Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt.
Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten
die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 232. Dienstag den 20. August 1889. 83. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der officielle Anfang der diesjährigen
Michaelismesse
fällt auf den
30. September,
und es endigt dieselbe mit dem
19. October.

Während dieser drei Wochen können alle **in- und ausländischen** Handelsleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende ihre Waaren hier öffentlich feilbieten.

Doch kann der Großhandel in der bisher üblichen Weise bereits in der zum Auspacken bestimmten **Vorwoche, vom 23. September** an, betrieben werden.

Das **Auspacken** der Waaren ist den Inhabern der Meßlocale in den Häusern ebenso wie den in Buden und auf Ständen feilhaltenden Verkäufern in der Woche vor der Böttcherwoche gestattet.

Zum **Einpacken** ist das Offenhalten der Meßlocale in den Häusern auch in der Woche nach der Zahlwoche erlaubt.

Jede frühere Eröffnung, sowie jedes längere Offenhalten eines solchen Verkaufslocals, ebenso das **vorzeitige Auspacken** an den Ständen und in den Buden wird, außer der **sofortigen Schließung**, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, mit einer Geldstrafe **bis zu 75 Mark** oder entsprechender Haft geahndet werden.

Auswärtigen Spediteuren ist von der hauptzollamtlichen Lösung des Waarenverschlusses an bis Ende der Woche nach der Zahlwoche das Speditionsgeschäft hier gestattet.

Leipzig, den 30. Juli 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Krumbiegel.

Ia 5123.

Die Meßbörse für die Lederindustrie in nächster Michaelismesse wird
Dienstag, den 24. September ds. Js., Nachmittags von 2—4 Uhr
im Saale der „**Neuen Börse**" hier abgehalten werden.

Leipzig, den 30. Juli 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Krumbiegel.

Ia 5123.

Bekanntmachung.

Wiederholt sind in den letzten Monaten **durch unvorsichtiges Gebahren mit Petroleum und Spiritus**, insbesondere dadurch, daß diese Flüssigkeiten auf noch glimmende Holz- und Kohlentheile oder in das Feuer gegossen worden sind, schwere, zum Theil tödtliche Verletzungen von Personen verursacht worden.

Wir sehen uns deshalb veranlaßt, eindringlichst vor jedem unvorsichtigen Gebahren mit Spiritus und Petroleum, insbesondere aber vor der Unsitte zu warnen, brennbare Flüssigkeiten direct in das Feuer zu gießen.

Ein kürzlich durch eine **Gasexplosion** eingetretener Unfall, welcher den Tod eines Menschen herbeigeführt hat, giebt uns ferner zu folgender ernsten Mahnung Anlaß. Wenn in einem Raume **Gasgeruch** wahrnehmbar und ein Defect der Gasleitung zu vermuthen ist, so schließe man sofort die Brennerhähne, drehe den Haupthahn der Gasleitung ab, lüfte den gaserfüllten Raum und schicke eiligst zur Gasanstalt oder zu einem Gasschlosser. **Man hüte sich** aber unter allen Umständen, **mit Licht** in den betr. Raum **einzutreten** oder gar die Stelle, an der man ein Ausströmen von Gas vermuthet, „**abzuleuchten**".

An Eltern und Dienstherrschaften ergeht das Ersuchen, ihre Kinder oder sonstigen Pflegebefohlenen und ihre Dienstleute Vorstehendem entsprechend zu verwarnen.

Leipzig, den 15. August 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Dr. Krippendorff.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden laut hier erstatteter Anzeige:

1) ein silberner **Pokal**, ziemlich groß, mit Deckel, darauf eine Figur, die „Minerva" darstellend, in einem **Kasten** mit rothem Sammetüberzug und gelben Lederfutter, innerhalb der letzten 2 Jahre;

2) **2 Dutzend** neue, graulein ene **Küchenhandtücher**, gezeichnet „S. K.", mit den Nummern 24—48, am 7. vor. M.;

3) ein **Damen-Regenschirm** mit schwarzseidenem Bezug, gelbem Stab mit Kugel als Griff und Nickelbeschlag, sowie anhängender Schleife aus schwarzseidenem Ripsband, am 11. d. M.;

4) eine goldene **Halb-Savonet-Remontoir-Ankeruhr** mit goldener Cuvette und Ziffern von schwarzer Emaille, sowie mit wappenähnlichem Schildchen auf der Rückseite, am 12. d. M.;

5) eine silberne **Cylinder-Remontoir-Uhr** mit Goldrand, Secunde und wappenähnlicher Verzierung auf der Rückseite, im Innern des Deckels „24./12. 88 K." eingravirt, vom 12. bis 13. d. M.;

6) eine **Weste**, neu, aus braunem mit rothen Fäden durchwirktem Stoff, mit schwarzen Steinnußknöpfen, vom 12. bis 15. d. M.;

7) eine **Tischdecke**, roth geblümt, eine graue dergl. mit braunen Streifen, ein **Kattunkleid**, hellgeblümt, ein **Kattunrock**, dunkelblau gemustert, eine weiße **Schürze** mit Spitzen, gez. „E.", eine flachs- und blaukarirte **Schürze**, ein weißleinenes **Taschentuch**, sowie zwei **Fenster-Gardinen** vom 12. bis 13. d. M. mittelst Einbruchs;

8) ein Stück **Läuferstoff**, neu, circa 40 Meter lang, braungrün und rothgestreift, am 14. d. M.;

9) ein Paar **Reitstiefel**, langschäftig, rindledern, doppelsohlig, mit dem Stempel: „139. Reg. III. Bat. I. Garn.", sowie schwarzledernen **Sporen**, am 15. d. M.;

10) ein **Mannsjacket** von schwarzem gerieften Stoff, mit einer Reihe schwarzen geringelten Knöpfen, schwarzem Schooß- und weißem gesäumten Aermelfutter, am 16. d. M.;

11) eine silberne **Cylinder-Remontoiruhr** mit Goldrand und Secunde, Rückseite mit wappenähnlicher Verzierung, innen „Merkur" eingravirt, nebst anhängender **Nickelkette**, vom 16. bis 17. d. M.;

12) eine silberne **Herren-Cylinderuhr** mit der Fabrik-Nummer 9,799 und der Reparatur-Nummer 8827 B, mit Secunde und Rückseite mit Schildchen, vom 13. bis 18. d. M.;

13) eine silberne **Damen-Cylinderuhr** mit Goldrand und der Fabrik-Nummer 212,586 in einem schwarzledernen rothgefütterten Etui, vom 13. bis 18. d. M.;

14) **70—80 Dutzend** verschiedenartige **Bürstenhölzer**, vom 17. bis 19. d. M.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder über den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 19. August 1889.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. M.

Bekanntmachung.

Die Leuchtkraft des städtischen Leuchtgases betrug in der Zeit vom **12. bis 18. August d. Js.** im Argandbrenner bei 2,5 Millimeter Druck und 150 Litern stündlichem Consum das 18,2fache der Leuchtkraft der deutschen Normalkerze von 50 Millimeter Flammenhöhe.

Das specifische Gewicht stellt sich im Mittel auf 0,438.

Leipzig, am 19. August 1889.

Des Raths Deputation zu den Gasanstalten.

Die türkische Note über Kreta.

Die Note, welche der türkische Minister des Auswärtigen, Said Pascha, an die Vertreter der Türkei im Auslande in Beantwortung der griechischen Note über Kreta gesandt hat, ist eins der merkwürdigsten Actenstücke, welches jemals von einem türkischen Staatsbeamten verfaßt worden ist. Wir sind seit langer Zeit gewohnt, daß die Türkei dem Auslande gegenüber mit der größten Vorsicht und Zurückhaltung auftritt, daß sie Einmischungen in ihre inneren Angelegenheiten mit der Ruhe des Fatalisten hinnimmt und Amputationen an dem türkischen Gebiete ohne jegliche Regung des Schmerzes geschehen läßt. In auffallendem Gegensatz zu dieser bisherigen Politik erhebt sich das Rundschreiben Said Paschas zu einer festen selbstbewußten Sprache, legt die Thatsachen klar und Jedermann verständlich mit rückhaltloser Offenheit dar, und beseitigt jeden Zweifel über den wahren Zweck der griechischen Note, welchen sie einfach und entschieden mit dem Beiwort hinterlistig belegt. Die ganze Darstellung des Aufstandes und seine Ursachen, welche die griechische Regierung giebt, wird von Said Pascha in allen ihren Theilen als das Gegentheil der Wahrheit und als böswillige Erfindung nachgewiesen. Nicht die griechische Bevölkerung Kretas ist den Angriffen der Muselmanen schutzlos preisgegeben, sondern die christliche Minderheit der kretischen Nationalversammlung hat systematisch Unruhen hervorgerufen, indem sie bewaffnete Banden organisirte, welche die christliche Bevölkerung der Insel zum Widerstand gegen die Behörden und zur Steuerverweigerung aufreizten. Räuber und Mörder benutzten die Gelegenheit, um Schrecken zu verbreiten und die muselmanische Landbevölkerung zur Flucht in die Städte zu nöthigen. Die türkische Regierung ergriff sofort Maßregeln, um diesem Zustande ein Ende zu machen, sandte eine Untersuchungscommission nach der Insel, verstärkte die Besatzung und gab den Behörden Anweisung und Vollmacht, die Ruhe mit allen Mitteln wiederherzustellen.

Nach Aufzählung dieser Thatsachen spricht Said Pascha sein Befremden darüber aus, wie eine auswärtige Regierung dazu kommt, ein Urtheil über die Lage eines einer befreundeten Regierung gehörenden Gebietes abzugeben, um eine Einmischung fremder Mächte hervorzurufen, und schließt sein Schreiben mit dem Ausdruck der Ueberzeugung, daß trotz der Behauptungen des griechischen Rundschreibens, welches gerade in dem Augenblick erschienen sei, da die Ruhe sich wieder einzustellen beginne und dessen Wirkung nur in schädlicher Aufreizung bestehen könne, die Gährung und der Schrecken sich bald legen und das Vertrauen und die Sicherheit in Kreta wieder aufblühen werden.

Eine solche Kraftäußerung, wie sie diese Note darstellt, ist von der Türkei seit unvordenklicher Zeit nicht ausgegangen. Sie hat sich bisher auch bei den schreiendsten Gewaltthaten, welche ihr widerfahren sind, auf schüchterne Meinungsäußerungen beschränkt und sich stets hinter das Urtheil Europas verschanzt, dem sie sich fügen zu wollen versprach. So hat sie es nach dem Staatsstreich von Sofia gehalten, nach der Abdankung des Fürsten Alexander, bei dem Regierungsantritt des Prinzen Ferdinand und bei dem serbisch-bulgarischen Kriege. Nur gegen die beabsichtigte Friedensstörung Griechenlands im Jahre 1886 hat sie Vertheidigungsmaßregeln ergriffen, im Uebrigen ist der Streitfall durch die Blockade der griechischen Küste erledigt worden.

Allerdings besteht ein Unterschied zwischen dem Verhältniß der Türkei zu Bulgarien und Ostrumelien und dem zu Kreta, jenes ist durch den Berliner Frieden bestimmt, dieses ergiebt sich aus den Befugnissen einer souverainen Regierung über das ihr untergebene Gebiet. Aber die Sache liegt doch nicht ganz so einfach wie es scheinen könnte, denn die Türkei hat lange Zeit hindurch nur scheinbar die Rechte eines souverainen Staates genossen, in Wahrheit stand sie unter Vormundschaft der europäischen Großmächte, und in welcher Form diese Vormundschaft ausgeübt worden ist, davon zeugt die Besetzung Egyptens durch England und Massauahs durch Italien. Der Zusammenhang der Lehnsmacht mit ihren Vasallen ist so lose, daß der Sultan sich auf Worte beschränkt, wenn die Vasallen sich für unabhängig erklären oder wenn sie einer auswärtigen Macht zum Opfer fallen.

Hierin ist seit Bildung des Dreibundes eine Aenderung eingetreten, Europa steht heute der Türkei gegenüber nicht mehr zusammen, wie zur Zeit des Friedensschlusses im Jahre 1878, sondern England, Oesterreich-Ungarn und Italien sind fest entschlossen, jeden Versuch Rußlands, den Angriff auf Konstantinopel zu erneuern, mit vereinter Macht zurückzuweisen, und hinter diesen drei Mächten steht auch Deutschland als Bundesgenosse Oesterreich-Ungarns, um seine Streitkräfte Oesterreich-Ungarn zu senden, sobald es von Rußland angegriffen wird.

Durch diese durchgreifende Veränderung der Stellung der europäischen Mächte zu einander hat auch die Türkei einen Theil ihrer Selbstständigkeit wieder erlangt, und als ein erstes Zeichen dessen, daß sie sich dieser Verbesserung ihrer Lage bewußt ist, darf die stolze und entschiedene Sprache angesehen werden, deren sich Said Pascha in der Note vom 9. August bedient. Griechenland wird darin von der Türkei nicht mit der Behutsamkeit behandelt, welche einem russischen Schützling unter den früheren Verhältnissen stets bewiesen worden ist; Said Pascha sagt vielmehr dem griechischen Nachbar, was ihm gebührt, er weist ihn ohne allen Umschweif in seine Schranken und giebt ihm zu verstehen, daß er sich nicht um Dinge zu bekümmern habe, die ihn nichts angehen.

Die türkische Note ist nicht sowohl an Griechenland gerichtet als an Rußland, welches sich bekanntlich alsbald nach dem Erscheinen der griechischen Note bereit zeigte, Griechenland in dem Bestreben, der Türkei Verlegenheiten zu bereiten, zu unterstützen, ihr Rathschläge zu ertheilen und sich unter dem Vorwande des Schutzes der Interessen russischer Unterthanen in die inneren Angelegenheiten der Türkei einzumischen. Die Türkei hat sich um diese Hilfsbereitschaft Rußlands nicht gekümmert, sondern hat der griechischen Regierung ganz unverblümt den Standpunct klar gemacht und weiß sich dabei in Uebereinstimmung mit dem Dreibund und mit England, welchen Mächten sämmtlich die Aufrechthaltung des Friedens am Herzen liegt. Das Einzige, was vielleicht zu einem Rathschlage an den Sultan hätte Gelegenheit bieten können, die von der griechischen Regierung behauptete Vertheilung von Waffen an die Muselmanen auf Kreta durch die türkischen Behörden wird ebenfalls in den Bereich der Erfindung verwiesen, und damit die Böswilligkeit der griechischen Regierung in ihrem Verhalten gegen die Türkei über jeden Zweifel erhoben.

Die Kraftäußerung der türkischen Regierung hat als erste Regung von Selbstständigkeitsgefühl nach langer Schlaffheit eine politische Bedeutung, welche nirgends tiefer empfunden werden wird als in Rußland, die Türkei hat damit ein Lebenszeichen gegeben, welches die Verwirklichung der russischen Eroberungspläne auf eine fernliegende Zukunft verweist. Die Türkei hat die Zeit seit Beendigung des Krieges gegen Rußland nicht verloren, sondern eifrig an ihrer Wiedergeburt und Reorganisation gearbeitet. Möge es ihr gelingen, auf diesem Wege weitere Fortschritte zu machen.

Leipzig, 20. August.

* **Kaiser Wilhelm** hatte beim Parademahl am 13. d. die Abzeichen eines **Generals der Infanterie**, die zwei Sterne in den Epauletts, angelegt, während er bisher nur die Abzeichen eines **Generalmajors** trug, entsprechend dem militairischen Range, den er bei seiner Thronbesteigung bekleidet hatte. Wie man hört, ist diese Aenderung darauf zurückzuführen, daß Feldmarschall Graf Moltke namens des Heeres als ältester Officier desselben an den Kaiser die Bitte gerichtet hatte, diese höheren Abzeichen zu tragen. Nur in England hat jetzt der Kaiser einen noch höheren militairischen Rang, indem der Admiral of the fleet dort die Feldmarschalls-würde einnimmt. Wie man sich erinnert, hat auch der verstorbene Kaiser Wilhelm einer namens der Armee von dem damaligen höchsten Officier derselben, dem Kronprinzen, vorgetragenen Bitte im Jahre 1871 entsprochen und die Feldmarschall-Abzeichen angelegt.

* Nach der „**Kölnischen Zeitung**" hat der Chef des **Generalstabes der Armee Graf Waldersee** schon bald nach der Rückkehr von der Nordlandsfahrt einen **Strafantrag** gegen ein in Dortmund erscheinendes Blatt gestellt, das die Legende von den militairischen und zum Kriege treibenden Unterströmungen in einer solchen Form verbreitet hatte, daß es dafür zur Verantwortlichkeit gezogen werden konnte. Graf Waldersee hat übrigens Berlin auf kurzen Urlaub verlassen und wird sich in Karlsruhe dem kaiserlichen Gefolge für die Reise nach dem Elsaß und nach Münster anschließen.

* Die Nachricht, daß sich die in den jüngsten Tagen rasch aufeinander folgenden Berathungen des **preußischen Staatsministeriums** auf die bevorstehenden Sessionen des Reichstages und Landtages bezogen haben, mag nach einer Correspondenz der „Magdeburgischen Zeitung" richtig sein. Einen hervorragenden Gegenstand der Erörterung dürfte aber auch die Frage der künftigen Leitung des **Finanzressorts** gebildet haben, da, wie der betreffende Correspondent aus einer Quelle, die ihm als untrüglich gilt, erfährt, Herr v. **Scholz** nach Beendigung seines Urlaubs zum 1. October aus seiner Stellung ausscheiden wird. Früher ist davon ja gerüchtweise wiederholt die Rede gewesen, ohne daß sich die Nachrichten bestätigt hätten. Diesmal wäre ein berechtigtes Dementi schwerlich zu erwarten, die Angelegenheit müßte denn unerwartet noch eine rückläufige Bewegung annehmen.

* Es wurde seiner Zeit mitgetheilt, daß die bei der Adoptirung des **neuen Pulvers** für die deutsche Armee beschäftigt gewesenen Militairs Dotationen erhalten haben. Der „Graudenzer Gesellige" bezeichnet jetzt den Herrn **Generalmajor Küster**, Director der Pulverfabrik in **Spandau**, als den Erfinder des rauchlosen Pulvers und giebt die Höhe der Dotation auf 50 000 ℳ an.

* **Aus Beuthen OS.** schreibt man dem „Oberschlesischen Anzeiger" unterm 15 d. über die **Vernehmungen der Bergarbeiter** Folgendes:

„Gegenwärtig finden seit nahezu acht Tagen zu Beuthen in Krüger's Hotel nach den Allerhöchsten Wünschen die Vernehmungen der Bergleute unter dem Vorsitz des Geh. Oberbergrath von Brunn im Beisein mehrerer anderer höherer Bergbeamten und des Königlichen Landrathsamts-Verwesers des Kreises Beuthen, Oberbürgermeisters Brandt aus Königshütte, statt. Die Bergarbeiter entsenden dazu ihre selbstgewählten Vertreter, die alle Wünsche und Anliegen ihrer Genossen vor dieser Commission zum Ausdruck bringen. Ganze Arbeitergruppen sieht man deshalb in diesen Tagen in der Nähe des Krüger'schen Hotels auf der Straße versammelt, gerade wie in den Tagen des Strikes. Aber sie feiern desgleichen Weise, sie sind gekommen im Auftrage ihrer Genossen und im Einverständniß mit ihren Vorgesetzten. Die betreffende Commission arbeitet angestrengt vom frühen Morgen an; die Sitzungen dauern täglich ununterbrochen bis gegen 4 Uhr Nachmittags, und es wird den Arbeitern in jeder Beziehung Gelegenheit gegeben, zu sagen, was sie irgend auf dem Herzen haben. Die kleinlichsten Dinge kommen selbst dabei zur Sprache, und Alles, auch das Unwesentlichste wird sorgfältigst geprüft. Aber es tritt nun auch das Verkehrte in den Wünschen der Arbeiter so recht deutlich und crass zu Tage. Durch unverständige Hetzer haben sich die Leute in Pläne hineingeträumt, zu Forderungen drängen lassen, die ihnen keine Macht der Erde bewilligen kann, und denen gegenüber es Pflicht der verständigen Presse ist, aufklärend und vermittelnd einzutreten. Die erste von den Hauptforderungen, die jetzt vor der Commission von den Bergleuten laut geworden sind, begehrt nicht mehr und nicht weniger als ein fixirtes Tagelohn von 3,50 bezw. 4 ℳ für den Häuer, ohne Rücksicht auf Das, was er leistet, ob er viel oder wenig liefert; er beansprucht diesen Satz; daß darauf keine verständige Verwaltung eingehen kann, liegt auf der Hand; denn der Fleiß unserer oberschlesischen Bergarbeiter ist keineswegs so über allen Zweifel erhaben, daß nicht recht viele sichs dann sehr bequem machen würden mit dem Erwerben dieses Fixums. Nach Derj eige, der den Arbeitern und ihrem mühevollen Dasein das unbestellte Wohlwollen entgegenbringt, wird zugeben müssen, daß solch ein Ansinnen ein Unding ist. Fast noch seltsamer gestaltet sich aber eine andere Forderung: Es sollen nämlich nach den Wünschen der Arbeiter keinerlei Ordnungsstrafen mehr über dieselben verhängt werden dürfen. Diesem Begehren stattgeben, hieße der Anordnung Thür und Thor öffnen. Wie soll eine Verwaltung die große Schaar ihrer Arbeiter in der Hand behalten können, wenn ihr die Möglichkeit genommen wird, direct und fühlbar auf jeden Ergriffenen von ihnen einzuwirken? Dann würden die Arbeiter schließlich auf der Grube die Ordnung der Dinge dictiren und die Beamten der Verwaltung ihren Untergebenen mit gebundenen Händen gegenüberstehen. Weiter soll kein Arbeiter mehr entlassen werden dürfen!! Diese Forderung ist das getreue Seitenstück zu der vorhergehenden; man kann nur beklagen, daß es Leute geben konnte, die den armen, kurzsichtigen Arbeitern solche Dinge in den Kopf zu setzen gewagt haben. Endlich ist es noch ein Punct der Forderungen, der seinen Vorgängern nichts nachgiebt; er will angeordnet wissen, daß über Unfälle, also über Das, was Unfall sei oder nicht, lediglich ein Arbeiterausschuß, aber kein Arzt zu entscheiden habe. Die Leute, die den Arbeitern solche Dinge einreden, haben ihnen damit einen schlechten Dienst erwiesen, denn es wird dadurch die kostbare Gelegenheit, welche den Arbeitern zur Unterbringung vernünftiger Wünsche diesmal in einer Weise gegeben ist, wie vielleicht nie wieder, zur Erörterung unerfüllbarer Dinge mißbraucht."

* * *

* Fast gleichzeitig mit Beendigung der **Transkaspi-Bahn**, die gegenwärtig 1350 Werst weit geführt ist, entstand im Jahre 1887 auch die **Flottille auf dem Amu-Darja**. Eine regelmäßige Dampferverbindung **wurde** jedoch erst im vorigen Jahr eröffnet. Nunmehr verkehren die Dampfer der „Turkestan-Flottille" auf dem Amu-Darja auf einer Strecke von 568 Werst zwischen Petro-Alexandrowsk und Kerki und sind im Verlaufe des Jahres neun Monate lang in Bewegung. Die Flottille besteht bisher nur aus vier Fahrzeugen: den Dampfern „Zar", „Zariza", mit „Moskau" und „Petersburg". Auf der ganzen Verkehrsstrecke sind fünf Anlegestellen eingerichtet: zwei kleinere und drei große. Die ganze Flottille ist auf Kronskosten infolge eines Gesuches des Kriegsministeriums und zum Zweck der Belebung des Gebiets geschaffen worden. Die Fahrtaxe ist eine sehr geringe. Erwachsene Passagiere zahlen zu ¼ Kopeken pro Werst, Soldaten und Kinder die Hälfte. Die Taxe für den Waarenverkehr ist verhältnißmäßig sehr billig. — Von der **Tibet-Expedition des Obersten Pewzow** wird unter dem 26. Juni gemeldet: „Die Expedition hat den Ort Jakschubuk im Bezirk Jarkend (Chinesisch-Turkestan) wohlbehalten erreicht und hofft aller Wahrscheinlichkeit nach, gegen den 25. Juni in Jarkend einzutreffen. Im Thianschan, in den Bars-Kaun-Pässen und besonders auf dem Gebirge, über die unser Weg führte, lag noch tiefer Schnee, und die Expedition hatte mit vielen Mühseligkeiten zu kämpfen. Indessen blieben sämmtliche Lastthiere erhalten, und ein Theil der Escorte kam mit einer leichten Erkältung davon. Die Chinesen empfingen die Expedition freundschaftlich und gewähren ihr Unterstützung zu einer erfolgreichen Weiterreise. Die wissenschaftlichen Arbeiten nehmen einen befriedigenden Fortgang. Von Jarkend wird sich die Expedition über Choten und Kerija nach Nija begeben, wo sie wahrscheinlich nicht vor dem 20. Juli eintreffen wird. Von der Grenze an nahm die Expedition ihren Weg durch ein Gebiet, das noch von keinem Europäer besucht worden ist, und jetzt wird sie am Fluß Jarkend-Darja hinauf bis zur Stadt Jarkend ziehen. Der Lauf dieses Flusses ist noch von Niemand untersucht."

* Die am 14. d. M. aus Anlaß des zweiten Jahrestages von **Prinz Ferdinand's Thronbesteigung in Sofia** veranstalteten Festlichkeiten haben einen glänzenden und durchaus würdigen Verlauf genommen, der zugleich ein politischer Erfolg ist. Alles war sorgfältig vorbereitet worden, und es ergab sich daher kein einziger störender Mißklang. Die Thatsache, daß nirgends auch nur die geringste Kundgebung für die Unabhängigkeits-Erklärung des Landes verfiel und daß überhaupt keinerlei politische Regung zu Tage trat, bildet wohl die sprechendste Widerlegung der von vielen auswärtigen Blättern verbreiteten Nachricht, daß das bulgarische Volk am 14. August seine Unabhängigkeit verkünden wolle. Es herrscht demnach über den Verlauf der Festlichkeiten ungetrübte Genugthuung. Bei dem im Palaste veranstalteten Festmahl, an dem 120 Personen theilnahmen, brachte **Prinz Ferdinand** nachfolgenden mit wärmsten Beifalle aufgenommenen **Trinkspruch** aus:

„Meine Herren! Es beginnt nun das dritte Jahr, seitdem ich durch die Gnade Gottes und den nationalen Willen zum Fürsten von Bulgarien erwählt wurde. Seit meiner Thronbesteigung habe ich mich dem Glücke und der Größe meines vielgeliebten Volkes, seiner geistigen und materiellen Entwickelung geweiht. Mein wackeres Volk hat seinerseits auch alle schweren Opfer auf sich genommen, um seine Selbstbestimmung und seine Freiheit zu bewahren; es hat alle Anstrengungen gemacht, um die Ordnung und den Frieden zu erhalten. Diese Opfer und Anstrengungen meines Volkes, seine gesetzliche und verständige Haltung haben seiner Regierung nicht blos die Sympathien der gesitteten Welt, sondern auch die Lobsprüche eines der erlauchtesten und mächtigsten Herrscher Europas, wie auch der hervorragendsten Staatsmänner eingetragen. Als ich den Thron Bulgariens bestieg, verkündeten die Feinde unserer Freiheit offen, daß dieser Stand der Dinge auch nicht eine dreitägige Dauer haben werde, daß Alles in sich selbst und mit Allen, welche sich an der Spitze der Regierung befanden, zusammenstürzen würde. Aber die göttliche Vorsehung hat es nicht zugelassen, daß die geheiligten Rechte des bulgarischen Volkes mit Füßen getreten werden. Im Gegentheil hat sie ihm die Kraft verliehen, allen Stürmen zu widerstehen und die Fallen zu vermeiden, welche ihm geschickt von außen her gelegt wurden. Mit demselben Glauben und mit gleicher Hoffnung in Gott, auf mein Volk und auf mein tapferes Heer mich stützend, beginne ich das dritte Jahr meiner Regierung und hoffe, daß ich das Glück haben werde, mein Vaterland ruhmreich, groß und im Wohlergehen, alle meine Unterthanen zufrieden und glücklich zu sehen. Ich trinke auf das Wohl meines glorreichen Volkes und meines tapferen Heeres."

* Die „**Politische Correspondenz**" bringt den folgenden Bericht zur Lage aus **Konstantinopel, 14. August**:

Es giebt in der türkischen Hauptstadt Kreise, deren Wunsch, den gegenwärtigen Minister des Aeußern, **Said Pascha**, aus dieser Stellung scheiden zu sehen, so lebhaft ist, daß sie selbst in Vorgängen, die sich mit dieser Frage kaum in irgend einen Zusammenhang bringen lassen, Anzeichen für eine Verwirklichung dieser Hoffnung zu erblicken pflegen. Dieser Selbsttäuschung verfielen die betreffenden Kreise auch anläßlich der Berufung des bisherigen türkischen Botschafters am russischen Hofe, Schakir Pascha, nach Konstantinopel, welche von dieser Seite in dem Sinne ausgelegt wurde, daß Schakir zur Ersetzung Said's im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ausersehen sei. Keiner der verschiedenen Deutungsversuche war aber willkürlicher, als dieser es in einem Augenblicke sein mußte, wo schlechterdings gar nichts auf einen Wechsel in der Leitung der auswärtigen Politik der Pforte schließen ließ. Der Rücktritt Said Paschas könnte nur Denjenigen erwünscht sein, denen seine dem Dreibunde sehr freundliche Gesinnung hinderlich ist. Wenn die Gegner der Tripel-Allianz in Konstantinopel die Oberhand gewännen, dann wäre es wahrscheinlich um seine Stellung gethan. Sein Rücktritt würde aber auch denjenigen des Großveziers, der Said's Anschauungen theilt, nach sich ziehen. Daß von Seiten der russisch-französischen Diplomatie Nichts unversucht gelassen wird, was die Stellung des Großveziers **Kiamil Pascha** erschüttern könnte, ist zweifellos; aber ebenso sicher ist, daß der Sultan, in seiner auf kluger Ueberlegung beruhenden Einsicht und in richtiger Würdigung der jenen Versuchen zu Grunde liegenden Absichten, dem bewährten Großvezier bis zur Stunde sein Vertrauen bewahrt hat. Daß die geheimnißvollen Bemühungen durch ihre bisherige Erfolglosigkeit nicht zum Stillstande gebracht werden, wird sich Jedermann sagen, der die Zähigkeit der russischen Diplomatie in derartiger heimlicher Arbeit kennt. Man hat zuversichtlich, so abschend man sich auch auf den

Pforte und im Palaste gegenüber den russischen Eröffnungen gezeigt hat, noch lange nicht die Hoffnung aufgegeben, mit der Türkei zu irgend einem Einverständnisse zu gelangen. Die lobenden Artikel über die türkische Armee und über das Staatsoberhaupt, welchen man neuerdings in russischen Blättern begegnet, dürften wohl mit der Absicht, die Pforte zu ködern, gleichfalls in einem gewissen Zusammenhange stehen. Aber selbst wenn es gelänge, Said Pascha durch diese oder jene Ränke aus dem Sattel zu heben, so würde dies doch noch keineswegs einen Umschwung in der dem Dreibunde gegenüber freundlichen Haltung der Türkei bedeuten, denn das entscheidende Wort in der auswärtigen Politik des Reiches hat nicht der jeweilige Minister des Aeußern, sondern jederzeit der Sultan, und bei Letzterem ist ein Gesinnungswechsel in dieser Richtung nicht vorauszusehen. Eine Aenderung in der Leitung des Ministeriums des Aeußern würde somit in keiner Form eine Aenderung der Politik des Sultans bedeuten, höchstens wäre ein neuer, in seinen Endabsichten heute noch nicht bestimmbarer Einfluß von vorläufig retardirender Wirkung von einem neuen Minister zu erwarten. Es mag bei diesem Anlasse gesagt sein, daß der Rücktritt Said's, der augenblicklich absolut nicht in Aussicht steht und nur zum Gegenstande einer ganz akademischen Erörterung gemacht werden kann, von allen Freunden einer friedlichen Entwickelung der Dinge lebhaft würde beklagt werden, denn er ist ein vernünftiger wohlwollender Mann von unbeugsamer Rechtlichkeit und Ehrlichkeit, der in den Augen seiner Gegner neben diesen beiden letztgenannten Fehlern noch den der Deutschfreundlichkeit besitzt, welchen er während seines mehrjährigen Berliner Aufenthaltes sich erworben hat.

* In der „Neuen Züricher Zeitung" ist die Frage der Einführung der schweizerischen Flagge auf dem Meere, welche schon im Jahre 1864 im Nationalrath ernstlich erörtert wurde, wieder aufgetaucht. Damals sei die Frage auf spießbürgerliche Bedenken gestoßen; heute sei man aber doch wohl in weiteren Kreisen, als es damals der Fall war, sich bewußt, daß die schweizerischen Interessen nicht in die engen Grenzen der Schweiz gebannt seien. Auf die Frage, wie die Schweiz ihre Flagge schützen werde, antwortet das genannte Blatt, sie werde dies nicht besser, aber auch nicht schlechter thun als andere kleine Staaten, deren ganze Kriegsmarine kaum zum Polizeidienst an ihren Küsten ausreiche und die ebenso wenig wie die Schweiz einen Seekrieg zu führen vermöchten. Zur See seien die Verhältnisse aber günstiger als zu Lande, wo man gern einen bedrohten oder mißhandelten Staat sich selbst überläßt und damit dem Uebermuthe eines mächtigen Nachbars preisgiebt. Geschähe einem Neutralen von einem Kriegführenden zur See Unrecht, so werde es von allen Neutralen wie eine gegen sie selbst gerichtete Drohung empfunden. Weit entfernt, dem Vaterlande Gefahren zu bereiten, werde das Entfalten der schweizerischen Flagge auf dem Meere die Stellung der Schweiz nach außen kräftigen. Diese Ansicht dürfte nun doch vielfach auf Widerstand stoßen. Da, wie man inzwischen vernahm, dem Bundesrathe thatsächlich ein Gesuch zugegangen, welches die Einführung der eidgenössischen Flagge auf dem Meere verlangt, wird man wohl bald in Erfahrung bringen, was derselbe davon hält. — Die schweizerischen Blätter sprechen von einem neuen anarchistischen Aufrufe, welcher in Genf neuerdings an verschiedenen Banken der Stadt angeheftet war. Derselbe schließt mit mit den Worten: „Nieder mit den Göttern und den Regierungen! Nieder mit dem Bourgeois! Es lebe die Anarchie!" Dieser Aufruf soll in einer Druckerei hergestellt worden sein, welche seither beträchtliche Aufträge vom Staate gehabt. Was den kürzlich in der „Arbeiterstimme" veröffentlichten aufrührerischen Aufruf, welcher „Landesausschuß der deutschen Socialdemokratie" unterschrieben war, betrifft, so soll dieser von Deutschen im Verein mit Schweizern verfaßt gewesen sein. — In der Frage des Referendumsbegehrens gegen den Bundesanwalt sind die Ultramontanen getheilter Meinung. Wohl die große Mehrheit ist gegen dasselbe.

* „Die praktische Folge davon, daß das englische Parlament sich bei der Apanagen-Bewilligung für die Familie des Prinzen von Wales so wenig freigebig benommen hat", schreibt der Londoner Correspondent des „Leeds Mercury", „ist die, daß die Königin sich entschlossen hat, ihre Ausgaben so viel als möglich einzuschränken, um noch größere Ersparnisse als bisher zu machen. Die Königin hat zwei oder drei Mitglieder des höchsten Adels, welche ihr Vertrauen genießen, beauftragt, alle Ausgaben des Hofhaltes einer Prüfung zu unterziehen. Wahrscheinlich wird sie auch dem Premierminister vorschlagen, die Zahl der Hofämter, welche mit Mitgliedern der jeweiligen Regierungspartei besetzt werden, zu reduciren. Wenn sich Lord Salisbury auch schwerlich dazu verstehen wird, diese Aemter schon jetzt abzuschaffen, so wird es jedenfalls geschehen, sobald ein neues Ministerium ans Ruder gelangt."

Generalversammlung des Vereins sächsischer Gemeindebeamten.

* Pirna, 18. August. Am heutigen Vormittag fand hier im „Hotel zum Forsthaus" die von etwa 200 Mitgliedern besuchte diesjährige Generalversammlung des Vereins sächsischer Gemeindebeamten statt, der am Sonnabend Abend ein Commers im erwähnten Locale vorausging, bei welchem College Vorbeer-Pirna die erschienenen auswärtigen Collegen herzlich begrüßte. College Mühlner-Leipzig dankte für diese Begrüßung und schloß mit einem Hoch auf die Pirnaer Collegen und die Bürgerschaft, welche sich an dem Commers rege betheiligte.

In der Generalversammlung waren, wie auch schon am Vorabend, als Vertreter der Stadt die Herren Thieme-Barmann und Stadtverordnetenvorsteher Hensel, sowie andere Mitglieder der städtischen Collegien erschienen. Erstgenannter Herr begrüßte Namens der Stadt die erschienenen Theilnehmer an der Versammlung auf das Herzlichste; letztere erhoben sich zum Dank hierfür von den Sitzen.

Der Vorsitzende des Vereins, College Schneider-Leipzig, begrüßte auch seinerseits die Versammlung und gedachte der im vergangenen Jahre durch den Tod aus dem Verein geschiedenen Mitglieder Collegen Gräßner-Radeberg und Behr-Leipzig. Die Anwesenden erhoben sich zum ehrenden Andenken der Verschiedenen von ihren Plätzen.

Zum Geschäftsbericht des Directoriums und zum Cassenbericht, welche gedruckt vorliegen, wird aus der Versammlung nichts bemerkt und genehmigt man nachträglich den zur Ausführung gebrachten Beschluß des Directoriums, daß sich letzteres Namens des Vereins an der Wettinfeier durch Absendung einer Deputation zum Huldigungszuge betheiligt hat.

Nach dem Bericht der Rechnungsrevisoren sind gegen die vorjährige Vereinsrechnung Erinnerungen nicht zu ziehen gewesen und wird deshalb die Rechnung richtig gesprochen. Der Bericht des Vereinscassirers, College Unger-Leipzig, läßt erkennen, daß bei Abschluß der Rechnung auf das Jahr 1887/88 ein Vermögensbestand von 4184 ℳ vorhanden ist.

Nachdem der Verein den Beschluß gefaßt hat, die Rechte einer juristischen Person zu erlangen, so hat sich der Entwurf eines neuen Statuts nothwendig gemacht, welches jedoch nach einer diesbezüglichen Verordnung des königl. Ministeriums des Innern, da sich der Verein nach einem Passus des Statuts auf gesetzlichem Wege auch eine größere Theilnahme an allen städtischen und „öffentlichen" Angelegenheiten verschaffen soll, nicht eher Bestätigung erlangen kann, bevor nicht im Statut bestimmt wird, daß nur „dispositionsfähige" Personen dem Verein angehören dürfen. Um jüngeren Collegen auch weiter den Beitritt zum Verein zu ermöglichen, beschließt die Versammlung, den vorerwähnten Passus des Statuts zu streichen und das Directorium zu ermächtigen, weitere etwa von der Behörde noch zu fordernde Statutenänderungen vorzunehmen.

Wegen Errichtung einer eigenen Mobiliarbrandversicherungscasse im Verein sind bisher günstige Erhebungen seitens des Directoriums vorgenommen worden und tritt man dem Antrage der Vereinsbezirke Leipzig und Löbau, „die Generalversammlung wolle beschließen, daß man im Princip mit der Errichtung einer Mobiliarbrandversicherungscasse einverstanden sei und das Directorium ersuche, wegen Entwurf eines der nächstjährigen Generalversammlung vorzulegenden Statuts das Nöthige vorzukehren", fast einstimmig bei.

Von einer beantragten Einführung ständiger Vereinszeichen für die Mitglieder wird abgesehen, zum Vorort für die nächstjährige Generalversammlung Reichenbach i. V. und zu Rechnungsrevisoren Collegen Vorbeer-Pirna und Kuster-Leipzig erwählt und schließlich aus Anlaß des jüngst stattgefundenen 25jährigen Berufsjubiläums des derzeitigen Vorsitzenden des Vereins, College Schneider-Leipzig, demselben vom Verein ein werthvoller Brillantring durch College Kunath-Großenhain zum Geschenk überreicht.

Hierauf findet noch eine Generalversammlung der Mitglieder der Krankencasse des Vereins statt. Der Rechenschaftsbericht weist nach, daß z. Z. ein Vermögensbestand von 2720 ℳ vorhanden ist und erhellt daraus, daß der Stand der noch nicht zwei volle Jahre bestehenden Casse ein ganz günstiger ist. Nach Erledigung einiger auf der Tagesordnung stehender Statutenänderungen wird an Stelle des aus dem Gesammtvorstande freiwillig ausgeschiedenen Assessor Richter-Leipzig College Kirchenbuchführer Herrmann-Leipzig als Vorsitzender und College Archivar Kuster-Leipzig neu in den Vorstand gewählt.

Nach Schluß der Generalversammlung vereinigten sich die Theilnehmer zu einer fröhlichen Festtafel, die bis in die späte Nachmittagsstunde dauerte und die manch ernsten und heiteren Toast mit sich brachte.

Vermischtes.

— Das Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser. Der geschäftsführende Ausschuß, welcher von den deutschen Kriegern mit der Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmals betraut ist, trat am Sonntag auf dem Kyffhäuser zu einer Sitzung zusammen. Der Kyffhäuser ist nunmehr endgiltig als Standort des Denkmals in Aussicht genommen und der frühere Plan, den Platz vor dem Kaiserhause in Goslar zu wählen, aufgegeben. Der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt hat dem Ausschusse bereits den erforderlichen Platz überwiesen. Das Denkmal soll seinen Platz finden auf der Hochfläche vor dem 22 Meter hohen viereckigen Rumpf des ehemaligen Bergfrieds, der den ganzen Bergzug beherrscht und auf weite Ferne sichtbar ist. Der Thurm selbst bleibt unberührt, die Hochfläche aber muß zur Aufnahme des Denkmals künstlich vergrößert werden. Hauptzweck der Sitzung war, die Bedingungen festzustellen, unter denen das Preisausschreiben geschehen soll. Mit der Ausschreibung selbst soll die königliche Akademie der Künste in Berlin betraut werden. Fest steht bereits, daß das Denkmal ein Reiterstandbild werden soll.

— Ueber einen Zusammenstoß auf See, in welchem die Danziger Bark „Eintracht" von der englischen Panzercorvette „Active" in den Grund gebohrt wurde, bringt die „Danziger Zeitung" folgenden Bericht des Capitains Rapsi, des Führers der „Eintracht":

Am 8. d. verließ die „Eintracht" 12 Uhr Mittags Sunderland. Der Wind war schwach mit Regenschauern. Abends 8 Uhr war das Schiff 15 Seemeilen von Sunderland ONO entfernt. Um 12 Uhr Nachts übernahm ich die Wache. Es war zu dieser Zeit die Aussicht zwar nicht klar, doch konnte ich Fischerfeuer auf eine Seemeile recht gut sehen. Der Wind war SSW und so schwach, daß das Schiff nur 1½ Knoten lief. Der gesteuerte Cours war O zu N. Circa 5 Minuten nach 12 Uhr, nachdem schon die abgelöste Wache zu Bett gegangen war, bemerkte ich an der Steuerbordseite zwei weiße Feuer dicht übereinander, welche sich mit großer Geschwindigkeit näherten. Ungefähr sechs Minuten später kam das zu den weißen Feuern gehörige rothe Licht in Sicht und fast zu gleicher Zeit sah ich auch die Umrisse eines großen Schiffes. Mit starker Geschwindigkeit kam dasselbe auf uns zu, und ungefähr 3 Minuten nach dem Sichtbarwerden des rothen Feuers traf das fremde Schiff die „Eintracht" in der Steuerbordseite zwischen Groß- und Fockmast mit solcher Heftigkeit, daß die „Eintracht" bis durch die große Luke buchstäblich durchschnitten wurde. Während dieser Zeit hatte ich, als ich sah, daß die Collision trotz unseres Schreiens unvermeidlich war, die andere Wache wecken lassen, welche auch sofort unangekleidet an Deck stürzte. Als der Zusammenstoß erfolgt war, commandirte ich die Besatzung in die große Want an der Steuerbordseite mit dem Befehl, ein Jeder solle versuchen, auf das fremde Schiff überzuspringen, weil die Rettungsboote der „Eintracht", die über der großen Luke standen, zertrümmert waren. Das Ueberspringen gelang, doch hat die Besatzung nur das nackte Leben gerettet. Fünf bis sechs Minuten nach dem Zusammenstoß kamen die Schiffe auseinander und die „Eintracht" sank auf der Stelle. Jetzt sah ich, daß wir uns auf einem Kriegsschiff befanden, welches ein kleines Fahrzeug im Schlepptau hatte, aber trotzdem mit einer Fahrgeschwindigkeit von 8 Seemeilen durch's Wasser ging. Die Signallaternen der „Eintracht" brannten noch hell und klar, als das Schiff sank. Leider hat sich noch ein zweiter bedauernswerther Unfall ereignet. Die Corvette hatte sofort ein Rettungsboot ausgesetzt und mit 12 Mann besetzt, welches um die „Eintracht" herumfuhr, um sich zu überzeugen, ob noch Menschen an Bord seien. Das Boot war der Backbordseite zu nahe gekommen und wurde von der Fockraa des plötzlich sinkenden Schiffes erfaßt und niedergedrückt. Da das Boot mit Luftkisten versehen war, kam es zwar wieder auf, doch sind ein Cadet und ein Matrose des englischen Kriegsschiffes schwer verwundet worden. Der Matrose liegt hoffnungslos darnieder und wird schwerlich mit dem Leben davonkommen. Am 9. August um 6 Uhr Abends langte die Corvette mit uns in Leith an. — Die schiffbrüchige Besatzung fand übrigens an Bord des englischen Kriegsschiffes die zuvorkommendste Aufnahme und Verpflegung und die Officiere veranstalteten zu Gunsten derselben eine Sammlung, welche 610 ℳ ergab.

— Man schreibt der „Schlesischen Zeitung" aus Schmiedeberg: Infolge der neuerdings überhand genommenen Unsitte der Sommerfremden, dem schlesischen Hochgebirge eigenthümliche Pflanzen, wie Primula minima, Enzian, Teufelsbart und andere, massenhaft auszureißen und mitzunehmen, drohen dem Fortkommen dieser Gewächse große Gefahren. Man kann sich, besonders auf Bahnhöfen, täglich überzeugen, wie gegenwärtig, namentlich Damen, mit mächtigen Sträußen von Enzian die Heimreise aus der Sommerfrische antreten. Gewiß würden auch bescheidene Sträußchen dieser lieblichen Kinder der Gebirgsflora ihrem Zwecke vollkommen genügen. Dabei werden diese Pflanzen wohl in den seltensten Fällen vorsichtig abgeschnitten, sondern meist mit der Wurzel ausgerissen, welche letztere dann weggeworfen wird, um zu verdorren. Wenn das jahrelang so fortdauert, so steht zu befürchten, daß, wenn auch unabsichtlich, endlich eine Ausrottung der genannten Pflanzen herbeigeführt wird. Darum erscheint es geboten, vor solchem zwecklosen Botanisiren im Interesse aller Naturfreunde nachdrücklich zu warnen.

— Wien, 17. August. In Kammer am Attersee starb der österreichische Dichter Ludwig Foglar.

— Wien, 18. August. Erzherzog Albrecht wohnt auf ärztliches Anrathen wegen des noch nicht behobenen leichten Unwohlseins der Parade, welche heute anläßlich des Geburtstages des Kaisers Franz Josef stattfindet, nicht bei.

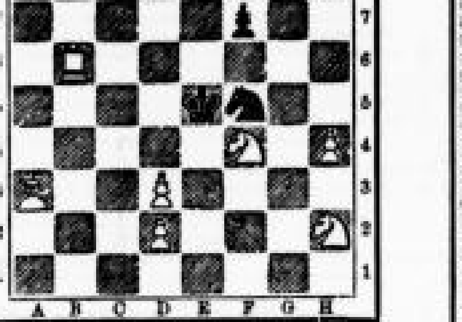
— Ein touristischer Zwischenfall. Man schreibt aus Landro, 4. August. Gestern ereignete sich im hiesigen, so viel besuchten Thale ein touristischer Zwischenfall, der glücklicher Weise ohne ernste Folgen geblieben ist, gleichwohl jedoch bis zu seiner Klarstellung sowohl hier als in Schluderbach und Cortina ziemliches Aufsehen erregte. An dem genannten Tage war nämlich ein in Cortina d'Ampezzo weilender Engländer mit dem dortigen Führer Barbaria auf den Piz Popena gegangen. Der Aufstieg auf diesen jedem Dolomitenkenner in lebhafter Erinnerung stehenden, scheinbar senkrechten hohen Kegel wurde von der Südseite aus bewerkstelligt. An einer bedenklichen Stelle jedoch, wo man zwischen zwei sogenannten Kämmen zu wählen hat, wählte Barbaria jenen, welcher nicht ganz fest im Gestein zu sein scheint. Beim Klettern erfaßte er ein Felsstück, dieses gab nach, kollerte auf ihn und riß ihn mehrere Meter ab, wo er aber glücklicher Weise bald entschiedenen Halt fand. Barbaria erhielt ziemlich starke Wunden am Kopfe, der Engländer mehrere Verletzungen an der Hand. Beide eilten nach Schluderbach herab, und da hier des schönen Wetters halber kein Wagen aufzutreiben war, wurde nach Landro telegraphirt, und Hotelier Josef Baur schickte sofort einen Landauer ab, der Führer und Tourist nach Cortina brachte. Ein gerade in Schluderbach weilender Arzt wollte Barbaria die Wunde vernähen, aber dieser sträubte sich gegen jeden operativen Eingriff und meinte, er werde es schon bis Cortina aushalten. Führer Barbaria dürfte diesmal mit dem bloßen Schreck davongekommen sein, aber die Nachricht von dem Begebniß auf dem Popena machte immerhin einen lebhaften Eindruck auf die zahlreichen Sommerfrischler des Thales, da das Unglück des vergangenen Jahres auf dem Cristallo noch frisch in Aller Gedächtniß lebt.

— Lord Brassey, der Gemahl der durch ihre Reiseschilderungen bekannten Lady Annie Brassey, hat seinem Freunde Gladstone wiederum seine Yacht „Sunbeam" zu einer Kreuzungsfahrt, wie sie der Gesundheit des alten Herrn schon in früheren Jahren so gut gethan hat, zur Verfügung gestellt. Wahrscheinlich wird die Westküste Schottlands das Ziel der Fahrt bilden, und es wäre wohl möglich, daß Gladstone eine kleine politische Agitation mit der Erholungsreise verbände. Daß er die Pariser Ausstellung besuchen wird, scheint allgemach festzustehen. Das amtliche Frankreich scheint viel auf den Besuch des liberalen Führers des großen Nachbarlandes zu geben, und so soll denn von Paris an Gladstone das Ersuchen ergangen sein, entweder schon in dieser Woche die Reise nach Paris anzutreten oder dieselbe bis zum October aufzuschieben, damit der Präsident und die Minister ihn mit gebührenden Ehren empfangen können.

— Ein deutscher Philanthrop in den Vereinigten Staaten gestorben. In Beachmont, Mass., verschied am 19. Juli „Graf" Leo Schwabe, bekannt als der „Soldaten-Freund", weil er allen kranken und hilfsbedürftigen Veteranen in ausgiebigster Weise mit Rath und That zu helfen pflegte. Der „Graf", ein sehr reicher Mann, machte den Bürgerkrieg mit und stand beim Präsidenten Lincoln in hohem Ansehen, weil er sich während des Krieges durch Gründung von Hospitälern außerordentlich hervorthat. Auch hat der Verstorbene viele Bibliotheken für Soldaten gestiftet. „Graf" Schwabe (woher er den Grafen-Titel hatte, ist nicht bekannt, er war ein Neffe des Heine'schen „Grafen" Gumbel von Hamburg) soll 75 Jahre alt geworden und in Schaumberg an der Weser geboren sein. Verwandte von ihm sind der Astronom Samuel Schwabe, der Philanthrop S. Schwabe von Manchester, England, und Frau Johanna Schwabe-Goldschmidt, welche sich um die Einrichtung der ersten Kindergärten hohe Verdienste erworben hat.

Schach.

Aufgabe Nr. 938.
Von Jan Dobes in Prag.
Schwarz.



Weiß.
(8 + 3 = 11.) Weiß zieht an und setzt in zwei Zügen matt.

Lösung von Nr. 935.

1. Dh8—f8 Te5—e5:
2. Te5—d5 Te6—d5:
3. Df8—b4† beliebig
4. Db4—e7 oder Se3—f5‡

1. ...... Sh8—e5: oder Le1—h8
2. Df8—f5:† Ke4—f5:
3. Se2—g3† Kf5—g5
4. Sh2—f3‡

1. ...... Te5—f5
2. Se2—c3† Ke4—d3
3. Te5—d5† Kd3—c4
4. Df8—b4‡

1. ...... Te5—e7
2. Se2—c3† Ke4—d3
3. Df8—f5:† Kd3—d2
4. Sh2—f3‡

Gelöst von Arno.

Lösung von Nr. 936.

1. Df7—f8 Kf4×g5
2. Te5—e4 f5×e4
3. Sf3×e4‡

1. ...... Kf4×e5
2. Df8—h8† Ke5—d4
3. Dh8—h2‡

1. ...... h4—h3
2. Sf3—e4 Kf4×g5
3. Df8—h6‡

Eingelaufene Lösungen.
Nr. 935 wurde gelöst von Fritz Förster, J. G. Ritter, W. Liebmann.

Schachgesellschaft „Augustea". Versammlungsort Café Hanisch, Dresdner Straße, Dienstag und Freitag Abend.
Schachclub „Carola". Versammlungsort Café Hanisch (Sternsaal), Dresdner Straße, Donnerstag Abend.
Schachclub „Albertina". Versammlungsort Café Rathe, Reudnitz, Chausseestraße, Mittwoch Abend.

Rösselsprung Nr. 405.

(Mitgetheilt von stud. Lohmann aus Hameln.)

✡	ein	gen	kost	er-	reich-	gott	✡
sän-	so	tend	dich	dir	die	ge-	te
flü-	kin-	ge-	so-	be	der	mit	le
durch-	o	hat	✡	✡	phi-	herz	walt
dich	mer	drun-	✡	✡	lie-	me-	dem
harm-	mon-	wies	a-	gilt	trifft	nun	das
ge-	gen	die	ath-	koh-	le	der	lo-
✡	los	de	von	mit	phi-	le	✡

(Die Namen der Löser werden veröffentlicht.)

Auflösung des Rösselsprungs Nr. 404.
Die Nachtblume.

Nacht ist wie ein stilles Meer,
Lust und Leid und Liebesklagen
Kommen so verworren her
In dem linden Wellenschlagen.

Wünsche wie die Wolken sind,
Schiffen durch die stillen Räume,
Wer erkennt im lauen Wind,
Ob's Gedanken oder Träume? —

Schließ' ich nun auch Herz und Mund,
Die so gern den Sternen klagen:
Leise doch im Herzensgrund
Bleibt das linde Wellenschlagen.

(Eichendorff.)

Eingelaufene Lösungen.
Rösselsprung Nr. 404 wurde gelöst von Ged. Engelhardt, Paul Engelmann, Auguste Gala, Fritz Förster, Clara Hempel, Margarete Friebling, Anna Hoke in Gohlis, Marie Heyman, Carl Richter in Reudnitz, Margarete Krech, Wilhelm Lambert in Gerdorf, Christine Möller und Frau, Johanna Molwitz, Theodora Vogelgesang in Gohlis, Martha Wagner, Heinrich Zimmermann.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.

Bei der Postverwaltung sind ernannt worden: Franz Georg Friedrich Bollmann, Otto Emmerich, zeither Postpraktikanten, als Postsecretaire im Bezirke der kaiserl. Oberpostdirection in Leipzig; Karl Ernst Weiße, Christian Friedrich Meyer, zeither Postassistenten, als Oberpostassistenten im Bezirke der kaiserl. Oberpostdirection in Leipzig.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Brühl 2, Gr. Tuchhalle seit 1878. Mäßige Preise, günst. Bedingungen. Fernspr. 682.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 46.

Glasmalerei-Imitation (Diaphanien).
Prachtvolle Fenster-Decorationen in überraschend schöner Farbenstellung nach jedem Maß. Preislisten gratis.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Patent. **Grudeofen** Patent.
Plagwitz, Albertstr. 46. Leipzig, Katharinenstr. 16.

Unbemittelte Kranke, welche sich oftmals scheuen, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, werden zuweilen Jahre lang geplagt von Congestionszuständen nach dem Kopfe, Schwindelanfällen, Ohrensausen, Herzklopfen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Hautausschlägen, Beingeschwüren, Blasen-, Nieren- und Geschlechtskrankheiten und sonstigen, auf fehlerhafter Blutbeschaffenheit beruhenden Leiden. Wem in solchem Falle die baldige und dauernde Wiederherstellung seiner Gesundheit am Herzen liegt, dem kann nur auf's Dringendste der frühzeitige Gebrauch des berühmten R. Schütze'schen Blutreinigungspulver angerathen werden, welches schon so vielen, bereits verloren geglaubten Kranken ein rettender Engel gewesen ist. — Dose: ℳ 1,50; unter 2 Dosen werden nicht versandt, 5 Dosen portofrei. Versandt durch die Engel-Apotheke, Köstritz (Reuß), und echt zu haben in Leipzig in der Albert-, Börsen-, Engel-, Hirsch-, Hof-Apotheke (Haupt-Depot), Linden-, Mohren- und Salomonis-Apotheke. — In Reudnitz in der Johannis-Apotheke. — In Gohlis bei Apotheker A. Müller. — In Neustadt in der St. Georgi-Apotheke. — In Borna in den Apotheken. — In Delitzsch in der Adler-Apotheke (Markt). — In Freiberg in den Apotheken. — In Glauchau in der Mohren-Apotheke. — In Halle in der Löwen-Apotheke. — In Oederan in der Apotheke. — In Penig in der Apotheke. — In Schkeuditz bei Apotheker Hoffmann.

Welch trauriger Umstand ist es für die Angehörigen so mancher nach langer Krankheit allmählich Genesenden, wenn es nicht gelingen will, durch die größte Aufmerksamkeit, die seiner Ernährung geschenkt wird, den erhofften Fortschritt zu erzielen. Auch die kräftigsten Speisen, welche dem Magen zugeführt werden, sind ohne Einfluß auf den Fortschritt der Reconvalescenz, wenn den Verdauungsorganen nicht die Kraft inne wohnt, sie zu verdauen, d. h. sie in lösliche Form zu bringen. Und leider ist letzteres bei so Vielen durch Krankheiten Geschwächten der Fall. In dem Kemmerich'schen Fleisch-Pepton ist es gelungen, festeres Ochsenfleisch in jene leicht lösliche Form zu bringen. Den Speisen aller Art, Suppen, Saucen ꝛc. zugesetzt, zeigt es bald die erhoffte, mit den gewöhnlichen Nahrungsmitteln nicht zu erreichende Wirkung dadurch, daß die Patienten, Reconvalescenten und Schwächlichen sich stärker, kräftiger und allgemein wohler fühlen.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. W. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes .... „ 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 7 (Ranstädter Steinweg.)
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 4 (Mühlgasse).	Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	Postamt 11 (Körnerstraße).
	Postamt Leipzig-Reudnitz (Sennefelder Straße 2).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und Leipzig-Reudnitz sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Cordillenhalt]) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Routirungen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Reudnitz, Volksschule unteren Theils, Eingang Marschallstraße) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Vogel, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Marsch, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Hind, Carlstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: zur Wanderverpfändung und Versatzannahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 19. Novbr. bis 24. Novbr. 1888 versetzten Pfänder, deren höhere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standesamt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsabgaben und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 7 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Seeburgstraße Nr. 10 Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus") Löhrstraße 9 (früher in Reudnitz). Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰. Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen ec. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Lokrim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. **Sanitätswache** des Samariter-Vereins, Halsstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 8 Uhr früh.

II. **Sanitätswache** des Samariter-Vereins, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 8 Uhr früh.

Während der Ferien, vom 12. August bis mit 20. October d. J., sind die Universitäts-Polikliniken in der Nürnberger Straße Nr. 56 wie folgt geöffnet:

1) Die **chirurgische Poliklinik** (für äußerlich Kranke) an allen Wochentagen Vormittags von ½11 bis 12 Uhr.

2) die **medicinische Poliklinik** (für innere Krankheiten, einschließlich der Haut- und Nervenkranken) nur an den hiesigen Wochentagen (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends) Nachmittags von ½3 bis 3 Uhr. (Aufnahme neuer Kranker findet nur bis ¼3 Uhr statt.

3) Die **Kinderpoliklinik** findet an allen Wochentagen früh von 8 bis 9 Uhr, vom 15. September jedoch von 9 bis 10 Uhr statt.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Kunstverein geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und anderartige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kunsthalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
„ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind bis 15. September geschlossen. Das Bureau ist zu unentgeltlicher Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und zur Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen von 12—1 Uhr geöffnet.

Deutsches Buchgewerbe-Museum im neuen Buchhändlerhause, Portal links, I. Geöffnet: Sonntag, Dienstag, Donnerstag, und Sonnabend von ½11—1 Uhr. Montag und Donnerstag Abends von 6—9 Uhr. Eintritt frei.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Eckladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villeneinrichtungen Weststraße Nr. 49 und 51 Täglich unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwache-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	11. Polizei-Wache Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße 51 (Rathhaus).
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	12. „ „ Leipzig-N., Ostr. Nr. 27, Schulgeb., Eingang von der Schwarzenbergstr.
2. „ „ Hospitalstr. 2.	13. „ „ L.-Ang.-Crottend., Albertstr. 3. (früh. Gemeindeamt).
3. „ „ Schenkendorfstraße 28.	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	„ der Gasanstalt I (Entr. Str.).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
Waagegasse Nr. 1.	„ dem Neuen Johannishospital.
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	„ d. Weststr. 59 (Blüthner's Fabr.).
Stadt Rom.	„ der Sedanstraße Nr. 5.
Neues Theater.	„ „ Thonmühle.
Altes Theater.	„ dem Tauchaer Thorhause.
1. Polizei-Wache Roßmarkt Nr. 1.	„ „ Dresdner Thorhause.
2. „ „ Gartenstraße Nr. 4.	„ „ Maschinenh. des Wasserw.
3. „ „ Johannisplatz 11.	„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
4. „ „ Nürnberger Str. 50.	Auf dem Nicolaithurm.
5. „ „ Härtelstraße Nr. 4.	„ „ Thomasthurm.
6. „ „ Alexanderstr. 28.	In den neuen Militairbaracken.
7. „ „ Lessingstraße 29.	
8. „ „ Emilienstr. 3.	
9. „ „ Zeitzer Str. 28.	
10. „ „ Plagwitzer Str. 35.	

Die Hülfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

DANNEMORA-WERKZEUGGUSSSTAHL,
alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRAHT, *COMPRIM. BLANKE STAHL- U. EISENWELLEN ETC.* sowie sämmtl. Artikel des **GRUSONWERKES,** Magdeburg-Buckau, bei **EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG,** Bahnhofstrasse 19, Permanente Lagerbestände ca. 800,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Gummiwaaren-Bazar
Gummi-Wäsche, Bad- und Reiseartikel, Jet-Schmuck-Sachen und Kinderspielzeug.
10 Peterstrasse 10.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Referenzen: Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut).
Schumann & Koeppe, Mittelstrasse 7.

Gummi-Wasserschläuche in allen Dimensionen
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2.

DELMENHORSTER LINOLEUM
(Walton's Patent),
Ältestes, anerkannt bestes Fabrikat, dauerhaftester und bester Fussboden- und Treppenbelag.
Haupt-Niederlage für Leipzig bei:
Wilhelm Röper, Goethestrasse 1.
Original-Muster gern zu Diensten.

Gummi-Wasser- und -Gas-Schläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Dienstag, den 20. August 1889.
217. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün).
Anfang ½7 Uhr.
Rosenkranz und Güldenstern.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Michael Klapp.
Regie: Herr Hänseler.
Personen:

Fürst Albert von Liebenstein	Herr Adolf Müller.
Graf Ernst, sein Sohn	Herr Hänseler.
Baron Rosenkranz	Herr Straßmann.
Gräfin Kienborn	Frl. Trahn.
Clarisse, deren Tochter	Frl. Hasser.
Ober-Sanitätsrath von Düring	Herr Krause.
Wilma, seine Enkelin	Frl. Kössel.
Baron Schallenberg	Herr Jordan.
Justus Schwäblich, Rittergutsbesitzer aus Sachsen	Herr Brand.
Anton Sanftleben, Brauereibesitzer	Herr Ernst Müller.
Ernst, sein Sohn	Herr Werner.
Ein Engländer	Herr Greiner.
Schleich, Secretair des Fürsten	Herr Brodt.
Charles, Oberkellner	Herr Kapf.
Gertrude, Stubenmädchen	Frl. Trabolt.
Ein Diener	Herr Schilling.

Hotelgäste. Kellner.

Der erste Act spielt auf dem Landgute des Fürsten Liebenstein, der zweite, dritte und vierte Act spielen am Vierwaldstätter-See. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt: Frl. Barlay, Herr Büller, Herr Matthaes.

Schauspiel-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet 3 ℳ. II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon, Vorderreihen 5 ℳ. Mittelreihen 4 ℳ. Hinterreihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im 1. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des 1. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 80 ₰. 2. Rang, Mittelplatz Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. Seitenplatz Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. 3. Rang Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im 3. Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Mittwoch, 21. August. 218. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth): **Fidelio.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommer-Theater in Lindenau, Drei Linden.

Dienstag: **Don Cesar von Irun.**
Romantisches Lustspiel mit Gesang in 3 Acten von Friedrich.
Mittwoch: Zum 2. Male: **Ich zuerst!**
In den Zwischenpausen Auftreten der Balletgesellschaft **Richter.**
Direction: Triebel-Schlegel.

Sommertheater, Plagwitz, Felsenkeller.

Dienstag, den 20. August. Auf vieles Verlangen wiederholt:
Der geschundene Raubritter. Ritterschauspiel m. Ges. in 3 Act. Anf. 8 Uhr. J. Dressler, Dir.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *8,50 B. — *9,5 B. — 9,10 B. — 12,30 N. — 3,30 N. — *6,20 N. — 6,40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11,50 N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,50 fr. — 8,50 B. — 11,30 B. — 3 N. — 6,40 N. (bis Frohburg). — 8,50 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,45 fr. — 9,10 B. — 12,40 N. — 2,35 N. — 5,30 N. — 6,40 N. — 9 N. (an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *8,50 B. — 9,10 B. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *8,50 B. — 9,10 B. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,29 B. — 10,39 B. — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 6,15 B. (bis Wurzen). — 7,35 B. — *9,40 B. — 10,40 B. (bis Wurzen). — 11,25 B. — 1,47 N. — 3,5 N. — *5,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 B. — 9,48 B. — 12 N. — 2,15 N. — 5,5 N. — 8,30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 B. — 2,52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 B. — *9,5 B. — 11,5 B. — 1,40 N. — *5,10 N. — 5,56 N. — *9,5 N. — 11,20 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 B. — *9,5 B. — 1,40 N. — 5,56 N. — *9,5 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 N. — 5,45 N. — 9,25 N. — 11,20 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,50 fr. (bis Halle). — 5,55 fr. (bis Cöthen). — 6,25 fr. — 6,58 B. (bis Halle). — 9 B. — 10,5 B. (bis Cöthen). — *11 B. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (bis Halle). — *9,52 N. — 11 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — 7,5 B. (nur an Sonn- und Festtagen bis Stadt Sulza). — *7,25 B. — 9,30 B. — *11 B. — 1,45 N. — 3,21 N. (bis Leutzsch). — *5 N. — 5,50 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,38 fr. — *11,10 B. — 12,5 N. — 4,11 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 7,47 B. (an Sonn- und Festtagen bis Torgau). — 8,30 B. — 11,50 B. — 1,20 N. (an Sonn- und Festtagen bis Eilenburg). — *1,59 N. — 6,45 N. — 10 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6,25 fr. — 10,40 B. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,5 fr. — 12,28 N. — 4,34 N. — *6,21 N. — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,35 fr. (von Altenburg). — 7,52 B. — *8,10 B. — 10,33 B. — 12,35 N. — 4,6 N. — *6,20 N. — 7,1 N. — *8 N. — 9,53 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,52 B. (von Borna). — 9,37 B. — 11,39 B. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,41 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,52 B. — 9,23 B. — 1,18 N. — 4,51 N. — 7,1 N. — 9,26 N. — 11,25 N. (an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,53 fr. (nur an Sonn- und Festtagen von Glauchau). — 7,52 B. — 10,33 B. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,20 N. — 9,53 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,52 B. — 10,33 B. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,20 N. — 9,53 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — 11,36 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,24 fr. — *6,22 fr. — 9,21 B. — 10,24 B. (von Wurzen). — *10,34 B. — 11,10 B. — 2,38 N. — 5,28 N. — 8,59 N. — *9,25 N. — 10,45 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 B. (von Nossen). — 10,3 B. — 11,55 B. — 4,8 N. — 6,53 N. — 9,44 N. — 10,34 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. (von Geithain). — 11,49 B. — 6,4 N. — *9,18 N. — 10,16 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,13 B. — *11,20 B. — 2,7 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,9 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 B. — 10,13 B. — 2,7 N. — *5,35 N. — *11,9 N. — 11,30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,5 fr. — 5,29 fr. (von Halle). — 6,43 fr. (von Schkeuditz). — 7,44 B. (von Halle). — *8,11 B. — 9,42 B. (von Cöthen). — 11,5 B. — 12,44 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,50 N. — *5,43 N. — 7,29 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,29 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,26 N. — 12,4 (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,5 fr. (von Corbetha). — 7,20 B. (von Erfurt). — *9,44 B. — 10,55 B. — 1,27 N. — 5,38 N. — *5,46 N. — 6,53 N. (nur Sonntags von Leutzsch). — 9,8 N. — *9,40 N. — 11,5 N. (nur an Sonn- und Festtagen von Stadt Sulza). — 11,42 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,57 fr. — 8,50 fr. (von Gera). — 8,25 B. — 10,45 B. — 4,32 N. — *8,21 N. — 9,25 N. — 9,51 N. (an Sonn- und Festtagen von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5,31 fr. (von Taucha). — 7,8 B. (von Falkenberg). — *10,23 B. — 11,6 B. (von Torgau). — 12,21 N. — 6,40 N. — 9,48 N. — 10,20 N. (an Sonn- und Festtagen von Taucha).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,29 B. — 1,33 N. — 7,44 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 8,30 fr. (von Gera). — 8,7 B. — 10,25 B. — 4,9 N. — *8,5 N. — 9,1 N. — 9,23 N. (an Sonn- und Festtagen von Zeitz).

Das * bedeutet die Eilzüge.

Versteigerung.

Mittwoch, den 21. August 1889, Vormittags 11 Uhr,
sollen im Auctionslocale des Königlichen Amtsgerichts hier
1 Partie Möbel, 2 Regulatoruhren, Spiegel, Bilder, 3 weiße Grabstein-Marmorplatten u. dergl. mehr
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, am 19. August 1889.
Steinbeck, Gerichtsvollzieher.

Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für alte und junge Personen, die in Folge übler Jugendgewohnheiten sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von Dr. L. Ernst, Homöopath, Wien, Giselastrasse Nr. 11. — Wird in Couvert verschlossen überschickt.

Bücher zu Geschenkzwecken, wie für den täglichen Gebrauch, zum Studium, wie zur Unterhaltung kauft man vortheilhaft bei
E. Lucius, Burgstraße 24 (Weißer Adler).

Nordseebad Wyk, Föhr.
Zweimal täglich schnellste billigste Verbindung (Seetour 30 Min.) über Schleswig-Holstein, Marschbahn Elmshorn-Niebüll-Dagebüll. 6½ Stunden von Altona nach Wyk. 7, 11,03 und 4,45, von da täglich nach Sylt.
Wyker Rhederei.

Dr. med. Lohse
verreist.
Vertreter: Herr Dr. med. Hennig, Grimmaischer Steinweg 10, II.

Zahnarzt Wirth,
Markt 16, Café National,
verreist
bis 26. dieses Monats.

Ich bin von der Reise zurück.
Dr. med. Alfred Langbein.

Dr. med. Assmus
von der Reise zurück.

Dr. F. Werder
von der Reise zurück.
Uebersetzungs-Bureau, Klostergasse 5.

Von der Reise zurück
Dr. med. Ed. Münzel,
orthop.-gymn. Institut.
Sprechstunden 9—10 und 3—4 Wochentags.

Dr. med. Ramdohr
von der Reise zurück.

Dr. med. Gessler,
Gohlis, Augustenstraße 21
von der Reise zurück.

Von der Reise zurück
Zahnarzt **Freisleben.**

Die Impfungen mit animaler Lymphe Seitens der unterz. Anstalt finden bis auf Weiteres Emilienstraße 34, I. (Ecke der Albertstr.) Vormittags 11—1 Uhr statt.
Anstalt für animale Impfung.

Dr. med. **Glitsch,** approb. Arzt,
Arzt der Ortskrankencasse.
Specialist für Haut- und Harnkrankheiten.
Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr. Blücherstr. 20, I.

Zahnziehen schmerzlos, ebenso künstl. Zähne; Plomb., Nervtödt. u. Reinig. Prämiirt. R. Gerth, Hainstraße 26, II.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt Geschlechtskrankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 4, III.

Damm spec. für Geschlechtskrankheiten, Harnbeschwerden, Ausflüsse, Geschwüre, Mannesschwäche, Hautkrankheiten, Nasen-, Rachen-, Hals- und Kehlkopfleiden. Sprechstunden: tägl. 9—3 u. 6—8 Uhr. Universitätsstraße 11, 2. Etage.

Einrichtung, Führung und Revision von **Geschäftsbüchern** besorgt ein erfahr. Buchhalter discr. u. gewissenhaft. Adr. unter H. 1858 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gedichte, Tafell. (preisgekr.), Toaste ec. verf. schwungv. Gartenstr. 6, p. r.

Brillante
Glas-Placate,
gleich billig als P.-Buchstaben, fertigt H. Zacharias, Windmühlenstr. 14/16.

Perücken, Scheitel, Toupets,
der Natur täuschend ähnl., fertigt schön u. bill.
F. Bataille, Theater-Friseur, Schützenstr. 1.
Zöpfe, Chignons. Stirntheile äußerst billig.

Zöpfe, Perücken, Scheitel ec. von nur Prima-Haar billigst bei Paul Kleiborn, 20 Neumarkt 20.

Polster-, Tapezierer- u. Decorations-Werkstatt
Oscar Streil, Leipzig, Gellertstr. 7, p. hält sich angelegentlichst empfohlen.

Uhren w. bill. reparirt Pfaffendorf. Str. 7, H. I.

Herrenkleider w. reparirt u. modernisirt Grimmaischer Steinweg 12, 1. Etage.

Das Hôtel u. Restaurant Herrmannsbad — Lausigk
wird mit 1. April 1890 **pachtfrei** und soll
Sonnabend, den 31. August c.,
anderweit verpachtet werden. Pachtlustige werden ersucht, sich 11 Uhr Vormittags im Etablissement einzufinden. — Das Herrmannsbad — Moor- und Mineralbad — liegt wenige Minuten von Lausigk (4200 Einw., Husarengarnison, Stat. der Chemnitz-Leipz. Staatsbahn), erfreut sich als Curort steigender Frequenz und wird auch als Vergnügungsort viel besucht. Das Etablissement umfaßt 20 Fremdenzimmer, 5 große Restaurationsräume, Ballsaal, Veranden, Park ec. und ist allen Ansprüchen der Neuzeit entsprechend ausgestattet. Inventar zum großen Theil vorhanden. Besichtigung erwünscht. Pachtbedingungen können gegen Erstattung der Schreibgebühren abschriftl. bezogen werden.
Actiengesellschaft Herrmannsbad — Lausigk.
Bürgermstr. Fabian.

Personen-Extrazug

zu ermäßigten Fahrpreisen nach **Dresden** und der **Sächsischen Schweiz.**

Sonntag, den 25. August l. Js., verkehrt ein Personen-Extrazug von Leipzig, Dresdner Bahnhof, und **Wurzen** über **Riesa** nach **Dresden** und **Schandau,** sowie zurück von **Dresden-Altstadt,** in folgendem Fahrplane.

Ab Leipzig, Dresdner Bahnhof	5.40 Vorm.
„ Wurzen	6.24 „
In Dresden-Neustadt	8.48 „
„ Dresden-Altstadt	9.04 „
„ Schandau	10.22 „
Ab Dresden-Altstadt	10.05 Nachm.
„ Dresden-Neustadt	10.20 „
In Wurzen	12.22 Vorm.
„ Leipzig, Dresdner Bahnhof	12.59 „

Ein, zwei und sechs Tage gültige Fahrkarten zu ermäßigten Preisen sind bis **Sonnabend, den 24. August l. Js., Mittags,** bei den Fahrkartenschaltern in Leipzig, Dresdner Bahnhof, und **Wurzen,** oder bei Herrn Cigarrenhändler **Dittrich,** hier, Hallesche Straße Nr. 8 und Weststraße Nr. 32, zu entnehmen.
Näheres bei den betreffenden Fahrkartenverkaufsstellen, sowie in den bezügl. Anschlägen.
Leipzig, den 17. August 1889.
Königl. Betriebs-Ober-Inspection II.

Norddeutscher Lloyd
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach

Newyork	Baltimore
Brasilien	La Plata
Ostasien	Australien

Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage
der General-Agent
E. Kohlmann, Leipzig, Planenscher Platz 6.

Stahlbad Rastenberg in Thüringen
(Endstation der Weimar-Rastenberger Eisenbahn)
empfiehlt seine Heilquellen gegen Frauenkrankheiten, rheumatische u. gicht. Leiden, Contracturen, Lähmungen, Bleichsucht, Haut- u. Nervenleiden, Veitstanz. ☞ Bedeutende Heilerfolge alljährlich.
Bad u. Curhaus im Walde. — Mäßige Preise. — Gute Verpflegung.
Nähere Auskunft durch den Besitzer C. Mannich und die Bade-Direction.

Sicherheits- Rasirmesser.
Eine grossartige Erfindung. Bedarf keiner Uebung.
Jedermann sein eigner Barbier. Es ist unmöglich, sich zu schneiden.
The Star Safety Razor.
Preisgekrönt durch silberne Medaillen auf verschiedenen Ausstellungen.
Alleinige Verkaufsstelle
Emil Wilbrand, Markt 17, Leipzig neben Auerbach's Hof.

Orient-Linie.
Regelmäßige monatliche Expeditionen erstclassiger deutscher Dampfer ab Hamburg nach
Syra, Constantinopel, Odessa, Batoum
mit Durchfrachten nach den Haupt-Seeplätzen der Türkei, Griechenlands, Kleinasiens, der Donau, des Schwarzen und Azow-Meeres.
Nächste Expedition 4. September.
Näheres wegen Fracht bei Gläfcke & Hennings, Hamburg.

Orthopädisch-gymnastisches Institut
(Schreber-Schildbach).
Die Uebungsstunden haben nach Schluß der Schulferien wieder ihren Anfang genommen. Dr. med. Ed. Münzel, Director.

Lohbad
Leipzig, Königsstraße 25,
Specialbad für Gicht- u. Rheumatismuskranke. Sicherer Erfolg. Vielfach ärztlich empfohlen. Geöffnet von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr.

Bad Ilmenau in Thüringen.
Korb's Cur- und Badehaus mit Pension,
dicht am Walde, staubfreie Lage mit elektrischer Beleuchtung. Kiefernadel-, Soole-, Warme-, Sitz-, Wellen- und Flußbäder im Hause. Table d'hôte um 1 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit. Gute Biere. Spazier- und Reisefuhrwerk bei billigster Preisnotirung empfiehlt **H. Korb.**

☞ Dresden. ☜
Hôtel Forsthaus,
Kleine Brüdergasse 2,
im Mittelpunct der Stadt, nächster Nähe des Altmarktes, königl. Schlosses, der Theater Museen u. s. w. gelegen, empfiehlt sich den Herren Kaufleuten, als auch dem vergnügungsreisenden Publicum aufs Beste. Schöne Zimmer mit nur guten Betten von 1 ℳ an. Service und Licht wird nicht berechnet. Bei längerem Aufenthalt 10% Rabatt. — Specialität: Dortmunder Exportbier aus der Actienbrauerei.
Hochachtungsvoll **Anker,** Besitzer.

Magenleiden,
Hämorrhoidal-Beschwerden, Sodbrennen, Drücken, Unbehagen, Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, Schwindel, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, Dyspepsie, Aufstoßen ec. beseitigt man bald durch Bittger's erprobtes und bewährtes **Magen- und Blutreinigungspulver.** Nur echt à Schachtel 60 ₰ in den Apotheken. Hauptdepot: **Hof-Apotheke zum Weißen Adler.** Engros: C. Berndt & Co.

Kunstgewerblicher Zimmerschmuck, Carl B. Lorck, C. Oehlmann, Goethestr. 9.

Die
Lebensversicherungs- & Ersparnißbank in Stuttgart

übernimmt Versicherungen bis zu ℳ 100 000, zahlbar an vorausbestimmten Terminen oder beim Tode, wenn solcher früher erfolgt.

Für Wehrpflichtige bleibt die Versicherung im Kriegsfall ohne irgend eine Extraleistung in voller Kraft.

Alle Ueberschüsse fließen voll an die Versicherten zurück.

Bei der steigenden Dividenden-Form vermindern sich hierdurch die Tarif-Prämien fortschreitend, so daß für eine Versicherung von ℳ 1000 zahlbar beim Tode

	für den	20	25	30	35	40	45jährigen
nach 10 Jahren voraussichtlich nur noch		14.21	15.61	17.32	19.67	23.45	28.28 ℳ
" 20 " " " "		8.12	8.92	9.84	11.24	13.40	16.16 "
" 30 " " " "		2.03	2.23	2.46	2.81	3.35	4.04 "

zu zahlen sind. Nach 33—34 Jahren ist nichts mehr zu zahlen, d. h. die Prämie wird von der Dividende überstiegen, und der Versicherte erhält sogar alljährlich eine entsprechende Rückzahlung.

Nach Plan A II erreicht die Dividende nach 5 Jahren je nach Art der Versicherung 40—80%, der einfachen Prämie und nach Plan A III vererbt sich die Dividende auf die Ueberlebenden und läßt für diese bedeutende Gewinnsummen erwarten.

Garantiefonds ca. 76 Millionen Mark.

Eingegangene Anträge von Januar bis Juli ca. 20 Millionen Mark.

Zu weiterem Beitritt laden ein die Vertreter: Leipzig: Paul Salomon, General-Agent, Weststraße 78; Bernh. Michael, Thalstraße 26; Herm. Beyer, Universitätsstraße 8. Lindenau: Lehrer Heyde. Taucha: Organist Becker.

Badestuhl, stark, sauber, elegant, mit Ofen 45 ℳ und 50 ℳ, ohne " 36 ℳ, Dampfbadestuhl u. Zink 104 ℳ.

Bade-Einrichtungen mit Circulat.-Ofen in verschied. Ausführungen,

Bade-Einrichtungen für Wasserleitungen, neuester Construction. Cylinder-Bade-Oefen, Douche-Apparate.

Bade-wannen deutsche u. franz. Form, für Erwachsene u. Kinder von 15, resp. 5 ℳ an in verschiedenen Größen, Sitzbadewannen, Rumpf-Badewannen, Fussbadewannen, Sitzdouschen (f. Hämorrhoidalleid.), Bidets mit Holz- und eisernen Gestellen,

Closeteinsätze mit u. ohne Wasserspülung, zur Verhütung der Zugluft u. schädlichen Dünste, in jeder Sitzbrille anzubringen, von 7 ℳ ab,

Pat. Eisschränke von 24 ℳ an, für Private, Restaurateure, Fleischer, Molkereien, Butterhandlungen u. s. w., laut bef. Preiscourant,

Amerikanische **Tritt-Leitern** von 5—12 Stufen. Dieselben mit Schutzvorricht.

Küchen-Treppenstühle zu 3 u. 4 Stufen von 5 ℳ 50 ₰.

Teppich-Kehrmaschine, bewährtes Fabrikat, à 10 u. 15 ℳ

Parquet-Fußbodenbürste à 12 und 14 ℳ

Fuss-Abstreicher, doppelt und einfach, mit und ohne Bügel,

Zimmer-Closets mit u. ohne Wasserspülung,

Closets für Wasserleitungs-Anlagen,

Lackirte **Waschtische** mit Steingutbecken und Ablauf-Ventil, mit oder ohne Wasserreservoir,

Aufwasch-Tische für die Küche in 10 verschiedenen Ausführungen, mit starken Zinkauflage,

Küchenschränke, Geschirrschränke in solider und eleganter Ausführung,

Anrichtetische mit oder ohne Linoleumplatte, Fliegen-Schränke in Holz oder Eisen,

Küchengeräthe-Rahmen, Topf-Bretter, Gemüsebüchsen-Etagèren,

Servirtische in Eiche, Nußbaum oder Mahagoni, von 10 ℳ ab,

Badestühle mit Deckel von 9 ℳ ab,

Waschtische in Nußbaum oder Mahagoni, mit Marmorplatte, zur Wasserleitung eingerichtet,

empfiehlt in reicher Auswahl,

nur bestes, solides Fabrikat, zu festen niedrigen Preisen, laut illustrirtem Preiscourant, unter Garantie

Richard Schnabel, Leipzig, Wintergartenstr. 15.

Specialität: Vollständige Küchen-Ausstattungen.

Achtung!

Prehn's Purificator ist das neueste und zweckdienlichste Mittel zur Entfernung aller Arten von Flecken aus Kleidungsstücken etc. Wie unangenehm ein Oel- oder Fettfleck im Kleide ist, weiss Jedermann selbst, und wenn man auch bisher die allgemein gebräuchlichen Mittel, als Benzin, Terpentin, Salmiakgeist, anwandte, so sind selbige in doppelter Hinsicht unpraktisch, erstens feuergefährlich und zweitens von nachhaltig unangenehmem Geruch. Bei manchen Fleckarten ist ihre Wirkung auch keine absolut sichere. Dagegen hat sich obiges Präparat sehr gut bewährt, und es beseitigt, mit etwas Wasser angewendet, alsbald Oelfarben-, Firniss-, Fett-, Pech-, Milch-, Saucen- etc. Flecke. Woll-, Seiden- und andere Stoffe mehr lassen sich leicht mit „Purificator" von jedwedem Flecken reinigen. Für schmutzige Hände und Arbeiten in der Küche, im Schlosser-, Tischler- und Schuhmachergetriebe, sowie für Maler und Lackirer ist die Wirksamkeit des Purificator geradezu wunderbar. Der Preis ist verhältnissmässig sehr billig und kostet pro Stück 50 Pfg. Allein echt bei

Oscar Prehn, Zur Flora,
Universitätsstrasse 2, Filiale Grimmaische Strasse 27.

Dampf-Oelfarbenfabrik

von

Herrm. Wilhelm,
Ranstädter Steinweg Nr. 29,

empfiehlt ihre Fabrikate von der bekannten Güte, sowie alles andere

Austrich-Material

in nur reeller Qualität zu äußerst billigen Preisen. Schnelltrocknende haltbare

Fußbodenfarben

werden gleich streichfertig geliefert.

Entöltes Maisproduct. **Mondamin** alleinige Fabr. **Brown & Polson** Kongl. Hofl. In Colonial- u. Drogen-Handlungen i. Pack. à 60 und 30 ₰.

Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet.

Richard Berek's gesetzlich geschützte

Sanitätspfeife,

übertrifft alles bisher Dagewesene, raucht vorzüglich und trocken, vermeidet jede Unsauberkeit, hat keinen Pfeifenschmiergeruch, ist solid gearbeitet u. federleicht.

Eleg. lange Hauspfeifen: Mit echt. Weichselrohr von ℳ 4 bis ℳ 8. Mit pol. Ahornrohr von ℳ 2.50 bis ℳ 4.

Eleg. kurze Pfeifen: Mit Porzellan-, geschn. Nussbaum- und Meerschaumkopf von ℳ 2 bis ℳ 7.50

Niederlage für Leipzig und Umgebung zu Fabrikpreisen bei:

Albert Frommhold,
Drechsler, Leipzig, Petersteinweg 16.

Zum **Manöver** Kaiser- und Militaireinquartierungsdecken, à Stück von 50 ₰ an, zu verleihen (bei grösseren Posten Preis-ermässigung) Leipzig, Markt 8, Hofgewölbe 8.
G. A. Weisflog, Decken-Fabrikant.
Probedecken franco zugesendet.

Bleiplomben

und Plombirzangen empfiehlt
Leipziger Plombenfabrik,
Leipzig-Neustadt, Allerie 26.

Glacé-Handschuhe
Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen
Fabrik: Taucherstr. 14.

Mandelkleien-Seife,

mildeste aller Seifen, besonders z. Waschen und Baden kleiner Kinder, da dieselbe einen schönen zarten und weissen Teint erhält. Allein-Verkauf à Carton enthaltend 3 St. 50 ₰ in der Hofapotheke zum weissen Adler, Hainstrasse 9.

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch, Athemreinheit, zur Hinderung der Zahnfäule (Caries) und um den Zähnen blendende Weiß und dem Munde liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1861 renommirte

Aromatische Zahnpasta

von C. D. Wunderlich, Königl. Bayr. Hoflieferanten (preisgekrönt: Bayr. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg.
Alleinverkauf à 50 ₰ bei Herren Otto Meissner & Co., Nicolaistraße.

Alfred Naumann,
Königlicher Hofphotograph,
Dorotheenstraße.
Aufnahmezeit 9—4 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr.
Fernsprechstelle No. 629.

Local-Veränderung.

Unser Comptoir befindet sich von Dienstag, den 20. c. an Centralstraße 12, 1. Etage.
Dürbig & Co.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste

mit passenden **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** im Magazin **kunstgewerblicher Gegenstände,** welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel &c. &c., in- und ausländischen Majoliken, Ungarischen Fayencen, reizende Auswahl in Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Sachen, wie auch Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- und Gesellschaftsfächern, Japan- und China-Waaren, auf das Reichste assortirt, Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen gestattet ist, ferner eine Abtheilung für Gegenstände

welche nur 3 Mark pro Stück kosten

und in welcher sämmtliche obige Artikel ebenfalls vertreten sind; es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Wegen vorgerückter Saison

Strohhut-Ausverkauf

Damenhüte 50 ₰. Mädchenhüte 40 ₰. Knabenhüte 50 ₰. Herrenhüte 60 ₰.
Theodor Rössner, Reichsstr. 6.

Erlanger Export-Bier

aus der Brauerei
Franz Erich, Erlangen.

Vertretungen für Leipzig und Umgegend Hugo Leonhardt, Neuk. Hospitalstr. 4,
Ausschankstellen in Leipzig:
Carl Franke, Wintergarten. | Ernst Schoepp, Restaurant Stephan,
Otto Lille, Café Wilhelmshöhe, | Bernh. Mohr, Kl. Windmühleng. 4,
O. Kunze, Schloßgasse 6, | H. Lanre, Waldstraße 46,
und in vielen der größeren Restaurationen.

Speise-Zwiebeln

offeriren zum billigsten Tagespreise
G. van Heck & Söhne, Magdeburg,
Export- und Versandt-Geschäft.
Telegramm-Adresse: Heck-Magdeburg.
Versandt nur in Waggonladungen von 200 Ctr.

Echt indischen Compenzucker, deutschen Compenzucker,
Essig-Essenz, Freyburger Trauben-Essig,
Eßlinger Wein-Essig à Flasche 50 Pfennige
sowie sämmtliche Gewürze zum Einlegen von Früchten empfiehlt
Fernsprecher Nr. 1189.
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 2.

Gesetzlich geschützt für Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Hafftmann's Magenbitterer chemisch untersucht

ist ein seit beinahe einem Jahrhundert eingeführter und durch seine aromatische Bitteres allgemein beliebter Liqueur.

Lager in Originalflaschen halten:

Für Leipzig:
Herr Friedrich Allendorf, Hohe Straße.
" Reinhold Allendorf, Körnerstraße.
" Arthur Altner, Elsterstraße.
Frau A. verw. Andrug, Marschnerstraße.
Herr J. W. Apech, Moritzstraße.
" Franz Apitzsch, Zeitzer Straße.
" Hermann Axthelm, Waldstraße.
" F. Otto Barth, Südstraße.
" H. F. Bass, Westplatz.
" W. Behrens, Petersteinweg.
" E. O. Beirig, Gellertstraße.
" F. Bernh. Berger, Windmühlenstr.
" Ed. Behrend, Bayerische Straße.
" F. Bischlager, Plagwitzer Straße.
" Robert Boehme, Ritterstraße.
" Franz Bödemann Nachf., Schützenstr.
" A. Böttcher, Eisenbahnstraße.
" Gustav Dietzel, Kurprinzstraße.
" J. G. Dorn, Colonnadenstraße.
" Ernst Dörr, Burgstraße.
" Otto Eckardt, Schützenstraße.
" Ernst Eder, Südstraße.
" Franz Fassmann, Dufourstraße.
C. F. Fischer's Wwe., Grimm. Steinweg.
Herr Eduard Fischer, Brandvorwerkstr.
" Joseph Fischer, Frankfurter Straße.
" J. G. Flemming, Colonnadenstraße.
" Alwin Franz, Frankfurter Straße.
" Otto Funcke, Taubchenweg.
" Roderich Gempe, Grimm. Steinw.
" Wilh. Geyer, Carolinenstraße.
" Herm. Glaser, Nürnberger Straße.
" Bruno Goettlich, Promenadenstraße.
" Alwin Hanse, Gerberstraße.
" Paul Haubold, Dorotheenplatz.
" Albert Hempel, Sophienstraße.
" Gust. Herrmann Nchf., Hirschgasse.
" Louis Hetzer, Elsterstraße.
" Paulus Heydenreich, Westplatz.
" Rudolph Hilgenberg, Gerberstraße.
" J. G. Hofmann, Tichermann's Haus, Blücherplatz.
" Georg Hunger, Blumengasse.
" Reinhold Hunger, Turnerstraße.
" August Hübner Nachf., Nürnberger Straße.
" F. W. Hünemörder, Tauchaer Str.
" A. D. Japhet, Dufourstraße.
" Gustav Juckuff, Ecke Hainstr. u. Brühl.
" L. G. Jüngling, Scherlstraße.
" Bernh. Kademann, Salzgäßchen.
Frau Louise Kaltschmidt, Nürnberger Str.
Herren Gebrüder Kiessel, Sebastian Bachstr.
" Gebrüder Kirmse, Petersstraße.
Herr E. O. Kittel, Kochstraße.
" Moritz Klopfer, Nordstraße.
" Ernst Kobbe, Grimm. Steinweg.
" Friedrich König, Bayerische Str.
" C. W. König, Klostergasse.
Herren Gebr. Kretzschmar Nachf., Südplatz.
Herr A. M. Kretzschmar, Zeitzer Straße.
" Emil Krietzsch, Katharinenstraße.
" Richard Krüger, Grimm. Straße.
" Victor Bernh. Kunze, Petersteinw.
" Otto Kühn, Plagwitzer Straße.
" Oscar Lehmann, Promenadenstraße.
" B. H. Leutemann, Kurprinzstraße.
" G. A. Linke, Nordstraße.
" Joh. Lössner Nchfgr., Weststraße.
" Hermann Lucke, Zeitzer Straße.
" Eduard Ludwig, Nebelplatzstraße.
" Gustav Markendorf, Grimm. Str.
" L. Matthias, Sophienstraße.
" Ernst May, Weststraße.
" Hermann Mackatsch, Gartenstraße.
F. Mehnert's Wwe., Nürnberger Straße.
Herr H. C. Meier, Gerberstraße.
Herren Otto Meissner & Co., Nicolaistraße.
Herr Theodor Münch, Nürnberger Str.
" Bruno Mühl, Reichsstraße.
" G. A. Müller, Waldstraße.
" H. W. Müller Nachf., Grimm. Str.
" Jacob Müller, Promenadenstraße.
Frau A. Müller, Thalstraße.
Herr C. C. Naumann, Neukirchhof.
" M. Perlitz, Carolinenstraße.
" Th. Peter, Nordstraße.
" Emil Peters, Gerberstraße.
" Arthur Petzsche, Reichsstraße.
" Ed. Pfeifer, Blücherstraße.
" Wilhelm Pitzschel, Nordstraße.
" Otto Platz, Lützowstraße.
" Moritz Remroth, Blücherstraße.
Herr Albin Reichel, Gerberstraße.
" Emil E. Reichel, Tauchaer Straße.
" Adolf Reinhardt, Gerberstraße.
" Paul Riedrich, Hospitalstraße.
" F. G. Ritter-Grosse, Ziegenherstr.
" Oscar Rohleder, Bayerische Straße.
" Gust. Schindler, Magazingasse.
" F. B. Schmidt, Nicolaistraße.
" Oswald Schmidt, Südstraße.
" Julius Scholz, Südplatz.
" A. Scholz, Gartenstraße.
" F. Schömburg, Nordstraße.
" Emil Schramm, Sebastian Bachstr.
" Paul Schreiber, Sebastian Bachstr.
" Hermann Schumm, Lange Straße.
" Wilhelm Schuster, Wiesenstraße.
" Siegfried Schwarz, Markt.
" G. H. Schröter Nachf., Nicolaistraße.
" Friedrich Seidel, Humboldtstraße.
" H. Seifert, Ecke Turner- u. Dresdnerstr.
" Max Seyde, Zeitzer Straße.
" Friedrich Sennewald, Frankf. Str.
" Ottomar Sieker, Bayerische Straße.
" Louis Sievers, Frankfurter Straße.
" Bernh. Stiehl, Zeitzer Straße.
" Chr. Stiehler, Ziegenherstraße.
" Carl Stuck Nachf., Petersteinweg.
" Robert Sturm, Tauchaer Straße.
" Hermann Schwabe, Lange Straße.
" Valentin Tamm, Königsplatz.
" C. Thomas, Katharinenstraße.
" Alfred Uhlig, Mohlmannstraße.
" Julius Uhlmann, Rosenthalgasse.
" Otto Weisse, Zeitzer Straße.
" J. W. Winter, Eilenstraße.
" Reinh. Weiss, Turnerstraße.
" Paul Weinandt, Quellenstraße.
" Oscar Wolff, Berliner Straße.
" Franz Wolff, Dorotheenplatz.
Für Gohlis:
Herr Carl Kautzsch, Kirchplatz.
" Reinhold Hülse, Hallische Straße.
Frau Louise Scheibe, Leipziger Straße.
Herr Otto Wagner, Georgstraße.
Für Eutritzsch:
Herr Fr. Jesau, Leipziger Straße.
" Bruno Winkler, Leipziger Straße.
" Carl Fischer, Leipziger Straße.
" A. Schoepp, Leipziger Straße.
Für Lindenau:
Herr Wilh. Klehss, Lindenstraße.
" Richard Steckner, Poststraße.
" Bernh. Stiehl Nachf., Markt.
" J. W. Wieschügel, Markt.
Für Plagwitz:
Herr Arthur Berthold Nachf., Schochersche Straße.
" L. O. Kasper, Zimmerstraße.
" Alb. E. Rost, Bahnhofstraße.
" Rob. Uhlitzsch, Leipziger Straße.
" Adolph Zeibig, Alte Straße.
Für Reudnitz:
Herr C. Becker, Ecke der Kohlgarten- und Dorotheastraße.
" Emil Dietrich, Kronprinzstraße.
" Gustav Grimm, Chausseestraße.
" C. F. Grosch, Seitenstraße.
" Franz Hübner, Grenzstraße.
" O. R. Nicolai, Seitenstraße.
" Theodor Parthey, Ecke Kohlgarten- und Constantinstraße.
" Georg Schöne, Täubchenweg.
" Franz Schroeter, Gemeindestraße.
" Gustav Thomas, Constantinstraße.
" W. Weidel, Constantinstraße.
" C. Weinoldt, Chausseestraße.
Für Neuschönefeld:
Herr Herm. Kittel Nachf., Eisenstraße.
" Eduard Dörr, Eisenbahnstraße.
" J. Wilhelm, Eisenbahnstraße.
Für Anger-Crottendorf:
Herr August Jacob.
Für Connewitz:
Herr Gustav Hempel.
Für Neustadt:
Herr Herm. Fuchs, Eisenbahnstraße.
" Max Schiffel, Elsestraße 2.
" Richard Uhlig.
Für Volkmarsdorf:
Herr G. C. Eiserbeck, Sophienstraße.
" Wilh. Lasse, Eisenbahnstraße.
" H. Koch, Eisenbahnstraße.
Für Neuschönhausen:
Herr Herm. Weickardt.

Alleiniger Vertreter für Leipzig und Umgegend:
Herr Moritz Güntzel, Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstr. 11.

Joh. Gottl. Hafftmann
Pirna a. d. E. (Sachsen) Bodenbach-Weiher (Böhmen)
gegründet 1798.
Fabrik feinster Liqueure und Punsch-Essenzen.
Import-Geschäft für Rum, Cognac, Arac etc.
Telegramm-Adresse: Hafftmann, Pirna.

Zahnschmerzen,

rheumatische Kopfschmerzen und Ohrenreißen beseitigt man in kurzer Zeit durch Böttger's Zahntropfen. Nur echt mit der Marke M. L. Böttger, Blume i. Vogel, à Fl. 50 ₰ in den Apotheken. Hauptdepot: Hof-Apotheke z. weißen Adler. Engros: C. Berndt & Co.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 232. Dienstag den 20. August 1889. 83. Jahrgang.

Vom Wein und vom Trinken.

* Von den verschiedenen Definitionen (so schreibt ein Feuilletonist in der „Weser-Zeitung"), die man versucht hat, um in möglichst wenig Worten dennoch erschöpfend den Begriff „Mensch" darzuthun, kann eine wegen ihrer Kürze und ihrer anscheinend paradoxen Färbung Interesse erregen: „Der Mensch ist das einzige Thier, das nicht nur trinkt, um seinen Durst zu löschen, sondern aus verschiedensten, oft merkwürdigen Motiven, häufig ohne allen Durst!" — Man braucht ja nicht gerade ans Trinken von Wasser zu denken. Ἄριστον μὲν ὕδωρ *) ist zwar ein sehr schöner Spruch. Rückhaltslos aber ist zu unterschreiben, muthet man höchstens einem Fanatiker für Kaltwassercuren zu. Denn wie Alles seine Zeit hat, so auch das Wassertrinken und Wasserbrauchen in anderer Hinsicht. Wir kommen heutzutage kaum mit dem Wasser allein aus, ebensowenig wie mit den übrigen unwüchsig einfachen Nahrungsmitteln. Der heutige Culturmensch, das Product einer mit Dampf und Elektricität groß gewordenen und arbeitenden Epoche, muß neben den Nahrungsmitteln, die absolut nothwendig sind zur Erhaltung der Kräfte und zum Wiederersatz des verbrauchten Materials, auch noch andere sogenannte Genußmittel haben, die ihm nicht allein angenehm, sondern eine Art Unterstützung sind im aufreibenden Kampf ums Dasein. Man kennt deshalb eine ganze Reihe solcher Genußmittel; neben dem Tabak und Haschisch, neben dem Kaffee und Thee haben wir die stattliche Schaar aller geistigen Getränke. Fast jedes Volk hat sein Lieblingsgetränk, das künstlich bereitet wird und psychisch und physisch mehr stärkt und erquickt, mehr erfreut als das pure Wasser. Wie in Europa Branntwein und Cognac getrunken wird, so finden wir den Palmwein bei den Afrikanern, den Kumyß bei den Kirgisen, den Saki bei den Japanern. Besonders sind die Völkerschaften Asiens, denen der Koran den Genuß des Weins verbietet, erfinderisch in der Bereitung von berauschenden Getränken. Denn merkwürdiger Weise ist ihr alleiniger und beständiger Zweck beim Trinken die Berauschung selbst, während die civilisirten Europäer um des geselligen Zusammenseins willen trinken und zechen, den Rausch aber doch nur gelegentlich als unvermeidliches Uebel mit in den Kauf nehmen.

Unter den berauschenden Getränken ist es allein der aus dem Saft der Rebe gewonnene Wein, der eine culturhistorische Bedeutung beanspruchen kann. Wenn vom Wesen der Geselligkeit alle menschliche Cultur ausgeht, so steht der Wein im innigsten Zusammenhange mit der geistigen Bildung der Menschen, er repräsentirt einen wichtigen Factor der Culturgeschichte, und wenn auch in der jüngsten Zeit der Gerstensaft mit dem Rebensaft rivalisirt, so ist der erstere doch außer Beziehung mit irgend welchen Fortschritten geistiger Entwicklung. Dagegen ist die Pflege der Rebe so alt wie der Anbau der Halmfrüchte und die Zähmung der Hausthiere, und Erzvater Noah hat durch die Erfindung des Weinbaues der Menschheit ungweifelhaft ein äußerst werthvolles Geschenk gemacht. Wenn es daher in dem bekannten Liede heißt:

„Da griff der Herr ins Paradies
Und gab ihm einen Weinstock süß",

so soll damit doch schließlich nur symbolisch die hohe Bedeutung des Weinstocks bezeichnet werden. Ebenso galt den alten Griechen und Römern der Wein für ein Geschenk der Götter; wie Ceres das Getreide, spendete Bacchus den Wein. Wo im Alterthum besonders ein hervorragender Mann sich um die Ausbreitung menschlicher Cultur verdient machte, so that er es instinctmäßig auch für die des Weines, z. B. Moses, der Gesetze für den Bau des Weinstocks gab, und Alexander der Große, der zugleich mit griechischer Bildung den Weinstock nach Babylon brachte. Ueberall ist der Weinstock mit Recht ein Symbol der Veredelung und Civilisation geworden. Nomadenleben und Kannibalismus vertragen sich nicht mit der Mühe und Sorgfalt, die der Weinbau erfordert. Unwillkürlich wird durch denselben die Liebe zum häuslichen Herde in das Herz der Menschen gepflanzt und aus vagabundirenden Horden entwickelt sich ein gesittetes Volk.**)

Schon vor Jahrhunderten war es wie heute das Product der Rebe, das den mühebeladenen Erdenpilger zu den höchsten Anstrengungen befähigte, was ihn zeitweise von Kummer und Sorge befreite, ihm süßen Schlaf verschaffte.

Wenn freilich die herrliche Gabe mißbraucht wird, folgt der Schuld unvermeidlich die rächende Nemesis, die unter dem vulgären Namen: Katzenjammer genugsam bekannt ist. Man kann als gewiß annehmen, daß die Trunkenheit genau so alt wie der Wein selbst ist, und der Erfinder des Weinbaus, der schon erwähnte biedere Noah, war zugleich der Erste, der in der Trunkenheit den üblichen Lärm machte. Auch der in ewiger Jugend und Schönheit blühende griechische Weingott Bacchus, der im Triumph und von fröhlichen Genossen umgeben die Erde durchzog, war der Wirkung seines Göttertrankes ebenso unterworfen wie die schwachen Sterblichen! Ihm zu Ehren feierte man die lärmenden Bacchanalien bei üppigen schwelgerischen Mahlen mit Musik und Tanz, und Jedermann mußte pflichtschuldigst dem Gott des Weins und der Freude zu Ehren sein Bestes in Trunkenheit und Ausgelassenheit thun. Deshalb blieb Bacchus auch ewig der jugendliche, blondgelockte, der sein Leben wie im Rausch genoß und nichts mit der gesetzten Frau Sapientia zu schaffen hatte. „Der Wein ist kein Narr, aber er macht Narren!" Denn die Narrheit wurde bei der Bacchusverehrung zu einer Art Cultus.

Die schmerzlindernden Eigenschaften des Weins haben eine klassische Berühmtheit für alle Zeiten gewonnen durch die bekannten Schiller'schen Verse:

„Trink' ihn aus den Trank der Labe.
Wundervoll ist Bacchus Gabe
Balsam führt zerriss'ne Herz!"

Auch die religiösen Begriffe der Römer, die man im Gegensatz zu den Griechen ernst nennen kann, stehen in geheimer Beziehung zum Rebensaft und seiner Macht. Durch die Scheu vor dem trostlosen Jenseits, vor dem gespenstigen Dämmerleben der Unterwelt wurden sie veranlaßt, ihr einziges Glück im Genuß zu suchen und alle düsteren Gedanken an Alter und Tod im Becher zu ertränken. Das Horaz'sche nunc est bibendum und quid sit futurum cras fuge quaerere — ist nicht nur ein flüchtiges Scherzwort. Es repräsentirt das Bekenntniß einer ganzen Generation! Weil Horaz in wohllautenden schönen Versen Das auszusprechen vermochte, was alle Welt fühlte und dachte, deswegen wurde er von aller Welt verehrt und gepriesen. — Auch die Anschauungen unserer ältesten, der deutschen, Vorfahren stimmen mit den Römern und Griechen überein. Walhalla selbst ist der ewige Sitz der zechenden und trinkenden Götter und Helden. Als Belohnung für Tapferkeit und Kriegstüchtigkeit empfängt der zum Himmel emporschwebende Krieger aus den Händen der Walkuren das mit süßem Meth gefüllte Trinkhorn. Was hier auf Erden schon köstlich dünkte und des „Schweißes der Edlen" werth — das wurde im höchsten Maße als Inbegriff aller Glückseligkeit als Siegespreis nach dem Ende der irdischen Laufbahn verheißen und erstrebt.

Schon oben wurde als der gefährlichste Rival des Weins, des Traubensaftes — das Bier, der Gerstensaft erwähnt. Die Gefahr war bis vor Kurzem noch nicht groß. Sie ist es aber geworden durch die Fortschritte in der Bereitung des Bieres, in der Mannigfaltigkeit der verschiedenen Sorten und der verhältnißmäßigen Billigkeit. Im Vergleich zum Wein ist Bier ein Kunstproduct und wird es von Tage zu Tage mehr. Auch der Wein ist in gewisser Hinsicht ein solches. Selbst der begeisterte Weintrinker und Weinliebhaber wird sich hüten, gänzlich natürlichen unverfälschten, nicht richtig behandelten Traubensaft zu genießen. Grundsubstanz muß selbstverständlich der Saft der Traube bilden. Aber ohne Gährung, ohne Klärung, ohne Leerung des Fasses zu rechter Zeit, ohne richtige Pflege mit einem Worte, würde selbst der edelste Traubensaft ein gar jämmerliches Getränke abgeben. „Man könnte dabei nicht singen, dabei nicht fröhlich sein!" Wie weit aber die künstliche Pflege und Bereitung gehen muß, und wie weit sie mit aller Gewissenhaftigkeit gehen darf, damit einer Traubenflüssigkeit der Name Wein zugelegt werden könne, darüber sind die Gelehrten noch immer nicht einig. Vielleicht die Gelehrten noch früher als die Richter. — Man kann unmöglich die Güte oder Größe des Weins nur mit Waage und Reagentien bestimmen. Es sind gewisse Impondernbilien dabei, die nicht in das realistische Schema des Steuerbeamten oder des Chemikers hineinpassen. Beim Bier ist es anders. Die einzelnen Sorten davon werden bis zum kleinsten Bruchtheil nach bestimmten Recepten gebraut, Farbe, Geschmack, specifisches Gewicht ꝛc. müssen für gewisse Sorten gewisse Kennzeichen besitzen, manche Ingredienzien sind als nothwendig vorgeschrieben, andere anscheinend ähnliche streng verboten. Jeder Verstoß gegen diese Vorschriften wird durch die chemische Analyse leicht nachgewiesen, und so kann der Biermantscher, im Gegensatz zum Bierbrauer, sofort in Flagranti gefaßt und zur Strafe gezogen werden. Wie streng und unnachsichtlich besonders in Bayern gegen schlechtes Bier vorgegangen wird, ist Jedermann bekannt.

Die Jünger des Bacchus und die Anhänger des Gambrinus haben sich eigentlich von jeher nicht gut vertragen. Die letzteren sollen derber, dicker, schwerfälliger, die ersteren leichter, beweglich, feiner, witziger sein. Daher wird wohl auch Bacchus als fröhlicher Knabe oder elastischer Jüngling, Gambrinus als geneifter, vollkräftiger Mann dargestellt. Thatsache ist, daß in den sogenannten Weinländern, vor allem am Rhein und seinen Nebenflüssen, ein warmherziger, heiterer, lebensfrischer Ton durch das ganze Volk geht; das Blut pulsirt rascher, die Freude ist lauter und heller, die Begeisterung schneller entzündet. Im Gegensatz zu dieser Lebhaftigkeit und leichten Erregbarkeit der weintrinkenden Rheinländer glaubt man dem vorzugsweise biertrinkenden Bajuvaren seßhafte Ausdauer, ein etwas schwerfälliges Wesen überhaupt, dafür aber wieder zähes Festhalten zuschreiben zu dürfen. Früher mag das wohl mehr als jetzt seine Berechtigung gehabt haben, als die alten schweren Biere, zum Beispiel Braunschweiger Mumme, Einbecker Bier ꝛc., Mode waren, wogegen heutzutage die leichten kohlensäurehaltigen manche Folgen reichlichen Genusses nicht so stark hervortreten lassen. Jedenfalls hat sich Gambrinus als ein gewaltiger Eroberer bewiesen, und heute giebt es kein Land der Welt mehr, in dem man nicht bayerisches respective deutsches Bier kennt und hochschätzt. In Ost- und Westindien, in Sibirien und in Egypten sieht es neben dem französischen Champagner und deutschem Rheinwein auf der feinsten Tafel; in England macht es dem Ale und Porter, in Belgien dem Faro erfolgreich Concurrenz, und Südamerikaner und Australier entwickeln einen dem besten Deutschen gleichkommenden Bierdurst! Seit dem Tage, als Justus v. Liebig seinen verfänglichen Ausspruch gethan: Bier ist flüssiges Brod, glaubt vollends der Biertrinker geradezu ein Recht zu haben, sich neben dem trockenen auch an das flüssige Brod zu halten. Der qualitativ stärkere Wein übt schon in kleinen Mengen seine gewisse Wirkung auf den Trinker aus, während das schwächere Bier in viel größeren Quantitäten genossen werden kann. Der Weintrinker wird daher bei seinem Schoppen eher lustig oder berauscht als der Biertrinker bei seinem Liter. Wenn im Allgemeinen vom Trinken und Zechen die Rede ist, so wird immer das Trinken von Wein darunter verstanden; fast niemals oder nur in speciellen Fällen von einer anderen Flüssigkeit. Ein Fest-, ein Labe- oder Willkommenstrunk besteht nur im Wein, und auch die Trinkpoesie bezieht sich eigentlich nur auf den Rebensaft. Von den Kindern des Anakreon und Horaz bis auf Mirza-Schaffy und Scheffel singt es und klingt es in allen Tönen und Weisen zum Ruhme des Weins:

Aus dem Feuerquell des Weines
(nicht des Bieres),
Aus dem Zaubererund des Bechers
Sprudelt Gift und süße Labung,
Sprudelt Schönes und Gemeines
Nach dem eignen Werth des Zechers,
Nach des Trinkenden Begabung!

Im Grunde nur eine poetische Umschreibung des alten: In vino veritas!

Im Alterthum waren es Hebräer, Griechen und Römer, welche sich um die Cultur der Rebe und die Bereitung des Rebensaftes verdient gemacht. Ihren Lohn für die Mühe hatten sie in dem Genuß, den sie beim Trinken und den damit verbundenen Gebräuchen und Festen empfanden. Die berühmteste Traube, wenigstens der alten Welt, ist wohl die, welche die von Moses ausgesandten 12 Kundschafter am Bache Eskol abschnitten, und die so groß und schwer war, daß sie von zwei Männern auf einem Stocke getragen werden mußte.

Unter den Römern, die um die Cultur der Rebe sich verdient gemacht haben, ist hauptsächlich Virgil zu erwähnen, dessen Georgica nicht nur den begabten Dichter, sondern auch den erfahrenen Weinbauer zeigt. Ebenso schrieb Plinius über den Landbau und zugleich über die Rebenzucht und Weinbereitung. Die Kunst aber des Weintrinkens und die Freude, die dieser Genuß und diese Kunst gewährt, hat keiner so vielseitig und begeistert in edelster Sprache geschildert wie der römische Dichter Horaz, dessen Loblieder auf den Wein und seine Köstlichkeit noch jetzt, nach fast 2000 Jahren, als mustergiltige Vorbilder für Feinheit der Empfindung und geläuterten Geschmack gelten müssen. Sein Lieblingswein war der Falerner, der stärkste und edelste Wein des alten Italien, der auf den flachen Hügeln von Sinuessa und Cosilinum wuchs. Man unterschied eine herbe und eine süßere Sorte, welch letztere die berühmteste war. Vermuthlich ähnelte dieselbe an Farbe und Geschmack dem heutigen Madeira. Außer dem Falerner werden noch Cäcuber und Massiker von Horaz häufig genannt. Alle diese Weine wurden mit Wasser vermischt getrunken; wer puren Wein trank, galt in Rom und Griechenland für einen Säufer. Man sieht, daß die Ansichten sich darin sehr geändert haben. Es würde zu weit führen, der übrigen Völker bezüglich des Weinbaues und Weintrinkens zu gedenken. Durchschnittlich sind sie alle Freunde des Traubensaftes gewesen. Nur die Araber oder besser gesagt die Bekenner der mohamedanischen Religion, welche den Weingenuß verbietet, mögen als die größten Feinde und Schädiger des Weinstocks und der Weinculture einer kurzen Bemerkung gewürdigt werden. Denn während Weinbau und Weinculture im Abendlande immer mehr zunehmen und zu höherer Blüthe sich entfalten, zeigt sich im Morgenlande eine rapide Abnahme; dort wo die Wiege der Rebe sein muß, wo das Klima die Entwicklung begünstigt und bis zu einer gewissen Zeit die Einwohner die Pflege mit Vorliebe betrieben, sieht man durch den despotischen Willen eines Mannes einen segensreichen Erwerbszweig zu Grunde gerichtet, und zwar derartig, daß jetzt nach 12 Jahrhunderten von einer Wiederbelebung oder gar Bedeutung desselben gar keine Rede sein kann.*)

Betrachten wir nun unsere Art und Weise dem Weinbau und dem Weingenuß gegenüber, so können wir wohl ohne Ueberhebung sagen, daß wir seit unserer Vorfahren Zeiten die Kunst des Weinbaues und des Trinkens, und zwar des verständnißvollen Trinkens wie kein anderes Volk mit Fleiß und Ausdauer geübt haben und noch üben. Tacitus giebt schon den alten Germanen das Zeugniß, daß sie Hunger, Frost und Hitze, aber keinen Durst ertragen konnten. Und wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen! Auch die jungen, jetzigen Germanen sind darin den alten ähnlich. Während Griechen und Römer niemals vor der Hauptmahlzeit Wein tranken, trank der Deutsche schon von Anbeginn zu allen Tages- und Nachtzeiten. Es gab einen Morgen-, einen Früh- und einen Bettpertrunk. Daneben wurde gelegentlich ein Zwischentrunk, für einen Besucher einen Willkommns- und einen Abschiedstrunk gethan und vor dem Zubettegehen half der Schlaftrunk zu einer geruhsamen Nacht. Dieser vielseitigen Neigung zu einem guten Trunk ist es denn auch zu danken, daß wir Deutschen das Beste, was die Rebe bietet, unser eigen nennen dürfen. Es giebt nichts Edleres und Reineres davon, als das flüssige Gold von den Ufern des Rheins, des deutschen Rheins, im geschliffenen Römerglase, nichts Duftigeres, als diese feinste aller Blumen, Niemand vermag den Zauber dieses Tranks zu widerstehen! Die weisen Herren vom Rath, denen das Wohl der Stadt und ihrer Bürger am Herzen lag, sie wußten wohl, was sie thaten, als sie unter dem Rathhaus, war das Städtlein auch noch so klein, den Keller anlegten und in ihn hinein manch gutes Fäßlein Traubensaftes lagerten! Mochte er in guten Zeiten die Geister noch mehr erleuchten und vergnügen, oder in schlechten die bedrückten Herzen trösten, — immer erwies sich das geläuterte Naß aus dem Keller als geeignetes Heil- und Labemittel. Nur bei uns in Deutschland finden wir die Sitte des Rathstrunks officiell eingebürgert, und in keinem Lande der Welt sind giebt es so viele Rathskeller wie in unserem Vaterlande, wenn auch nur wenige von ihnen solchen Ruf und Ruhm erwarben wie der Bremer Keller!

Nicht minder berühmt wie die Rathskeller waren seiner Zeit auch die Klosterkeller und ihre Weine. Die Kirche hatte stets nicht nur einen guten Magen, sondern auch eine feine Zunge. Die Klostermönche verwandten ihre vielen Mußestunden auf Verbesserung der liegenden Gründe, da auf diese Weise auch eine Verbesserung ihrer eigenen Einkünfte erzielt wurde. Sie zeigten dabei einen sehr verständigen Sinn für die günstigsten Stellen, und zwar so, daß sich bis auf die neueste Zeit die besten Weinberge zum Theil in den Händen der Geistlichkeit, der Klöster und Stifte befanden, wie ja aus den Namen einzelner Weine ihr Zusammenhang damit deutlich erkennbar ist, z. B. Hochheimer Domdechanei, Forster Kirchenstück, Lorcher Pfaffenried ꝛc. Außer am Rhein und seinen Nebenflüssen wird auch noch in verschiedenen anderen Gegenden Deutschlands Wein gebaut. Zwischen Potsdam und Grünberg (52° nördl. Breite), überhaupt wohl die nördlichste Gegend, in der noch Wein gekeltert wird, wachsen jene edlen Sorten, die der Volkswitz als Strumpf-, Fahnen- und Dreimänner-Wein bezeichnet. Er soll nämlich wegen seiner Säure die Löcher im Strumpf und das ganze Regiment um die Fahne herum zusammenziehen; und beim Dreimänner-Wein müssen zwei den Dritten, der den Wein trinkt, festhalten! Ebenso wenig wie von diesen Sorten wollen die Weintrinker etwas vom Naumburger und Meißner wissen. Und doch sind manche davon viel besser als ihr Ruf. Beispielsweise giebt es unter den Meißnern und Kötzschenern Rothweine, die selbst ein guter Kenner als eine Art Burgunder und jeder mit Vergnügen trinken würde. Jedenfalls ist Deutschland bisher mit genügenden Mengen Wein versehen gewesen. Oft schien es sogar zu viel zu sein. Man kennt einzelne Weinjahre des Ueberflusses, z. B. Tausendfünfhunderddreißig und neun galten die Faß mehr als der Wein! — Fürst Bismarck soll einmal den Ausspruch gethan haben, es sei der französische Rothwein das Nationalgetränk der Norddeutschen. Wenn auch nur der dünne und säuerliche Mosel- und Rheinwein zu der Ehre des Nationalgetränks kommen könnte, so wäre das ja in mancher Hinsicht sehr erfreulich. Doch scheint vorläufig dafür noch keine große Aussicht zu sein. — Welchen Werth die Weinproduction repräsentirt, welche Kräfte sie in Bewegung setzt, welchen Antheil sie an der Arbeit und dem Consum der Menschheit hat, das wird uns erst klar, wenn wir die statistischen Ziffern der erzeugten und verbrauchten Mengen überblicken. Nach Otto Hausner's Statistik von Europa 1886 beträgt der Werth der Weinproduction unseres Erdtheils in runden Zahlen gegen 2100 Mill. Francs. Davon kommen auf Frankreich 920 Millionen, auf Spanien 425, Italien 405, Oesterreich 400, Portugal 90, Deutschland 65 ꝛc. Die Länderfläche, die mit Wein bepflanzt sind, haben eine Größe von 657 Quadratmeilen, wovon allein auf Frankreich 360 kommen. Die jährliche Quantität Wein beläuft sich auf 85 Millionen Hektoliter, wovon Frankreich 45 Millionen liefert. Trotz dieser ungeheuren Masse, trotzdem daß also in Frankreich beinahe so viel Wein wächst wie im ganzen übrigen Europa zusammen genommen, trotzdem hat der Franzose eigentlich keine Idee von Dem, was man bei uns gemüthliches Kneipen nennt. Er kennt außer grisettenhaften und unpassendsten erscheint der sogenannte Leichentrunk, das Begräbnißmahl. So wie man beim Kindtaufsschmaus das Kind „vertrinkt", so beim Leichentrunk den Todten oder dessen Seele. Auf dem Lande finden wir diese Sitte vielfach noch heute, während sie in den Städten glücklicher Weise fast ganz abgekommen ist. Es fehlt also nirgends an Gründen zum Trinken. Daher läßt sich auch die dramatisch-musikalische Kunst keine Gelegenheit entgehen, entweder zur Charakterisirung der Personen und Handlungen, oder zur Ausfüllung eines magreren Actes ein Trinklied zum Besten zu geben. Sie malt damit nur nach dem Leben. Trinken und Singen gehört zusammen, und wo viel getrunken wird, wird auch meist genügend gesungen. Der frische fröhliche Zecher besingt nicht nur die Liebe, die Freiheit, das Vaterland, er preist auch den Wein und seine Freude daran. Und wiederum erregt der Wein mächtig die dichterische Schöpfungskraft, und manch herrliches Lied ist der durch den edlen Wein belebten Phantasie entsprossen. Von Anakreon bis auf die heutigen Anakreontiker ist die Weinpoesie ein vielfach cultivirter und gern gesehener Zweig der schönen Literatur geblieben. Wie wir Deutschen die größten und besten Trinker sind, so haben wir folgerichtig auch den größten Schatz von Wein- und Trinkliedern, Lieder voll echter natürlicher Lust, von gutmüthigem Humor und meistens nach faßlicher Melodie leicht zu singen. Der allerdings oft gemißbrauchte Luther'sche Wahlspruch: Wer nicht liebt Wein, Weib, Gesang, der bleibt ein Narr sein Lebtag! dient Trinkern und Sängern gern als Entschuldigung, wenn auch gelegentlich über das Maß hinausgegangen wird.

Schließlich noch ein Wort über die Gefäße, aus denen getrunken werden soll. Um den Geschmack und die Feinheit des Getränkes voll zur Geltung zu bringen, muß dasselbe aus einem klaren, glatten, möglichst dünnen Glase genossen werden. Die Richtigkeit dieser Behauptung zu erkennen, denke man sich nur einmal, daß man einen edlen Rheinwein aus einer ordinären Steingutkaffeetasse oder einem gewöhnlichen dicken Bierseidel trinken müßte. Der wahre wissenschaftliche Grund, weshalb es aus einem dünnen Glase sich am besten trinken läßt, ist nach Dr. Borchert*) folgender: Wenn wir trinken, so ruht das Trinkgefäß auf der Unterlippe, während das Getränk über die Zunge rinnt und von dieser geschmeckt wird. Es gelangen also beim Trinken zwei verschiedene Reize zum Nervencentrum, von denen der eine durch die Berührung der Lippe durch das Gefäß, der andere durch die Berührung und Wirkung des Trunks auf die Zunge hervorgerufen wird. Die Lippe ist nun aber ein äußerst nervenreiches, mit höchst empfindlichem Tastvermögen ausgestattetes Organ, und unterscheidet daher sofort nicht nur, ob ein Gegenstand warm oder kalt, rauh oder glatt ist, sondern es bringt uns dieses Organ auch zur Erkenntniß, ob das berührende Gefäß von Steingut, Holz, Metall oder Glas gefertigt und ob dasselbe dicke oder dünne Wände besitzt. Alles Rauhe und Dicke erregt, wenn es die Lippe berührt, in uns wenig angenehme Empfindung und stört somit den Genuß, den das über die Zunge laufende Getränk den Geschmacksnerven bereitet, alles Glatte und Dünne dagegen ist den Lippen wohlthätig, und ihr nicht beleidigtes Tastgefühl läßt die Geschmacksnerven der Zunge voll und ungestört ihres Amtes walten. Demnach sind dicke, metallene, irdene, hölzerne Seidel, Krüge oder Pokale zu verwerfen und man soll nur aus dünnwandigen, am besten aus Glas gearbeiteten Gefäßen trinken, um den vollen Genuß des Inhalts zu haben. Möge daher allen durstig gewordenen Lesern ein feiner Trunk aus feinem Glase zu Gebote stehen, um praktisch die Richtigkeit dieser Theorie zu erproben!

*) Ἄριστον μὲν ὕδωρ. (Pindar.)
**) Rudolf Schulze. Geschichte des Weins und der Trinkerlage.

*) J. Scherr. Cultur- und Sittengeschichte.

*) Borchert, Leibarzt für fröhliche Zecher.

Vermischtes.

— Berlin, 18. August. Der Reichskanzler Fürst von Bismarck wurde, wie der „Hamburgische Correspondent" meldet, in Friedrichsruh gestern Abend oder spätestens heute früh in Begleitung des Grafen Rantzau nebst Familie und des Geheimen Ober-Regierungsrathes von Rottenburg zu längerem Aufenthalt erwartet. Die Frau Fürstin Bismarck begiebt sich zur Cur nach Homburg.

— Altenburg, 18. August. Se. Hoheit der regierende Herzog ist auf ärztliches Anrathen zum Curgebrauch nach Kissingen gereist. — Die Sammlung für die vom Hagelwetter betroffenen Landgemeinden hat bisher die Summe von 1323 ℳ ergeben, wird aber noch fortgesetzt und dürfte, da sich die Gemeindevorsteher der Sache angenommen haben, sich eines günstigen Endresultates erfreuen können. Se. Hoh. der Herzog spendete 600 ℳ zu demselben Zwecke. — Wir gehören zwar nicht zu Denjenigen, welche behaupten, die Welt sei heutigen Tags schlechter, als sie jemals gewesen, aber wenn man in einer Anzeige der hiesigen Staatsanwaltschaft liest, daß in Wintersdorf fünf als Grabdenkmäler aufgestellte steinerne Kreuze vorsätzlich und rechtswidrig umgeworfen worden sind, so muß man doch behaupten, daß die Rohheit einzelner Tangenichtse keine Grenzen kennt. Für derartige Vergehen wäre die Prügelstrafe wahrlich am rechten Platze.

— Meuselwitz, 18. August. Hiesigen Ortes gedenkt man eine Lotterie zu veranstalten, deren Gewinne aus Geschenken vaterländisch gesinnter Männer besteht. Der in Aussicht stehende hohe Ertrag dieser Lotterie soll zum Besten des hier geplanten Kaiser Wilhelm-Denkmals verwendet werden. Das Denkmal wünscht man nach einem Entwurfe zur Ausführung zu bringen, welcher auf 4 m hohem Sockel die aus französischem Sandstein — angeblich das feinste und wetterbeständigste Material — gebildete 2½ m hohe Bollfigur des Kaisers darstellt.

□ Aus Thüringen, 18. August. Der Würgengel der Kinder, die böse Diphtheritis, tritt in Saalburg so heftig auf, daß schon zwanzig Kinder daran erlegen sind. Auch in einigen Ortschaften in der Nähe von Wurzbach sind derartige Krankheitsfälle zu verzeichnen. Das Auftreten dieser heimtückischen Krankheit in diesen Gegenden muß Wunder nehmen, da das reußische Oberland reich an prächtigen Wäldern ist. — Von ruchlosen Frevlerhändlern wurden nach einer Mittheilung aus Ilmenau in dem Reviere der Oberförsterei Gehlberg in verkaufte Holzstämme lange Nägel eingetrieben, die beim Schneiden des Holzes die Sägen des Mühlenwerkes zerrissen. Die Oberforstbehörde bietet 2000 ℳ für die Entdeckung des Thäters. — Dem Commandanten der Schützengilde in Ebersdorf wurde beim Reinigen des Gewehres durch die Entladung eines alten Schusses ein Auge schwer verletzt. Durch eine Operation in Jena ist das zerschmetterte Auge entfernt und ein Glasauge eingesetzt worden. — In Jüdewein bei Pößneck äscherte ein Feuer den größten Theil des Besitzthums des Spediteurs H. ein und richtete beträchtlichen Schaden an.

W. Elbing, 17. August. Gestern traf der Prinz Sye Somitvongse von Siam mit seinen beiden Söhnen und dem siamesischen Gesandten und einem großen Gefolge hier zur Besichtigung der Schichau'schen Werft ein; er wurde von Herrn Geheimen Commerzienrath Schichau empfangen und in den festlich geschmückten königlichen Hof geleitet. Um 11 Uhr begab sich der Prinz zur Besichtigung des großen Etablissements, um 12 Uhr wurde das Dejeuner eingenommen und für 5 Uhr war das Diner angesetzt. Der jüngere der beiden prinzlichen Söhne, der gegenwärtig in Berlin dem Studium des Maschinenbaufaches sich widmet, soll zur weiteren Ausbildung bei Herrn Schichau einige Zeit beschäftigt werden. Die Abreise der orientalischen Gäste von hier erfolgt morgen mit dem Mittagscourierzuge zurück nach Berlin und von da durch den Harz nach Wien.

— München, 18. August. Der Prinzregent hat dem Generalcapitain der Leibgarde der Hartschiere, Grafen Berri della Valle, anläßlich dessen 50jährigen Dienstjubiläums das Ehrenkreuz des Ludwigsordens verliehen und demselben à la suite des 15. Infanterie-Regiments gestellt.

SLUB
Wir führen Wissen.

— Wir haben bereits über das große Brandunglück berichtet, von welchem die Stadt Sachsenberg im Fürstenthum Waldeck heimgesucht worden ist. Neuere und vorliegende Meldungen bestätigen den großen Umfang der Katastrophe, von der namentlich Minderbemittelte und Arme betroffen wurden, so daß zu wünschen ist, es möge hier in den weitesten Kreisen die öffentliche Mildthätigkeit unterstützend eingreifen.

— Straßburg i. E., 18. August. Die Betheiligung an der Sr. Majestät darzubringenden Huldigung, an welcher auch die Studentenschaft und die Schüler der höheren Schulen theilnehmen, haben bis jetzt 95 Vereine mit 7500 Mitgliedern angemeldet. Der Fremdenbesuch verspricht ein außerordentlich starker zu werden.

— Rom, 18. August. Die Königin verließ heute früh Gressoney St. Jean (District Aosta) und begiebt sich über Ayas nach Zermatt.

— Neapel, 18. August. Der König und der Kronprinz sind in Begleitung des Marineministers an Bord der „Savoia" hier eingetroffen. Der Ministerpräsident Crispi und andere hohen Würdenträger waren in Barken entgegengefahren. Die Spitzen der hiesigen Behörden, die hier anwesenden Senatoren und Deputirten erwarteten den König im Arsenal.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 11. August bis 17. August 1889.

Tag d. Monats	Stunde	Barometer in Millimeter reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung	und Stärke	Beschaffenheit des Himmels
11.	8	743.9	+ 16.1	75	SW	4	bewölkt
	2	742.7	+ 15.8	94	SW	3	bewölkt
	8	742.0	+ 14.2	92	SSW	1	fast klar¹)
12.	8	742.0	+ 14.1	83	SW	4	bewölkt
	2	742.7	+ 18.1	61	SW	3	bewölkt
	8	742.8	+ 15.0	75	SSW	1	fast klar²)
13.	8	744.2	+ 14.0	80	SSE	3	trübe
	2	745.7	+ 16.1	80	WSW	2	bewölkt
	8	747.9	+ 14.9	88	SW	2	trübe³)
14.	8	750.0	+ 13.1	83	SW	2	trübe
	2	749.3	+ 18.1	50	SW	4	fast trübe
	8	749.2	+ 13.2	83	SW	2	trübe⁴)
15.	8	746.2	+ 13.7	87	S	3	fast trübe
	2	744.7	+ 14.7	89	SSW	2	trübe
	8	745.4	+ 15.5	90	SSW	1	trübe⁵)
16.	8	746.9	+ 16.2	83	SSW	3	fast klar
	2	748.9	+ 20.8	48	SW	5	bewölkt
	8	751.5	+ 15.9	75	W	2	fast klar
17.	8	751.3	+ 15.9	77	SW	2	bewölkt
	2	751.6	+ 22.6	52	SW	3	wolkig
	8	749.9	+ 17.1	86	SSE	2	wolkig

¹) Vormittags ½12 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr Gewitter, Regen bis 4 Uhr; Abends nach 6 Uhr Regen. ²) Früh Regen; Nachmittags ½1 Uhr Regen. ³) Nachmittags gegen 2 Uhr ferner Donner in NW, gegen 3 Uhr ferner Donner in E. ⁴) Morgens 7 Uhr regnerisch; Abends 7 Uhr Regen. ⁵) Früh 7 Uhr Regen; Morgens 8 Uhr regnerisch; Nachmittags Regen bis 5 Uhr.

Wochennachweis der Bevölkerungs-Vorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II (Reudnitz, Anger-Crottendorf)	Zusammen
Einwohnerzahl berechnet auf 1. Juli 1889: Standesamt I 185 575, Standesamt II 33 918, zus. 219 493.			
Geboren in der Woche vom 4. bis 10. August			
Lebendgeborene männliche	55	17	72
" weibliche	60	14	74
" zusammen	115	31	146
Todtgeborene männliche	1	1	2
" weibliche	2	1	3
" zusammen	3	2	5
Gestorben (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 11. bis 17. August			
Gestorbene überhaupt männliche	45	15	60
" " weibliche	35	15	50
" " zusammen	80	30	110
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	25	24	49
" ehelich geborene	22	20	42
" unehelich geborene	3	4	7
Todesursachen, Zahl der Fälle:			
1. Pocken	—	—	—
2. Masern und Rötheln	—	—	—
3. Scharlach	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	5	—	5
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	1	1	2
6. Flecktyphus	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—
8. Acute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall,	16	18	34
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen,	5	6	11
b) " von Kind. b. z. 1 J. "a.	2	6	8
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	1	—	1
10. Lungenschwindsucht	11	3	14
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	4	3	7
12. Alle übrigen Krankheiten	37	5	42
13. Gewaltsamer Tod:			
a) Verunglückung	3	—	3
b) Selbstmord	2	—	2
c) Todtschlag	—	—	—

Königlich Sächsisches Standesamt Leipzig I.

Aufgeboten wurden in der Zeit vom 12. bis mit 17. August 1889:

Lange, Friedrich Emil, Kutscher, mit Fickenwirth, Emilie Therese, hier. — Jänichen, Friedrich Carl, Kutscher, mit Wend, Anna Auguste, hier. — Renz, Adolf Georg Emil, Schuhmacher, mit Schwarz, Agnes, hier. — Weile, Oskar Hilmar, Rathsassessor in Dresden, mit Siche, Dorothea Margaretha, hier. — Rehe, Otto Richard, Tischler, mit Steiniger, Karoline Bertha Agnes, hier. — Schmiedel, Carl Hermann, Kellner, mit Rauich, Ida Emilie Johanne, hier. — Breitfeld, Apollonius Reinhard Hermann, Schuhmacher, mit Herrnkind, Auguste Wilhelmine, hier. — Fender, Carl Friedrich, Schankwirth, mit Kraft, Minna, hier. — Bielig, Heinrich August Max, Handarbeiter, mit Kratz, Amalie Martha Hedwig, hier. — Krutzsch, Hermann Moritz, Kaufmann, mit Stolle, Emma Henriette Charlotte, hier. — Krah, Albert Georg Emil, Schlosser an der Staatsbahn II, mit Hottewitzsch, Anna Maria, hier. — Kirchhof, Johann Heinrich Albert, Wasch- und Plättgeschäfts-Inhaber hier, mit Drelen, Doris Sophie Maria, in Rostock. — Dilbner, Emil Paul, Buchbinder, mit Schulze, Rosa Marie, hier. — Bohnert, Carl August, Markthelfer, mit Lips, Therese Bertha, hier. — Düsskow, Georg Friedrich Wilhelm, Tischler in Schönefeld, mit Wobbe, Henriette Luise, hier. — Rautscher, Heinrich Ludwig, Kaufmann in Worms, mit Saalfeld, Eugenie Susanne Olga, hier. — Mitschel, Max Otto, Tapezierer, mit Boost, Emma Margarethe Helene, hier. — Lüber, Karl Gustav, Expedient, mit Selle, Auguste Bertha, hier. — Wackwitz, Hugo Max, Küchenmeister, mit Lindemann, Franz Marie Elisabeth, hier. — Schramm, Gustav Emil, geprüfter Baugewerksmeister, mit Müller, Auguste Mathilde, hier. — Fischer, August Reinhold, Komiker, mit Baumert, Marie Mathilde Anna, hier. — Kohlert, Johann Carl August, Schlosser an der Staatsbahn I, mit Stoppler, Maria Henriette, hier. — Müller, Hermann Franz, Bierhändler, mit Richter, Anna Clara, hier. — Köhler, Carl Felix, Maler, mit Herold, Friederike Amalie, hier. — Mahlung, Friedrich William, Buchbinder, mit Mahlung, Anna Rosalie, hier. — Heinrich, August, Zuschneider, mit Ritzschke, Lina Emilie Auguste, hier. — Kintzel, Theodor Reinhold, Buchhalter in Zwickau, mit Menz, Hedwig Martha, hier. — Hellwig, Hermann Heinrich, Kaufmann, mit Vollrath, Jeanette, hier. — Fechner, Gottlieb Ernst, Schuhmacher, mit Wöhle, Ernestine Helene, hier. — Beyer, Ernst Heinrich, Buchhalter in Eutritzsch, mit Regen, Amalie Emma, hier. — Menke, Carl Samuel Oscar, Kürschner, mit Hälzke, Maria Elisabeth Hedwig, hier. — Wachter, Friedrich Gustav, Kaufmann und Agent, mit verw. Weichsel geb. Braun, Emilie Charlotte Elisabeth, hier.

Zusammen 33 Aufgebote.

Eheschließungen wurden in der Zeit vom 12. bis mit 17. August 1889 vollzogen:

Wengler, Franz August Joseph, Kellner, mit verw. Sommer geb. Hoffmann, Emma Bertha Marie, hier. — Altmann, Friedrich Hermann, Kutscher in Seehausen, mit Golenia, Rosalia, hier. — Lauer, Gustav Hermann, Kaufmann, mit Kupfer, Hulda Anna, hier. — Freitag, Karl Wilhelm, Portier hier, mit Bremel, Mathilde Caroline, in Leipzig-Reudnitz. — Härtig, Richard Karl Gottlob, Conditor, mit Finke, Anna Theklа, hier. — Felscht, Karl Georg Emil, Barbier und Friseur, mit Müller, Friederike Amalie Anna, hier. — Petersen, Henry Emil, Zimmerer, mit Lange, Amalie Olga, hier. — Franke, Carl Paul, Schriftsetzer, mit Junghanns, Emma Emilie, hier. — Walter, Karl, Buchbinder, mit Rockstroh, Franziska Fanny, hier. — Thomas, Friedrich Wilhelm Oscar, Barbierstubenbesitzer in Leipzig-Reudnitz, mit Kretzschmar, Emma Bertha, hier. — Rickes, Amandus Ferdinand Rudolph, Hilfsbremser, mit Hoppe, Karoline Louise Christine, hier. — Klupp, Alois, Schneider, mit Neubauer, Josefa Anna, hier. — Einer, Franz Theodor, Conditor, mit Pfeifer, Pauline Emma, hier. — Jeenel, Paul Julius, Buchhändler, mit Steinert, Anna Johanna Therese, hier. — Neustädt, Ernst Richard, Expedient, mit Lange, Martha Lina, hier. — Rübrich, Wilhelm Ernst, Geigerbauer in Gohlis, mit Franke, Lina, hier. — Kern, Karl Paul Felix, Expedient, mit Röder, Wilhelmine Louise, hier. — Brinkmann, Aloïs Johann Rudolph, Buchhändler, mit Hauptmann, Hildegard Leontine Virginie, hier. — Günther, Karl Heinrich, Heizer, mit Hellpoldt, Marie Magdalena, hier. — Freier, Robert Paul, Schuhmacher in L.-Reudnitz, mit George, Maria Louise Selma, hier. — Senf, Wilhelm August Louis, Buchhändler, mit Härig, Agnes, hier. — Rücker, Friedrich Wilhelm Julius, Schneider, mit Naumann, Sophie Louise Emma, hier. — Arbeer, Carl Gottlob Hermann, Handarbeiter in L.-Reudnitz, mit Thieme, Wilhelmine Caroline, hier. — Kürschner, Julius Robert, Instrumentenmacher, mit Martin, Louise Rosalie, hier. — Rüdiger, Hermann Georg Otto, Ingenieur, mit Filipowics, Rosalia, in Bielefeld.

Zusammen 26 Eheschließungen.

Geburten wurden in der Zeit vom 11. bis mit 17. August 1889 angemeldet:

Fecht, Johann Ferdinand, Kutschers T. — Kretzschmar, Friedr. Reinhold, Schlossers T. — Franz, Carl Ernst, Lagerarbeiters T. — Opitz, Isidor, Maurers S. — Schröder, Joh. Gottfr. Gust., Schlossers S. — Wöllel, Heinr. Constantin, Kaufmanns S. — Hoffmeister, Gust. Herm., Hotelbesitzers S. — Hebestreit, Heinrich Albert, Kellners S. — Barthel, Franz Emil, Scharfbiers S. — Krafft, Carl Herm. Wilh., Malers S. — Wimmler, Ernst Julius, Zimmerers S. — Lange, Georg Friedr. Aug., Friseurs S. — Weinold, Carl Gustav, Handlungscommis T. — Schäfer, Ernst Emil Richard, Schriftsetzers T. — Theilers, Eduard Emil, Markthelfers T. — Schulze, Carl Friedrich Wilhelm, Schneiders S. — Fischer, Carl Hermann, Schneidermeisters T. — Rahmer, Julius Robert, Steindruckers T. — Sommer, Hermann Franz Wilhelm, Markthelfers S. — Zimmermann, Carl August, Zimmerers T. — Burkhard, Friedrich Hermann, Tischlers S. — Scherenz, Carl Alwin, Maschinisten T. — Krüger, Theodor Gustav Oskar, Metallarbeiters T. — Koch, Karl Friedrich Christian, Schankwirths S. — Peritz, Moritz Theodor, Schankwirths- und Productenhändlers T. — Weidmann, Carl Heinrich, Chemigraphs T. — Jäger, Carl Friedrich Louis, Fuhrwerksbesitzers S. — Mädel, Karl Franz, Buchbinders T. — Broichhausen, Peter Clemens, Stuckateurs S. — Schneider, Friedr. Herm., Standesamtsboten S. — Beerend, Friedrich Phil. Eugen, Rittergutsbesitzers T. — Rudolph, Friedrich Wilhelm, Kohlenhändlers Zwillings-T. — Roll, Carl Friedrich Adolph, Goldarbeiters T. — Födisch, Paul Richard, Steinsetzers T. — Rudolphi, Heinrich Carl Ludwig, Procuristens T. — Ruppert, Gustav Adolph Max, Commis S. — Geißler, Friedrich Hermann, Markthelfers S. — Dümmel, Georg, Schuhmachers T. — Andrich, Carl Bernhard, Schlossers S. — Glebe, Friedrich August, Kaufmanns S. — Hubadorf, Eduard August, Bäckers T. — Fiebler, Salomon Josef, Kaufmanns S. — Winter, Louis, Arbeiters T. — Rabe, Carl Hermann, Kutschers S. — Knowlton, Amos Arnold, Studiosus philos. S. — Lier, Christoph Carl, Schuhmachers S. — Köthnig, Paul Max Eugen, Arbeiters S. — Walther, Albert, Fleischermeisters T. — Diepe, Christian Friedr. Oskar, Kaufmanns S. — Himmelreich, Friedr. Aug., Modelltischlers T. — Fricke, Johann Carl, Schuhmachermeisters T. — Mandel, Ernst Friedr. Wilh., Schneidermeisters S. — Franke, Eugen Max, Kaufmanns T. — Kreile, Georg Paul Karl, Kaufmanns T. — Weiche, Heinrich Hermann, Instrumentenmachers T. — Moche, Carl Ernst Wilhelm, Correctors S. — Sachse, Friedr. Wilhelm, Zimmerers T. — Döring, Karl Friedrich, Arbeiters T. — Thiele, Friedrich Hermann, Tischlers T. — Bezold, Ernst Albrecht, Instrumentenmachers S. — Bindefeld, Nachmen, Handelsmanns S. — Reinhold, Friedr. Wilh., Packers T. — Knappe, Oswald Hermann, Tapezierers Zwillings-T. — Hackert, Ernst Heinr. Bruno, Arbeiters S. — Rubin, Emil Merdel, Kaufmanns T. — Lorilier, Anton, Kaufmanns S. — Bergt, Friedr. Theodor, Schlossermeisters T. — Ebert, Johann Emil, Kaufmanns T. — Henkel, Friedr. Gustav, Schneiders S. — Balmée, Eduard Emil Anton, Kochs S. — Olszanka, Jul. Ferdinand, Kaufmanns T. — Berger, Heinr. Ernst Franz, Drechslermeisters T. — Boch, Hermann Robert, Schuhmachers T. — Neumeister, Johann Friedrich Martin, Maurers S. — Scheibe, Ernst Wilhelm, Harmonikafabrikantens T. — Ehrlich, Wilhelm Paul, Schlachthofaufsehers T. — Becher, Gustav Emil, Postunterbeamtens S. — Scheffler, Wilhelm August, Schuhmachers und Schuhwaarenhändlers T. — Julius, Johann Heinrich, Arbeiters T. — Kilian, Andreas Karl Heinrich, Schankwirths T. — Conrad, Christlieb Alfred, Kaufmanns S. — Fritzsche, Carl Bernhard, Lithographens S. — Reichel, Carl Johannes, Kaufmanns T. — Reinecke, Johann Friedrich Theodor, Malers T. — Körner, Franz Theod., Maurers S. — Kutschbauch, Carl Heinr. Herm., Kaufmanns S. — Hennicke, Carl Herm., Maschinenbauers T. — Bezold, Friedrich Julius, Polizeiamtshilfsarbeiters T. — Wolf, Carl Gustav, Verlagsbuchhändlers T. — Leinhos, Konrad, Schmieds S. — Stelzner, Friedr. Ernst, Futtermeisters S. — Pommer, Albert Ferdinand, Tischlermeisters S. — Weil, Ernst Louis, Bierbrauers T.

Außerdem wurden in der Zeit vom 11. bis mit 17. August 1889
13 uneheliche Knaben,
6 uneheliche Mädchen,
wovon 15 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.

Zusammen 114.

Königlich Sächsisches Standesamt Leipzig II.

Aufgebote wurden in der Zeit vom 12. bis 13. August 1889 vollzogen:

Schmid, Carl Paul, Buchhandlungsgehilfe in L.-Reudnitz, mit Giebel, Ida Pauline Cäcilie, in Breslau. — Günther, Georg Arthur, Schriftsetzer, mit Hennig, Marie Bertha, in L.-Reudnitz. — Hutter, Emanuel Heinrich Ignaz, k. k. Zollamtsassistent in Bodenbach, mit Eckhardt, Helene Ella, in L.-Reudnitz.

Eheschließungen wurden in der Zeit vom 15. August bis mit 17. August 1889 vollzogen:

Leicht, Wilhelm August Carl, Tischler in L.-Reudnitz, mit verw. Rohe geb. Braun, Emilie Adolphine, in L.-Anger-Crottendorf. — Blume, Emil Richard, Schlosser in Zweinaundorf, mit Koch, Amalie Ida, in L.-Anger-Crottendorf. — Megeleben, Wilhelm Carl, Tischler, mit Weitzke, Marie, in L.-Reudnitz.

Geburten wurden in der Zeit vom 12. bis mit 16. August 1889 angemeldet:

Apitzsch, Carl Theodor, Xylographens S., L.-Reudnitz. — Rätzsch, Albin Otto, Schuhmachermeisters T., L.-Reudnitz. — Pohlert, Erdmann Gottfried Friedrich, Markthelfers T., L.-Reudnitz. — Hättel, Franz Ferdinand, Schlossers T., L.-Anger-Crottendorf. — Lorenz, Emil Louis, Lageristens S., L.-Reudnitz. — Tröger, Just, Eduard Oskar, Böttchermeisters T., L.-Reudnitz. — [illegible] Emil, herrschaftlichen Kutschers S., L.-Reudnitz. — Ries, Johann Carl, Buchbinders T., L.-Reudnitz. — Fischer, Friedrich Louis Albert, Comptoiristens T., L.-Reudnitz. — Gand, Friedrich Hermann, Handarbeiters S., L.-Anger-Crottendorf. — Aue, Carl Friedrich, Handarbeiters S., L.-Anger-Crottendorf. — Leuschner, Friedrich Hermann, Tischlers T., L.-Reudnitz. — Wendt, Georg Hermann, Schlossers S., L.-Reudnitz. — Kretzschmar, Carl Gustav, Droschkenkutschers T., L.-Anger-Crottendorf. — Simon, Antonius Gustav Adolf, Kaufmanns T., L.-Reudnitz. — Junge, Carl Hermann, Handarbeiters S., L.-Anger-Crottendorf. — Rose, Friedrich August, Zimmermanns S., L.-Anger-Crottendorf. — Silbermann, Hermann Ernst, Fabrikschlossers S., L.-Reudnitz. — Leonhardt, Carl Wilhelm Eduard, Kaufmanns T., L.-Reudnitz. — Schmieder, Hermann Fürchtegott, Schlossermeisters S., L.-Anger-Crottendorf. — Leupold, Carl Emil, Gelbgießers T., L.-Reudnitz. — Kieselhorst, Heinrich Ludwig Wilhelm, Schlossers T., L.-Anger-Crottendorf. — Schmiedicke, Wilhelm Otto, Bahnarbeiters T., L.-Anger-Crottendorf.

Außerdem 1 uneheliches Kind.

Königlich Sächsisches Standesamt Leipzig I.
Todesfälle:
Angemeldet in der Zeit vom 11. August bis mit 17. August 1889.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes (August)	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
2535	10.	Vetter, Friedrich Martin	Hilfsexpedient	Neu-Reudnitz.	19	9	—
2536	10.	Lange, Franz Ludwig	Barbierstubenbesitzer	Alexanderstraße 11.	42	1	24
2537	10.	Wehr, Bertha Rosalie	Lackirers Drillingstochter	Sternwartenstraße 33.	—	—	1
2538	10.	Wehr, Clara Emma	" "	"	—	—	1
2539	11.	Wehr, Anna Elsa	" "	"	—	—	2
2540	10.	Zimmermann, Hermann Paul	Handarbeiters Sohn	Körnerstraße 42.	—	—	17
2541	11.	Schreiber, Hermann	Schuhmacher	Ranstädter Steinweg 12.	40	—	28
2542	11.	Schröder, Alfred	Schlossers Sohn	Katharinenstraße 4.	—	—	½
2543	12.	Sommer, Marie Elsa Frida	Markthelfers Tochter	Ulrichsgasse 41.	—	11	20
2544	11.	Reilitz, Paul Franz	Geschäftsführers Sohn	Körnerstraße 50.	4	4	23
2545	10.	Simon, Helene Elsa	Glasermeisters Tochter	Kochstraße 18.	—	3	7
2546	10.	Linß, Emil Curt	Kesselschmieds Sohn	Körnerstraße 34.	1	2	4
2547	2.	Ludwig, Robert August	Zimmerer	Weststraße 62.	20	5	24
2548	2.	Hezel, Carl Louis	Comptoirist	Chemnitz.	19	10	13
2549	10.	Burkersrode, von, Carl	Maurer	zugereist. †	55	2	11
2550	4.	Vollhardt, Friedrich Wilhelm	Eisenbahn-Arbeiter	Volkmarsdorf.	31	1	—
2551	11.	Simkowski, Joseph Thaddeus	Schlosser	zugereist. †	26	5	8
2552	12.	Melzer, Paul Rudolph	Klempners Sohn	Naundörfchen 7.	—	5	5
2553	12.	Seurich, Christiane Therese geb. Jacobi	Schneidermeisters Wittwe	Hospitalstraße 36.	80	11	5
2554	10.	Schmidt, Lina Ida	Fabrikarbeiterin	Leutzsch. †	16	9	11
2555	11.	Krause, Dorothee	Kinderwärterin	Neuschönefeld. †	79	7	17
2556	12.	Ein unehelicher Knabe	—	—	1	1	9
2557	11.	Grosse, Florence Jane geb. Duncan	Hauptmanns und Compagnie-Chefs Ehefrau	Bismarckstraße 18.	32	1	19
2558	12.	Friedrich, Carl Rudolf Hermann	Buchhalters Sohn	Hohe Straße 21.	—	2	8
2559	10.	Hoyer, Elsa Agnes Margarete	Kohlenhändlers Tochter	Steinstraße 87.	3	—	26
2560	12.	Malotki, von, Heinrich Wilhelm Julius	Kgl. preuß. Hauptmann a. D. und Oberinspector der Leipz. Hagel-Versich.-Gesellschaft	Südstraße 11.	61	2	1
2561	11.	Sperling, Ernestine Pauline	Privatwärterin	Hospitalstraße 36. †	67	10	29
2562	11.	Eilenberger, Friederike geb. Busch	Maurers Wittwe	Lützowstraße 38. †	53	4	10
2563	11.	Hofmann, Anna Marie	Arbeiterin	Alexanderstraße 36. †	34	5	17
2564	12.	Göbel, Kilian	Steinmetz	Lindenau. †	35	7	16
2565	13.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	1	28
2566	12.	Schmidt, Amalia Bertha	Inhaberin eines Wäschegeschäfts	Naundörfchen 1.	71	7	21
2567	14.	Fricke, Alma Hermine	Malers Tochter	Sophienstraße 51.	—	—	16
2568	12.	Rebner, Johanne Christiane geb. Zschau	Handarbeiters Ehefrau	Leplaystraße 4.	64	3	15
2569	13.	Stöhr, Georg Walter	Hausdieners Sohn	Wintergartenstraße 8.	—	2	26
2570	13.	Eckert, Carl Wilhelm	Handarbeiters Sohn	Südstraße 65.	—	2	7
2571	13.	Schäfer, Wilhelm Robert Richard	Kaufmann	Inselstraße 13.	35	2	3
2572	13.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	9
2573	12.	Roschmann, Sophie Amalie	Händlerin	Friedrichstraße 16. †	58	2	17
2574	14.	Hagendorf, August Otto	Glaser	Täubchenweg 4.	57	6	27
2575	13.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	26
2576	13.	Wolf, Johanne Sophie verw. gew. Breitfeld geb. Müller	Vogelhändlers Wittwe	Täubchenweg 4.	79	—	3
2577	13.	Reimer, Moritz Gustav	Postschaffners Sohn	L.-Reudn., Rathhausstr. 41. †	2	5	8
2578	13.	Kreczgowsky, Wenzel	Kammerdiener	Gohlis. †	56	10	15
2579	13.	Köppen, Ernst Otto	Gastwirths Sohn	Gerberstraße 30.	—	3	11
2580	14.	Littmann, Christiane Bertha geb. Liebhold	pens. Stadttheatersecret. Ehefrau	Waldstraße 29.	74	8	4
2581	14.	Krause, Renate Emmie Clara	Maurers Tochter	Südstraße 23.	2	4	29
2582	14.	Schulze, Friedrich Albin	Zimmerers Sohn	Lützowstraße 8.	1	4	2
2583	14.	Lüders, Amalie	Näherin	Schützenstraße 12.	76	—	28
2584	14.	Weiße, Johann Carl Traugott	Kutscher	Hohe Straße 28.	56	—	25
2585	14.	Schmiedeck, von, Marie Elisabeth Hermine	Kgl. preuß. Rittmeisters Tochter	Sidonienstraße 19.	14	9	18
2586	15.	Steudhardt, Christian Friedrich	Schuhmachermstr. u. Sargmschl.	Neukirchhof 17.	69	6	10
2587	15.	Walter, Carl August Friedrich	Tischler	Täubchenweg 4.	71	4	27
2588	15.	Hentsche, Alfred Eugen	Handarbeiters hinterl. Sohn	Frankfurter Straße 28. †	—	2	29
2589	14.	Mattstädt, Arthur Alfred	Handarbeiters Sohn	Ulrichsgasse 56. †	—	4	13
2590	15.	Dittrich, Clara	Privata	Körnerstraße 44. †	19	6	6
2591	9.	Olsen, Christian	Malermeister	Harkortstraße 10. †	30	7	19
2592	15.	Bräutigam, Marie Lidda	Dienstmädchen	Pfaffendorfer Straße 6.	22	5	19
2593	15.	Keller, Anton Moritz	Privatmann	Lessingstraße 3.	85	3	19
2594	16.	Burschke, Pauline Martha Bertha	Maurers Tochter	Antonstraße 12.	—	2	7
2595	15.	Laue, Carl Gottlieb	Schuhmacher	Brandvorwerkstraße 10.	73	7	25
2596	15.	Mackatsch, Hermann	Kaufmann	Gartenstraße 6.	38	6	7
2597	16.	Arndt, Wilhelmine Franziska Hedwig	Schneiders Tochter	Glockenstraße 5.	2	1	27
2598	16.	Jahn, Max Georg Walther	Maschinenarbeiters Sohn	Waldstraße 19.	—	6	15
2599	16.	Richter, Elsa Gertrud	Rollkutschers Tochter	Johannesplatz 15.	—	1	15
2600	15.	Edelmann, Marie Anna	Societätsfabrikantens Tochter	Lessingstraße 29.	—	—	18
2601	15.	Hirschberg, Johanne Marie geb. Heyman	Bankbeamtens Ehefrau	Auenstraße 51.	55	6	20
2602	15.	Helbig, Emilie Ernine Johanna	Kaufmanns Tochter	Sophienstraße 10.	—	1	8
2603	15.	Heinold, Johann Friedrich August	Tischler und Möbelpolirer	Körnerstraße 40. †	61	9	23
2604	16.	Thiergen, Hugo Adolph	Gürtler	Brühl 76. †	23	1	29
2605	15.	Hans, Anna Therese	Näherin	Gustav Adolph-Straße 2.	44	5	29
2606	15.	Künne, Carl Adolf Eduard	Kaufmann	Gustav Adolph-Straße 2.	43	—	19
2607	16.	Schneider, Franz Louis	Biercassirer der städt. Sparcasse	Petersstraße 17.	65	3	10
2608	16.	Ein ehelicher todtgeborener Knabe					
2609	16.	Schmidt, Carl Anton	pens. Wagenwärter an der Staatsbahn I	Windmühlenweg 29.	63	3	13
2610	16.	Fritzsche, Minna Elisabeth geb. Jahn	Lithographens Ehefrau	Hauptmannstraße 9.	31	—	26
2611	15.	Heermeier, Friedrich Wilhelm	Schankwirth	Thalstraße 25.	28	5	4
2612	16.	Kropfgans, Lina	Webers Tochter	Lennen i. B. †	—	1	24
2613	16.	Darold, Maximilian	Schriftsetzer	Sidonienstraße 33.	46	—	2
2614	17.	Ein eheliches todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
2615	17.	Becker, Dorothee Wilhelmine geb. Heinold	Glasermeisters Wittwe	Lindenau. †	67	9	3
2616	16.	Scheibe, Gustav Friedrich Oskar	Handarbeiters Sohn	Arndtstraße 32. †	—	2	29

Zusammen 82 (einschließlich 2 todtgeborene Kinder).

Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Graupner, Johann Gottlob, Hausbesitzer und Handarbeiter, 72 Jahre alt, starb am 10. August 1889, Thonberg.
Fischer, Louise Selma geb. Graupner, Maurers Ehefrau, 41 Jahre alt, starb am 11. August 1889, Thonberg.
Hund, Carl August Emil Hans, Zimmerers Sohn, 3 Jahre 3 Monate alt, starb am 15. August 1889, Neu-Reudnitz.

Königlich Sächsisches Standesamt Leipzig II.
Todesfälle:
Angemeldet in der Zeit vom 11. August bis mit 17. August 1889.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes (August)	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
518	11.	Ein uneheliches Kind	—	—	—	1	29
519	10.	Ein uneheliches Kind	—	—	—	1	17
520	12.	Oertel, Marie Martha	Handarbeiters Tochter	L.-Anger-Crottendorf, Feldstr. 21.	—	6	—
521	11.	Bengelsdorff, Hildegard Emma Margarethe	Buchhalters Tochter	L.-Anger-Crottendorf, Rudolfstr. 3.	—	—	24
522	12.	Brieske, Emma Ida	Eisendrehers Tochter	L.-Reudnitz, Gemeindestraße 5.	—	10	17
523	11.	Fischer, Michael Wilhelm	Expedient	L.-Reudnitz, Kohlgartenstraße 48.	44	5	8
524	12.	Ein unehelicher todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
525	13.	Schmidt, Friedrich Ludwig Carl Wilh. Otto	Friseurs Sohn	L.-Reudnitz, Seitenstraße 19.	1	5	12
526	12.	Gränitz, Antonie Anna	Maurers Tochter	L.-Reudnitz, Täubchenweg 35.	—	2	10
527	12.	Otto, Marie Martha	Buchbinders Tochter	L.-Reudnitz, Rathhausstraße 16.	—	9	7
528	12.	Starke, Carl Oskar Hermann	Markthelfers Sohn	L.-Reudnitz, Riebeckstraße 19.	—	7	30
529	13.	Geißler, Anna Ottilie Ella	Expedientens Tochter	L.-Reudnitz, Rathhausstraße 15.	—	4	—
530	13.	Straub, Johanna Elisabeth	Kutschers Tochter	L.-Reudnitz, Neue Taucher Str. 5.	—	6	29
531	13.	Ebersbach, Franz Eduard	Kaufmann	L.-Reudnitz, Heinrichstraße 27.	57	7	18
532	14.	Wirth, Marie Hedwig	Schlossers Tochter	L.-Ang.-Crottend., Albertstr. 34.	—	—	17
533	14.	Oettel, Kurt Robert	Buchbinders Sohn	L.-Reudnitz, Rathhausstraße 34.	—	—	30
534	14.	Engmann, Marie Martha Johanna	Commis Tochter	L.-Reudnitz, Kapellenstraße 5.	—	10	18
535	14.	Pfändtner, Walter Ernst	Lithographens Sohn	L.-Anger-Crottendorf, Hauptstr. 22.	—	—	27
536	14.	Kretzschmar, Wilhelm Walter Erich	Zimmermeisters Sohn	L.-Reudnitz, Feldstraße 21.	—	3	6
537	14.	Wolff, Anna Frieda Martha	Markthelfers Tochter	L.-Reudnitz, Albertstraße 8.	—	2	27
538	14.	Ein uneheliches Kind	—	—	—	2	21
539	15.	Ein uneheliches Kind	—	—	—	2	24
540	15.	Haase, Carl Friedrich	Handarbeiters Sohn	L.-Anger-Crottend., Wilhelmstr. 15.	—	1	18
541	15.	Gutzschebauch, Emil Curt	Buchbinders Sohn	L.-Reudnitz, Josephinenstraße 8.	—	—	25
542	16.	Zschernig, Marie Louise geb. Hauck	Cigarrenarbeiters Ehefrau	L.-Anger-Crottendorf, Gartenstr. 3.	41	1	25
543	17.	Riegel, Gustav Kurt Eduard Arthur	Notenstechers Sohn	L.-Reudnitz, Lutherstraße 11.	—	2	18
544	16.	Meisel, Kurt Ernst	Maurers Sohn	L.-Reudnitz, Gerichtsstraße 1b.	—	8	20
545	17.	Häppler, Heinrich Clemens	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Anger-Crott., Albertstr. 24.	5	2	29
546	16.	Schmidt, Oskar Ernst	Handarbeiters Sohn	L.-Reudnitz, Feldstraße 10.	4	7	7
547	17.	Kirbach, Karl Richard Hermann	Brauers Sohn	L.-Anger-Crottendorf, Feldstr. 14.	—	4	6
548	16.	Frenzel, Karl Heinrich Friedrich	Mechanikers Sohn	L.-Ang.-Crottend., Bernhardstr. 21.	—	1	28

Zusammen 31 (einschließlich 1 todtgeborenes Kind).

Lotterie der Münchener Jahres-Ausstellung 1889.

1 Mark-Loose | 1485 Treffer

Wer 3 Loose auf einmal bei unterzeichnetem Bureau kauft, erhält sofort mit den Loosen eine Cabinet-photographie aus der Ausstellung im Werthe von **1 Mark gratis als Prämie.**

Gegen Einsendung von 3 Mark (wird eingeschriebene Frankosendung gewünscht Mark 3.40) erhält man **sofort: 3 Loose à 1 Mark und eine Prämie** im Werthe von 1 Mk.; für **20 Mk.** (bezw. 20 Mk. 40 Pf.) 21 Loose mit 6 Prämien im Werthe von 1 Mark direct durch die

Prospecte gratis u. franco.

Lotterie der Münchener Jahres-Ausstellung 1889, Bureau im königlichen Glaspalast.

Wichtig für Kapitalisten und Anlagesuchende. Wichtig für alle Interessenten in südafrikanischen Angelegenheiten. Einziges deutsches Fachblatt.

„DAS GOLDLAND."

Special-Organ für die Gold-, Silber- und Diamant-Minen Süd-Afrika's.

Abonnement monatl. unter directer Kreuzbande **eine Mark** nur bei der Expedition, **München**, Prinzregentstr. 14. Erscheint jeden Freitag. Probeblätter gratis u. franco.

Neu eröffnet. **Halle a/S.** Neu eröffnet.

am neuen Marktplatz

Central-Hôtel

verbunden mit vorzüglichem Restaurant.

40 Fremdenzimmer und Salons, mit allem Comfort ausgestattet. **Logis von 1—2 Mark, Licht und Service wird nicht berechnet. Table d'hôte ohne Weinzwang.** Bäder im Hause. Portier an der Bahn.

W. Weber, Besitzer.

Jeder Erwachsene mit noch so schlechter **Hand-Schrift** erhält in 4—6 Wochen schöne und schwungvolle. Selbst-Unterricht für deutsche, lat. u. runde Schrift. Brochüre, Lehrplan, Atteste gratis und franco.

Gander's Kalligraphie-Institut in Stuttgart.

Einf. u. dopp. **Buchführ.**, Kurzschr., Corresp., Schreib. 2c. **J. Hauschild**, Grimm. Str. 3.

Doppelte Buchhaltung.
G. Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Für **englische** u. **französische Conversation** wird ein **tüchtiger Lehrer** gesucht. Adr. u. J. II 1329 in die Expedition d. Bl.

Engl. von einer Engländerin ertheilt. Gr. Fleischerg. 2, 3. Et. Spr. 1—3 U.

Opernsängerin Franziska Amann ertheilt gründlichen **Gesang- und Clavier-Unterricht.** Sprechstunde 11—1, Waldstraße 9, bei **L. Müller.**

Eine Dame (conserv. geb.), erth. gewissenh. u. gediegenen Clavierunterr. Hon. mäßig Härtelstraße Nr. 6, I. l.

Ein Fräulein sucht Clavier-Unterricht bei einer Dame, wohnhaft Ostviertel. Adressen 3. 1932 Expedition dieses Blattes.

Clavier- u. Violinunterricht ertheilt Lehrer **Burkhardt**, Johannesgasse 10, I.

Clavierunterricht für Anfänger, auch Erwachsene, wird ertheilt Humboldtstr. 21, IV. r.

Clavierunterricht w. Anf. v. e. Dame billig erth. Zu erfr. Thomaskirchh. 18, Milchgeschäft.

Ächt. gepr. Cla.-u. Gel.-Lehrerin, Convers., i. u. St. m. 75 ₰, beleg. Adr. H. H. 64 Exp. d. Bl.

Zitherlehrerin Elise Hirn (Tirolerin), Schleiterstraße 20, 2 Tr. links, lehrt schnellstens nach neuester Methode.

Zitherspiel lehrt gründl. **E. Kindler**, Zitherlehr., Burgstr. 18, III. **Verkauf v. nur vorzügl. Zithern,** Schulen 2c.

Gründlicher Unterricht zum selbstständ. Schneidern jeder Damengarderobe, sowie im **Maßnehmen, Schnittzeichnen** und **Zuschneiden** wird von praktisch und akademisch gebildeten Lehrerinnen ertheilt. Besonders wird auf das neueste, sicherste und leichtfaßliche Lehrsystem aufmerksam gemacht.
Clara Paul und **Emma Hermann**, Mendelssohnstraße 1, I. rechts.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theoret. u. prakt. in 4—8 Wochen gelehrt. **Gute Erfolge u. beste Empf. Marie verw. Claus, Krämerstr. 7, 2. Et. r.**

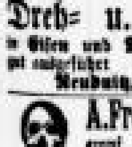
Zur neuangefertigte **Fracks** verleiht **E. Frauenstein**, Grimmaische Straße 15.

Frack- Leih-Institut **A. Duchs**, jetzt **Hainstrasse 9, I.**

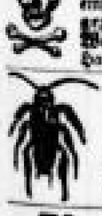
Fracks schwarze Anzüge verleih. Nicolaistr. 27, I.

Carl Thieme, Fraisanstalt,
Leipzig-Anger, Marktstr.
liefert Kehlleisten, Thürverkleidungen, Treppendocken, Ornamente nach Zeichnung in sauberster und billigster Ausführung.

Dreh- u. Hobelarbeiten in **Eisen** und **Metall** werden billig und gut ausgeführt
Neudnitz, Schulstraße 5, im Hof.



A. Frohwein, Kammerjäger empf. sich z. sich. Vertilg. all. Ungeziefers: als **Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben.** Hainstraße 19, Hof Tr. B, II.



L. Graf,
Kammerjäger,
empfiehlt sich zur Vernichtung allen Ungeziefers 21 Carolinenstraße 21, M.-G. 3. Etage.

Rheumatismus.

Lange Zeit lag ich schwer an dieser Krankheit, indeß der Arzt erklärte, ich würde nicht wieder richtig gehen lernen. Durch eine Einreibung gelang es mir nun, dies Leiden schnell und glücklich zu beseitigen, und habe ich durch dieses Mittel schon vielen solchen Leidenden geholfen, bin gern bereit, es jedem Rheumatismuskranken zukommen zu lassen. Viele Dankschreiben liegen zur Einsicht.
H. Rederwald, Magdeburg, Samenhandlung, Fürstenstraße 19.

ANSTECKENDE

und geheime Krankheiten, frisch oder veraltet, SCROFELN, HAUTKRANKHEITEN (Flechten, Eczema, Herpe, Ausschl. u. s. w.), und andern Leiden, welche von schlechtem Blute herrühren: Schwammen, Drüsen, Rheumatismus, Geschwüre im Munde und in der Kehle, Geschwülste, Gummi, Exostosen, Impotenz und alle secundären und tertiären syphilitischen Verfälle, sinnlich ob man sich dieselben zugezogen oder sie ererbt hat. SICHERE und RADIKALE HEILUNG dieser Krankheiten, auch der veraltetsten und hartnäckigsten Fälle, gegen welche sich alle Mittel als wirkungslos erwiesen, durch die

BISCUITS DU Dr OLLIVIER

Allein von der Pariser Medicinischen Akademie approbirt. Allein von der Französischen Regierung erlaubt. Allein in den PARISER HOSPITAELERN angenommen. National-Belohnung von 24,000 francs.

Dieses sehr angenehm zu nehmende Mittel, welches seit 60 Jahren durch die bedeutendsten Aerzte als das wirksamste REINIGUNGSMITTEL bekannt geworden ist, ist das einzige in der ganzen WELT, welches die oben erwähnten ehrenvollen Auszeichnungen und hohen Auszeichnungen erhielt. Dies beweist seine ungeheure Ueberlegenheit.

Unter der wohlthätigen Einwirkung dieser Biscuits stellt sich der Appetit wieder ein, die Funktionen werden regelmässig und nach einer Kur von einigen Wochen sehen die Kranken alle jene Verfälle verschwinden und erlangen die Gesundheit wieder, so angegriffen dieselbe auch durch die im Blute enthaltenen Unreinheiten sein mag.

GENERAL-DEPOT: 37, RUE DE RIVOLI, PARIS

In Leipzig in der **Albert-Apotheke**, Emilien- und Zeitzer Str.-Ecke, **Börsen-Apotheke**, Halle'sche Str. In **Dresden**: **Salomonis-Apotheke.** Engros-Verkauf für Deutschland bei **Oscar Prehn**, Universitätsstrasse 2.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei **Migräne, Magenkr., Uebelk., Kopfschm., Leibschm., Verschleim., Magensäure, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln.** Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigk. vorzügl.** Bewirk. **schnell u. schmerzlos offnen Leib,** machen **viel Appetit. Spranger.**
Zu haben: **Leipzig,** Engelapotheke, Markt u. i. d. Apoth. der Vorstädte, à Fl. 60 ₰.

Zur Stärkung für Kinder, Genesende und ältere Leute empfiehlt echten

alten Malaga,
à Fl. 2 und 3 Mark.
F. Cassel, Weinhandlung, Ritterstraße 3.

Dampf-Molkerei Böhlen,

Milch- und Butterhandlung, Milchtrinkhalle,
Westplatz- und Promenadenstraßen-Ecke 34.
Täglich frische Butter, reine Kuhmilch, abgerahmte Milch, süße und saure Sahne, Buttermilch, Quark, div. Käse.
Auf Wunsch fr. Haus!

Leipziger
Dampfmolkerei,
Milch- und Butterhandlung
Hugo Reimann,
Windmühlenstrasse 46.
Reine Kuhmilch,
Abgerahmte Milch,
Kaffeesahne,
Schlagsahne,
Saure Sahne,
Feinste Tafelbutter, eigener Production,
Buttermilch,
Quark.

Feinste Tafel-Butter,

bestes Centrifugenfabricat, hat, in größeren Posten abzugeben, event. sucht Vertreter zum Vertrieb ihrer Producte die
Hirschberger Molkerei,
Hirschberg im Riesengebirge.

Thee Messmer B. BADEN & FRANKFURT — KAISERL. KÖNIGL. HOFLIEFERANT. Preis-Courante gratis. Engl. Mischg. ℳ 2.80, Russische ℳ 3.50, pro. Pfd. Theekenner empf. Bei **G. Markendorf** (Telephon 740) und **Th. Pützmann Nachf.**

Dampf-Meierei Thierenberg
Ostpreußen, Pobeth,
versendet feinste **ostpreußische Tafelbutter** täglich frisch in Postfäßchen, 4½ Kilo enthaltend, zum Preise von ℳ 11.10 frei für den Empfänger gegen Nachnahme und bittet um gefällige Bestellungen.

ff. Tafel-Butter,
hochfeiner Geschmack,
à Stück 65 ₰,
Holländ. Margarine,
beste Qualität,
à Pfund 88 ₰,
C. Müller, Westplatz 35.

Geschw. Porst,
Kleine Fleischergasse 10,
offeriren allerfeinste Centrifugenbutter **1.28,** Sauerrahmenbutter, thür. u. schlesische, **1.05.**

Eier
zum Engros-Verkauf gesucht hauptpostlagernd **H. 287.**

Richard Müller,
Schuhmachergäßchen 6.
Bestellungen auf frischgeschossene
j. Rebhühner
werden sofort billigst und gut ausgeführt. Ferner empfehle alles andere Wild u. Geflügel.

Ia Ochsenzungen
mildgesalzene à Stück ℳ 3.— bis 3.30
geräucherte à Stück ℳ 3.25 bis 3.50
franco gegen Nachnahme bei Abnahme von mindestens 2 Stück.
S. de Beer, Emden.

ff. Dresdener Brühwürstchen,
stets frisch eintreffend, à Paar 13 ₰.
Neues Sauerkraut empfiehlt
Eduard Otto Kittel, Kreuzstr. 35.

400 Ctr.
feinste Ungarische und Tiroler
Netz- und Wasser-
Melonen
sind soeben eingetr. u. verk. in Post. u. einz.
50 Ctr.
feinste Ungarische Paradies-Aepfel oder
Tomaten
zum Einlegen, zu Saucen, Compots 2c.,
à Pfd. 20 ₰, à Ctr. 15 ℳ
A. Spiess,
Fleischerplatz, vis-à-vis der I. Bürgerschule.

Weintrauben

auserwählte Sorten, 5-Kilo-Korb franco 3 ℳ, 5-Kilo-Fäßchen **Weiß- oder Rothwein** franco 3½ ℳ gegen Cassa oder Nachnahme.
Robert Roth, Versecz, Ungarn.

Schellfisch
in Eiderpackung, frisch vom Fangplatz, à Pfd. 25 ₰,
A. Stichling, Zeitzer Straße Nr. 37.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr. befördert prompt **Rudolf Mosse.** Grimmaische Str. 26, I.

Lehmlager!
Ein Lehmlager von 8 Acker, nahe an Bahn, ist preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Zur Fabrik-Anlage
ist in einem angrenzenden Orte von Leipzig ein Areal von 4000 Metern, am Schienengleis gelegen, à Meter mit 12 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Bauplatz, 3400 ▢Meter, Stadtgrenze, à 6 ℳ 50 ₰, incl. Anlagen zu verkaufen Weidenstraße 19, I. **Dietz.**

Bauplätze in verschiedenen **Stadt- u. Vororttagen** verkauft das Immobiliengeschäft, Ritterstr. 10, I.

Ein schönes Landgut
bei Oschatz, ca. 30 Acker Flächeninhalt, bester Boden, gute Gebäude, ist besonderer Familienverhältnisse halber sofort billigst verkauft werden. Gef. Offerten u. M. K. 2491 Expedition dieses Blattes erbeten.

Elegante Villa
in **Dessau,** der Neuzeit entsprech. mit allem Comfort eingerichtet, schönem Bor- u. Hintergarten, ist preisw. **sofort** zu verkaufen. Sehr geeignet zu Klinik für Specialarzt. Auskunft ertheilt
Gustav Becker,
Dessau, Askan. Str. 52.

In bester Lage von Plagwitz
ist ein
Villengrundstück
mit schönem
Obstgart., Stallung u. Wagenremise 2c., Alles in bestem Zustande befindlich, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Adressen beliebe man unter B. B. 4547 in Expedition dieses Blattes.

Villen
im Preise von 45—60,000 ℳ hat im Auftrag zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Villen zum Verkauf im Preise von 18—100 000 ℳ werden kostenfrei nachgewiesen durch
C. Höhmann & Cie., „Bauhütte".

Ein Restaurations-Grundstück
ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 11.

Villengrundstücks-Verkauf.
Ein schön gelegenes Villengrundstück auf der Grenze von Gohlis nach Möckern zu an der Hauptstraße, eine Minute von der Haltestation der Pferdebahn gelegen, mit schönem großen Garten, namentlich passend für Restauration, ist preiswerth zu verkaufen.
Näheres durch
Bauer & Rossbach,
Königsplatz 17.

Ein Grundstück
(Eckhaus) in **Lindenau-Leipzig** mit gr. Rest. u. Productengesch., nachweisl. flott. Geschäft, Miethertrag 3400 ℳ, Bierumsatz pro anno 450 Hektol., 50 Hektol. Nordhäuser, ist preiswerth für 60 000 ℳ mit 10 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Kostenfreie Auskunft ertheilt gegen 20 ₰-Marke **W. Viehweg, Weißenfels.**

Haus
in einem aufbl. Vororte Leipzigs, an frequenter Geschäfts-Straße, geräumig, für Fuhrwerksbesitzer (Speditions-Gesch.) pass., gut verzinslich, ist zu verkaufen. Adr. unter **4200** an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Verkaufe mein schönes **Eckgrundstück, beste Geschäftslage Lindenaus, 3 Läden mit Wohnung, mit Gas, sowie Wasserleitung versehen, an zwei Hauptstraßen u. Pferdebahn gelegen, zu sehr annehmbaren Bedingungen.**
Adressen u. l. w. unter H. G. 12 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Mein **Hausgrundstück** mit schön gelegenem gr. Garten in der Ostvorstadt, Pferdebahnhaltestelle, frequ. Geschäftslage, Einbringen ca. 9000 ℳ, verkaufe für 130 000 ℳ Anzahlung 10—14,000 ℳ. Offerten erbeten unter **„Reell 80" „Invalidendank",** Leipzig.

Prachtv. Zinshaus
im **Nordviertel (135,000 ℳ Brandcasse)** soll für 130,000 ℳ (I. Hypothek 108,000 ℳ) bei 15—20,000 ℳ Anz. verkauft werden. **Nur Selbstrefl.** erhalten Auskunft durch **F. J. Merzenich,** Bücherstraße 45.

Verkaufe oder vertausche mein Hausgrundstück auf Baustellen oder älteres Grundstück zum Umbau in **Lindenau oder Plagwitz.** Adr. unter H. 100 bei Herrn **Engelberg,** Südplatz, erbeten.

Mein in nächst. Nähe d. Petersteinw. bel. **Hausgrundstück** mit ff. Hintergeb., auch f. jeden Gewerbetreibenden pass., beabsicht. mit nur 15 000 ℳ Anz. zu verk. Pr. 100,000 ℳ. Off. sub C. B. 675 Expedition d. Bl. erb.

Für den Preis von 52,000 ℳ ist in der Nordvorstadt ein **Haus mit Garten,** von allen Seiten freistehend, für drei Familien passend, fortzugshalber zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

1 **Hausgrundstück** mit Garten, Mitte Plagwitz, zu verk. Zu erfragen Lindenau, Aurelienstraße 1. Agenten verbeten.

Grundstücks-Verkauf.
Schönes **Hausgrundstück,** mit daranliegend. großem Garten, zu chemischer Fabrikanlage passend, mit eigenem aushaltenden reichlichen Röhrwasser, zu verkaufen.
Dr. med. Richter, Paunsdorf.

Hausgrundstück mit großem Garten, 2276 ▢Mtr., Eckplatz, Leipzig. Anzahl. ca. 15,000 ℳ, zu verk. Brüderstraße 19, I.

Ein Hausgrundstück in bester Lage Lindenaus, an d. Pferdeb. geleg., großer Hof u. Werkstattgeb., Thorweg, Preis 35,000 ℳ, Ertrag ca. 2200 ℳ, zu verkaufen durch
C. Höhmann & Cie., „Bauhütte".

Haus in Plagwitz
mit Thoreinfahrt, Stallung, für Fuhrwerksbesitzer passend zu verkaufen. Adr. unter T. 9021 Expedition dieses Blattes erbeten.

Günstigste Capitalanlage.
Eckhaus in verkehrsreicher Durchgangsstraße, auf 7% Verzinsl. durch Umbau zu bringen, ℳ 186,000, Anz. 25 000.
C. Höhmann & Cie., „Bauhütte".

Für Gewerbtreibende
am **Tauchaer Thor** ein neuerb., gut geb. Grundstück, mit **Läden, Einfahrt, Hintergeb., groß. Hof 2c. Preis 96,000 ℳ, Ertrag 6250 ℳ** (bei nachweislich 5 Uhre Vermiethung) **F. J. Metzger,** Härtelstr. 11.

Zeitzer Strasse { Nähe des kgl. Amtsgerichts, prachtvoll, gut rent. Eckgrb., sehr billig, bei 50,000 ℳ Anzahlung zu verk. **F. J. Metzger, Härtelstraße 11.**

Nürnberger Straße { Nähe des Johannisplatzes, größeres Zinshaus bei 40,000 ℳ Anzahlung billig zu verkaufen. **F. J. Metzger,** Härtelstraße 11.

Im Kurprinzviertel
Zinshaus, gut rent., f. 230,000 ℳ zu verk.
F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Promenadenstraße
prachtvolles Grundstück,
gut verzinslich, sehr billig
F. J. Metzger, Härtelstr. 11.

Gohlis sehr schönes großes Eckgrundstück mit prachtvoller Aussicht, gute Wohnlage, nächster Nähe der Kirche, für **75 000 ℳ** zu verk. **F. J. Metzger,** Härtelstraße 11.

Ein altrenomm. u. in bestem Gange befindliches Hotel in einer Kreisstadt in der Nähe Leipzigs ist bei Anzahl. von 15,000 ℳ zu verk. Selbstreflect. w. ihre Adr. b. Fr. Kallmeyer, Brühl 41, niederl.

Für Fabriken und industrielle Etablissements

sind **Bauplätze** in einem unmittelbar an der Stadt Leipzig belegenen Vororte zu verkaufen. Offerten unter O. B. 16 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Grundstücks-Verkauf.
In **Bodenbach a/E.** ist, 3 Minuten von den Bahnhöfen gelegen, ein großes, im besten baulichen Zustande befindliches **Haus** (zweistöckiger Mittelbau mit 2 langen ebenerdigen Seitenflügeln), mit sehr ausgedehnten Kellereien, prachtvollem Garten und großem Hof veränderungshalber **sehr preiswerth** zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich zur Anlage jeglicher Fabrikation, da durch Aufsetzen der Seitenflügel sehr schöne große Säle geschaffen werden können; ebenso würde es sich auch als Hotel eignen. Selbstkäufer belieben ihre Adresse sub Chiffre B. 301 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Im **Nordviertel** verschied. **Eck-** u. einige **Zwischenhäuser** mit günst. Verzinsung zu verkaufen durch
C. Höhmann & Cie., Bauhütte.

Von Leipzig mit **Bahn** in ca. 1 Stunde bequem erreichbar ist
ein Fabrikgrundstück
mit 2 Dampfkesseln, 1 Dampfmaschine, 2 Schornsteinen, 2 Flammenöfen, guten theilweise gewölbten Gebäuden mit **Transmissionen** und Maschinen, eigenem **Schienengleis** nebst Anschluß an die sächs. Staatsbahn, billigen Arbeitskräften und wegen Nähe der Kohlenwerke sehr billiger **Kohle** Umstände halber **weit unter dem wirklichen Werth zu verkaufen.** Dasselbe eignet sich zu einer **chemischen oder Pappenfabrik** oder **Dampfmühle.** Näheres durch das
„Bureau des Praktischen Maschinen-Constructeur"
Leipzig-Gohlis.

Ein Hotel in der **Provinz Sachsen,** 10 Fremdenzimmer, 17 guten Betten, eleganter Einrichtung, Omnibus an der Bahn, Stallung für 80 Pferde, bedeutendem Bier- u. Weinumsatz, ist Familienverhältnisse halber mit sämmtlichem Inventar und Wäsche für 52 000 ℳ mit 10 000 ℳ Anzahlung **sofort zu verkaufen** und zu übernehmen. Kostenfreie Auskunft ertheilt gegen 20 ₰-Marke
W. Viehweg, Weißenfels.

Gasthofs-Verkauf.
Ein **erster Gasthof** in einer Kreisstadt **Thüringens,** nahe der Bahn, mit fünfmaligem Omnibusverkehr täglich, stark frequentirt, jährlicher Reingewinn 9000 ℳ, ist mit gesammtem lebenden und todten Inventar bei 20,000 ℳ Anzahlung **sofort billig** zu verkaufen. Näheres unter **J. U. 7251** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Gasthof-Verkauf.
Ich beabsichtige meinen **Gasthof, an zwei Kreuzstraßen gelegen,** mit **schön eingerichteter Fleischerei, schönem Tanzsaal, großem Garten,** Familienverhältnisse halber sofort **preiswerth** zu verkaufen. **Günstigste Gelegenheit,** bei wenig Anzahlung ein rentables Geschäft zu übernehmen.
Agenten verbet n.
M. Liebers,
Oberlichtenau b. Chemnitz.

Mein Gasthof
auf d. Lande, an Straße gelegen, ist sofort billig zu verkaufen. Preis 37 000 ℳ Anz. nach Uebereinkunft. Uebernahme 1. Septbr. a. c. oder später. Adr. u. Z. 15 befördert die Expedition dieses Blattes.

Mein rentables Restaur. in Leipzig beabs. ich zu verk. Off. Waldstraße 46, H. Lange.

Ein gutgehendes **Milchgeschäft** ist verhältnißhalber sof. zu verk. Adressen unter „Milch" Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Chocoladen- und Zuckerwaaren-Geschäft
in bester Lage ist sofort oder später veränderungshalber billig zu verkaufen. Off. erb. u. F. M. II 8448 in die Expedition d. Bl.

Ein Productengeschäft
mit Schnapsschank ist krankheitsh. sofort zu verkaufen. Näh. Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 11.

Ein nachw. gutgeh. **Producten-, Fleisch-, Milch- u. Biergeschäft** ist Umstände halber sofort für 850 ℳ zu verk. Adr. u. **K. 8111** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gut g. **Prod.-Geschäft,** 480 ℳ Miethe, sofort zu verk. Hallesche Str. 3. Markgraf.

Producten-Geschäft, gut rentabel, gr. **Wohnung,** am Krystall-Palast fortzugshalber sofort oder bis 1. October zu verkaufen. Off. u. R. G. 10012 in die Exp. d. d. Bl. erbeten.

Ein **Materialwaaren-Geschäft** in belebter Lage der Stadt (Eckladen) ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Offerten unter Q. 5561 in d. Expedition d. Bl. erbeten.

Ein **Weiß-, Wollwaaren- u. Putzgesch.** soll krankheitshalber preisw. verkauft werden. Näheres Sophienstraße 23, 2 Treppen.

Ausw. flottes Kurzw.-Geschäft
mit 1000 ℳ Anz. u. günst. Bed. zu verk. Offerten sub **H. 5281** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein gut eingeführtes
Kohlen- und Spedit.-Geschäft
mit jährlichem Gewinn von 7000 ℳ haben für 4000 ℳ zu verk. **C. Kaestner & Co., Halle a/S.,** ff. Steinstr.

Ein ff. einträgliches **Seifen-** und **Lichtergeschäft,** gute Lage, für eine **Dame** passend, ist weg. Verh. sofort zu verkaufen. Adr. u. B. B. 867 Fil., Katharinenstr. 23, erbeten.

Eine **Tischler- u. Zimmerwerkstelle** mit guter Kundschaft ist wegzugshalber billig zu verkaufen Turnerstr. 8, part., im Restaurant.

Ein **mittleres Fuhrgeschäft,** Vorort Leipzigs, veränderungshalber sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten u. Chiffre **M. F. 191** Expedition d. Bl. erbeten.

Für eine in einer der größten Städte Norddeutschlands sich befindende
Schriftgießerei,
die einzige am Platze, **wird ein**
Fachmann
mit etwas Capital gesucht.
Offerten unter **D. 7301** an **Rudolf Mosse** in Leipzig.

Betheiligung.
Zur Gründung eines **Fabrikgeschäfts in Oberfranken** sucht ein tüchtiger Kaufmann einen **stillen** oder **thätigen Socius** mit einer Einlage von mindestens **2000 Mark.** Ernstgemeinte Offerten unter Chiffre E. W. II **2000** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber-Gesuch.
Zur Erweiterung eines seit 2 Jahren bestehenden **Landesproducten-Geschäfts en gros** wird ein **stiller** oder **thätiger Compagnon** mit ca. 15 000 ℳ Einlage **gesucht.** Abwicklung kann sofort erfolgen. Gefl. Offerten unter **W. O. 509** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Zu einem gemischt. Waaren-Gesch. i. St. Thürg., sollen auch Materialien, einget. u. in gr. Umfange betr. w. Junge tüchtige **Materialisten** mit 5—6000 ℳ Capital finden als Comp. gutes sicheres Unterkommen und werden Adr. sub **J. 5282** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Zur **Ausbeute** bed. **Sandgruben** mit großem Absatz wird **Compag.** mit 10 bis 12,000 ℳ bei hohem Gewinn gesucht. Off. H. B. 2 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu einem schon länger bestehenden **Speditionsgesch.** mit **8 Pferden, 7 Wagen** 2c. wird ein **Theilhaber** mit **6000 ℳ** Einlage oder Käufer **gesucht.** Näheres bei **C. Kaestner & Co., Halle a/S.,** ff. Steinstraße.

Theilhaber.
Als stiller Theilhaber wird ein junger unverheiratheter Mann mit 3—4000 ℳ zu einem schon bestehenden lucrativen Geschäft **gesucht,** spätere Uebernahme nicht ausgeschlossen. Offerten bittet man u. **T. H. 493** an **Eug. Fort,** Nicolaistraße 22, abzugeben.

Ein bereits gut eingeführtes **solides Bankhaus** an einem **renommirten Börsenplatz** sucht behufs besserer Ausnutzung des Geschäftes einen **Kommanditisten** mit einer Capitalanlage von mindestens
Mark 50,000
— gegen **gute Verzinsung und Gewinnantheil** — aufzunehmen.
Wirklich ernstlichen Reflectanten stehen bereitwilligst die gewünschten Unterlagen zur Verfügung und belieben dieselben **Offerten** unter **„Glück 129" beim „Invalidendank", Leipzig,** niederzulegen.

!Gelegenheitskauf!
Ein prachtvolles kreuzf. **Pianino,** unübertrefflich im Ton, soll sofort sehr billig verkauft werden **Reichsstraße 22, 2. Et. r.**

30 neue Pianinos
und **Flügel,** kreuzsaitig, auf Abzahlung von 20 ℳ an, 2 prachtvolle **Pianoforte** mit Elfenbeintasten für 100, 120 ℳ, 2 ff. **kreuzs. Pianinos,** Nußbaum u. schwarz 375, 400 ℳ, 1 hochf. **Kaps-Flügel** 1250 ℳ verk. u. vermiethet **R. Bachrodt,** Reichsstr. 11, II.

Gelegenheitskauf. Pianino, neu, hochelegant, groß. Ton, 150 ℳ unter bisher. Preis, 5 J. Gar. Eisenstraße 6, part.

Ein hohes Salon-Pianino
unter Garantie billig zu verkaufen oder zu vermiethen Härtelstraße 17, parterre.

Pianino, herrlicher Ton, ist sehr billig zu verk. Weststraße 62, part. links.

Pianinos, Flügel, Pianoforte von 50 ℳ an (Garantie) **Markt 9, 2. Etage.**

Verk. billigst **Pianinos** Erdmannstr. 1, I. r.

Pianinos 275 u. 330 ℳ Erdmannstr. 14.

Ein amerik. fast neues **Harmonium** von Peloubet, Pelton & Co., eine **Garnitur,** Sopha u. Sessel in ollv Plüschstoff, 1 **Schlafsopha** und ein **Kleiderständer** wegzugshalber preiswerth zu verkaufen Lange Straße 4, II. links.

1 **Accord-Zither** für 8 ℳ Burgstr. 18, III.

Gebr. 1 Zither, 12 ℳ, Gerichtsw. Sachsen. 24, I.

Für Uhrenhändler!
Zu verkaufen: eine ganz neue **schwere** goldene Uhr (18 K.) mit Doppelschalen für 155 ℳ, Werth 240 ℳ. 1 Jahr Garantieschein. Offerten C. B. 23 an die Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 1 erbeten.

200 Regulateure v. 6 ℳ an 7 Münzgasse 7, I.

E. g. neue Nähmasch. z. vk. Waldstr. 38, part. l.

Einige noch gut erhaltene **Billards**
billig zu verkaufen, sowie **Bälle, Queueleder** 2c. Dorotheenstr. 23, **F. W. Geissler.**

Für Schmetterlingssammler!
Von **Sam. Cynthia** (Nordamerika) sind billig **Puppen,** sowie frische Schmetterlinge abzugeben Hohe Straße 36, G.-H. II.

300 Regenschirme spottbill. Münzgasse 7, I.

200 Gebett Federbetten, Oberbett, Unterbett u. Kissen, zusammen für 17 ℳ 7 Münzgasse 7.

Gebett Federbetten bill. Pfaffendorf. Str. 9, Hof r.

Mehrere gute **Betten** bill. Nicolaistr. 15, II. r.

H. Erhardt,
Petersstraße 37, goldner Hirsch.
Reichhaltige Ausstellung
von
Möbeln jeder Art.
Vollständige Wohnungs- u. Zimmereinrichtungen etc.
Versandt und Verpackung frei, unter Garantie.

Möbel, Plüschgarnitur, Chaiselongue, Ottomanen, Matr. u. Bettst., Betten, Kleiderſ., Comm., Nähr. 2c. Klostergasse 6.

Alle Sorten Möbel,
Spiegel, Polsterwaaren, sowie ganze Ausstattungen verk. billig **Lorenz, Brühl 15.**

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Möbelweg. Umzug bill. zu verk. Löhrstr. 6, part.

Möbel-Magazin
E. Möbius, Westplatz 33,
empfiehlt jede Art Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in gediegener solider Ausführung von dem Einfachsten bis Elegantesten.
!!!Complete Zimmer!!!
permanent ausgestellt.

Heinrich Barthel
Petersstraße Nr. 44,
Großer Reiter.
Große Auswahl solid gearbeiteter
Möbel in allen Preislagen.
Permanente Ausstellung fertiger Zimmer.

Gut gehaltene nußb. Möbel sehr billig zu verkaufen Nicolaistraße 51, 1 Treppe.

Zu verk. billig Möbel u. gute Betten Sternwartenstraße 38, p.

Privatmöbel, Betten verk. Braustr. 24, p.

Versch. Möb. bill. Elisenstraße 71, part. r.

2 Nußbaum-Verticows spottb. Münzgasse 7, I.

1 Schreibsecr., 1 Aufwaschapp. u. 1 Nähmasch., wie neu, billig zu verk. Sternwartstr. 56, p.

Ein Schreibsecr. zu verk. Härtelstr. 7, III.

Kleiderschränke, Verticow, Spiegel, Tische, Stühle, billig, Ottomanen 45 ℳ, Plüschgarnituren 150 ℳ, Sophas 30 ℳ, **Bettstellen** m. Sprungf.-Matr. 24 ℳ Plagwitz. Str. 9, Tapez.

Kleidersecret., 18 ℳ, 2th. 22 ℳ, Bettst., Matr., 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle bill. Kurprinzstr. 8, H.

Nußb. Kleiderspinden à 42 ℳ zu verkaufen Neumarkt 15, I.

Salon-Schrank in Eiche geschnitzt, hochelg., verk. sofort für 150 ℳ verkäuflich Promenadenstr. 19, III. r.

1 zweith. Bücherschrank, 2 einf. Schreibtische mit Aufsatz, passend für Rechtsanwälte, sind billig zu verkaufen Brühl 32, Hof 2 Tr.

Ein n. 2thür. Küchenschr. z. vk. Moltkestr. 42, 4. Et. l.

1 nußb. Buffet, 1 Herrenschreibtisch, ein kl. Geldschrank, 1 Pianino, 1 Club-Sopha zu verkaufen Goldhahngäßchen 2, 2 Treppen.

Zu verkaufen: 1 ovaler Spiegel, 1 Waschtisch, 1 Spiegelschränkchen, 1 Kleiderschrank An der Pleiße 2f, 2. Etage links.

Spiegel u. Trumeaux
50 Stück, in verschied. Größen, spottbillig zu verkaufen 7 Münzgasse 7, 1. Etage.

Zu verkaufen 6 Stühle, 1 großer runder Tisch Thomaskirchhof 9, part.

Ein l. m. gebr., f. neues Gummi-Luftkisspolster zu verk. Zu bes. Parkstr. 1, 1. rechts.

Altdeutsche Salongarn., Porzell.-Service u. versch. And. privatim z. verk. Leplaystr. 2, I.

1 hübsch. Sopha, z. Schlaf. einger., m. Quast., sof. bill. z. v. Thalstraße 12b, I., Mittelth.

2 Sophas, Matr., Bettst. Gr. Fleischerg. 7, 4. Et.

500 Bettst. m. Sprungfedermatr. u. Keilkiss. gefoppen je 19 ℳ 7 Münzgasse 7, I.

Franz. hochel. Bettst. m. Mtr. Lehmann's Garten 2r, part. links.

Polirte Bettstellen mit g. gearbeit. Federmatr. u. lack. Bettstell. u. Matr. sind zu verk. Grimmaische Str. 20, II.

Eine gutehaltene Kinderwiege (Nußbaum-Holz) verkauft E. Naumann, Königspl. 6, p.

Geschäftsmobiliar verk. Braustr. 24, p.

Ein nicht gebrauchter 1thür. Geldschrank, Höhe 1,60 cm, Breite 60 cm, ist verhältnißhalber für den Preis von 185 ℳ zu verkaufen. Offerten hierauf bittet man unter Geldschrank postlagernd Dessau zu senden.

Geldschrank, Koffer, Glaserschlag und Ladentafel wegen Räumung sehr billig zu verkaufen Markt 6, I.

Cassaschrank-Verkauf Neumarkt 15, I.

Cassaschrank, mittelgroß, gepanzert, Kramerstraße Nr. 3, 1 Treppe rechts.

1 Geldschrank verk. Reichsstr., C. F. Gabriel.

1 Material-Einrichtung Braustr. 24, p.

1 gr. Doppelpult, 2 gr. Kleiderschränke, 1 Bettschrank billig zu verkaufen
Ferd. Braun, Jungenberg's Gut.

Zu verkaufen eine große Waage u. leere Rothweinflaschen Mühlgasse 10, 1. rechts.

2 Jagdflinten,
Hinterlader, mit Zubehör billig zu verkaufen Brühl 4. Pohle.

Gurkenfässer all. Größ. vk. b. Weststr. 56, Hof.

Zu verk. 2 wenig gebrauchte herrschaftliche Lederlandauer Sternwartenstr. 21, 2 Tr.

Landauer, Halbchaisen, Jagdw., Naturholz- u. Ponyw., Geschirre, bill., Nordstr. 17.

1 l. Glas-Landauer, neue Halbchaise, Hinterlader verkauft Volkmarsdorf, Oswaldstr. 28.

Glaslandauer, Landaulet, Jagd- u. Ponywagen, f. platt. Cabriolet, 2sp. u. 1sp. Geschirre, sämmtl. wenig gebr. Königsplatz Nr. 11.

Wagen-Verkauf. Landauer, Landaulets, Coupés, halbverdeckte, offene und Ponywagen Kurprinzstraße 10, I. links.

Ein eleganter Break, ein- u. zweispännig zu fahren, ist zu verkaufen Bauhofstraße Nr. 8.

Gelegenheitskauf.
Neuer reizender Naturholzwagen, 1- und 2sp., mit Dienersitz zum Abnehmen, **hochelleganter Damenwagen,** ebensolcher auch für Herren zur Jagd, billig zu verkaufen Königsstraße 5/7, beim Hausmann.

50 Leiterwagen, 6—20 ℳ Schützenstr. 11.

Ein neuer Federrollwagen, stark gebaut, steht sehr billig zum Verkauf. Zu erfragen Elisenstraße Nr. 31, Hof 3. Etage links.

Zu verkaufen
1 starker Ton, wie neu, sowie ein 2rädriger Handwagen, billig gebaut, passend für Maurer oder Zimmergeschäfte
Pfaffendorfer Straße 28, part.

35 Hand- u. Geschäftswagen Körnerstr. 30.

Garten-Salon-Verkauf.
Gartensalon, Unterbau Stein, 25 Meter lang, 4 Meter tief und 8 Meter breit, mit massiver Holzdecke u. Kiefernboden, desgl. ein Orchester, halbrund, für eine Capelle von 36 Mann passend, möchte wegen Aufgabe des Gartens sofort verkaufen. Selbes vor 2 Jahren neu gebaut, befindet sich in bestem Zustande. Um Offerten bittet
Th. Andrae, Carola-Hotel, Chemnitz.

Der in meinem Geschäftslocal in Betrieb befindliche
Waarenaufzug,
drei Etagen hoch gehend, Betrieb durch Winde, ist sofort billig zu verkaufen.
Gustav Steckner,
Hoflieferant.

Von Sonnabend, den 24. August an steht abermals ein großer frischer Transport von
40 Stück I. Classe Belgischer Spannpferde
in leichterem und schwerem Schlage unter streng reeller, coulanter und billigster Bedienung bei und zum Verkauf.
S. Grossmann & Sohn,
Frankfurter Straße 6.
Fernsprechanschluß Nr. 954.

Beste Nähmaschinen, engl. u. deutsche Fahrräder
aller Art, neue u. gebrauchte empfiehlt
Leipzig, Antonstrasse Nr. 4 und 8.
Theodor Orth & Co.

Engl. Rover, noch neu, welcher 380 ℳ gekostet, ist fortzugshalber für nur 220 ℳ zu verkaufen
Reudnitz, Berggstraße 22, I. rechts.

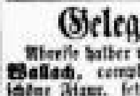
1 Rover, vorz. Fabr., noch neu, mit 1j. Gar. sof. für 215 ℳ z. vk. Promenadenstr. 19, III. r.

Dreirad, best. Fab., unr. wenig gef., sof. sehr bill. zu verk. Promenadenstr. 19, III. rechts.

Rover, bestes Fabrikat, billigst Windmühlenstraße 18, Tuchladen.

52" Bicycle billig zu verkaufen Petersteinweg 16, Hintergeb. part.

Ein fast neuer Kinderwagen, Gummiräder, zu verkaufen Frankfurter Str. 31, IV.



Mit leichten u. schweren dänischen Pferden bin ich wieder in Wurzen eingetroffen, auch habe noch ein paar gute galizische Zucker preiswürdig zu verkaufen.
E. Katzsche, Pferdehändler.

Gelegenheitskauf.
Abreise halber verkäuflich ein dunkelbrauner Wallach, complet geritten und gefahren, schöne Figur, sehr flott, für leichteres Gewicht, bis 160 Pfd., vorzüglich geeignet, mit completem Sattel- u. Zaumzeug, sowie engl. Decken, Cabriolet-Geschirr und leichtem Jagdwagen, 1300 ℳ. Das Pferd eignet sich vorzüglich auch für einen Officier, truppenfromm. Offerten sind zur Weiterbeförderung an Herrn Kaufmann Dietrich, Weßplatz, zu richten.

Ein 6jähriger Rappwallach,
leichter, sicherer Einspänner, ganz fromm und fehlerfrei, steht zum Verkauf in Taucha.

Zu verk. eine 8 Jahre alte ostpreußische Fohlen-Stute, königl. sächs. Stamm-Stute fohlt Januar, 168 groß, lack., flott, gesund, zieht schwer, 600 ℳ Adr. u. O. K. 5003 Exp. d. Bl.

Zu verk. g. schlag. Canarienvogel Parkstr. 2, II. r.

Tigerfinken, reizende Sänger. Geupel.

Goldfische, auch größere. Geupel, Schletg. 18.

Mauser-Futter für alle Vögel. Geupel.

Zu verkaufen ein Aquarium mit Springbrunnen Zeitzer Straße 3, parterre rechts.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. befördert prompt Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 20, I.

Haus mit Garten
in guter Lage, Dresdner und Marienviertel bevorzugt, möglichst direct vom Besitzer zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis, Ertrag ec. unter J. K. 630 an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.

Haus mit Restaurant
wird sofort zu kaufen gesucht. Anzahlung in jeder Höhe. Offerten unter H. R. 542 „Invalidendank", hier, erbeten.

Kaufe 1 od. 2 Zinshäuser,
u. m. Ritterg., Raps-, Rüb- u. Weizenb., m. compl. Inv., g. Gebäud., angen. w. Off. u. v. B. 4 „Invalidendank", Leipzig.

Ein Zinshaus in der Stadt wird bald zu kaufen gesucht Brauhausgäßchen 10, 1. Et.

Umbau.
Grundstück in frequenter Lage, welches sich zum Umbau resp. zum Einbau von Läden eignet, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis-Ertrag ec. unter J. L. 631 an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.

Ein Haus mit Laden, worin sich womöglich Destillation betreiben ließe, wird in der inneren Vorstadt zu kaufen gesucht. Adressen unter Z. W. 6035 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kauf. od. pacht. ges. e. Rest., Gasthw., od. Badeanst. im Muldenthale. Bedingt., welche 1. g. Anl. e. Naturheilanst. eign. Off. an F. Kulich, Leipzig, Gartenstr. 21, 3 Tr.

Ein verh. arbeitsamer Mann sucht mit 2000 ℳ Einlage sich an einem lohnenden Geschäft zu betheiligen. Offerten unter Q. K. 288 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Productengesch. od. kl. Restaurat. wird von zahlungsfähigen Leuten zu kaufen gesucht. Offerten erb. Dorotheenstr. 10, III.

Ein Herr in gesetzteren Jahren, welcher eine gute Handschrift besitzt und mit schriftlichen Arbeiten vertraut ist, sucht Stellung. Es wird nicht auf hohen Gehalt, aber auf angenehmen Posten gesehen. Caution vorhanden; auch event. Betheiligung.
Herr F. Waselewsky, Floßplatz 31c, I. hat die Güte, schriftliche Offerten anzunehmen und event. Auskunft zu ertheilen.

Beste Preise für Gold, Silber, Juwelen und Uhren zahlt Fürstenberg, Reichsstraße Nr. 31. Reelle Taxe.

Getragene Herrenkleider alte u. neue Schuhwerk, Leihhausscheine, Nachlässe, altes Gold u. Silber kaufe zu h. Preis, komme ins Haus. W. Wachsmuth, Nordstr. 19, p. l.

E. Reinhardt, Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. Et., kauft **Winterüberzieher,** sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silb. u. Edelst., zahlt d. höchst. Preise. Gegr. 1874.

Wirklich reelle Preise zahlt für getr. Kleidungsst., Milit.-Uniformen, Nachlässe jeder Art, komme auf Bestellung. G. Engelhardt, Kl. Fleischergasse 16, 3 Tr.

Getr. Herrenkleider, Damenkleid., Möbel u. s. w. kaufe u. hole ab. Ed. Kässer, Magazing. 19, I. christl. Gesch.

Getr. Herrenkleider, Betten, Nachlässe, Lager u. Leihhausscheine, Silber, Gold, kaufen Nicolaistraße 27, I. Gebr. Cohn.

Getr. Kleider aller Art, Schuhwerk, Betten, Wäsche, Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, g. Werthsachen kauft zu hohen Preisen Bräutigam, Nicolaistraße 15, 2. Et.

Winterüberzieher, compl. Anzüge, einzelne Jaquets, Beinkleid. ec. werden sehr begehrt und auch abgeholt. Werthe Adressen an Kindermann, Salzgäßchen 9, I.

Getr. Herrenkleider kauft zu reellen Preisen **Schmerel a. Berlin, Nicolaistr. 49.**

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kurprinzstr. 8, Hof I.

Möbel werden stets gekauft Piekenhahn, Rittersg. 5 I.

Möbel, jeden Posten, kauft stets Bräutigam, Nicolaistr. 15, II.

Stellspiegel oder Trumeau, für Confectionsgeschäft passend, zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe bei J. Wolf, Petersstraße 6, abzugeben.

Ein Kutschwagen, Bügel-Phaethon, neu oder gebraucht, gesucht. Adressen unter S. R. 11 85 Exped. d. Blattes erbeten.

Zwei gute Wagenpferde,
nicht unter 7 Jahren, flotte Gänger, ganz ruhig, sicher, fehlerfrei, gesucht von
Th. Groke in Merseburg.

Hasen
zum Wiederverkauf gesucht hauptpostlagernd H. 287.

35000 Mk.
Hypothek hinter 50 000 ℳ werden auf eine florirende Fabrik der Eisenbranche bei 6% Zinsen sofort gesucht. Offerten unt. P. 566 an Rudolf Mosse, Chemnitz, erb.

20—22,000 Mark
suche als 1. Hypothek aus Privathand zu 5% auf ein Ziegeleigrundstück, 10 Acker Land, voll im Betrieb, zu borgen. Bin auch bereit, wenn Selbiger Bedarf, sämmtl. Steine, die ich fabricire, für einen annehmb. Preis franco Bauplatz Leipzigs liefern. Adr. b. H. Engelberg, Eilenb.

10,000 Mark
werden auf mehrere Jahre zu 5%, zu leihen gesucht. Als Sicherheit könnte 1 Lebensversicherungspolice zu 50 000 ℳ gegeben werden. Gef. Offerten beliebe man u. O. R. 1322 in der Expedition dies. Blattes niederzulegen.

Würde nicht
ein Capitalist sich bereit finden lassen und einen fleißigen und reellen Geschäftsmann mit einem Betriebscapital v. 5—10,000 ℳ gegen 5%, Zinsen auf 1 bis 2 Jahre zu unterstützen? Vollständige Sicherheit und Discretion wird gegeben. Gef. Adressen unter M. G. 1889 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

9—10,000 M. Hypothek sofort gesucht auf 5%, vorzügliches Haus, Reudn. Offerten unter Sofort i. d. Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 23. Agent. verb.

6000 Mark
gesucht zum Bau eines Hauses in einem kl. Badeorte Thüringens (Sicherstellung), event. die Pflege eines alten Herrn oder Dame lebenslängl. zu übernehmen bei lieber, freundl. u. guter Behandlung. Adr. unter B. F. 15 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 23, erbeten.

Eine kleine zweite Hypothek von 5000 ℳ ist zu verk. Zu erfr. Reudnitz, Täubchenweg 26, I.

4—6000 Mark
werden auf eine Lebensversicherungs-Police von 5000 ℳ und Feuerversicherungs-Police von 20 000 ℳ von größeren Geschäftsinhaber gegen sehr gute Zinsen auf ein Jahr sofort zu leihen gesucht; auch könnte andere Abmachung erfolgen. Vermittler verbeten. Off. unter S. P. 2322 Expedition d. Bl. erbeten.

150 ℳ werden von ein anst. jung. Mann auf 2 Mon. geg. Sicherh. u. gute Zinsen ges. Off. u. Y. E. 2512 in die Exped. d. Bl. erbet.

Ein j. verh. Mann bittet edeldenk. H. od. D. um ein Darlehn von 150 ℳ geg. gute Zinsen. Adr. erb. unter Y. F. 2004 Expedition d. Bl.

Ein anst. Mädch. bittet Edeldenk. um 30 ℳ Darlehn. Adr. u. K. M. 87 an die Exped. d. Bl.

E. anst. Mädch. bitt. um Darlehn v. 30 ℳ geg. Rückzahl. Adr. unt. H. 605 Exped. d. Bl.

1 anst. j. Mann b. edle H. o. D. u. e. Darl. v. 25 ℳ Gef. Off. u. Y. A. 1889 in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Alleinst. Wittwe b. edeld. ält. H. o. D. um 1 Darl. v. 30 ℳ, pctl. Rückz. Adr. erb. R. S. 934 Postamt 6.

Eine Frau bittet um 20 ℳ, b. Rückzahl. Adr. U. 11 1323 in die Expedition d. Bl.

Capitalisten erhalten jederzeit sichere erste u. zweite Hypotheken kostenfrei nachgewiesen d. **C. Th. Lenk's** concess. Hypothekenbureau Wintergartenstraße 7, I.

Hypotheken auf Grundstücke zu mäßigem Zinsfuß, nach Wunsch auf lange Zeit unkündbar durch
Gustav Berner, Turnerstraße 19, I.

Sichere Hypotheken weist Capitalisten kostenfrei nach
R.-A. Simon, Ritterstraße 24.

400,000 ℳ Bank- u. Cassengelder,
250,000 ℳ Stiftsgelder,
300,000 ℳ Privatgelder
sind sofort oder per 1. Oct. auszuleih. durch C. Th. Lenk, Wintergartenstraße 7, I.

Reell.
Eltern oder Vormünder.
Jung. schwed. Restaurateur, 29 J., sucht die Bekanntschaft einer häusl. erzog. j. Dame beh. bald. Verheirathung zu machen. Vermögen erwünscht, welches sichergestellt werden kann. Franko Off. mit Photographie unter „Weihnachten 89" postl. Gotha bis 28. Aug. erbeten. Discretion zugesichert, wie verlangt.

Junger Mann, 25 J. alt, Inhaber eines flotten Holzgeschäftes, Dampfschneidewerkes, wünscht behufs Verheirathung d. Bekanntschaft eines wirthschaftl. u. gebild. Fräuleins. Vermög. u. unbedingt nöthig. Off., w. mögl. m. Photographie, bef. sub H. F. 4 d. Exped. d. Bl. Discretion streng zugesichert.

Ein junger gebildeter Mann, Oekonom, 32 Jahre alt, Wittwer mit einem Kind, mit 14,000 ℳ Baarvermögen, sucht in ein Gut einzuheirathen. Junge Damen in entsprechenden Verhältnissen, deren Eltern oder Vormünder wollen vertrauensvoll gef. Off. unt. O. B. 11 1405 i. d. Exp. d. Bl. abgeben.

Mariage!
Ein geb. Kaufmann, 26 Jahre, Grundstücks- und Geschäftsbesitzer, wünscht mit gebildeter Dame in Correspondenz zu treten behufs späterer Ehelichung. Damen aus feineren Kreisen bietet sich Gelegenheit. Genaue Verhältniß-Angabe erf. unter „Aphrodite" postlagernd Zwickau bis 25. ds. Mts. erbeten.

Reiche Heiraths-
Vorschläge erhalten Damen und Herren sofort discret in sehr großer Auswahl. Porto 20 ₰, für Damen frei. General-Anzeiger, Berlin SW. 61.

Ein Wittwer, Kaufmann, Mitte 30er, Besitzer eines Materialwaaren-Geschäfts mit einem bezahlten Waarenlager von ca. 6000 ℳ und 3500 ℳ baarem Geld, sowie standesgemäßer Ausstattung, sucht eine Lebensgefährtin im Alter von 28—32 Jahren mit 1500—2000 Thaler Vermögen. Reflect. Damen od. junge kinderlose Wittwen, welche sich fürs Geschäft interessiren und Mutterstelle an einem 4jähr. Knaben zu erziehen gedenken, wollen ihre Adr. unter W. K. 32 in die Expedition dieses Blattes niederlegen.

In ein großes, schuldenfreies Landgut, wo nur 1 Kind ist, kann j. Landwirth von angenehm. Aeußeren einheirathen. Näh. durch Fr. Domsch, Brühl 37. Brief ist Rückp. beizuf.

Junge adl. Wittwe mit sehr ansehnl. Vermögen wünscht sich wieder standesgemäß zu verheirathen. Näheres durch Fr. Domsch, Brühl 37, II.

Nur reell!
Eine junge Dame, höchst gebildet, musikalisch und bildhübsche Erscheinung, mit großem Vermögen, wünscht sich nur in Leipzig zu verheirathen. Herren, welche darauf reflectiren, mögen sich gefl. an Frau Feigel, Petersstraße 12, 3. Et. r. meld. [illegible]

Eine anst. Beamtenswittwe i. 30er J., v. lieben. Charakt., w. d. Bek. ein. achtb. Herrn beh. bald. Verheir. Adr. u. G. L. 1213 Exped. d. Bl.

Damen, welche in Zurückgezogenheit leben wollen, finden Aufnahme. Off. u. R. S. 889 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Damen, welche in Zurückgezogenheit ihre Niederkunft erwarten wollen, finden freundliche und angenehme Aufnahme bei Hebamme Hartmann, Stötteritz [illegible]

Damen find. fr. u. discr. Aufnahme bei Fr. [illegible], Hebamme, [illegible]

Privat-Entbindung!
Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Ein neugeb. Kind besseren Standes f. e. u. lieben. Pflege bei anst. Leuten. Näheres Gohlis, Braustraße 4, II. r.

1a. Ziehen sucht 1 Kind in Pflege. Dufourstr. 32, II.

Alle einschlagenden Putzarbeiten werden angenommen und geschmackvoll verfertigt; Hüte für Sommer und Winter von 2—3 ℳ im Verkauf Luitg. Oertel, Kurprinzstraße Nr. 15, 1 Tr.

Eine a. d. Maschine geübte Ausbesserin s. i. u. a. d. Hause m. Beschäftigung. Adr. Schnitts-Gesch. Minna Klug, Johannispl. 23.

Eine Schneiderin sucht Beschäftigung außer dem Hause. Körnerstr. 22, p. r.

Damenkleider fertigt unter Garantie des Gutsitzens elegant u. billig Frogerstraße 21, II.

Frauen- und Kinderkleider werden gefertigt Querstraße 11, 2 Tr.

Eine geübte Monogrammstickerin sucht Beschäft. im Hause für ein größ. Geschäftshaus. Anerb. unter H. 9224 Exped. d. Bl.

Wäschern. gestickt u. gesäumt Langestr. 10, III.

Wäsche wird zum Waschen u. Plätten angenommen Neumarkt 26, II., Hof.

Noch einige Familienwäsche wird angenommen Bayerische Straße 21, 1 Tr.

Herrschaftswäschen. sauh. gew. Mozartstr. 6, IV. l.

Plätterin empf. s. in u. a. d. H. Humboldtstr. 35, III.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. beförd. sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

2 Herren u. 2 Damen,
welche sich der Bühne widmen wollen, können unter guter Regie (dramatischen Unterricht gratis) sofort Engagement erhalten. Theater-Direction, Richtenberg-Stralsund, ab October Stadt-Theater.

Zur bevorstehenden Messe wird eine gute
Singspielgesellschaft
in feines Local gesucht.
Offerten unter H. S. 547 „Invalidendank", hier, erbeten.

Clavierspieler gesucht Burgstr. 7, I.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell Reuter's Bureau in Dresden, Maxstraße Nr. 6.

Tapisserie.
Für ein alterenommirtes Tapisserie-Geschäft wird ein erfahrener, bei der Kundschaft in Deutschland gut eingeführter
Reisender
gesucht. Derselbe muß gute Erfolge aufzuweisen haben.
Frc.-Offerten P. 1346 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Reisender-Gesuch.
Von einem ersten Geraer Haus wird ein tüchtiger Reisender gesucht, welcher bei der feineren Detailkundschaft in Mecklenburg, Pommern, Ost- u. Westpreußen gut eingeführt ist.
Offerten werden unter Chiffre E. T. 566 an die Herren Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Holzbranche.
Für mein Holzgeschäft suche ich einen tüchtigen, mit der Branche vertrauten
Reisenden
unter sehr günstigen Bedingungen zum Antritt per 1. October c. Solche, die Provinz Sachsen, sowie Leipzig u. Umgebung nachweislich mit gutem Erfolge besuchen, erhalten den Vorzug. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbitte mir baldigst.
Halle a/S. Carl Löttig.

Ein Berliner Cattun-Engros-Geschäft
sucht zwei tüchtige Reisende.
Gefl. Offerten unter Chiffre J. Y. 4313 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ein tüchtiger junger Mann
als Platzreisender und für kleinere Touren für unsere Buchdruckerei u. Papier-Engros-Geschäft per sofort oder 1. September gesucht.
Nur Solche, die in ähnlicher Branche thätig waren, wollen sich unter Aufgabe von Referenzen sub M. 80 wenden an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Per 1. October suche einen streng soliden militairfreien Herren, der Werth auf angenehme und dauernde
Vertrauensstellung
legt. Bedingungen: Nur beste Referenzen, volle Befähigung zur selbstständigen Erledigung der normalen Comptoir-, Lager- und Versandtarbeiten. Schöne Handschrift. Antrittsgehalt hundert Mark p. Monat mit steter Erhöhung nach Leistung. Offerten unter No. 3438b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Lübeck.

Commis-Gesuch.
Für mein Colonialwaaren- u. Petroleum-Geschäft, verbunden mit Krämer-Kundschaft, suche ich einen tüchtigen, ledigen, zuverlässigen jüngeren Commis, welcher mit Krämer-Kundschaft umzugehen weiß, per 1. October. H. L. Opitz Nachf., Oederan.

Ein Commis
für ein Materialwaarengeschäft wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, sub J. D. 629.

Für ein Stabeisengeschäft wird ein tüchtiger, mit der Branche vertrauter
Commis
für sofort oder 1. October zu engagiren gesucht. Adr. abzugeben unter H. F. 885 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Ein hiesiges Colonialwaarengeschäft en gros & en détail sucht für Detail und Contor einen tüchtigen jungen Mann bei gutem Salair. Bewerber, welche leidlich arb. können, flotte Verk. sind u. gute Handschrift bes., w. g. Off. m. Zeugnißabschr. u. P. W. 11 130 Exp. d. Bl. abgl.

Commis
gesucht für eine Butterhandl., en detail, welcher die Delicatessen- u. Fleischw.-Branche kennt. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche von nur gut empf. Bewerbern unter K. 5283 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Für ein größeres, feines Geschäft wird z. bald. Antritt ein tücht. Detaillist d. Papier-Branche, der engl. Sprache mächtig, gesucht. Ders. muß ganz selbstst. sein, auch im Einkauf und d. Chef in allen Stücken vertr. k. Hohes Salair u. Tantième. Offerten nebst Lebenslauf und Photogr. sub H. 11 1119 Exped. d. Bl.

Zum 1. October c. suche für mein Colonialwaarengeschäft einen tüchtigen jüngeren Commis. Offerten sub L. N. 11 1331 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Tapeten.
I. Verkäufer findet per sofort oder 1. October Stelle. Nur tüchtige Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und Photographie melden. Offerten sub E. 61607b an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Mannheim.

Zum 1. October suche ich für mein Versandtgeschäft einen durchaus tüchtigen **Lageristen.** Derselbe muß namentlich mit dem Packen von Postsendung. durchaus vertraut sein und flotte Handschrift besitzen. Bew. aus d. Papierbranche erhalten Vorzug. Stellung ist dauernd. Gefl. Offerten unter K. Z. 700 an Rudolf Mosse, Magdeburg, erbeten.

Für Comptoir u. kleine Touren suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen **jung. Mann,** welcher mit der Eisen- und Eisenbaubranche vertraut sein muß. Gefl. Anerbieten sind Zeugn.-Copien beizufügen u. Chiffre W. N. 508 Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Gesucht per 1. Oct. a. c. oder früher ein **tüchtig. Comptoirist,** welcher mit der Eisenbranche gründlich vertraut. Bedingung: Prima-Referenzen, gute Handschrift. Offerten mit Zeugn.-Cop. und genauer Angabe des bish. Wirkens etc. u. W. M. 507 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Für ein größeres **Getreidegeschäft** wird zum 1. Sept. a. c. ein junger Mann, Christ, für **Contor-Arbeiten** gesucht. Nur Solche wollen sich melden, die mit der Branche vertraut sind. Offerten unter F. 3875 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Wir suchen für ein Fabrikgeschäft einen durchaus tüchtigen
Comptoiristen,
welcher mit allen Comptoirarbeiten vertraut sein muß als
Arbeiter-Cassier
und erbitten uns umgehend Offerten geeigneter Bewerber u. No. 9058.
W. Hirsch's
Haupt-Central-Bureau für kaufm. Stellenvermittlg.
Frankfurt a. M.

Ein durchaus gewandter
Verkäufer
wird zur Leitung der Filiale eines
Cigarrengeschäfts
per 1. October bei gutem Salair gesucht. Etwas Caution erwünscht. Gef. Offerten sub D. 3870 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, erb.

Ein junger Schreiber von 16—18 J., Sohn achtbarer Eltern, wird für ein größeres Fabrik-Contor zum baldigen Antritt gesucht. Gesuche erbeten unter G. 11 1906 an die Expedition dieses Blattes.

Schreiber
mit flotter und guter Handschrift findet bei der hiesigen Generalagentur einer Feuerversicherungs-Gesellschaft Stelle. Gesuche sind an d. „Invalidendank", hier, sub H. F. 502 zu richten.

Ein junger Mann mit guter Handschrift als Schreiber gesucht. Adressen bei Herrn Hermann Scheibner, Leipzig, Gerberstraße 54, niederzulegen.

Ein Oeconomie-Eleve
findet auf einem Rittergute in der Nähe von Halle a/Saale, auf welchem Rübenbau betrieben wird, zum 1. October d. J. Stellung. Gef. Off. unter G. K. 704 erbitte an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger, correcter
Accidenzsetzer,
welcher im Stande ist, den Principal zu vertreten, sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. H. 3,181 bf. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Greiz, erb.

Ein Accidenzsetzer,
geübt in besserem Satz und selbständig arbeitend, wird bei gutem Gehalt für eine hiesige Druckerei gesucht. Anerbieten unter E. F. 11 1224 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Chromolithographen,
tüchtig in Kreidemanier, auch jüng. Kräfte, sofort gesucht Jul. Busch, Reudnitz, Kohlgartenstraße 5, I.

1 tücht. Steindrucker, im Umdruck geübt, gesucht v. Gust. Bähr, Alte Elster 6?.

Zwei Monteure,
welche selbständig größere elektrische Beleuchtungs-Anlagen ausführen können, werden für dauernd zu hohen Lohn eingestellt. Offerten mit Angabe früherer Thätigkeit und Zeugnißabschriften sind zu richten an O. L. Kummer & Co. in Niedersedlitz bei Dresden.

Tüchtige Mechanikergehilfen gesucht bei Franz Hugershoff, Ecke der Turner- und Sidonienstr.

Gesucht auf Architektur-Werke
(Bestes) tücht. Buchhandlungsreisender oder sonst m. fleißiger Familienverm., der sich dazu eignet. Gefordert. gutes Redetalent, ev. angelernt. Stellung dauernd. Offerten unter „Fleiss" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 232. Dienstag den 20. August 1889. 83. Jahrgang.

Ein tüchtiger und energischer **Werkmeister** für eine Geldschrankfabrik, Bau- und Kunst-Schlosserei mit Dampfbetrieb bei 20 Leuten, welcher selbst Hand mit anlegt und in Allem erfahren, wird verlangt. Offert. bef. sub M. L. 10484 **Rud. Mosse**, Halle a/S.

Tüchtige Maschinenschlosser sofort gesucht. Adolf Bleichert & Co. Maschinenfabrik, Leipzig-Gohlis.

Tüchtige Eisendreher finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von **Ernst Oettel in Greiz.**

Ges. 1 Wirthschaft., mbl. Schlosser (21 ℳ p. W.), 2 herrsch. Diener, 1 Wärter, 1 j. Hausknecht, 2 Markth., 2 Laufb., 1 Conditor, 2 Hausb., 2 Kegelb. b. A. Loff, 21. Fleischergasse 11. I.

Gesucht ein junger Klempner auf Nickel-Arbeit Fleischerplatz 5. H. part.

Einen Klempnergehilfen sucht Rich. Herrmann, Petersteinweg 17.

Ein Fertigmacher und ein accurater Tischler auf Toiletten dauernd gesucht. Emil Becker, Berliner Straße 17.

Einen g. Bautischler sucht sofort Kleinzschocher, Schleußiger Weg 23.

Tüchtige Tischler suchen Günther & Tischendorf, Petersteinweg 16.

Möbeltischler gesucht Gohlis, Lindenthaler Straße 32.

1 Tischler auf weiße Arbeit sucht Weststr. 21.

2 Tischler ges. Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 23.

Bautischler sucht Schubert, Lange Str. 10.

Tischler gesucht E. C. Becker, Zeitzerstr. 7.

Ges. gute Bautischler Alexanderstraße 11.

1 tücht. Tischlergehilfe ges. Kl. Burggasse Nr. 8.

Möbelpolirer gesucht Inselstraße Nr. 8.

3—4 Holzdrechsler werden bei gutem Lohn in dauernde Arbeit gesucht Lindenau, Heinestraße Nr. 46.

Gesucht 1 tüchtiger Drechslergehilfe Eberhardstraße 4.

Ein Tapezierer-Gehilfe, guter und zuverlässiger Arbeiter, wird gesucht Zeitzer Straße Nr. 8, parterre.

Tapezierer-Gehilfen sucht K. Barthel, Königstraße 4.

Tapeziergeh. ges. Markt 8, Treppe A. b. Jena.

☞ Tücht. ordentl. Kürschnergeh. noch gesucht. M. Jacob, Brühl 55.

10 Maler- und Lackirergehilfen sucht sofort G. Aug. Leonhardt, Lindenau-Leipzig, Albertstr. 48.

Malergehilfen ges. Trau & Schleicher, Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 29.

Malergehilfen sucht W. Bartels, Elisenstr. 4.

Ein guter Oelfarbenstreicher wird ges. Gohlis, Breiteweg Nr. 10.

Tücht. Wagenlackirer u. einige Anstreicher sucht Heinrich Ulrich, Gerb. Str. 11.

Cigarrenarbeiter gesucht Wahren Nr. 48.

Tüchtige Steinmetzen werden gesucht Leipzig-Neustadt, Elisenstraße 6.

6 tüchtige Ofensetzer werden für dauernde Arbeit (Winterarbeit) eingestellt. Fritz Gutjahr, Köln a/R., Severinstr. 18.

Tüchtige Maurer bei dauernder Arbeit und hohem Lohn suchen Ohme & Bechert, Albertstraße 25 b.

Ges. sofort ein Mann, der in Maurer- und Steinmetzarbeit bewandert, Universitätsstr. 19, II.

Tüchtige Zimmerleute finden dauernde Arbeit Leipzig-Volkmarsdorf, Bergstr. 14.

Gesucht Rockschneider auf Tag Windmühlenstraße Nr. 18, 4 Tr.

3 Herrn-Schneider a. W. 1. Nürnb. Str. 44. IV.

Schneider auf Woche Alexanderstraße 7, 4 Tr.

Hosenschneider 1. L. König, Brühl Nr. 1.

Barbiergehilfe gesucht R. Winkelmann, Grimmaischer Steinw. 26.

Ein Barbiergehilfe gesucht B. Fuchs, Südstraße 81.

Ein junger Gärtner, welcher auch Hausarbeit mit übernimmt, findet dauernde Stelle Brüderstraße 59. part.

Gesucht d. C. Weber, Petersstr. 17, 2 Oberkellner, 1 Zimmerkellner, 2 j. Kellner auf Rechnung, 1 Kochmamsell. Probing.

☞ 1 j. Hotelkellner für Prov.-Hotel gesucht Gasthof Berlin, Burgstraße 7, 1.

Kellner 1. Bahnhof, 2 Haus- u. 2 Saalbursch. sucht sofort Jühring, Johannisplatz 16.

1 j. Kellner auf Rechn., ohne Caution (Prov.); 2 j. Kellner für Hotel u. Restaur. sofort; 2 Bahnhofs-Kellner sofort; 4 Kellnerburschen und Lehrlinge, 1 Hotelkutscher sucht Kirsch, Burgstraße 18, II.

Ges. 1 j. Hot.-Oberkellner, 19—21 J., 1 j. Hot.-Hausdien. 18—20 J. Kl. Fleischerg. 25.

Lehrling.

Eine größere Holzhandlung mit Dampfsägewerk im bayerischen Wald, in angenehmer Gegend gelegen, sucht zum sofortigen Eintritt einen Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen, dem Gelegenheit geboten wäre, sich in allen Sparten des Holzhandels, sowie auch in Buchführung gründlich auszubilden. Junge Leute mit dem Reife-Zeugniß für den Einj.-Freiw.-Dienst bevorzugt. Selbstgeschriebene Off. mit Lebenslauf sub S. 82860 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München.

Gesucht sofort ein junger flotter Kellner. Café Metz.

Ein Tüll-, Spitzen-, Weißwaaren-Engros-Geschäft sucht einen Lehrling, ev. gegen entspr. Vergütung. Offerten sub Lehrling, Filiale Katharinenstraße 23.

Lehrling aus guter Familie mit genügender Vorbildung gesucht durch die Buchhandl. von Alfred Lorentz, Leipzig, Kurprinzstraße 10.

Cassirer, Cassenbote ges. Adr. unter G. Z. 478 „Invalidendank", hier.

Tüchtige Packer, welche in der Garnbranche bereits gearbeitet haben und gute Empfehlungen besitzen, wollen sich unter Angabe ihrer seitherigen Stellungen melden sub A. Z. P. 10 Filiale dieses Bl., Katharinenstraße 23.

Haupt-Contor (Hofmann), Brühl Nr. 80, gesucht: Gärtner, Diener (30 ℳ), Kutscher, Hausb., Laufb., herrsch. Kutscher auf Ritterg., Aug. Diener.

Ein ordentl. Bursche von 15—16 Jahren wird als Markthelfer in Kost und Logis ges. v. Hugo Goost, Elisenstraße 39.

Ges. Markthelfer, herrsch. Diener. Off. G. W. 477 „Invalidendank", hier.

J. Markth. (Colonn.) „Germania" Reichsstr. 14.

Gesucht zur Aushilfe zwei tüchtige Arbeiter Carl Kössler, Reudnitz, Feldstraße 15.

2 Handarbeiter gesucht Neustadt, Elisenstr. 6.

Erdarbeiter mit Arbeitszeug können sich melden Windmühlenstraße Nr. 30, im Hofe, Comptoir.

Ein in der Irrenpflege erfahrener, lediger Oberwärter gesucht für Asyl Carlsfeld b. Brehna. Bewerbungen mit Zeugnissen an die Direction daselbst.

Geübte Krankenwärter können sich melden Eisenbahnstr. 44, part., in der Zeit von 12—1 Uhr Mittags.

Rollkutscher, nüchtern, mit guten Zeugnissen versehen, zu baldigem Antritt gesucht. Zu melden Contor, Neukirchhof 31.

Gesucht ein tüchtiger nüchterner Geschirrführer für Kohlen- und Fuhrwerksgeschäft bei dauernder Stellung und gutem Lohn. Nur mit guten Zeugnissen und Ausweis über Brauchbarkeit Eisenbahnstr. 47 Morgens von 7 bis 9 Uhr zu melden.

Ges. 1 Kutscher, 2 Hausb. Humboldtstr. 28, I. l.

2 Knechte für Landwirthschaft sucht sof. Contor „Germania", Reichsstr. 14.

Gesucht wird 1 Knecht bei gutem Lohne Frankfurter Straße 8, 1. Et.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein Knecht Hohe Straße 39.

Gesucht wird ein zuverlässiger Pferdewärter Weststraße 81.

Ich suche einen freundlichen, kräftigen Burschen mit besten Empfehlungen, welcher im Packen bewandert ist. Offerten unter R. 12 Filiale, Katharinenstr. 23, erbeten.

Kräftiger Arbeitsbursche sofort gesucht C. Hesse, Eisenbahnstraße 65.

1 Bursche, welcher schon an der Rillmaschine arbeitete, gesucht Kurprinzstraße 23, Cartonnagenfabrik.

Arbeitsburschen zu leichter Arbeit können sich melden mit Buch und Zeugniß Elisenstraße 15. Contor.

Ein jung. Arbeitsbursche zu leichter Arb. wird gesucht Dresdner Straße 4, Schlosserei.

Einige ordentl. Arbeitsburschen gesucht Fleischerpl. 5, Metallwaarenfabr.

Arbeitsburschen von 14—16 Jahren sucht Carl Hülsse, Brühl 46.

Ein kräftiger **Hausbursche** wird gesucht Schulstraße 14, part.

Ein Hausbursche wird sofort gesucht bei hohem Lohn Kaiser-Park Gohlis.

1 junger Hausbursche gesucht Hartmann's Ruhe, am Taucher Thor.

Gesucht per 1. September 1 Hausbursche von 15—17 J. Aug. Rabe, Gr. Fleischerg. 4.

Hausburschen und Küchenmädchen sucht G. Stöber's Gastwirths-Bureau, Petersstr. 27.

Zum sofortigen Antritt wird ein Laufbursche gesucht. Mit besten Zeugnissen zu melden. Franz & Max Stinauy, Reichsstraße 14.

Ein kräftiger Laufbursche wird verlangt. Kretschmar, Petersteinweg 17.

Einen jüngeren Laufburschen sucht Werner Kafarstein, Jacobstr.

Laufbursche gesucht Liebau & Teichtner, Katharinenstraße 7.

Einen kräftigen Laufburschen im Alter v. 16—17 J. J. F. Rosenberg, Thalstr. 4.

Einen ordl. Laufburschen v. 2. 14—17 Jahre, sucht Max Engelberg, Thalstr. 1.

Laufbursche ges. Elisenstr. 17, III. r., Logis b. H.

Placirungs-Institut für Damen gebild. Stände (Frau Sander), Leplaystr. 2.

Verkäuferin. Für ein flottes Putz- und Weißwaarengeschäft wird per 15. September eine tüchtige, mit der Branche vertraute Verkäuferin gesucht. Offerten mit Photographie und Zeugnißabschriften unter F. 3009 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für mein Damenconfectionsgeschäft suche ich per 1. September eine **tüchtige Verkäuferin** bei gutem Gehalt. Ges. Offerten an Heinrich Bursch, Zittau, erbeten.

Eine lernende Verkäuferin findet Stellung bei Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Für die Modewaaren- u. Confectionsabtheilung suchen wir zum baldigen Antritt **eine flotte Verkäuferin und eine Lernende von großer Figur** mit Anfangsgehalt. Adr. u. M. N. 12 Ann.-Exped. „Globus", Johannisgasse 30.

Für mein am 1. October neu zu eröffnendes **fl. Herren-Artikelgeschäft** suche ich eine **junge Dame** von angenehmem Aeußern als **Verkäuferin** und werden solche bevorzugt, welche die feinere Handschuhbranche kennen. Offerten sind Photographie, Zeugnisse, Angabe der Ansprüche beizufügen. **Louis Francke, Halberstadt,** Schmiedestraße 3.

Suche per sofort oder 1. October eine tüchtige, mit der Branche genau vertraute **Verkäuferin** bei hohem Gehalt u. angenehmer Stellung **G. Mendershausen,** Putz- und Weißwaaren, Halberstadt.

Einige Damen aus guter Familie, mit schöner Handschrift, mögl. in Gohlis wohnhaft, werden z. sofort in dauernde Stellung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten an E. Dienst, Harmoniumfabrik, Gohlis, Lange Str. 40.

Für mein Confectionsgeschäft suche per sofort oder später eine **tüchtige Verkäuferin,** welche mit der Branche vertraut ist. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Photographie und Gehaltsansprüchen. **Franz Ebert,** Damen-Mäntel-Fabrik, Petersstr. 40.

Ein kräftiges Mädchen, das bisher als Verkäuferin oder in ähnlicher Stellung thätig war, findet dauernde Beschäft. J. Doeschner, Humboldtstr. 15, Gartengeb.

Eine selbstständige Verkäuferin von angenehmem Aeußern, welche schon länger in Conditorei thätig war, wird bis 1. Septbr. oder sofort gesucht Kurprinzstraße 9.

In meinem Confections-Geschäft findet eine junge Dame von großer, vortheilhafter Figur, aus achtbarer Familie, unter günstigen Bedingungen Stellung als **Lernende. Franz Ebert,** Petersstraße 40.

Ein Fräulein, welches sich zum Verkauf ausbilden will, kann sich melden Johannesplatz Nr. 5, Hutgeschäft.

Eine lernende Verkäuferin mit guter Schulbild. kann noch placirt werden bei Emil Marcus jr., Seidenbandhdlg., Grimm. Str. 14.

Eine tüchtige Putzmacherin wird zum 15. Septbr. od. spät. zu engagiren gesucht von Frau Auguste Baer in Mühlberg a. Elbe.

Zuschneiderin. Eine routinirte Zuschneiderin für elegante Costumes wird unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Nur Offerten mit Prima-Referenzen und Bild unter Chiffre G. C. 357 „Invalidendank", Leipzig, erb.

Geübte Zuschneiderin für Schürzen 2c. suchen Spangenberg & Freund (Gr. Blumenberg).

Tücht. Mäntel-Arbeiterinnen suchen bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung Linne & Grosshoff, Petersstraße 28.

Geübte **Damen-Mäntel-Arbeiterinnen** finden sofort Geschäft ganz Petrikirchhof 5, III.

Einige Mädchen auf Damenmäntel Brühl 34, 4 Treppen rechts.

Tüchtige Schneiderin gesucht Weststr. 47, II. l.

Tücht. Schneiderinnen ges. Bürgerstr. 16, 2 Etage r.

Näherinnen, welche im Abändern von Confection geübt, finden dauernde u. lohnende Beschäftigung. **Franz Ebert,** Petersstraße 40.

20 Mädchen, einige Handnäherinnen suchen **Tränkner & Würker,** Lindenau, Albertstraße 32.

Ganz perfecte **Knopflocharbeiterinnen** für Oberhemden bei hohem Wochenlohn sofort gesucht. Mit Probe zu melden Grimmaische Straße 32 (Mauricianum), ½ Tr. rechts.

Eine geschickte Flickerin wöchentlich 1 x Tag gesucht. Anm. Morg. v. 9—10 Uhr Elsterstraße 41, 3. Et. l.

Mädchen zum Pelznähen sucht Carl Hülsse, Brühl 46.

Tüchtige Näherin für feinere Knabenanzüge bei dauernder Arb. sucht Humboldtstr. 19. IV.

Stepperin (auch Mädchen) ges. Brühl 66, III.

Ein junges Mädchen aus guter Familie wird als Lernende für Damenschneiderei gesucht Dorotheenplatz 3, 2. Etage rechts.

Geübte Stickerinnen für Blatt- u. Phant.-Stickerei gesucht Sächs. Wollg.-Fabr. v. Tittel & Krüger, Markt 10.

Tüchtige Papierstuckarbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung (Lohn in Accord) Glockenstraße 11, Hh. 1 Tr.

Punctirerin für Querpunctur gesucht. Julius Klinkhardt, Lithogr. Kunstanstalt.

Punctirerin sucht sofort Aug. Fries, Brüderstr. 59.

Cartonnagen-Arbeiterinnen, sowie junge Mädchen als Lernende werden noch eingestellt Kurprinzstr. 22, Cartonnagefabr.

Mädchen für Buchbinderarbeiten werden gesucht. Oskar Leiner, Königstraße 5.

4—6 Mädchen, welche in Cartonnagenfabriken oder Buchbindereien beschäftigt waren, werden gesucht Werthpapierfabrik Elisenstraße 13.

Tüchtige Falzerinnen gesucht. Julius Klinkhardt.

Eine tüchtige Falzerin suchen Engelmann & Mühlberg.

Mädchen zum Falzen und Heften erlernen Brüderstraße 21, parterre links.

Arbeiterinnen, die auf bessere Klebarbeit beschäftigt waren (Cartonnagenfabrik 2c.) finden dauernde Beschäftigung bei Wittkopf & Co., Uferstr. 11.

Junge Mädchen zum Einpacken von Holzwaaren sucht Carl Tepel, Reudnitz, Leiterstraße Nr. 5.

Haushälteringesuch. Eine christlich gesinnte, gebildete Frau von etwa 50 Jahren wird für d. 1. October zur selbstständigen Führung des Haushalts eines auf dem Lande lebenden alleinstehenden Herrn gesucht. Anerbietungen erbeten unter B. B. 100 postlagernd Borna, Bez. Leipzig.

Ein Mann von ang. Aeußern, Mitte 30er, in ang. Stellung, mit schöner Wirthschaft und 15,000 ℳ Vermögen, sucht zur Führung seines Haushaltes und zur Erziehung der Kinder ein gebildetes, anspruchsloses **Fräulein** entsprechenden Alters. Selbiges muß einem bürgerlichen Haushalt allein vorstehen, Liebe zu Kindern haben, im Schneidern und Handarbeiten bewandert sein. Werthe Adr. mit Angabe der Verhältnisse bitte, wenn möglich mit Photographie, unter H. K. 510 „Invalidendank", Nicolaistraße 2, I., gefl. niederzulegen.

Jüngere Wirthschafterin für bess. Haushalt gesucht. Offerten mit Photographie unter Z. V. 7 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Haupt-Contor (Hofmann), Brühl 80, gesucht: Wirthschafterin f. Hot. u. Restaur., 4 Köchin. f. Rest., Verk. f. Bäckerei, Mamsell f. kalte Küche, Wäschemams., 8 Küchenmädch. f. Rest., Mädchen f. K. u. H.

Ein Wittwer sucht eine unabhäng. kinderl. Wittwe oder Jungfrau im Alter von 35 bis 45 Jahren als Stütze der Hausfrau für einen mittleren Haushalt in der Nähe der Stadt. Adr. mit näh. Angaben der Verhältnisse u. P. 8. Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, niederz.

Ges. 1 Mädch. f. d. Wirthsch., allein vorstehen kann. 60 Thlr., zu 1. Sept. Humboldtstr. 28, I. l.

☞ 1 Kochfräulein findet Stellung als Lernende Gasthof Berlin, Burgstraße 7, 1.

Eine perfecte Kochmamsell, sowie ein junges Mädchen, welches im Nähen, Plätten u. Zimmer reinigen gründlich Bescheid weiß, werden nach Halle a/S. in ein feineres Hotel bei gutem Gehalt gesucht. Antritt sof. oder 1. September. Persönl. Vorstellung Mittwoch von 4—6 Uhr Magdeburger Bahnhof II. Classe.

Eine junge Köchin zum sofortigen Antritt gesucht. **Restaurant Ritter, Neumarkt 7.**

Köchin f. Hotel u. Restaur. Nicolaistr. 15, III.

Ein Mädchen, welches guter bürgerl. Küche vorstehen kann, u. ein solches, welches bei feinen Familien als Stubenmädchen gedient hat, werden zum 15. September gesucht. Zu melden im Comptoir der Brauerei Windmühlenstraße 32.

☞ Suche für f. Herrschaften Köchin., Stuben-, Haus-, Küch.-, Kinder-, Zimmerm., Herde- u. Aufw.-Mädchen bei hohem Lohn, g. Behandl., zum 1. September u. später. Brühl 55, Seitengeb. r. II. Fr. Hempel.

Ges. ob. Einschreibegeb. Köchin 100 Thlr., perf. Stuben- u. Hausmädch. Fr. Hager, Querstr. 1.

Ges. tücht. Köchin f. Hotel, Rest., Privat, Stubenmädch. Mädch., selbstst. Küche u. Haus, Officierm., eins. Küch.-, Haus- u. Aufwaschmädch., Reichsstr. 5, Durchgang, Seifengeschäft.

1 Köchin u. Hausmädchen in adeliges Haus, Mädchen für Küche in gute Privat-Stellen sucht Fr. Meyer, Emilienstr. 38, I.

Ges. Köch. für gross. u. mittl. Rest., u. Küchenmädchen Frau Anigal, Burgstraße 8, I.

Gesucht auf Rittergut 1. Oct. Köchin und Stubenmädch. 1. Sept. 2 kräft. Hausmädch. Reichsstr. 5, Durchgang, Seifengeschäft.

Ein Mädchen, welches feine Küche versteht, wird 1. October gesucht Promenadenstraße 5, 1. Etage, von 10 bis 5 Uhr zu erfahren.

Gesucht z. 1. Sept. ein j. anständ. Mädchen für Küche und Haus Wettiner Straße Nr. 8, parterre rechts, Nähe der Waldstraße.

Küchenmädchen zum 1. September gesucht Restaurant Bretschner, Colonnadenstraße 13.

Bei hohem Lohn und guter Behandlung findet ein tüchtiges fleißiges Mädchen für Haus und Küche bei feiner Herrschaft mit einem kl. Kinde zum 1. September vorzügl. Dienst. Zu melden Vormittags Lessingstraße Nr. 4, parterre.

Einf., fleißiges Mädchen, w. kochen kann, zum 1. Sept. gesucht Centralstraße 3, 2. Et.

Gesucht ein fl. Mädchen für Haus und Küche bei guter Behandlg. Königspl. 6. II. l.

Gesucht ein Mädchen mit guten Attesten f. Küche und Haus Petersteinweg 21, 1. Et. l.

Gesucht wird 1 Mädchen für Küche und Hausarbeit z. 1. Sept. Mendelssohnstr. 11, I.

Mädchen für Küche und Haus, mit guten Zeugnissen, zum 1. September oder früher gesucht Blücherstraße 18, I.

Ges. z. 1. feine kinderl. Herrschaft ein erfahrenes Mädchen f. Küche u. Haus Barfußgäßch. 5, III.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Zu melden heute mit Buch von 2—6 Uhr Neumarkt 20, I. links.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit mit nur guten Zeugnissen gesucht Lessingstraße 17, parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche u. Haus Aeußere Hospitalstraße 3, 3. Et.

Gesucht per 15. September ein kräftiges Mädchen für feine bürgerliche Küche, etwas Hausarbeit. Mit gutem Attest zu melden Plagwitzer Straße 24, p.

Für 1. September oder sofort wird ein fleißiges ehrliches Mädchen gesucht, welches selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet. Mit Buch zu melden An der Pleiße 7, III.

Gesucht wird für 1. Septbr. ein freundliches, ordentl., fleißiges Mädchen, welches tüchtig in Hausarbeit und in der Küche nicht unerfahren ist. Mit Buch zu melden Promenadenstraße 6, 2. Etage.

Ein ordentl. Mädchen von 16—18 Jahren f. Küche u. Haus gesucht Poststraße 8, 1. Etage.

Gesucht 1 braves 16j. Mädchen für Küche u. Stubenarb. Mit Buch Promenadenstr. 10, I. r.

Gesucht z. 15. Sept. 1 tücht. Mädch. 50—60 Thlr. Lohn, für Küche u. Haus Gerberstr. 17, 3. Et.

Ein im Kochen erfahrenes sauberes Mädchen findet 1. September Stellung Bismarckstraße 11, 2 Treppen.

Ein t. ält. Mädchen f. Küche u. Haus sof. gesucht Hainstraße 31, Schirmgeschäft.

Ges. 1 einf. Mädch. f. Küche u. Hausarb. zu 2 ält. L., 40—50 Thlr. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Gesucht zu einzelnen Leuten ein Mädchen für Küche u. Haus, im Kochen erfahren, guter Lohn Peterskirchh. 1, I.

J. Mädchen f. K. u. H. mit g. Zeugnissen finden stets bei hoh. Lohn gute Stellg. Hainstraße 19, III. l. Hennig.

Ges. Haus- u. Küchenmädchen sofort oder später Nicolaistraße 6, Tr. B, I.

Ein junges Mädchen kann unter ganz günst. Bedingungen das Kochen gründlich erlernen Bayr. Hof, Neuschönefeld.

Gesucht ein erfahrenes Stubenmädch. mit guten Zeugnissen zum 15. September in Gohlis, Albertstraße Nr. 2.

Stubenmädchen, im Plätten und Handarb. bewandert, ges. jährl. 144 ℳ, Weihnachten 30 ℳ. Frau von Bastineller, Rittergut Ossa bei Narsdorf.

Gesucht wird zum 1. September ein sehr anständiges junges Mädchen, welches im Nähen und Plätten nicht unerfahren ist, in guten Dienst Weststraße Nr. 74, III. links.

Ein im Nähen, Plätten und Kochen gut bewandertes Mädchen wird gesucht Sebastian Bachstraße Nr. 3.

Ohne Einschreibegeld sind gute weibl. St. zu besetzen Gewandgäßchen 1b, II., A. Arnold.

Ein Dienstmädchen wird außerhalb Schlafstelle gesucht Südplatz Nr. 4. v.

Gesucht ein Mädchen für häusliche Arbeit Schuhmachergäßchen 18/19, b. C. Götze, i. Laden.

Sauberes Mädchen für häusliche Arbeit per 1. September gesucht Nordstr. 54, II. l.

Gesucht zum 1. October ein häusliches, fleißiges und erfahrenes Mädchen, hoher Lohn und gute Behandlung. Zu melden mit Zeugnissen von 10 Uhr Vormittags ab Zeitzer Straße 19, p. B.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Sept. ein ord., fleiß., ehrliches Mädchen für Alles, welches auch sich der Kinder annimmt, Thalstraße 12. II. rechts. Von früh 9 bis Nachmittag um 3 Uhr zu melden.

Ein ordentlich., fleißiges und ehrliches **Hausmädchen** sucht Frau F. König, Mozartstr. 9, 2 Tr.

Jüngeres Dienstmädchen zum 1. Septbr. gesucht bei Romann, Löhrstr. 21, p., Gart.

Ges. zu Leuten ohne Kinder 1 Mädchen, Lohn u. Behandl. gut Albertstr. 20, 2 Tr. l.

Ges. wird 1 j. Mädch. f. Hausarb. zu 2 Leuten, g. Behandl., Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Gesucht ein ordentl., fleißiges Mädchen Katharinenstraße 20, 3. Etage.

Ein fl. Dienstmädchen sof. oder 1. Sept. gesucht Zeitzer Straße 37, I. links.

Gesucht 1 ord. kräf. Mädchen für häusl. Arb. zu 2, ohne Kdr. Katharinenstr. 11, IV. r.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein anst. junges Dienstmädch. Mit Buch zu melden Zeitzer Str. 42 III.

Ges. 1 Mädch. zu 2 ält. Leut. Humboldtstr. 28, I. l.

Gesucht ein anständiges Mädchen in guten Dienst Brühl 19, II.

Ein nettes j. Mädchen für leichte Hausarb. zu sofort gesucht Humboldtstraße 3, I.

15. Sept. wird ein j. Mädchen für häusl. Arbeit gesucht Rosenthalgasse 9, 2. Et. r.

Ord. Dienstmädchen ges. Löhrstr. 16, III. r.

Ges. z. 1. Sept. ein Mädchen v. 15 bis 17 Jahren Neustädter Steinweg 12, Milchl.

Gesucht wird sof. ein zuverlässiges Mädch. für Alles Südstraße 71, im Geschäft.

Für häusl. Arbeit sofort j. Mädchen vom Lande gesucht Waldstraße 52, 2. Etage.

☞ Dienstmädch. in sehr gute Stellen sucht Frau Noden, Nicolaistr. 36, Hof I.

Ein junges Dienstmädchen sof. ob. 1. Sept. gesucht. Rabin, Windmühlenstraße 50.

Ein solides Dienstmädchen wird für 1. September gesucht bei gutem Lohn und guter Behandlung. Zu melden bei Frau Zilling, Plagwitz, Schulstraße 6a.

Gesucht wird sofort oder 1. Septbr. ein Dienstmädchen. Zu melden mit Buch Leplaystraße 3, 3. Etage.

Ohne Einschreibegeld sind 1. Sept. gute Stellen zu besetzen. Temper, Poststr. 16, I.

Sofort ein j. Mädchen in guten Dienst gesucht Berliner Straße 17, 3. Etage.

Gesucht 1 Mädch. für gut. bürg. Haush. b. hoh. Lohn. Meld. mit Buch Salomonstr. 11, II.

Gesucht per 1. Sept. ein sauberes fleißiges Mädchen bei gutem Lohn. Mit besten Zeugnissen zu melden Sophienstraße 38, part.

Mädchen f. häusl. Arbeit ges. Liebigstr. 11, 2. Et.

Gesucht ein ordentliches Mädchen per sofort oder 1. Sept. Mittelstraße 13, II. l.

Dienstmädchen in sehr gute Stell. sucht Frau Bärwinkel, Preußergäßchen 9, 1.

Gesucht 8. j. Kellnerin, für hier u. auswärts. Frau Antezak, Burgstraße 8, I.

Kellnerin. sucht Hellmann, Friedrichstr. 47.

6 Kellnerin. f. Weinst. u. Rest. f. Magazing. 25, III.

9 Kellnerinnen ges. Burgstraße 16, II.

Kellnerin, f. u. empf. Franke, Nicolaistr. 15, III.

Ein ordentliches braves Kindermädchen für 2 Kinder wird per 1. oder 15. Septbr. bei hohem Lohn und guter Behandlung nach Eutritzsch gesucht. Zu melden Leipzig, Petersstraße 27, 3. Etage.

Gesucht 1 Kinderfrau Sophienstr. 9, IV. l.

Gesucht zum 1. September ein zuverlässig. Kindermädch. Gerberstraße 21, 2. Etage.

Gesucht wird in eine kleinere Stadt ein Mädchen von 16—18 Jahren als Kindermädchen. Zu melden mit Buch Bayerische Straße 41, I.

Jüngeres ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit und zu einem Kinde sucht per 1. September Sophienstraße Nr. 45, part.

Ein Mädchen von ca. 15 Jahren als zweites Mädchen tagsüber zu Kindern gesucht Elsterstraße 55, part.

Ges. 1 ordentl. Mädchen v. 15—18 J. f. Kind u. Haus p. sof. od. 1. Sept. Körnerstr. 35, I. l.

Zum 15. Sept. wird ein fleißiges, solides Mädchen für ein Kind und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. Mit Buch zu melden bis Nachmitt. 3 Uhr Aeußere Löhrstr. 3, III.

Gesucht 1. Sept. ein Mädchen zu 1 Kind u. häusl. Arb. Dr. Voigt, Berl. Str. 36, III.

Ein ält., anst. Mädchen wird f. Kinder u. etwas h. Arbeit ges. Neustädter Str. 9, II.

Ges. Amme sof. Albertstr. 20, 2 Tr. l.

Stallmägde, viele, gesucht Preußerg. 9, I.

Zur Bureaureinigung wird eine reinliche Person gesucht Ritterstraße 8, I. l.

Kräftige Mädchen oder Frauen zum Flaschenreinigen gesucht Auenstraße 45.

Zum 1. Sept. wird ein in jeder Beziehung tüchtiges Mädchen bei gutem Lohne, zunächst als Aufwärterin für den ganzen Tag, gesucht. Zu melden Alexanderstraße 32, I. rechts.

Ges. 1 ordentl. Frau od. Mädchen als Aufwartung, 1—2 Stunden tägl. Poststr. 9, I. r.

Aufw. für ganzen Tag ges. Burgstr. 16, pt.

Stellengesuche.

Stellengesuche. Annoncen, Stellengesuche bete. beförd. sofort Rudolf Mosse. Grimm. Str. 20, I.

Redacteur, gewandter Feuilletonist, flotter Causeur, Stenograph, mit reichen Sprachkenntnissen, sucht per 1. October oder früher eine Stelle als selbstständiger Red. eines Provinzialblattes oder belletristischen Wochenblattes oder als Localredacteur einer größeren Zeitung. Off. bef. sub G. 4. 10422 Rudolf Mosse, Leipzig.

Junger Architekt, flotter Zeichner, mit einiger Praxis, der höhere Fachschule und 7 Semester die techn. Hochschule besuchte, sucht Stellung. Off. u. W. T. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Für Maschinenfabriken. Ein Techniker, 33 Jahre alt, verh., durchaus praktisch u. theoret. gebildet, im allgemeinen Maschinen- und Pumpenbau erfahren, sucht dauernde Stellung. Im Veranschlagen, Abschlüssen und Umgang mit der Kundschaft vertraut. Derselbe könnte eine rentable Specialität (Pumpmaschine) einführen. Gefl. Off. unter G. B. 2511 in die Exped. d. Bl. erb.

Junger Techniker, Absolvent eines Technikums, mit 4½ jähr. Werkstatt- und ½jähr. Bureaupraxis, sucht Stellung. Offerten unter T. O. 11 1331 an die Expedition dieses Blattes.

Waaren für tägl. Bedarf werden in Commiss. f. bess. Nähmaschinengesch. in gr. Provinzialst. ges. und Off. erb. unter „Resultat 100" hauptpostlagernd.

Ein bei den Spinnern und Fabrikanten gut eingeführter und thätiger Agent wünscht für Kirchberg, Lengenfeld, Werdau u. s. w. die Vertretung leistungsfähiger Woll- und Kammzug-Häuser. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter C. O. 1004 postlagernd Werdau erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Für Dresden

sucht ein mit besten Verhältnissen vertrauter, cautionsfähiger Kaufmann die

Vertretung leistungsfäh. Häuser.

Gef. Off. sub H. M. 615 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig.

Es werden **provisionsweise Vertretungen** zu übernehmen gesucht. Gefl. Offerten unter **R. S. 12** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann

bei der Privatkundschaft in Preußen, Brandenburg, Provinz u. Königreich Sachsen gut eingeführt, wünscht sich per später

zu verändern

und reflectirt auf **Reisestellung** für ein erstes hiesiges **Modewaarenmagazin**. Gef. Offerten sub Chiffre **A. K. 795** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Kaufm.**, Ende 20er, welcher mehrere Jahre in England war, verschiedene Waarenkenntnisse besitzt, fertig englisch spricht, sucht Stellung als **Reisender** oder **Verkäufer**. Gef. Off. u. J. K. 1314 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein mit der Kurz- u. Spielwaarenbranche vertrauter junger Mann, welcher Süddeutschland schon bereiste, sucht Stellung, gleichviel welcher Branche.
Ia. Referenzen.
Gefl. Offerten sub M. 1711 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Junger **Commis** der Colonialwaarenbranche, Stolz. Stenograph, sucht per 1. Oct. anderweitiges Engagement. **Gefl. Off.** sub R. M. 67 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23

Gelernter Materialist,

18 Jahre alt, 1 Jahr als Commis thätig, sucht Stellung per 1. October als **Verkäufer**. Off. unter H. S. 100 postl. **Dessau** erbeten.

Ein älterer verh. tücht. **Kaufm.** sucht sofort Vertr.-Posten für Contor in einem soliden guten Geschäft, wo er sich später betheiligen kann. Adr. erb. sub C. M. ## 125 Exped. d. Bl.

Ein junger Kaufmann,

21 Jahre, militairfrei, gelernter Manuf. u. Materialist, gegenwärtig in einem der größten hiesigen Colonialw.-Detail-Geschäfte thätig, welcher auch schon kleine Touren mit besorgt hat, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, veränderungshalber per 1. October event. früher anderweitig Stellung. **Offerten sub W. G. 5007 in die Expedition dieses Blattes erbeten.**

Weinbranche.

Ein junger Mann, 21 J. alt, 7 J. in ob. Branche auf Contor und Lager beschäftigt, sucht p. sofort od. 1. Octbr., gestützt auf Ia. Referenzen, anderw. Engagement. Gefl. Adr. u. R. A. 273 Filiale d. Bl., **Königsplatz 7, erb.**

Droguist,

21 J. a., i. **Drogen, Farbw., Colonialw.**- u. **Delicateß.** gelernt, sucht **pr. 1. Octbr.** u. besch. Anspruch dauernde gute Stellung a. **Verkäufer, Lagerist** o. a. **Contor.**, ev. auch kl. **Touren** zu besorg. Selb. ist mit **Prima-Zeugn.** versehen. Gefl. Off. O. R. 120 i. d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann a. d. Colonialw.-Branche, bis Ende Sept. Militair, sucht pr. October Stellung, mögl. auf **Contor** oder **Lager**, gleichviel w. Branche. Offerten an **G. A. Busch, Gera-Untermhaus.**

E. j. Mann mit g. Handschrift, w. im Contor eines gr. Versandtgeschäftes thätig war, sucht per sofort oder 1. Sept. unter bescheid. Ansprüchen Stellung, gleichviel w. Branche. Gef. Offerten beliebe man u. L. N. 1784 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Herzlichste Bitte!
Ein stellenlos geword. j. Kaufmann bittet rücksicht um Stellung auf Contor od. Lager. Off. erb. unter W. 3201 Expedition d. Bl.

1 verh. Mann mit g. Handschr. sucht auf einige Tage in d. Woche irgend e. Nebenbesch. Adr. erb. man Ritterstraße 22, part. abzug.

Stenographiekundiger **Schreiber** mit **feiner Handschrift**
sucht Stellung. Offerten sub **H. H. 508 „Invalidendank"**, Leipzig.

Ein Kunstgärtner,

32 Jahre alt, ledig, in allen Zweigen der Gärtnerei, Topfpflanzenkultur, Gemüsebau, Treibgärtnerei erfahren, tücht. Baumschul- u. Landschaftsgärtner, praktisch u. theoretisch gebildet, sucht Stellung als Obergärtner, Herrschaftsgärtner, auch würde er die Ausführung von Gartenanlagen übernehmen. Eintritt nach Uebereinkunft. Prima-Zeugn. u. Empfehl. zur Seite. Briefe u. M. H. 113 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Koch u. Köchin, ganz perf., f. Hotel u. gr. Rest. empf. sof. od. 1. September Jühring's Plac.-Bureau, Johannesplatz 16.

Köche, Büffetiers, Ober-, Zimmer-, Hotel- u. Restaur.-Kellner, Hausdiener empf. stets **Kirsch**, Gastw.-Bureau, Burgstr. 16.

Perf. **Oberkellner**, 26 Jahre alt, empf. für hier od. ausw. Cont. „**Germania**", Reichsstr. 14

Ein j. **Oberkellner** mit prima Zeugn. sucht per bald oder 1. September Stellung in Restaurant oder Hotel. Zu erfragen Kleine Windmühlengasse 14, III.

2 j. **flotte Kellner suchen Stellung in f. Café u. Restaur. (mit g. Zeugn.) z. sofort. Antritt. Zu erf. Preußergr. 9, I.**

Kellner u. Büffetier mit Caut., Rest.-Kellner, Piccolos, Haus- u. Kellnerbursch. empf. stets **Jühring**, Plac.-Bureau, Johannesplatz 16.

Büffetiers m. Caut., Köche, j. Kellner, Hausdiener u. Bursch empf. Franke, Nicolaistr. 15.

Ein junger Mensch, welcher 2 Jahre in einem Colonialwaaren-Geschäft thätig war und die Handelsschule besucht hat, sucht anderweit in einem ähnlichen Geschäfte als

Lehrling

Stellung. Gefl. Offerten unter **J. 100** an „**Invalidendank**", **Rochlitz**, erbeten.

Ein j. kräft. Mann, 17 Jahre alt, sucht Stelle als **Lehrling** in einer größeren Brauerei. **Gef. Offerten** erb. u. **M. F.** 1000 **postlagernd Bestand I.**

Ord. Leute o. Kinder in den 40er Jahren suchen per 1. Oct. einen Hausmannsposten. Adr. u. A. D. 40 Expedition d. Blattes erb.

15 Mark

Demjenigen, der e. jungen, cautionsfähigen Mann, w. mit der Feder bewand. ist, eine Vertrauensstellung als **Cassenbote** rc. nachweist. Gefl. Off. unter **B. E. hauptpostl.**

Ein cautionsfähiger **junger Mann**, im Schreiben bewandert, **sucht Stellung** gleich welchen Posten. Offerten u. W. G. ## 1326 Expedition d. Bl. erbeten.

Haupt-Contor (Hofmann), Brühl Nr. 86, empf. kostenfrei: **Markthelfer, Diener, Kutscher, Handmänner, Handd. rc.**

J. Mann, 24 J. alt, der sich keiner Arbeit scheut, sucht Stell. als **Markthelfer** od. and. Beschäft. Adr. u. L. 12 Filiale, Katharinenstr. 23.

E. junger Mann, 30 Jahr alt (Wittwer), gelernt. **Bäcker**, sucht Stellung als Markth., am liebst. Colonialw. Adr. niedg. Brühberg 11, p.

Ein junger kräftiger Mann, welcher gute Zeugnisse hat, sucht dauernde Stelle als **Markthelfer** oder andere Beschäftigung. Selbiger kann auch mit Pferden umgehen. Adressen bitte niederzulegen unter R. M. 100 in der Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 23.

Diener-Stelle

oder **Hausmannsposten** sucht ein in gesetzten Jahren stehender, mit guten langjähr. Zeugnissen versehener unverheiratheter Mann. Werthe Adressen erbeten unter **H. M. 523 „Invalidendank"**, Leipzig.

Ein j. Kutscher, ged. Cavallerist, Markth., gew., such. St. Off. Kl. Fleischerg. 11, I.

Buffetburschen-Stelle von einem arbeitsf. kräft. j. Menschen ges. R. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

1 Buffet- u. 1 Hausb. f. sof. od. 1. Sept. Stelle. R. Gläser, **Koch's Hof.**

1 ord. j. Bursche v. ausw. f. Laufburschenstelle m. Kost u. Logis. Off. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Geb. j. Wittwe, musik., in Handarb. u. Wirthschaft. tüchtig, w. Stellung als Gesellschafterin, Hausdame oder zur Führ. e. kl. Haush. Gutes Zeugn. Marthahaus, Löhrstr.

Ein älteres erfahr. Mädchen, welches bis jetzt als **Kinderwuhme** bei einer feinen Herrschaft war, sucht bis zum 1. oder 15. September wieder Stellung. Bitte Adr. niederzul. Davidstraße 3, IV. l.

Ein junges anständiges **Mädchen** sucht Stellung, am liebsten in einem Bäckergeschäft, als **Verkäuferin**, wird auch gern etwas Handarbeit mit übernehmen. Schuhmachergäßchen Nr. 2, 3 Tr.

Für ein j. **Mädchen**, 16 J. alt, kl. Statur, in meinem **Posamenten**- rc. **Geschäft** im Verkauf thätig, welches sich ehrlich, fleißig, sehr pünctlich, überhaupt gut betragen und noch in Stellung, sucht Verhälts. halber per 1. October in gutem Hause Engagement. Paßt auch für **Bijouterie u. Kurzwaaren.** Adr. bittet man unter R. W. 5113 in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 flotte Verkäuferin, schon in Putzgeschäften thätig, f. 15. Sept. Stellung, gleich w. Branche. Off. u. M. N. 896 Fil. d. Bl. Königsplatz 7, erb.

1 j. geb. **Mädchen**, m. die einf. Buchführung gelernt, bittet um **Beschäftig.**, wenn auch nur zum Schreiben. Adr. erb. unter X. A. A. Expedition d. Blattes.

Ein j. Mädch. v. ausw. sucht, gestützt auf gute Zeugn., St. als Verkäuferin in Colonialwaaren- oder ähnl. Geschäft Hohe Str. 34, I., b. Rogge.

E. Fräul. v. g. Fig. f. u. bescheid. Anspr. Stell. a. Verkäuf. in Confectionsgesch. Gef. Off. erb. u. A. G. 88 Filiale, Katharinenstr. 23.

Die 16jähr. Tochter eines hies. Beamten, w. bisher die städt. Fortbildungsschule besucht hat, wünscht als Verkäuferin, Stütze d. Hausfrau od. dergl. Stellung. Selb. ist mit allen häusl. Arbeiten vertraut, in weiblich. Handarbeiten geübt und besitzt Liebe zu Kindern. Gefl. Offerten erbeten sub R. L. 100 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Ein junges **Mädchen**, 3 Jahre im Putzfach thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweit Stellung. Gef. Off. bittet man an **F. Grosser**, Zeitz, Nicolaistr. 6, II., einzus.

Wirthschafterin.

Einfache Frau, Anf. 40, im Kochen u. all. Handarb. geübt, sucht 1. Sept. Stell. in einf. Haush. ob. b. einz. Herrn Berliner Str. 13, 3 Et. l.

Eine intelligente Frau in gesetzten Jahren, welche als **Wirthschafterin** in einem Gasthofe fungirte, sucht Stellung, auch ist selbige nicht abgeneigt, eine **Filiale selbstständig** zu übernehmen. Zu erfragen Lessingstraße 18, pt. links.

Eine in all. Zweig. d. Hauswirthschaft u. Küche erfahr. tücht. Wirthschafterin mit best. Zeugn. sucht sofort od. spät. Stellung bei einz. Herrn od. Wittwer. W. Adr. u. I. ## 1329 Exped. d. Bl. erb.

Ein junges gebildetes Mädchen, Beamtentochter, sucht Stelle als **Wirthschafterin** bei ält. Herrn oder Dame. Adr. unter **B. S. postlagernd Aue, Sachsen.**

Eine junge, gebildete Dame

wünscht die Leitung eines **besseren Haushaltes**, ferner die **Erz. u. Pflege 1 oder 2 mutterloser Kinder zu übernehmen.** Offerten sub **H. Y. 623** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Stelle-Gesuch. Eine kinderlose Wittwe in mittler. Jahren, mit best. Empfehlungen, sucht jetzt oder 1. October anderw. Stell. bei einem ält. Herrn als Wirthschafterin. Adressen unter Chiffre B. A. ## 200 durch die Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 23, gütigst erbeten.

Eine ält., höchst zuverl. **Wirthschafterin**, i. d. feinen Küche vollst. erfahr., m. best Zeugn. vers., sucht nur bescheid. Anspr. bald. Stelle i. hier ob. ausw. d. Fr. Roberts, Nicolaistraße 39.

J. Wittwe sucht Stelle als **Wirthschafterin** bei alleinsteh. feinem Herrn, da Suchende ihre Wohn. inne hat u. d. Abends zu Hause ist, um nur ihre Beschäftigung zu haben. Werthe Off. u. V. M. 2612 Expedition d. Bl.

Ein gebildetes **Mädchen**, 19 Jahre alt, musikalisch, in allen feinen Handarbeiten, Schneidern, auch im Haushalt erfahren und an Thätigkeit gewöhnt, sucht Stellung zur Stütze und Gesellschaft der Hausfrau. Off. in d. Exped. d. Blattes u. H. H. ## 1324 erb.

J. **Mädchen**, 19 J., m. plätten, nähen u. frisiren f., f. Stellung 1. Sept., a. Stütze der Hausfrau Gerberstr. 49, S.-G. r. 2 Tr. r.

Ein in allen Zweigen des Haush. erf. j. **Fräul. f. 1. Oct. Stell. zur Stütze od. Führ. d. Wirthsch.** e. H. Gef. Off. erb. unter **P. S. 112 Torgau, postlagernd.**

1 Mdch. a. best. Fam., 23 J., in Hotel., sucht St. a. Stütze d. Frau, sicher m. a. h. Geb., Humboldt 28 I. l.

Suche f. a. Mdch. a. ausw. St. als St. d. Hausfr., es w. m. auf g. Behandl. a. hoh. Lohn gesehen Körnerstraße 42, I. rechts.

1 tücht. Kochmamsell sucht per 1. in einem größeren Restaurant od. Hotel Stellung. Hainstr. 19, III. l., Hennig.

Kochfrau empfiehlt sich Barfußberg 9, IV.

Köchin und **Herdmädchen** empfiehlt Nicolaistraße 6, Tr. B, 1. Etage.

Empf. tücht. Mädch., sucht selbst. (23), auch ausw. Herrsch., im Schreib., Plätt., Serv. perf. Stubenmdch., beide 10—11., fr. laud. Hausm. (17) zu einz. Herrsch., Nachm. 5—6, sämmtl. m. g. Zeugn. Hohe Str. 43, II. Fromm. Ferner Kochköchin (25), 4 Jahre in großem Hotel, selbst. tücht. Landwirthsch., beide z. 1. Sept.

Ich empf. z. 1. Sept. 1 bürgerl. Köchin, b. Hausarb. m. üb. u. a. S. Fr. Frohwein, Hainst. 19, H., B, II.

Empfehle Köchin., Mamf. f. kalt. Aufsch., Kaffee-, Buffet- u. Wäschemamsells mit vorzügl. Zeugnissen. **Fr. Antczak**, Burgstr. 8, I.

Eine j. Frau, perf. **Köchin**, empfiehlt sich geehrten Herrschaften zur **Aushilfe**. Gef. Offerten unter **M. H. 1401** Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine unabh. Frau, welche kochen kann, f. Beschäft. Windmühlenstr. 52, Milchgeschäft.

Eine **Köchin** sucht in feines Haus Stellung als Aushilfe. W. Adr. Gerberstraße 28, III.

Eine **Köchin**, selbstständ., sucht sofort oder 1. September Stellung in Privat. **Töpferstraße 3, part., Jacob.**

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für Küche und Haus bei einer feineren Familie. Näh. zu erfragen Lange Str. 48, Milchhalle.

1 j. Mädchen, 17 J., m. g. Zeugn. f. 1. Sept. St. f. Küchen. H. b. Fr. Anders, Nicolaistraße 39.

Thür. Mädch. für Küche, Haus u. Kdr. f. sof. empf. Fr. Böttcher, Naundörfchen 2.

1 älteres **Mädchen** mit guten Zeugn. sucht Stell. für Küche u. Hausarb., am liebst. bei ält. Leuten, 1. od. 15. September. Adr. bitte Weststraße 44, Milchhalle abzugeben.

Ein j. kräft. **Mädchen**, in der best. bürg. Küche erf. und in allen häusl. Arb. tüchtig, sucht Stelle per 1. Septbr. Zu erfr. Plagwitzer Straße 52, im Hof, beim Hausmann.

Ein fl. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus mit gut. Zeugnissen Königsplatz 6, II. l.

Ein anst. M. für K. u. häusliche Arbeit wünscht per 1. Sept. Stelle, am liebsten bei einzelnen Leuten. W. Adr. unter Q. M. 158 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mädch. mit gut. Zeugn. sucht sofort oder 1. Sept. Stellung für Küche u. Haus. Gef. Adr. u. S. 5291 an **Rudolf Mosse**, hier.

Empf. Mädchen für Küche u. Hausarb., gute Zeugn., Petersfirchhof 1, 1. Et.

Ein ält. anst., kräft. Mädch. m. gut. Zeugn. sucht Stell. f. Küche u. häusl. Arb. Elsterstr. 19, H. 1 Tr.

1 Mädchen, m. gut bürgerlich kocht, auch Handarbeit mit übernimmt, sucht sofort oder später Stell. Hainstr. 19, III. l. **Hennig.**

1 Mädch., m. gut bürgerl. kochen kann u. Handarb. mit übern., sucht Stell. Thomaskirchhof 2, II.

1 j. **Mädchen** a. 2. sucht sof. Stell. f. Küche u. Hausarb. b. Schmidt, Gerberstr. 52, Tr. B, I.

1 Mdch. m. gut. Z. Attesten sucht Dienst f. Küche und Haus Petersteinweg 21, I. links.

Bauerstochter sucht **Kochlehrstelle**, wo sie im Hause schlafen kann. Querstr. 11, I. lks.

E. j. anst. M. f. St. als Stubenm. oder zu einzelnen L. f. näh. Schenkendorfstr. 19, 3 Tr. l.

3 jg. anst. **Mädchen** v. außerh. such. Stelle a. Stuben- od. Hausmädch. Nicolaistr. 15, III.

Ein j. Mädchen aus anst. Familie, im Schneidern geübt, sucht Stelle als feineres **Stubenmädchen** Ranst. Steinweg 33, H. p.

Ich empf. 1 erf. Stubenmdch. m. g. langj. Zeugn. z. 1. Sept. o. 1. Oct. Fr. Frohwein, Hainst. 19, H., B. II.

Junges Mädchen

von **auswärts**, welches **schneidern** und **plätten** kann und 2 Jahre schon bei einer Herrschaft war, **sucht bei feiner Herrschaft Stellung** zum 15. Sept. ob. 1. Octbr. in **Leipzig**. Offerten sub **G. W. 5271** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

Ein jung. Mädch. a. Thür., in allen weibl. Handarb. bew., f. St. a. Stubenmädchen, Adr. Markt 11, i. Mützeng. erb.

Ein j. anst. Mädchen, Lehrerst., im Schneid. u. Plätten nicht unerf., i. Stell. a. Stubenmädch. od. Stütze d. Hausfr. Zu erfr. Jakobstr. 25, IV. r.

2 Hotelzimmermädchen u. 2 Küchenmädch. suchen Stelle **Barfußgäßchen** 5, 3. Et.

Ein j. Mädchen, welch. plätten kann, sucht Stelle z. 1. oder 15. Septbr. als Stubenm. Adr. K. K. Petersstr. 13, III.

Ein j. Mädch. aus anst. Fam., w. in weibl. Arb., sowie im Schneid. u. Putzmachen bew. ist, sucht St. als Stubenm. od. zu 1 Kind. Adr. bitte abzug. Sattlerg., Harkortstr. 15.

Mädchen, 19 J., s. Stell. als 2. Stubenmädchen ob. f. Küche u. H. b. einz. Leuten. Z. sprechen b. 3—5 i. **Haupt-Contor** Brühl 80.

Besseres Mädchen, 16 J., groß u. kräft., sowie **Mamsell für Rest.**, auch zum Bedienen der Gäste, hier oder auswärts, empf. z. 1. Sept. Contor „**Germania**", Reichsstr. 14.

☞ **Empfehle** gut. weibl. Pers. sof. u. spät. Gewandgäßchen 1b, 2. Etage, **A. Arnold.**

Ein Mädchen v. 17 J., mit guten Zeugn., sucht Dienst. Näh. Colonnadenstr. 20, H., b. Gerhard.

Für ein j. bescheid. Mädchen m. Dienst f. leicht. Arb. o. Kind. ges. durch d. Herrsch. Georgstr. 34, I. r.

Ein junges anständiges Mädchen v. 15 Jahr. sucht eine Stelle. Zu erfr. Johannesg. 29, part.

Ein Mädch., 16 J., v. Lande, sucht Dienst b. einz. Leuten Neustadt, Ludwigstr. 35, 4 Tr. r.

1 j. Mädchen v. ausw. sucht St., wom. b. einz. Leuten. Adr. Weststr. 27, b. Hausm.

Empf. mehr. ord. Dienstmädchen **Poststr. 16, I.**

1 fr. Mädch., 16 J., i. D. Gr. Fleischerg. 1, III. r.

Ein kräft. anständiges **Mädchen** sucht Stelle bis zum 1. September **Magazingasse** 25, II.

Ein ält. **Mädchen** sucht Stellung bei ält. feinen Herrn. Adr. Nordstraße 3, 2 Tr.

E. junges, r., fleißiges Mädchen sucht Stelle zum 1. Sept. Adr. Neukirchhof 29, 4 Tr., 2.

1 Mädch. m. 2—3 j. Z. f. St. Humboldtstr. 28, I. l.

Ein **Mädchen** sucht z. 1. Sept. Stelle f. Alles. Adr. **Markt 10, Treppe C, 2. Etage.**

Buffetmamsell.
Ein geb. Fräulein mit g. Zeugnissen f. St. in ein. feineren Rest. f. f. Speisen per 1. Sept. Adr. T. G. 100 **hauptpostlagernd niederzul.**

Tücht. Buffetmamsell, m. best. Zeug. f. St. f. hier. f. Café, Cond. o. Bahnh. b. Fr. Roberts, Nicolaistr. 39.

Gesuch.

Ein junges anständiges Mädchen, streng reellich und solid, seit 3 Jahren und noch jetzt als

Kellnerin

in einer Stadt Sachsens in Stellung, wünscht sich am 1. September **zu verändern.** Gef. Adr. wolle man sub V. 5271 bei **Rudolf Mosse**, Leipzig, niederl.

Empfehle fl. **Kellnerin**, hier u. ausw. mit g. Z. Fr. **Antczak**, Burgstraße 8, 1. Et.

Empf. 1 anst. besseres Mädchen, 20 J. alt, mit 2½j. gut. Zeugn. für Kinder u. Stubenarbeit Petersfirchhof 1, 1. Et.

J. **Mädchen** m. guten Zgn., geübt i. Schneidern, sucht wieder Stell. in feinem Hause zu Kindern. Gef. Adr. Braustraße 22, II. r.

Eine anst. Frau sucht St. f. Kind. od. f. Küche u. häusl. Arb. Turnerstr. 1, Hof IV. r.

Ein j. kräft. **Mädchen** sucht Stelle für Kinder und Hausarbeit Königsplatz 6, II. l.

Ein jg. Mädchen, 15 Jahre alt, sucht zum 1. Sept. Stelle z. f. Kind. Hainstr. 28, 3. Et.

Eine g. **L.-Amme** sucht Stelle Reichsstraße 20, H. 1 3 Tr., **Hebamme Schulze.**

Ein ält. unabh. W. f. Arbeit i. Reinemachen u. Scheuern Neukirchhof 36, H., C, 3 Tr.

1 unabh. Pers. f. i. Wasch. u. Reinemach. Beschäft. Zu erfr. Brüderstr. 17, part. rechts.

1 Frau f. Arb. z. Reinem. o. W. Kurprinzstr. 5, Hof.

Unb. Fr. f. e. T. Wasch ob. Rem. Georgenstr. 9, H. III.

Ja. F. f. Arb. i. Wasch u. Reinem. Reichsstr. 37, I. H. r. II.

Ein ord. Mädchen sucht Aufwartung von 8—12 Uhr Grimmaischer Steinweg 11, III.

Ein anst. Mädchen f. Aufwartung. Adr. unter A. B. II. hauptpostlagernd.

J. anst. Frau f. Aufwart. Nürnberg. Str. 60, H. II.

E. Mdch. f. Aufw. f. B. Sophienstr. 51, H. II.

J. anst. Mädch. f. Aufw. f. Nachm. Elsterstr. 6, IV.

1 Frau f. Aufwartung Albertstr. 11, Kohlenh.

Miethgesuche.

Gesucht leihweise **Militairdecken** vom 22. bis W. ab. Adr. Zeitzer Straße 18, I.

Restauration

wird in lebhafter **Straßen-Gegend Leipzigs** von einem zahlungsfähigen auswärt. Wirthe per 1. April 1890 auf längere Zeit zu pachten gesucht. Offerten unter A. R. 100 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Ein Destillations- oder Colonialwaaren- mit Destillationsgeschäft

wird zu **pachten gesucht.** Off. u. R. 5290 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Bäckerei.

Eine nachweislich rentable Bäckerei wird von zahlungsfäh. j. Mann zu pachten oder kaufen gesucht. Gef. Adr. unter B. H. 17 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Ein großes, helles
Parterre-Local
mit **3—4 Schaufenstern, verbunden mit erster Etage, in guter Geschäftslage wird gesucht.** Gefl. Offerten unter **H. P. 526 „Invalidendank", hier,** erb.

Laden.

Ein in bester Geschäftslage Leipzigs, am Markt oder dessen Nähe befindlicher schöner **Laden** wird per sofort oder später zu miethen gesucht. Offerten unter **R. 103** mit Preisangabe an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein fl. **Laden** mit hellem Arbeitsraum sofort zu miethen gesucht. Adressen unter U. H. 852 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine **Werkstelle** sofort gesucht Eisenstraße Nr. 45, **Louis Müller**, Tischlermeister.

Gesucht z. 1. April 1890 i. f. Hause eine Wohnung m. Sal., best. a. 4 St. u. r. Zub. Off. m. Pr. unt. M. B. Fil. d. Bl. Kathstr. 23.

Geräum. Wohnung p. 1. Oct. Südviertel gesucht. Monatsabzahlung 30—40 ℳ. Adr. u. H. 1869 Expedition d. Blattes erb.

Gesucht Wohnung beim Bayerischen Bahnhof, 6—7 Zimmer, Bad, Zubehör, ev. Garten. Offerten mit Preis an J. No. 3055 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wohnung per 1. October v. 4—600 ℳ, Nähe d. Fleischplatz od. Bayer. Bahn, gesucht. Adr. u. A. B. 90 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Eine Familie von auswärts sucht zum 1. October eine **Wohnung** im Preise von 750—1000 ℳ. Westviertel bevorzugt. Adr. unter F. A. Z. 101 Expedition d. Blattes erb.

Beamter i. Oct. ev. 90 eine **Wohnung**, erwünscht 3 St., 2 K. u. Zub., im Pr. v. 550—700 ℳ. Adr. in Buchh. v. Hagemann, Münzgasse 18, erb.

Petersstr. 2. Etage f. Ostern 1890

zu mieth. ges. Off. u. K. 4 Fil., Königsplatz 7.

Suche f. höh. Beamt. eine Logis, Hochpart. od. 1. Et. im Preise v. 1000—1600 ℳ, Nordviertel, womögl. verläng. Waffend. od. verl. Nordstr. Gef. Off. womögl. bis Mittwoch Mittag abzugeben Pfaffendorfer Str. 21 b. Hausm.

Ein fl. **freundl. Logis** bis 260 ℳ gesucht Sebastian Bach Str. oder deren Nähe. Adr. Windmühlenstraße 17, 1. Hof links.

J. Leute ohne Kinder suchen 1. October fl. Logis, Ostvorstadt, im Preise zu 180 ℳ, auch würd. selb. Hausmannsposten annehmen. W. Adr. Petersteinweg 18, Gartengeb. II. lks.

Kinderloses Ehepaar sucht gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, mit Küche, mit oder ohne Bedienung, womöglich 1. Et. u. Gartenaussicht. Gef. Offert. sub T. V. 5005 Expedition dieses Blattes erbeten.

Garçonlogis gesucht, ruhig, in der Nähe der Salomonstraße. Off. unter R. L. 1277 an die Expedition dieses Blattes.

Für eine ältere Dame mit 12jähr. Sohn wird im Südviertel ein fr. möbl. **Zimmer**, 1—2 Tr. hoch, gesucht. Offerten sub J. N. 35 Exped. d. Bl. erb.

Eine Conservatoristin wünscht ein möbl. Zimmer mit Pension sofort in guter Familie. **Adressen mit Preisangabe erbeten unter** M. J. 200 an die Annoncen-Expedition **Globus, Johannesgasse 30.**

Für mein Detail-Geschäft suche in der inneren Stadt

1 geräumigen Laden

nebst trockner Niederlage. **Otto Mann, Samenhandlung.**

Eingesessener Herr in mittleren Jahren, welcher eigene vollständige Einrichtung für mehrere Räume besitzt, **sucht** zum 1. October unmöblirt **zwei nebeneinander liegende Wohnzimmer nebst einem Schlafzimmer. Es wird nur reflectirt auf Hochparterre oder erste Etage in modern eingerichtetem Hause und schöner, gesunder Lage** und sind alle sonstigen Anmeldungen unnütz; auch verlangt Suchender, welcher übrigens Tags über auf seinem Comptoir beschäftigt ist, auf **Mitbenutzung des Dienstpersonals** für Reinigen der Stuben und Kleider. **Adressen unter A. B. 41 in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen.**

Gut möblirte Stube mit Cabinet, ruhig, nicht höher als 2 Tr. gelegen, wird z. Octbr. gesucht in d. Nähe d. Salomonstr. Off. mit Preis u. F. H. 2033 an d. Exped. d. Bl. erb.

2 j. anst. **Mädchen** such. ein fehl. möbl. **Zimmer** Nähe Sternwartenstr. Off. bitte Sternwartenstr. 39, im Schnittwaaren-Gesch.

Einfach möbl. **Zimmer** Nähe der **Ritterstraße** gesucht. Adressen mit Preisangabe **H. O. 525 „Invalidendank"**, Leipzig.

Anst. W. m. Kind f. möbl. St. z. 1 Septbr. Off. m. Preis u. V. B. 24 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein sehr anst. Frl., welches tägl. in Famil. geht, sucht Nähe der Grimmaischen Straße **möbl. Zimmer**, M. 9 ℳ, bei anst. D. oder Famil. 1. Sept., nicht 4. Et. Adr. Nicolaistr. 41, IV.

Gesucht wird eine fl., separ. Stube als Schlafst. für 1 H., innere St. Adr. unter J. R. Filiale, Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein geselliger Verein, 20—25 Personen, sucht ein in der Mitte der Stadt gelegenes **Vereinszimmer** (für Dienstag Abend). Gef. Offerten w. unter S. 19 postlagernd erbeten.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst **C. Rothe**, Königsstr. 6.

Kreuzs. **Pianinos** bill. z. verm. Reichsstr. 11, II.

Verm. billigst u. **Pianinos** Erdmannstr. 1, 1. r.

Restaurant-Verpachtung.

In einer **Stadt** mit **24 000 Einwohnern**, Sommer- und Winter-Geschäft, mit nachweisbar gutem Umsatz, ist, um sich anzukaufen, mit 2400 ℳ zu übernehmen. Caution 500 ℳ, Pacht 1000 ℳ. Näheres ertheilt gegen 20-₰-Marke kostenfrei **W. Viehweg, Weißenfels.**

Am 1. October a. c. soll ein **Milchgeschäft** in bester Lage Leipzigs, eventuell mit Hausmannsposten verbunden, von zwei Rittergutsverwaltungen eingerichtet werden. Für cautionsfähige Bewerber mit sicherer Kundschaft Näheres sub B. P. 1231 in der Exped. dieses Blattes.

Eine Schlächterei mit reichlichem Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres **Neustadt**, Eisenbahnstraße 13, 1. Etage **rechts.**

Thomasiusstr. 22

ist das geräumige Erdgeschoß zu **Geschäfts**- bez. **Wohnzwecken** zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Stephanstrasse 22
ist ein helles Souterrain (8 Räume) für Buchhandlungs- oder ähnliche Zwecke sofort oder später zu vermiethen. Preis 340 ℳ. Näheres daselbst beim Hausmann oder bei R.-A. Dr. Engel, Katharinenstr. 19.

Universitätsstraße 4

ist die 1. Etage zu Geschäftszwecken per sofort oder 1. October zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Harich**, Universitätsstr. 4, II.

Brühl 37, 2. Et., sind 1—2 Zimmer zu Geschäftszwecken zu vermiethen.

Brühl 23 (Plauenscher Hof)

sind 1. April 1890 **zwei größere Läden** nebst reichl. Zubehör zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Für Klempner passend. Kl. Laden, Werkstatt u. fl. Logis, auch einzeln oder zu anderen Zwecken 1. Oct. Sophienstr. 26 zu verm. Näheres Elsterstr. 40, b. Hausmann.

Mehrere elegante Läden

mit Wohnung in der Westvorstadt zu verm. Näh. b. den Bes., Fregestr. 2, I.

Laden mit Wohnung u. schön. Kellerräumen, f. Fleisch. passend, ist in guter Lage d. Nordv. zu verm. Näheres Kleine Fleischergasse 20, 2. Et.

Ein hübscher Laden,
Brandvorwerkstr. 15, ist sogleich oder später zu 250 ℳ zu vermiethen.

2 Laden mit Wohnung,
1200 u. 750 ℳ, 1. October,
Südstraße 73, Ecke Fichtestraße.

Kl. Laden m. Niederlage z. v. Sidonienstr. 28, III.

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen Emilienstraße 46, I.

Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, 1. October zu vermiethen Neustadt, Eisenbahnstraße 13, I. rechts.

Laden

mit **Wohnung**, Stube, 2 Kammern, Küche, billig zu verm. **Lindenau**, Philippstraße 4.

Plagwitzer Straße Nr. 9

sind die von den Architekten **Hartel & Neckelmann** bisher innegehabten **Bureauräumen** als solche, oder für ruhiges Gewerbe anderweit sofort oder 1. October zu vermiethen.

Ein Niederlags-Raum, 100 □M., trocken u. hell, zum 1. Oct. bill. z. verm. Körnerstr. 21, I.

In der Nähe der kathol. Kirche ist in einem hellen, trockenen, rußfreien Speicher **sofort der Boden** für 200 ℳ und per 1. October eine in 1. Etage gelegene **schöne Niederlage** (95 □m) um 390 ℳ für trockene geruchlose **Waaren zu vermiethen** durch Rechtsanw. **Jul. Tietz**, Katharinenstr. 8, II.

Zwei Arbeitslocale

mit Dampfkraft sofort zu vermiethen Johannesgasse 10.
Näheres in der Expedition des Leipziger Stadt- und Dorfanzeigers.

Fabrik-Localitäten,

event. mit Dampfkraft u. Heizung, sind in Gohlis, Möckernsche Str. 25, per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder im Contor Möckernsche Straße 30d.

Gellertstraße 7 und 9

ist ein **Hof-Parterre nebst Souterrain**, zu gewerblichen Zwecken geeignet, sogleich oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Sidonienstr. 7

sind geräumige Keller zu gewerblichen Zwecken zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Et. links.

Grimmaischer Steinweg 3, 3. Et.

(Bockmar's Hof) ist im Seitengeb. rechts ein **Arbeitsraum** per sofort oder später, event. mit **Wohnung**, vom 1. October ab zu verm. Näheres beim Hausmann.

Ein Keller,

passend für Wein-, Bier-, Obst- rc. Niederlage, ist Kleine Fleischergasse Nr. 25 für 45 ℳ p. a. zu vermiethen. **D. G. Vogel**, Nürnberger Straße 59, I.

Werkstelle oder Niederlage,
innere Vorstadt, ca. 120 □Mtr. Räume, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Näheres Turnerstraße 19, part.

Körnerstraße 50 sind zwei schöne trockene **Werkstellen**, zu jedem Geschäft passend, zu vermiethen. Näheres Sophienstraße 43. **Otto Grunewald.**

Dorotheenstr. 8, part., helle, trockne, heizb. Werkst. u. Niederl. mit Hof v. 50—900 ℳ.

Werkstätten u. Niederl., gr. u. fl., sehr bill. nahe Marienpl., sof. od. sp. R. Kohlgartenstr. 6.

Werkstatt für ruhiges Gewerbe und eine **Niederlage** sofort zu vermiethen Neustadt, Eisenbahnstraße 13, I. **rechts.**

Stallung

mit Futterboden, für 2—5 Pferde, ist zum 1. Oct. zu verm. **Kaiser Wilhelmstr. 3**, prt.

Weststraße Nr. 54

sind vom 1. October dieses Jahres ab
1) die Wohnung parterre links für jährlich 550 ℳ und
2) das Logis erste Etage links für 700 ℳ jährlich zu vermiethen durch
Justizrath **Conrad Hoffmann**, Katharinenstraße Nr. 22, II.

Elsterstraße Nr. 9 zu vermiethen schönes Hochparterre und 3. Etage, jedes 5 und 6 Stuben, Zubehör und Garten, für 1200 ℳ. Näh. d. Besitzer.

Am neuen Concerthaus,
Lampestr. 5 ist 1. Oct. **hohes Parterre** (5 Zimmer, Badezimmer, Garten) zu verm. Näh. beim Hausmann 4. Etage rechts.

Schönste Wohnlage, Quaistraße 2, zwischen Elster- u. Weststraße, elegantes **Hochparterre**, 5 Zimmer, Badez., Kammer, Küche, Balcon, 2 Keller, preiswerth zu vermiethen.

Ein fl. **Parterre**, 1 zweifenstr. Stube, 1 Schlafst. verschl., Küche, Keller, Bodenraum, Zins 90 Thlr., an einz. Leute per 1. Octbr. zu verm. Moschelesstr. 12, 3 Tr., b. Engelhardt.

Nordstraße 49

ist ein schönes Parterre, der Neuzeit entspr., per 1. Oct. zu verm. Näh. part. l. 2. Thür.

Ein schönes Parterre mit Laden, sowie ein schönes helles Souterrain zu Werkstätten im Ganzen oder getheilt sofort oder 1. Oct. zu vermiethen. Näheres Sidonienstraße 11, Hausmann.

Westvorstadt,

Poniatowskistr. 12, Villa, Parterre mit schönem **Garten** zu vermiethen. Zu besichtigen Nachmittags 2—¼4 Uhr.

In unmittelbarer Nähe des Rosenthals ist Uferstr. 19 eine sehr geräumige u. ganz neu hergerichtete Wohnung im 1. Etage für 1350 ℳ sof. od. sp. zu verm. Näheres daselbst 3. Etage links.

Poststraße 9

ist 1. October das geräumige **1. Obergeschoß** zu Wohn- bez. Geschäftszwecken zu vermiethen. Bes. Vorm. ½12—1 Uhr und Nachm. ¼4—5 Uhr.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Sidonienstr. 7, 1. Etage rechts

sofort oder später zu vermiethen. Preis 525 ℳ. Näheres 1. Etage links.

Pfaffendorfer Str. 16 ist die in 1. Et. gelegene modern eingerichtete Familienwohnung (6 Z., Küche, Badest. u. Zubeh.) billig vom 1. October c. ab zu vermiethen durch Rechtsanw. **Jul. Tietz**, Kath.-Str. 8, II.

Hohe Straße 3,

am Bayerischen Bahnhofe, ist per **1. October die 1. Etage nebst reichlichem Zubehör in anständigem Hause zu vermiethen.**
Näheres daselbst im Parterre.

Schlossgasse 18

ist die 1. Etage, 3 Stuben, 2 Kam. u. Küche, für 500 ℳ, per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann (Passage).

Löhrstraße 6

ist die halbe 1. Etage mit Garten f. 1100 ℳ per 1. Oct. zu verm. Näh. Löhrstr. 8, I. r.

Alexanderstr. 29,

Ecke der Promenadenstr., **halbe 1. Etage** per 1. Octbr. zu verm. Preis 500 ℳ. Näheres 3. l.

Harkortstraße 19

eine halbe **erste Etage**, 4 Stuben, reichl. Zubehör, neu hergerichtet, zu vermiethen.

SLUB
Wir führen Wissen.

[illegible], Lange Straße Nr. 11 ist eine erste, sowie dritte Etage zu vermiethen. Preis 600 und 500 ℳ Näheres beim Hausmann.

Ritterstr. 9 ist 1. Et. per 1. Oct. zu verm. durch Rechtsanw. J. Zehme II., Neumarkt 38.

Frankfurter Straße 24. 1 Logis, herrschaftl., f. 1800 ℳ, 1. Et., 1 Logis, Alte Elster 1, f. 800 ℳ, 2. Et., 1 Logis, Waldstraße 1, f. 650 ℳ, 2. Et., sind sofort oder p. 1. October zu vermiethen. Näh. beim Hausmann Waldstr. 1, 4. Etage.

In feinem Hause, dicht am Rosenthal, sind 1. Octbr. eine schöne 1. u. 2. Etage zu 650 und 700 ℳ zu vermiethen. Näheres Waldstraße Nr. 55.

Fregestraße 2 in feinem ruhigen Hause ist wegzugshalber eine schöne 1. Etage zu 500.— zu vermiethen.

Zu verm. sofort od. später frdl. 1. Etage, 5 St. und Zub., Sonnenseite, 600 ℳ, auf Wunsch Garten. Weststraße 80, p. r.

Löhrstraße 25 ist ½ 1. Et. per 1. Oct. zu v. Näh. 1. Et. l.

Poniatowskystraße 8, 1. Etage, 4 Stuben, reichl. Zub., sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst p.

1. Etage, neu, elegant hergerichtet, 5 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör, sofort oder 1. Octbr. für 900 ℳ zu verm. Gartenstr. 12, part. r.

Logis, 1. halbe Etage zu 440 ℳ vermiethbar Sebastian Bachstraße 33.

Münzg. 16 sofl. 1. od. 2. Et. 1. Oct. 600 u. 590 ℳ Näh. das. 1. Et. l.

Beste und gesündeste Wohnungslage. Waldstr. 33 ½ 1. und 2. Etage zu verm.

Freundl. Wohnung 1. Et. 500 ℳ sof. od. 1. Oct. zu verm. Herrmann, Lange Str. 44, I.

Brüderstraße 19, I. Logis sofort 300 ℳ

Sof. ob. sp. frdl. I. 550, Hochp. 360, Hofl. 240, verm. Lindner, Südstraße 15. Sout.

Gustav Adolfstr. 57, 1. Et., 510 ℳ, angen. Fernsicht, zu verm. Näh. 55, I.

Mendelssohnstr. 10 per 1. Oct. ½ 1. Et. Pr. 580 ℳ Zu erf. part. l.

An Prell's Garten
Sidonienstr. 19, 2. Et. ℳ 1550.
Sidonienstr. 21, 1. Et. ℳ 1200.
Sophienstr. 31, 1. Et. ℳ 1550.
Sophienstr. 31, Villa Parterre u. 1. Etage. ℳ 750.

Grassistraße, Spießbrücke, Hofgebäude. Zum 1. October habe eine kl. 2. Etage zu vermiethen. G. Händel.

Sofort od. 1. October a. c. Sophienstraße 29 neuvorger. 2. Etage (Sonnenseite) für 725 ℳ zu vermiethen. Näheres im Parterre daselbst.

Sophienstraße 38 ist die halbe 2. Etage für 450 ℳ, die halbe 3. Etage für 440 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Zu vermiethen, zum 1. Oct. zu beziehen eine 2. und 4. Etage, Preis 600 und 480 ℳ, Sophienstraße 46, I., nächst der Bayerischen Straße, zu erfragen.

Johannesgasse 10 ist in 2. Etage eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Boden, für 500 ℳ zum 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Querstraße 11 ist eine 2. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Boden, für 700 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Wiesenstr. 20. Wegzugshalber eine frdl. 2. Etage, 5 Zim., 1. Oct. od. später zu verm. Näheres daselbst.

Frankfurter Straße Nr. 17, II., Wohnung (4 zweifenstr. Stuben etc.) per sofort od. später für 800 ℳ (1. Jahr für 750 ℳ) zu verm.

Seeburgstraße 3, Gartengeb. II. links per 1. October Wohnung, 3 heizb. Zim. etc., für 500 ℳ

Freundl. Logis, 2. Etage, Sonnenseite, Preis 400 ℳ, zum 1. Oct. zu vermiethen. Näheres Kohlenstr. 30, part.

Südstrasse 71 hübsche 2. Etage, 330 Mark, sofort oder später zu vermiethen.

Frdl. Wohn., 2. St., 3 St., 2 K., K., K. etc., preiswerth Arndtstraße 18.

Zu verm. per 1. October 2. Etage, Vorderhaus, Preis 400 ℳ Neumarkt 25.

Kanitz'sches Gäßchen 5 eine frdl. 2. Et., 660 ℳ, 1. Oct. zu verm. Zu erfr. part.

Sophienstrasse 20 2. Etage rechts, 420 ℳ, per 1. Octbr.

Wegen Versetzung ist Weststraße 30 in angenehmer Lage eine neu hergerichtete 3. Et. für sof. oder sp. für 1000 ℳ zu vermiethen. Daselbst b. Hausm.

Nürnberger Strasse 3 ist die 3. Etage vom 1. October a. c. ab zu vermiethen. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. Panse, Markt 3.

Kurprinzstraße Nr. 3 ist in der 3. Etage eine Wohnung für 1000 ℳ jährlich sofort oder später zu vermiethen. Justizrath J. Berger, Reichsstr. 2, 2. Et.

Münzgasse 14 ist die neu hergerichtete 3. Etage, passend für ältere Leute ohne Kinder oder ältere Dame, zum 1. October oder früher zu vermiethen. Preis 580 ℳ Näh. Münzgasse 8.

☞ **Ein schöner Laden mit Wohnung** ☜ sofort oder 1. October in bester Geschäftslage Lindenaus zu vermiethen, ebendaselbst feine Logis, freie Lage, und mit Wasserleitung versehen, Preis von 250—360 ℳ Näheres bei Herrn Herzog, Lützner Straße 41, parterre links, im Laden.

Colonnadenstraße 20 ist eine sehr helle geräumige Werkstatt per 1. October im Ganzen oder getheilt preiswerth zu vermiethen. Näheres Colonnadenstraße 20, 2. Etage.

Wiesenstraße 29, in bevorzugter Lage, ist das Parterre, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammer, Keller, Bodenraum u. Garten, sowie die größere Hälfte der 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Kammer, Keller u. Bodenraum, per 1. October a. c. äußerst preiswerth zu vermiethen. Besichtigung Vorm. von 9—12, Nachm. 3—6 Uhr.

Concerthaus. Mozartstraße Nr. 2 ist ein herrschaftliches Hochparterre mit sieben heizbaren Zimmern sofort miethfrei.

Fürstenstr. 6 (Roßplatz 12) schönes Parterre, Morgens., 3 Salon, 3 Zi., 2 einf. Zimmer, Kamm., Küche nebst Zub., auf Wunsch mit Garten, per 1. Oct. zu verm.

Zu vermiethen und 1. October zu beziehen ist wegen Todesfalls ein elegantes, den Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Parterrelogis von 6 Zimmern mit Badeeinrichtung, Veranda und Garten. Für das nächste halbe Jahr, bis Ostern 1890, würde eine Preisermäßigung gewährt werden. Näheres Bismarckstraße 17, parterre.

Dufourstr. 15 ist ½ Et. für 500 ℳ sof. od. sp., ½ Part. für 400 ℳ per October mit schöner Gartenaussicht zu vermiethen.

Albertstraße 20 größere Hälfte der 1. Etage per 1. October für 650 Mark per Jahr zu vermiethen. Näheres im Fleischergewölbe.

Albertstraße 31, 1. Etage, elegant der Neuzeit entsprechend, 5 Z., reichl. Zubehör, 1050 ℳ, sofort beziehbar. Auskunft d. Besitzer im Hause.

Pfaffendorfer Strasse 46 ist zum 1. October d. J. eine herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, zu beziehen, bestehend aus 7 Zimmern, Salon, Badezimmer und reichlichem Zubehör, mit Garten und Pferdestall. Zu besichtigen von 11—1 Uhr. Näheres beim Hausmann.

Kurprinzstrasse 9 ist eine große herrschaftliche 1. Etage, welche sich auch zu Geschäftszwecken eignet, zum 1. October d. J. zu beziehen, bestehend aus 10 Zimmern, Salon, Badezimmer, großer Küche u. reichl. Zubehör. Zu besichtigen von 9—12 Uhr. Näh. b. Besitzer, 3. Et. 1. bal.

Mozartstraße Nr. 11 u. 13, nahe dem Concerthaus, sind noch die elegant eingerichteten Wohnungen der 1. Etage im Preise von 950 ℳ per jetzt oder später zu vermiethen. Näheres Floßplatz 31, beim Maurermeister F. L. Winkler, im Comptoir.

Kaiser Wilhelmstrasse 4 1. Etage: 5 Stuben, Zubehör, Balcon, Bad, Garten, per 1. October zu vermiethen.

☞ **Colonnadenstrasse 20** ist eine freundl. 1. Etage per 1. October für 750 ℳ zu vermiethen, 4 Zimmer mit reichl. Zubehör, in neuerem Hause, der Neuzeit entspr. eingerichtet. Näheres Colonnadenstraße 20, 2. Etage.

Die zweite Etage Tauchaer Straße 2, bestehend in Salon, 3 zweifenstrigen, 2 einfenstrigen Zimmern, Küche und allem Zubehör, ist per 1. October cr. zu vermiethen. Näheres Friedrich Liststraße 1, 1. Etage.

Elsterstraße Nr. 5, 2. Etage, 9 Zimmer mit Zubehör, per 1. Octbr. cr. zu verm., auch sofort. Preis 1600 ℳ pro anno.

☞ **Brüderstraße 4** („zum Gutenberg" nächst der Kurprinzstraße) ☜ ist zum 1. October a. c. noch **die größere halbe zweite Etage mit Garten für 1150 M.** zu vermiethen. Die Wohnung wird restaurirt, ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet und besteht aus großem breiten Corridor, 5 geräumigen Zimmern, Kammern, großer Küche, 2 Boden und 2 Kellerabtheilungen. Auch ist Waschhaus und Trockenboden vorhanden. Wegen Besichtigung bitte beim Hausmann zu melden.

Dufourstr. 11, II. r., vis-à-vis dem Renneplatz, ist eine halbe 2. oder 3. Etage mit 5 Zimm., Salon, Balcon 1900 od. 800 ℳ per 1. Oct. z. verm. Näh. bal.

Arndtstraße Nr. 35, 2. Et., Sonnenseite, 8 Fenster Front, Salon mit Balcon, Bad u. s. w., à 950, per 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres beim Besitzer parterre.

Hauptmannstraße 13 ist sogl. oder später die aufs Feinste neu vorgerichtete 3. Etage, 4 zweif. Stuben, 4 Kammern u. Zubehör (Gartenaussicht), 725 ℳ, zu vermiethen. N. 1. Etage.

Erdmannstrasse 13, nahe Johannapark, sind in dem neuerbauten, vorzügl. ausgestatteten Wohngebäude einige, mit allem Comfort der Neuzeit, Bad etc. ausgestattete Wohnungen mit sehr schönen großen Zimmern, 750 bis 1000 ℳ, zu vermiethen. Näheres beim Polier daselbst.

Umzugshalber herrschaftl. Wohnung 925 Mark, 5 Zimmer, per sofort, Miethe ab 1. October, zu verm. Alte Elster 14, 1. Et.

Neubau Johannes-Allee, zwischen Hospitalstr. und Eilenburger Bahnhof, in feinem Hause Logis von 320—600 ℳ, der Neuzeit entsprechend mit Berliner Oefen u. Kasten-Doppelfenstern eingerichtet, freie Aussicht auf Gärten. Besicht. durch den Polier.

Ecke der Elsässer und Sedanstraße, in prachtv., ges. Lage, Sonnenl., schöne freie Aussicht bis Gohlis-Ehrenberg, Nähe des Rosenth., sind p. 1. Oct. od. früh. versch. hochelen., mit all. d. Neuz. entspr. Comfort ausgest. Wohn. z. Pr. v. 625 ℳ (3 Zimmer mit reichl. Zubeh.) bis 1500 ℳ (6 Zim. mit reichl. Zubeh.) p. a. zu verm. Näheres beim Besitzer daselbst 1. Etage.

Nordstraße 57 sind hochfeine Wohnungen im Preise von 625—800 ℳ zu vermiethen. Näheres Pfaffendorfer Straße Nr. 56, 1. Etage.

Gohlis, Hauptstr. 35 (in der Nähe der Kirche ☜ sind in solidem Neubau) ***hochelegante Logis*** mit großem Garten, auf Wunsch mit Stallung, ganz oder getheilt zu vermiethen. Die ganzen Wohnungen enthalten 11 Zimmer und Zubehör, die getheilten 5 Zimmer und Zubehör, darunter großer Salon mit Erker; nach Süden schöne Zimmer mit Veranda und reizender Aussicht nach dem Rosenthal, helle, breite Corridors, Wasserclosets, Gas- und Wasserleitung für Küche, Garten und Stallungen. Auch kann auf Wunsch des Abmiethers noch Rücksicht auf die inneren Ausstattungen genommen werden. Die Wohnungen sind per 1. April 1890 zu vermiethen. Die Pläne können bei den Herren Architekten Pfeifer & Händel, Centralstraße 4, eingesehen werden, woselbst auch alle weitere Auskunft ertheilt wird.

Neustadt, Eisenbahnstr. 7, I. r. hochelen. Logis im Vorderbau, Wasserl., Sonnens., 4 gr. Zimm. Parquet, Stuck, altdeutsche Oefen, 2 Kamm., gr. Küche, 750—850 ℳ, Oct. ob. sp.

Inselstraße 7, Gartenhaus, ist eine 3. Et., 4 Str., 4 Kammern und reichl. Zubehör, für größere Familie paff., für 850 ℳ per 1. Oct. oder früher zu vermiethen. Näheres das. beim jetzigen Inhaber.

Frankfurter Straße 29. Eine freundl. 3. Etage, 5 Zimmer, Kam., Küche u. reichl. Zubehör, gesunde, freie Lage, sofort oder später zu vermiethen 2. Etage.

Königsstraße 7 ist eine 3. Etage, bestehend aus 4fenstr. Salon, 5 Zimmern, Kammern, Küche, Boden und Keller, für 900 ℳ zum 1. October zu vermiethen. Zu besichtigen von 11—2 Uhr. Näheres beim Hausmann daselbst.

Ranstädter Steinweg 12 ist eine breite Etage, Mittelh., 3 Stub., 4 Kam. u. Küche nebst Zubeh., 1. Oct. zu verm. Näh. 1. Et.

Hauptmannstr. 15, III. r., 3 Stuben, 2 Kamm., Küche, 1. Oct. Preis 480 ℳ, u. Nordstr. 35 2 Stb., 2 Kam. Küche Pr. 350 ℳ, p. 1. Oct. z. v. jetzt, ev. sof.

In der Nähe der Börse, Gerberstr. 5, ist eine 3. Etage, 4 Stuben, 4 Kamm., per 1. October od. 1. Januar zu vermiethen.

Pfaffendorfer Str. 20 im 4. Stockwerke des rechten Seitengebäudes eine geräumige Wohnung für jährl. 330 ℳ per 1. October d. J. zu vermiethen durch Rechtsanwalt Harleß, Universitätsstr. 4.

Brühl 23 ist 1. October im 4. Obergeschoß (Treppe A) eine Wohnung, enth. 5 Zimmer u. reichl. Zub., zu vermiethen. Leipziger Immobiliengesellschaft.

Hospitalstraße Nr. 24 eine kleine Wohnung 4. Etage per Michaelis zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen per 1. Octbr. ein Logis, Preis 300 ℳ, 4 Tr. Zeitzer Straße Nr. 3, part. rechts zu erfragen.

Körnerstraße 50 sind sehr schöne Wohnungen mit tapezierten Zimmern im Preise v. 410—540 ℳ zu vermiethen. Näheres Sophienstraße 45, 1. Et. Otto Grunewald.

Ecke Berliner und Blücherstraße ist 1. October eine große 4. Etage zu 625 ℳ zu vermiethen. Näh. durch den Hausmann, Berliner Straße 6, part.

Zeitzer Straße 41 eine 4. Etage den 1. Octbr. zu vermiethen, Preis 550 ℳ Näheres rechts im Laden.

Zu vermiethen eine halbe 4. Etage Berliner Straße 21. Zu erfragen daselbst parterre.

Schönes Logis Elisenstraße 40, 4. Etage, 360 ℳ, 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Lange Str. 13|15 sind Wohnungen im Preise von 500 bis 750 ℳ per October oder Neujahr zu vermiethen. Sämmtliche der Neuzeit entspr. eingerichtet. Näh. zu erfragen im Comptoir Hof 1 Tr.

Fichtestraße 32, Eckhaus, sind in neuem Hause gesunde Familienwohnungen im Preise von 315 bis 380 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst 1. Etage.

Schenkendorfstr. 15, zw. Kaiser-Wilhelm-Str. u. Schöplatz, sind Wohnungen im Preise zu 600—800 ℳ mit und ohne Badeeinrichtung, altdeutschen Oefen, Parquet, Closet, Jalousien, nach Wunsch auch Garten, zu verm. Näheres Hof 1. Et.

Am Marienplatz, Eingang Kanitz'sches Gäßchen Nr. 2, ist eine freundl. Wohnung per 1. Oct. zu vermiethen. Preis 450 ℳ Näheres 2 Treppen rechts.

Ein kleines Familienlogis und eine Werkstatt oder Niederlage ist per 1. Oct. zu verm. Gr. Fleischergasse 28, II.

Yorkstraße 7 in schöner Wohnlage sind 2 freundl. Logis im Preise von 625 u. 600 ℳ zu vermiethen. Näheres A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Elisenstraße 67 sind zum 1. October noch einige freundliche u. preiswerthe Logis von 500 bis 640 ℳ zu vermiethen. Zu besichtigen von 8 bis 11 u. von 1 bis 5 Uhr.

Poniatowskystrasse 11. Zu verm. ist ein schönes Logis per 1. Oct. mit 8 Stuben, Küche u. Kell. Zu erfr. Part.

Logis 525 u. 600 Mk. sofort oder 1. Oct. Moritzstr. 13, Nähe u. Aussicht nach der Promenade. Näh. 1. Et.

Billige Wohnung, 3 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubehör. Preis 390 ℳ Körnerstraße 13, 1. Etage links.

Moltkestraße 52 sind Wohnungen, 280—400 ℳ, per 1. October zu vermiethen.

Mendelssohnstraße 6 sind einige schöne Logis im Preise von 500 bis 550 ℳ sofort oder 1. October zu verm. Näheres 3 Treppen bei H. Jurgmann.

Neukirchhof 15 e. Logis f. ℳ 240 u. e. gr. Keller, p. f. Bier, Wein, Obst etc. ℳ 120 1. Oct. z. vm. Näh. b. Frankenstein.

Concerthaus, Ecke Mozart- u. Ferd.-Rhode-Str. 7, Sonnenl., sind herrsch. Wohn. m. all. Comfort eingerr., zum Pr. v. 850—2600 ℳ sof. oder spät. zu verm. Näh. das. b. Bes. 1. Et. lks.

Ein frdl., der Neuzeit entspr. Logis, Morgenseite, ist für den Preis von 575 ℳ p. 1. Oct. zu verm. Näheres Gerichtsweg 6, 1 Tr.

Alexanderstr. 41 sind 1. Oct. mehrere hübsche Wohnungen zu 360—450 ℳ zu vermiethen. Näheres b. d. Hausm.

Brandvorwerkstraße 15 sind 1. October mehrere hübsche Wohnungen zu 275—330 zu vermiethen.

Zu verm. per 1. October freundl. Logis, 2 zweif., 2 einf. St., Kam., K., K., Holzr., für 375 ℳ Näh. Tauchaer Str. 19, II. l.

Lampestraße 11 comfort. Wohnungen, 3 heizbare Zimmer etc., für 650—700 ℳ Näheres daselbst beim Hausmann Nr. 10.

1 Wohnung zu 400 ℳ ist zu vermiethen, 150 gebrauchte Weinflaschen zu verkaufen. J. D. Franke, Schletterstraße 14. 1. Et.

Sophienplatz 13 am Carolatheater sind noch einige prachtvolle Wohnungen von 350 bis 550 ℳ zu vermiethen. P. Schöffler.

● **Sofort sehr preisw. Logis** ● 3 St., 2—3 K., 520—630 ℳ Toepferstr. 9.

Wohnungen von 300—750 Mark Südstraße 73 1. October zu vermiethen.

Sophienstr. 40 sind 2 Wohn., eine 400 ℳ sof. od. später, eine 1. Oct. Näh. das. parr.

Arndtstraße 9 Wohnungen für 75, 85 und 105 Thaler zu verm. sofort oder später.

● **Logis sofort** u. 1. Oct. 350 u. 380 ℳ zu verm. Tauch. Str. 15. Hhm.

● **Logis sofort** u. Oct. 380—460 ℳ zu vm. Lützowstr. 1, b. Hm.

80 Thlr. freundliche Wohnung Moritzstraße 13 1. October. Näh. 1. bal.

Fr. geräum. Logis 280—375 ℳ October. Näh. Eisenbahnstr. 7, I. r.

Im ruhigem Hause eine kleine Etage zum 1. October zu verm. Johannesgasse 31. I.

Logis Preis 300 u 240 ℳ Oct. zu verm. Näheres Wintergartenstraße 13, 1. Etage links.

½ St., 3 heizb. Zim., 2 Kam., Küche u. Kell., z. 1. Octbr. bill. z. vm. Körnerstr. 21, I.

Emilienstraße 46 ist eine Wohnung für 350 ℳ zu verm. Näheres erste Etage.

Wohnung für 300 ℳ im Vorder. zu verm. Näh. Kleine Fleischergasse 20. 2. Etage.

☞ An solide Familien kleine, saubere Wohnungen zu verm. Weststraße 36.

Ein Logis für 600 ℳ per 1. Octbr. zu vermiethen Gartenstraße 10, parterre.

1 Logis, 75 Thlr., gl. zu bez., Neumarkt 11, b. Hm.

Logis 1. Oct., Preis 200 ℳ Lützowstr. 50, II.

F. halbe Etage 85 Thlr. z. v. Sidonienstraße 38, III.

Leipzig-Reudnitz, Borwitzstraße 1, sofort oder später ein Logis, neu hergerichtet, 2. Etage, Stube, Kammer, Küche, Speisekammer u. Keller. E. paßt für junge Leute. Zu erfragen beim Bes. C. Wauer.

Brommestr. 4 und 6, am Eilenburger Bahnhof, sind sehr fein eingerichtete, sonnige **Wohnungen,** im Preise v. 440—610 ℳ zu vermiethen. Schöne Aussicht auf Johannisthalgärten.

Brommestr. 4 u. 6, am Eilenb. Bahnh., sind Sonnenseite Wohn. mit Wasserl., Ausf. a. Johannisthalgärt., v. 245—380 ℳ, sofort oder später zu vermieth.

1 fr. Wohnung, 2 St., 2 K., 1 K. u. Zub., Wasserl., per 1. Octbr. wegzugsh. zu vermiethen. Preis 400 ℳ Reudnitz, Roßstraße 7. 1. Et. r.

Reudnitz, am Tauchaer Thor, Logis v. 270—455 ℳ mit Wasserl. zu verm. durch Rechtsanwalt Dix, Ritterstraße 10, II.

Reudnitz, Hohenzollernstr., schöne, frei vor Gärten gel. Wohn., 2 St. und Zubehör, 1. Oct., bill. zu verm. Näh. Dorfstr. 17, II. Mitte.

Wohnungen zu 275—460 ℳ f. d. 1. Octbr. zu verm. Reudnitz, Rathhausstraße 41, p. l.

Zu verm. 2 frdl. Wohnungen 1. Oct., 68 u. 75 Thlr. Leipzig-Reudnitz, Feldstr. 10, b. Hausm.

Lichtvoll 4 Etagen, Preis 300, 295 ℳ, mit Gas- u. Wasserltg. L.-Reudnitz, Melanchthonstr. 1, p. r.

Einige freundliche Logis mit prachtvoller Aussicht sind noch zum 1. October zu vermiethen. Preis 180—260 ℳ Thonberg, vis-à-vis d. Pfarrhause, Nr. 80, w.

Eine Wohnung zu 70, 80 u. 90 Thlr. mit Wasserleitung 1. October zu vermiethen Neustadt, Eisenbahnstraße 13, I. rechts.

Logis von 210—425 ℳ sofort oder Oct. Neustadt, Eisenbahnstr. 14, I. links.

Eine sehr schöne 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung, Corridor, Keller für 420 ℳ per 1. October a. zu vermiethen. Näheres Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 33, im Comptoir.

Gohlis, ob. Georgstr. 24 u. 28, Logis mit Wasserleitung, sofort oder später beziehbar, zu verm. Näheres daselbst.

Gohlis, Sonnenl., Unt. Blumenstr. 13, Logis mit Wasserl., 375 u. 425 ℳ Werkstatt, Gasmotor, Pferdestall.

Gohlis, Lindenthaler Str. 20 ist ein Logis, 2 St., 2 K., Küche nebst Zubehör, zu verm.

Gohlis, Leipzig. Str. 7, Logis 180 u. 450 ℳ

Wohnungen jeder Größe zu vermiethen Gohlis, Hallesche Str. 39 b Näheres.

Gohlis Logis zu vermiethen. Näh. Vorteilweg Nr. 10.

Eine 1. Etage, getheilt, ist 1. October zu beziehen Gohlis, Hohe Straße Nr. 3.

Gohlis-Eutritzsch | Kirchweg 4. Blumenstr. 2 u. 3. Canalstraße 25. 420—150 ℳ sof. u. später.

Eutritzsch, Leipziger Straße 67 und 68, **Logis** zum Preise von 300—400 ℳ zu vermiethen. Näheres Eutritzsch, Oststraße 5.

Lindenau, Philippstr. 4. Pferdeb. Angerbrücke, schöne Logis, 2 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Kof., Wasserleit., Garten, billig per 1. Oct. oder sp. zu vermiethen. Näheres daselbst oder auch Leipzig, An der Pleiße 13, p.

Lindenau, Philippstr. 3, sind in sehr solid gebautem Hause gut ausgestattete Wohnungen mit Kastenfenstern, Kachelöfen, Wasserleitung etc. zum Preise von 210—300 ℳ per 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres daselbst od. Leipzig, Promenadenstraße 31, I. r.

Lindenau, Hohe Str. 20, sind 2 kl. Logis, Preis 135 ℳ, zu vermiethen. Näh. daselbst oder Leipzig, Gerberstraße 47, im Laden.

Für Bauschlosser. Eine Wohnung nebst geräumiger Werkstelle, passend für Bauschlosser, in einer mittleren Stadt in der Nähe von Halle ist per 1. October oder später zu vermiethen. Jungen Leuten, die sich selbstständig machen wollen, wird hier günstige Gelegenheit geboten, da es an Fachleuten in dieser Branche mangelt. Off. erb. unter Z. Z. 10 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gaschwitz. 2 schöne Zimmer sind für Sommerfrischler billig zu vermiethen. E. Eisenkolbe.

Elegantes Garçonlogis, 1—2 Zimmer, zu vermiethen Friedrich Liststr. 1, I., Ecke Gartenstr.

Eine elegante Garçonwohnung (auch unmöblirt) ist sofort preiswerth zu vermiethen Neumarkt 29, 3. Etage.

☞ Vis-à-vis Amtsgericht ☜ Kleine Burggasse 4, III. r., Garçonlogis. Billige Vermiethung.

An selbstständ. Kaufmann oder Beamten sehr schönes bequemes Garçonlogis Schützenstr. 1, III. r. zu verm.

Sehr frdl. ruhiges Garçonlogis (alleinige Vermiethung) ist an 1 sol. Herrn sof. od. spät. zu verm. Salomonstr. 9, Gartengeb. 1 Treppe.

Garçonlogis Blücherstraße 12, I.

Sof. od. später Garçonlogis, gut möblirt, mit od. ohne Pension Promenadenstr. 33, II.

Garçonlogis, eleg., frdl., ruhig, nahe der Promenade, zu verm. Georgenstr. 4, II. r.

Ein feines Garçonlogis zu vermiethen Elsterstraße 46, III. rechts.

Garçonlogis, möbl., f. Herren od. Damen mit Kost, auf sofort Schützenstr. 11, 2. Et.

Frdl. Garçonlogis a. d. Prom. mit oder ohne Pension zu verm. Parkstraße 2, 3. Et. l.

Eleg. Garçonl. Gottschedstr. 8, I. r.

Centralstraße 15, parterre sind 2 eleg. möbl. Garçonl. bill. zu verm.

Garçonl. Elegantes Wohn- u. Schlafzimmer bill. Reudnitz, Kohlgartenstr. 21, IV.

1 freundl. Garçonlogis für H. 15 ℳ per sof. od. 1. September Yorkstraße 6, part. r.

Hochelen. Garçonl. Nordstraße 24, III. l.

Garçonlogis f. 1 H. Markt 8, Tr. B. 4. Etage.

Fein möbl. Garçonlogis Lindenstr. 6, III.

Garçonlogis, 12 ℳ, Sidonienstr. 40, I.

Fr. Garçonlogis Königsplatz 7, 3. Tr., Mitte.

Garçonlogis, frdl., g. möbl., Neumarkt 24, II.

Garçonlogis, fein möbl. Elsterstr. 6, 4. Etage.

Garçonlogis, frdl. u. saub., Humboldtstr. 28, pt.

Garçonl., f. m., m. o. o. Schl. f. H. Reichsstr. 15, III.

Fr. Garçonlogis 18 ℳ z. v. Sophienstr. 14, p. l.

Ruhiges Garçonlogis Emilienstr. 8, III. l.

Frdl. Garçonlogis Königsplatz 7, II. l.

Garçonlogis zu verm. Querstr. 33, 3. Et. r.

Garçon-Logis Lange Straße 11, part. [illegible]

Ein frdl. Garçonlogis Lange Str. 50, II. l.

Garçonlogis f. H. Sebastian Bachstr. 10, p. r.

Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Härtelstr. 11, 4 Tr.

Garçonl., 2gr. möbl. Z., f. H. a. D. Sternwartestr. 54, I. r.

Garçonl. f. 2 H. à 10 ℳ Thalstr. 4, 4. Et. [illegible]

Fein möbl. Etage zu verm. Sophienstr. 2, I.

Colonnadstr. 8, III., 1. Sept. g. b. Garçonl.

Garçonl. 10 ℳ f. 1 H. Ranstädter Steinw. 35, I. r.

Garçonl., el. möbl., f. 1-2 H. b. Pfaffendorfer Str. 9, II.

Königsplatz 14, III. Garçonlogis z. v.

Roßplatz 12, 1. Et. Promenade, 2 St., 3 F., per 1. Sept. an selbstständ. Herrn. Besicht. 12—2 Uhr.

☞ Eleg. Salon mit Schlafzimmer sofort zu verm. Löhrstraße 10, 3 Tr. r.

Frdl. möbl. Stube u. K. f. H. Nordstraße 5, 4 Tr.

Ein besseres, möblirtes, 2fenstriges Zimmer ist von jetzt ab an einen anständigen Herrn oder Dame zu vermiethen Leipzig-Reudnitz, Oststraße Nr. 35, 3. Etage links.

Parterrezimmer, möbl. oder unmöblirt, in der Nähe des Rosenthals, even. mit Schlafzimmer, an einen Herrn billig zu vermiethen. Offerten unter B. H. 5 in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein schönes großes Zimmer, für 1 oder 2 Herren oder Damen passend, zu vermiethen Weststraße 61, II.

E. f. möbl. Zimmer mit Gartenaussicht, a. W. mit g. Pension, ist zu verm. Preis für b. Beides 45 ℳ pr. Mt. Elsterstr. 28, I. r.

Zu verm. eine 2fenstr. möbl. Stube und eine 1fenstr. leere Stube Naundörfchen 2, 2 Treppen, bei Kaiser.

Zu verm. z. 1. September eine fr. 2fstr. Stube an einzelne Person. Zu erfragen Körnerstr. 6, im Hofe 3 Tr.

Eine Stube mit Kochofen, für alleinsteh. Person passend, zum 1. Sept. od. später zu verm. Windmühlenstraße 35, Hinterh. 3 Tr.

Sofort zu vermiethen gesundes, freundliches Zimmer, Nähe des Krystallpalastes, Wintergartenstraße 17, 1. Etage.

Gohlis, Untere Blumenstr. 15, 3. Et. r., fr. möbl. Zimmer m. g. Bett ist sofort oder später zu vermiethen.

Möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Brühl Nr. 26. 2. Et.

Fein möbl. Zim. mit Bett sof. o. 1. Sept. zu verm. Schützenstraße 9, 3. Etage links.

Leere Stube mit Kochofen sofort zu vermiethen Tauchaer Str. 32, IV., Matthies.

Ein frdl. möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu verm. Alexanderstr. 48, I. r.

Kl. frdl. Zimmer 15 ℳ an ruhige Herren sofort Georgenstr. 2, I. rechts.

Eine leere freundl. Stube an einzelne anständige Person Schletterstraße 9, I. Et. r.

2 möbl. Zimmer f. zu verm. Äußere Tauchaer Str. 7, III. b. [illegible]

Eine saubere, helle, möbl. Stube ist zu verm., Preis 10 ℳ Klosterg. 6, 3. Et. l., b. H.

Ein frdl. möbl. Zimmer ist per 1. Sept. zu vermiethen Löhrstraße 3, part. rechts.

Klosterg. 11, IV., vornh. b. Gliesch frdl. Stube f. Hrn. z. vm.

Möbl. Stube für Hrn. Eutritzscher Str. 4, IV. l.

Neumarkt 36, H.-B. IV., möbl. frdl. Zimmer.

Fr. möbl. St. f. 1 o. 2 H. Sidonienstr. 35 II. r. Vrdh.

Eine Stube mit Möbel Ranst. Steinweg 31, II., B.

Hub. gut möbl. Zimmer Turnerstraße 13, part. r.

Möbl. St. a. W. m. Clav., Ritterstr. 7, 2. Etage r.

Frdl. möbl. Stübchen Alexanderstr. 7, 3. Et.

Fr. möbl. St. f. H. Inselstraße 15, 1. Et. r.

Möbl. Zimm. für solide Dame Plagw. Str. 37, II.

Hübsch möbl. Stübch. vornh. Turnerstr. 3, III. r.

Zimmer, frdl. möbl., f. H. bill. Plauensche Str. 9, II.

Möbl. Stube f. H. Löhrstr. 6, part., Gulich.

Fr. Stube an 1 anst. Frl. Emilienstr. 36, 2. Et. l.

Zu verm. möbl. Stube und Kammer als Schlafst. für Herren Johannesgasse 23, II.

Neukirchhof 20, III. r., fr. möbl. St. als Schlfst. f. H.

Möbl. St. a. Schlafst. f. H. z. vm. Brühl 70, III., vrn.

St. als Schlafst. f. H., 2 ℳ, Reichsstr. 23, Hh. II. l.

1 gr. St. a. Schlfst. f. H. Nicolaistr. 12. [illegible]

F. St. a. Schlfst. m. Bal. f. H. Nürnberger Str. [illegible], III. r.

Frdl. Stube a. Schlafst. a. H. Reichsstr. 30, III. r.

Off. Schl. ist (möbl. Zimmer) Nürnberger Str. 30, I. r.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. f. H. Albertstr. 44, II. III.

Frdl. St. Schlafst. f. H. Blücherstr. 15, H. 3 Tr. l.

1 möbl. Zimmer als Schlafst. Brühl 34, II.

Möbl. Stube als Schlafst. bill. Hainstr. 20, 1½ Tr.

M. St. a. Schlfst. f. 2 H. Schletterstr. 3, IV. [illegible]

Schlafstelle f. H. Querstraße 32, 4. Et.

Schlafst. f. 1 od. 2 H. bill. z. ver. Gerberstraße 25, III.

1 separate Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 8, IV.

Frdl. Schlafst. f. Herrn Hohe Str. 43, 1 Tr. l.

2 frdl. Schlafst. f. H. Schletterstr. 20, 3 Tr. r.

1 fr. Schlafst. f. 1 Hrn. Zeitzer Str. 23, III. l.

Frdl. Schlafst. f. 1 H. Emilienstr. 23, 3 Tr. l.

1 fr. Schlafst. zu verm. Moschelesstraße 16, I.

Frdl. Schlafst. f. H. sof. Brühl 11, Hh. 3 Tr.

Frdl. Schlafst. f. H. Reichsstraße 16, 1½ Tr.

Freundl. Schlafst. Körnerstraße 40, 1. l.

Frdl. Schlafstelle f. Hrn. Brüderstr. 21, IV. l.

Möbl. Schlafst. f. H. o. M. Schletterstr. 20, Vh. II. r.

Freundl. Schlafstelle Reudnitzer Str. 7, part. l.

Schlafst. f. Mädchen Härtelstraße 11, 4 Tr. r.

Fr. Schlafst. f. anst. Mädchen Weststr. 54, IV. r.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. Weststraße 54, 3. Et. rechts.

Frdl. Schlafst. f. H., 1,50 ℳ, Reichsstr. 34, H. 3 Tr.

Schlafst. f. H. Reichsstraße 20 I., 2. Etage.

Frdl. Schlafstelle f. H. Ulrichsgasse 58, 2. Etage.

Schlafst. zu verm. Ulrichsgasse 60, III. Vorderh.

Schlafst., 2,25, Blumengasse 9, 3. Etage l.

Schlafstelle f. solide Mädch. Weststr. 31, IV.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fr. Schlafst. f. 1 H., bill., Friedr. Liststr. 20, H. part.
Fr. Schlafst. f. H. z. om. Gerberstr. 49, II. ob., Berg.
Billig frdl. Schlafst. Nordstr. 5, I., an d. Brom.
Fr. Schlafst. f. H. o. ord. M. zusam. Ritterstr. 27, H. I.
Fr. Schlafst. f. M., W. 2 M. Brüderstr. 5, 4 Tr. r.
Frdl. Schlafst. m. Schl. f. H. Albertstr. 48, H. III. I.
Frdl. Schlafst. f. H. u. Körnerstr. 4, 3. Et. I.
Frdl. Schlafstelle Gerberstr. 16, Aufg. r. 2. Et. I.
Frdl. Schlafst. f. H. M. Fleischergasse 6, 4. Et. r.
Fr. Schlafst. f. Herren Weststr. 12, 4 Tr. r.
Schlafst. Friedrich Liststr. 30, Hof 2 Tr. Sonntag.
Freundl. Schlafstelle Nordstraße 24, 4. Et. I.
Frdl. Schlafst. f. Herrn Nürnberger Str. 18, 4. Et.
2 frdl. Schlafstellen Ulrichsgasse 86, 4. Et. I.
Bergstr. 8, part. sofort eine Schlafstelle.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Geb. Bachstr. 51, I.
Schlafst. für 1 Herrn Brühl 71, 3. Et. vorn
1 frdl. Schlafst. f. an Hrn. z. verm. Brühl 16, III
Offen bill. Schlafst. Sidonienstr. 15, IV. I.
Offen eine Schlafstelle Sidonienstr. 9, H. II. r.
Off. 2 fr. Schlafst. Seitenstr. 2, I. r., a. Weststr. [illegible]

Ein schulpfl. Knabe o. Mädchen erh. liebev. u. preisw. Pension. Näh. Carolinenstr. 3, p.

Pension, Garçonlogis, auch f. Famil., auch auf kürz. Zeit Leplaystr. 2, I. u. II.

Gute Pension fol. [illegible] am Königsstr. 27, p.

In der „Thalia“, Elsterstraße ist die Kegelbahn noch einen Abend in der Woche frei. **Rudolph.**

Meine Marmorkegelbahn ist mehrere Abende in d. W. frei. O. Seidler, Weststr. 38.

Krystall-Palast.

Heute
bei günstiger Witterung
im elektrisch illuminirten Garten

Doppel-Concert

der Regimentscapellen Nr. 106 und 139
unter Leitung ihrer Dirigenten.
Zum Schluss:

Monstre-Aufführungen

der vereinigten Capellen (84 Musiker)
unter Leitung des Musikdirectors Herrn Herrmann.
Kaiser-Marsch von Rich. Wagner,
Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber,
Fackeltanz (Bdur) von Meyerbeer,
Erinnerung an 1870/71, Grosses Schlachtenpotpourri von Saro.
Bei ungünstiger Witterung in den Colonnadensälen

Ununterbrochenes Concert

der obigen Capellen.
Capelle des 106. Regiments Streichmusik,
- - 139. - Militairmusik.
Anfang **8** Uhr. Entrée **60** Pf. Dutzendkarten 3 Mark.
Entrée-Programm auf Vereinskarten (weiss) **20** ₰.
Abonnements- (blau), sowie alle anderen Billets gelten ohne Nachzahlung.
Panorama geöffnet von früh 9 Uhr an.

Circus Krystall-Palast.

H. Broekman's
Circus miniature und Affentheater.
½8 Uhr grosse Vorstellung.
Logensitz 1 ℳ 50 ₰. Parquet 1 ℳ I Platz 60 ₰. II. Platz 30 ₰.
Kinder die Hälfte.
Morgen Mittwoch 4 und ½8 Uhr 2 Vorstellungen.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Str. 24, I
Der Einzug König Humberts von Italien in Berlin.

Central-Halle.

Heute Dienstag
Familien-Abonnement-Concert
v. d. Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ No. 107
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. R. Carlus.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im großen Saale statt.

Heute Abend großes Garten-Familien-Concert
ohne Entrée
im **Gutenbergkeller,** Hospitalstr. 11.

Restaurant zum Birkenwäldchen.
Heute Dienstag Abend von ½8 Uhr an Garten-Frei-Concert.
A. Braune.

Gute Quelle, 42 Brühl 42.

Specialitäten-Theater.
Auftreten des gesammten Künstlerpersonals.
Gastspiel der **Miss Roa,** Scène mimique, diabolique.
Größter Erfolg des Humoristen Herrn **Waschinsky,** der Ornamentkünstlerin
Geschw. Gläser, sowie der vorzüglichen **Michelson-Truppe.**
Täglich: Mein Herr, wie geht's? Große humoristische Pantomime.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰.
Familienbillets 3 Stück 1 ℳ bis 6 Uhr Abends am Buffet. Sonst gültig. Zu haben bei den an Placatsäulen angekündigten Firmen.
H. Fritsch.

Théâtre **Café Metz.** variété.
Täglich große Künstler-Vorstellung und Concert.
Anfang 8 Uhr. — Eintritt frei. **W. Klingebeil.**

Concert-Haus **Café Babelsberg** Königsplatz Nr. 5.
Auftreten der Gesellschaft French, 6 Damen, 3 Herren. Anfang 4 Uhr.
Auftreten neuer Kräfte. Im Café 1. Etage 2 vorzügliche Billards.

Gosenschänke-Eutritzsch.

Von heute an täglich **Rebhuhn.**
G. Pfotenhauer.

Hotel Stadt Chemnitz.
Echt Böhmisch aus Liebotschan bei Saaz.
- Münchner Löwenbräu, Berl. Weiße
nur vorzüglichster Qualität.
Mittags: Suppe, ½ Port. 90, im Abonnement 75 ₰.
Frei ins Haus:
15 Fl. echt Culmb. Exp. (hell u. schwarz) ℳ 3. | 21 Fl. Nürnb. Tafelbier | goldhell, ℳ 3.
16 - - Mch. Löwenbr. (dunkel u. hell) ℳ 3. | 25 - Lagerb. v. Naum. | prämiirt ℳ 3.
40 Fl. Schankbier (goldhell, leichtes, prämiirtes Hausbier) ℳ 3.

Bonorand.

Heute Dienstag, den 20. August
Letztes großes Militair-Concert
vor dem Ausrücken in das Manöver,
der Capelle des Königl. Sächs. 10. Inf.-Regiments Nr. 134.
Direction: Herr Musikdirector Jahrow.
Eintritt 30 ₰. Anfang 8 Uhr.

Zoolog. Garten!

Täglich geöffnet — Fütterung 6 Uhr
Entrée 50 Pf. Kinder 25 Pf.
Ernst Pinkert

Sommer-Theater.
Täglich Vorstellung (Volles Orchester.)
Freie Sommer-Bühne im Garten.
Lindenau Drei-Linden
Heute Dienstag
zum zweiten Mal:
„Don Cesar von Irun.“
Im Zwischenpausen Auftreten der Ballet-Gesellschaft **E. Richter.**
4 Damen, 1 Herr.
Alles Nähere siehe Hauptzettel und Placatsäulen.
Reservirter Platz 75 ₰. II. Platz 50 ₰. Sonst gültig.
Dutzend-Karten, gültig für den 1. Platz, Preis 6 Mark.
NB. Bei schlechtem Wetter im Saale Theater.
Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Aepfel-Wein vorzüglich.
Täglich reiche Auswahl von Speisen.
Heute Rebhuhn. F. L. Brandt

Schiller-Schlösschen, Gohlis.

Haltestelle der Pferdebahn.
Morgen Mittwoch
Großes Militair-Concert.
Capelle des 106. Regiments. Herr Musikdirector Matthey.
Letztes Concert der Capelle vor dem Ausrücken ins Manöver.
Ergebenst **C. George.**

Zacherlbräu

Hôtel de Saxe.

Heute Abend Bayrische Leberknödel mit Kraut, Irish Stew, geb. Kalbs- und Schweinsfüßerl, gespickte Kalbsherz, Schinken in Trüffelsauce.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Suppe, ½ Portion und Nachtisch 80 ₰. Compot, Salat oder 1 Kaffee 15 ₰.
1 Gläschen Zacherlbräu 10 ₰.
NB. Von jetzt ab versende wieder 18 Fl. von dem rühmlichst bekannten besten Münchener Zacherlbräu für 3 ℳ frei Haus.
Hochachtungsvoll
Gottfried Schlinske.

Eberlbräu-Garten, Thomaskirchhof 16.
Heute Ente mit Krautklößen, Rauchbeef mit Prinzeßkartoffeln.
Morgen Schinken in Brodteig.
Mittagstisch in ½ Port. nach Wahl.
Specialität Eberlbräu vorzügl. liefert 16 Fl. für 3 Mk. fr. Haus.

Prager's Biertunnel. Heute Ente mit Krautklößen, echt Bayer. und f. Erostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Schulze (Klapka) Klosterg. 6. Heute Abend sauern **Rinderbraten** und Topfbraten mit Thür. Klössen. f. Biere. F. Luckardt.

Zill's Tunnel.

Heute Schlachtfest.

Heute **Schlachtfest** Brühl 74. **F. Grundig.**

Tschammer's Haus Böttcherplatz 4. { Heute großes Schlachtfest } empfiehlt J. G. Hoffmann.

Eis

mit Gebäck à Portion 25 ₰.
mit Gebäck u. Schlagsahne à Portion 30 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne u. Gebäck 25 ₰.
Cacao mit Gebäck 20 ₰.
empfiehlt die Conditorei v. **E. Hartmann,**
dem Hauptpostamt gegenüber.

Eis

Frucht und Vanille,
à Portion 20 Pfg.
außer dem Hause à Liter 2 Mk.,
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17.

Bamberger Hof.
Hammelrücken mit Prinzeßkartoffeln.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. f. Mitt. [illegible] à Port. 30 ₰.

Ganz vorzügl. ißt man Humboldtstr. 3, IV. I.

f. Mittagstisch Münzgasse 10, 1. rechts.

Verloren Sonntag Nachm. goldener Siegelring v. Südb. Hof bis Goethestraße. G. g. Bel. abzug. Hohe Str. 34, Tr. B, I. I.

1 Corallenkette ist verl. w. Geg. Belohnung abzug. R. Gläser, Auerbach's Hof.

Verloren
wurde Sonntag Nachmittag e. Broche, Denkmalsthaler v. Kaiser Wilhelm I. Der ehrl. Finder w. ersucht um Abgabe gegen Dank u. Belohnung Georgenstraße 4, II. links.

Verl. goldene Kette mit Medaillon von Gohlis bis Leipzig. Gegen Dank und Bel. abzugeben Sebastian Bachstraße 37, IV. r.

1 Granatarmb. vom Schützenhaus bis Grimm. Str. verl. Sonnt. G. g. Bel. abzug. Grimmaische Str. 18, Hof 1. II., Sappe.

Verl. Sonntag früh Corallenarmband vom Roßplatz bis Grimm. Steinweg. Abzug. geg. Belohn. Grimm. Steinw. 15, III. Mühler.

Verloren ein Lohnbuch. Abzugeben Johannesstr., Appenfelder's Bau.

Ein Tuch, schwarz gehäkelt, verl. a. Sonnt. in den Anlagen am alt. Friedhof. Gegen Belohn. abzug. Dresdner Str. 21, II. I.

Verlaufen.

Ein starker grauer Mops ist abhanden gekommen, gute Belohnung wird dem Ueberbringer desselben.
Gohlis, Blumenstraße 70, part.

Verlauf. am Sonntag früh, 6—7 Uhr ein 1. schwarzer Hund, auf d. Namen Jack hör. Abzug. g. Bel. Gohlis, Kirchplatz 7, Fleischerladen.

Eine ganz kleine, gelbweiße Spitzhündin ist am Sonnabend auf der Nordstraße entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Jacobstr. Nr. 1, Tapetengeschäft.

J. gelber Hund mit blauleib. Halsb. am Sonnt. Abend Nähe Bonorand entl. Abzug. Bergstr. 8, p.

1 junger Hund, Pinscher, St. 2906, entlaufen Bayerische Straße 22, I. 2.

O. W. 300. Verbott, b. B. u. Ihm Ch. Hauptpost lagernd.

Akademische
Kunstausstellung.
Dresden 1889.

Im Königl. Museum (Zwinger). Eingang gegenüber dem früheren Hauptstaatsarchiv.
Eröffnung am 1. September. Schluss am 20. October.
Zu **Ankäufen** von **Oelgemälden** stehen 47,000 Mk. aus der Pröll-Heuer-Stiftung zur Verfügung.

Zum Besten der Hagelbeschädigten
in Waldenburg.
Krystall-Palast (blauer Saal).

Donnerstag, den 22. August 1889
Albrecht's spiritistische Sitzung.

Aufklärung über das Unwesen spiritistischer Medien, Manifestationen nach Professor **Zöllner's** Abhandlungen.
Die IV. Dimension vorgeführt und erläutert.
Sensation erregend. **Dunkel-Sitzung.** Sensation erregend.
Anfang 8 Uhr. Entrée ℳ 1.50. Reservirter Platz ℳ 2.
Vorverkauf: H. Krutzsch, Cigarrenhandlung, Grimmaische Straße 13, und Bureau des Krystall-Palastes. Entrée ℳ —.75. Reservirter Platz ℳ 1.50.

In den nächsten Tagen werden einige
Concerte

der in Berlin in der Philharmonie mit so grossem Beifall aufgenommenen
Banda municipale di Milano
Musikcorps der Stadt Mailand
60 Künstler in Uniform,
unter Leitung des Cavaliere **Andrea Gnaneri**
stattfinden.
Eröffnungs-Concert im Krystall-Palast.

Kaiserparaden und Manöverscenen
bei Anwesenheit König Humbert's von Italien in Berlin sind extra für das Kaiserpanorama, Grimmaische Str. 24, aufgenommen und daselbst gegenwärtig aufgestellt.
Militairs werden ganz besonders darauf aufmerksam gemacht und ist bis zum Unterofficier ermäßigter Entrée gewährt.

Verwahrung.

Von Herrn **Julius Meissner** in Leipzig wird eine **Reclameschrift** für getrocknete Pilsener Biertreber verbreitet, welche den Eindruck hervorbringen soll, als ob diese Treber besser und mehrwerthiger seien als solche aus anderen Trocken-Anlagen. In meiner Eigenschaft als Generalvertreter der **ältesten** und **größten** Treber-Trocken-Anlagen von **Hattingen & Weerth** in München und Kulmbach muß ich entschieden gegen derartige Behauptungen Verwahrung einlegen und habe darauf Folgendes zu erwidern:

Ob getrocknete Biertreber aus etwas heller oder dunkler gedarrtem Malze herrühren, ist vollständig gleichgültig. Will man einen Unterschied machen, so besteht derselbe darin — ganz entgegengesetzt der Angabe des Herrn **Meissner** —, daß heller gedarrtes Malz eine höhere Ausbeute beim Brauproceß gestattet und daß in der Praxis stets die Treber aus hellem Malz mehr extrahirt sind als solche aus dunklem Malz.

Die Pilsener Anlage besitzt 2 Trocken-Apparate für Anwendung **directer Heizgase** und 2 Trocken-Apparate für Trocknung mit Dampf — System **Hattingen & Weerth** — und mischt heute die Treber beider Systeme durcheinander. Diese Treber sind also durchschnittlich unter höheren Hitzegraden getrocknet denn 55° Cels. Die Sicherheit, **nur** bei einer Wärme von 55° Cels. getrocknet zu sein und **eine hohe Verdaulichkeit** zu besitzen, bieten eben nur **die nach dem System von Hattingen & Weerth getrockneten Biertreber,** nach welchem in München und Kulmbach sich heute **30 Apparate** in fortwährendem Betriebe befinden.

In vergangener Campagne bezog ich neben den Trebern von **Hattingen & Weerth** auch die Pilsener Production, mußte aber in dieser Saison davon absehen, weil ich bei ihrer **ungleichen Qualität** und **ungenügenden Trocknung** vielfache Klagen erhielt.

Leipzig, den 18. August 1889.

Robert Laux.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 232. **Dienstag** den 20. August 1889. 83. Jahrgang.

Wir empfehlen

Kinder-Tricot-Kleider

für das Alter von 1—12 Jahren

in reicher Auswahl, vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Leipzig Neumarkt 18. **Mey & Edlich** Plagwitz Nonnenstr. 28.

Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Oper und Concert.

Unterricht in beiden Fächern, Gesang, Tonbildung und vollständige Ausbildung für die Bühne, Mimik, Plastik ec. umfassend, ertheilt Herren und Damen nach anerkannt vorzüglicher Methode **Carl Ress**, Gesanglehrer, Specialist für Tonbildung, Lange Straße Nr. 6.

Achtung. Da viele Leute gesehen haben d. d. Feuer i. d. Liebigstr. 7, daß d. allerst. ... so viel Wäsche, Kleider, Bett. verbrannt sind und nichts versichert war, so bitten wir edle Menschen, ihren Schaden einigermaßen zu unterstützen. Adr. erb. Z. M. 1037 in d. Exped. d. Bl.

Ein Herr, welcher viele Jahre in Paris wohnte, wäre bereit ein od. mehr. Herren zur Pariser **Weltausstellung** zu begleiten. Gefl. Adressen unter **B. A. 1328** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer hat die Güte, einem jungen Mädchen Auskunft über Verhältnisse hiesiger Lehrerinnen-Seminare zu geben und ob event. zum Besuche derselben (wenn es Privatstudium sein soll) vorzuziehen ist? Gefl. Auskunft erbittet unter Chiffre X. G. 1319 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein allerst. Mädch. w. die Bek. 1 Herr. m. ... u. Thal ... Seite ... Gefl. Off. u. H. Sch. 303 Filiale, Katharinenstr. 29, erb.

Unserem Freund und Collegen

Alfred Lange nebst Frau

rufen wir bei der Abreise nach Amerika ein herzliches Lebewohl nach.

In unserem Lange verlieren wir einen treuen und stets hilfsbereiten Mitarbeiter.

D. D. B. S. S. W. N.

Unserm Freunde und Bundes-Bruder

Alfred Lange

bei seiner Abreise nach Amerika ein herzliches Lebewohl. B. K. B.

Herrn E. A. bitte herzlich, an bestimmten Ort zu kommen, durch Mutter gestört d. Brief.

[illegible]

Phönix. Morgen Abend Wiederbeginn der Uebungen. Aller Erscheinen nothwendig. Sonntag **Mittag Familienausflug** nach Taucha. D. V.

General-Versammlung heute ¼9 Uhr Abends **im Restaurant Kretzschmar**, Kramerstraße.

Leipziger Canarien-Züchter-Verein.

Eldorado. Heute Abend 8 Uhr **Außerordentliche Hauptversammlung.**

Um rechtzeitiges Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Tagesordnung: Preisrichterwahl, Ausstellungsangelegenheiten.

Reclamen.

Schwarze Kleider, Trauer-Hüte,

stets das Neueste in größter Auswahl u. in allen Preislagen.

Schwarze Kleiderstoffe für die Herbstsaison.

Gardinen,

Fenster von 1.50 bis 60 Mark. Die Preise sind um ⅓ reducirt wegen Aufgabe des Artikels.

Emil Beckert,

Thomaskirchhof, Ahlemann's Haus.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Agnes** geb. **von Burchard** von einem munteren Töchterchen zeigt hocherfreut an

Leipzig, den 18. August 1889.

Hoffmann, Lieutenant und Adjutant im 8. Infanterie-Regiment „Prinz Johann Georg" Nr. 107.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an

Leipzig, den **18. August** 1889.

Max Haenjel und Frau geb. **Sieberg.**

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 19. August 1889.

Rudolph Ritter und Frau **Helma** geb. **Seeger.**

Die Sonnabend Abend glücklich erfolgte Geburt eines munteren Mädchens zeigen hocherfreut an

Schönau bei Chemnitz, den 18. August 1889.

Richard Schindler und Frau **Anna** geb. **Wigschel.**

Todes-Anzeige.

Sonntag Nachmittag 5½ Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Obsthändler

Karl Friedrich Schlegel

im 54. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bittend, zeigen dies allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an

Leipzig, Californien.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. August, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Gr. Fleischergasse 21, aus statt.

Heute morgen ¼9 Uhr starb sanft und ruhig nach langem schweren Leiden unser innigstgeliebter Gatte und Vater

Gustav Weber

im noch nicht vollendeten 56. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittend, zeigen dies tiefbetrübt an

Leipzig, Morgen und Berlin.

die trauernden Hinterlassenen, Neudnitzer Straße 13.

Meine liebe Frau **Marie geb. Dombois** wurde heute durch einen sanften Tod von ihren tiefen Leiden erlöst.

Diese Anzeige statt jeder besonderen Meldung.

Plagwitz, den 18. August 1889. Apotheker **R. Hübler.**

Sonntag Abend 10 Uhr entschlief sanft und ruhig nach schwerem Leiden unsere gute Mutter, Groß- u. Schwiegermutter.

Frau Pauline verw. Jacob geb. Salomon

im 71. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt nur hierdurch an

Eutritzsch, am 19. August 1889.

Adolph Quandt, Clara Quandt geb. Jacob, nebst übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Lindenstraße 6, aus statt.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Sonntag, 18. August, Vormittags 10 Uhr unser innigstgeliebter **Paul** an einer Gehirnentzündung sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten

Reudnitz, am 19. August 1889.

Postassistent **A. Richter und Frau.**

Dienstag Nachmittag ¼4 Uhr Beerdigung.

Allen Theilnehmenden hierdurch die schmerzliche Mittheilung, daß unser lebenslustiger, herziger

Hans

nach schwerem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Leipzig, 19. August 1889.

Hugo Teller und Frau geb. **Vingel.**

Am 18. August, Nachmittags 5 Uhr, entschlief nach längerem und schwerem Leiden mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, der Postsecretair Herr

Karl Friedrich Horn.

Tiefbetrübt widmet diese Trauernachricht lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zugleich im Namen der Hinterbliebenen in Leipzig, Grüna, Gotha, Rehefeld, Plauen i/V., Halle a/S.

Leipzig, den 19. August 1889.

Amanda verw. Horn geb. **Breitfeld.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. August, Vormittags 10 Uhr, von der Halle des Südfriedhofes aus statt.

Unerwartet traf uns wieder ein schwerer Verlust. Heute früh 8 Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Leiden unser jüngstes Kind

Heinrich

im Alter von 10 Mon. schnell und unerwartet. Dies allen Bekannten und Freunden zur traurigen Nachricht.

Leipzig, am 19. August 1889.

Heinrich Hoyer und Frau geb. Meyer.

Gestern starb unser liebes

Trudchen,

im Alter von 2 Jahren 8 Monaten.

Was tiefbetrübt anzeigen

Gustav Meyer und Frau geb. **Jurke.**

Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Verluste meines lieben, braven Mannes sage ich hierdurch allen Freunden, Bekannten und Verwandten meinen herzlichsten Dank. Besonders Dank dem Lehrercollegium der städt. Realschule für das schöne Geschenk während seiner Krankheit und jetzt für Palmen- und Blumenschmuck nochmals besten Dank. Auch danke ich seinen Kollegen für ihre Begleitung zur letzten Ruhestätte. Dank Herrn Diak. Wagner für die erhebende Rede am Grabe.

Lindenau-Leipzig, den 19. August.

Chr. Weidlich verw. geb. **Schütze.**

Dank.

Für die beim Begräbnisse unseres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, Sohnes, Bruders und Schwagers bewiesene herzliche Theilnahme, sowie für den so vielseitig gespendeten Blumenschmuck sagen allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Leipzig, den 19. August 1889.

Friederike verw. Heermeyer geb. Pohle.

Dank, herzlichen Dank, den lieben, werthen Anverwandten u. Freunden für die beim Hinscheiden und Begräbnisse unseres guten, lieben Gatten und Vaters uns in so reichem Maße erwiesene Theilnahme.

Leipzig, den 19. August 1889.

Marie verw. **Rackatsch** nebst Kindern.

Dank.

Für die vielen herzlichen Beweise der Liebe und Theilnahme und für den schönen Blumenschmuck bei dem Tode unserer lieben Mutter **Johanne Christiane Rebner** sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie dem Herrn Pastor Weidel unsern innigsten Dank.

Leipzig, den 19. August 1889.

Die trauernden Hinterlassenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unserer theuren Gattin und Mutter von Verwandten, Freunden und Bekannten entgegengebracht, insbesondere dem Herrn Pastor Dr. Binkau für die trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen, sowie die reichen Blumenspenden sagen Allen unseren wärmsten, innigsten Dank.

Familie Hirschberg.

Verlobt: Herr Joh. Fiedelsen in Chemnitz mit Frl. Toni Westendorp in Köln a. Rh. Herr Bruno Günther in Zschopau mit Frl. Clara Dämmig in Freiberg. Herr Max Kellermann in Chemnitz mit Frl. Anna Knabe daselbst. Herr Carl Heyl, Pianofortefabrikant in Borna, mit Frau Anna verw. Referendar Braule geb. Haus daselbst. Herr Robert Steinert in Chemnitz mit Frl. Emma Ebert daselbst. Herr Dr. med. Ernst Hohmann in Schreiberhau mit Frl. Liesbeth Koch daselbst. Herr Willy Höher in Schandau mit Frl. Martha Meißner in Rochlitz. Herr Emil Claus, Lehrer in Hohnstein (Sächs. Schweiz), mit Frl. Ella Richter in Wolkersdorf bei Pillnitz.

Vermählt: Herr Landgerichtsrath Paul Wilsdorf in Plauen i. V. mit Frl. Helene Klemm daselbst.

Geboren: Herrn Lehrer Berger in Plauen i. Vogtl. ein Sohn. Herrn Rudolf Weber in Annaberg eine Tochter. Herrn Gustav Berbig in Zwickau ein Sohn. Herrn Paul Klotzsche, Bäckermeister in Freiberg, ein Sohn. Herrn Pfarrer Fillinger in Geisa ein Sohn.

Gestorben: Herr Traugott Adolf Adam in Bleichen. Frau Louise verw. Kanne geb. Kloß in Dresden. Frau Maria von Hapfgarten-Heidler geb. von Clart in Stettin. Herr Th. Heinrich Sommer, Handelsgärtner in Altenburg. Frl. Ernestine Locke in Altenburg. Herr C. W. Zschäpitz, Rentier in Großenhain. Herr Emil Triebner, Handlungscommis in Leipzig-Dahlen. Herr Gustav Schramm, Bergwirth in Dresden. Herr Carl Lebrecht Herschel, pens. Ufermeister in Wilschdorf. Herr Carl Wiegner, Restaurateur in Dresden. Herrn E. Kuger's in Dresden Sohn Alexander. Herr Moritz Hermann Kämpfe in Dimbach. Herrn Emil Anger's in Großbauchlitz Sohn Emil. Herrn Hermann Kitzbrecht's in Döbeln Tochter Anna. Herr August Förster in Zittau. Herrn Karl Hauft's in Plauen i. V. Tochter Lydia. Frau Anna Dietsch geb. Krause in Gera. Herr Karl Heinrich Strobel in Glauchau. Herrn Eduard Fiedler's in Wurzen Sohn Max. Herrn Karl Trier's in Borna Sohn Wilhelm. Frau Johanne Christiane Höhel geb. Lehmann in Meißen. Frau Johanne Regine verw. Müller verw. gew. Knüschbauch in Meißen. Herrn Julius Naumann's in Meißen Sohn Max. Frl. Anna Rößner in Halsbrücke. Herrn Schmiedemeister Müller's in Freiberg Tochter Selma. Herrn W. Bimberg's in Freibergsdorf Sohn Johannes. Herr Ernst Heinrich Fischer, Portefeuiller in Lößnitz. Herr Leopold Kühnemann, Tischlermeister in Freiberg. Frau Rahele verw. Sperling geb. Püpfner in Zittau.

J.O.O.F.L.-L.H.A.S.U.A.L.u.O.M.W.Querstr.5

Schwimmanstalt. Am 19. Aug. Temperat. des Wassers 15°.

Sophien-Bad. Schwimm-Bassin 20°. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 18° Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9—11, Mittw. u. Sonnab. 2—½5 Uhr. Vorzügl. Deutschen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn. 350,000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallkl. Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½3-5.

Johanna-Bad 18 Blücherstraße 18. Wasserheil-Anstalt eröffnet. **Wannen- u. Curbäder. Krystallklar. Wasser. Sandbäder.** Vorzügl. comfort. Einricht. (Für Damen Montag, Mittwoch und Freitag 7—12 Uhr Vormittags.) **Dampfbäder.** (Für Damen täglich 1 bis 4 Uhr Nachmittags.) Prospecte an der Casse. Dr. **Brecher.**

Augustusbad. Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speiseanstalt I./II. Mittwoch: Grüne Bohnen mit Schöpsenfleisch. T. V. Pohle. Kartoffeln u. Petersilie m. Schöpsenfl. T. V. Kühl.

Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Dienstag: Schöpsenfl. u. Wachsbohn. m. Kart.

Colonialpolitisches.

* Brüssel, 16. August. („Voss. Ztg.") Auf dringliches Anrathen Stanley's hatte vor drei Jahren der König der Belgier den früher in Zanzibar ansässig gewesenen einflußreichen Araberhäuptling Tippo-Tipp, einen der größten Händler Mani-Almas, in den Dienst des Congostaates übernommen und ihn zum Gouverneur des Bezirkes der Fälle ernannt. So sehr man sich auch anfangs in Brüssel dagegen sträubte, sich mit einem Sclavenhändler zu verbinden, gelang es schließlich Stanley, den König umzustimmen. Die Lage am Obercongo war damals eine für den Congostaat sehr kritische. Araber Tippo-Tipp's hatten sich der Station an den Fällen, des äußersten von der Congoverwaltung besetzten Punktes, bemächtigt, die Congo-Agenten vertrieben und sich zu Herren des Gebietes gemacht. Sclavenjagden, Raub, Mord und Brand wütheten; die Fahne der Araber war in der Station aufgepflanzt worden, Araberbanden drangen immer weiter vor; der Besitz des Obercongo war gefährdet; an eine Wiedereroberung des Bezirkes der Fälle konnte bei den schwachen Kräften des Congostaates nicht gedacht werden. Stanley selbst führte dann auf seinem Zuge nach Wadelai den Araberhäuptling Tippo-Tipp nach dem Obercongo und ließ ihn durch den Major Barttelot in sein Amt in der Station an den Fällen einsetzen. Der schlaue Araber hatte sofort erkannt, daß die Congostraße für seinen Elfenbeinhandel von großem Vortheile sein werde, und so versprach er, die Autorität des Congostaates wieder herzustellen und den Sclavenhandel in seinem Gebiete zu beseitigen. Tippo-Tipp, dem zur Vorsicht belgische Officiere beigegeben wurden, hielt sein Wort; sein Einfluß sicherte dem Congostaate seinen Besitz, und so war der erste Versuch, den arabischen Einfluß der Civilisation dienstbar zu machen, geglückt. Um die Herrschaft des Congostaates am oberen Congo auszudehnen, hatte König Leopold Ende v. J. eine neue Expedition unter der Führung des Artillerie-Capitains Becker nach Afrika entsendet. Becker ist ein bewährter Afrikaforscher, der afrikanischen Sprachen mächtig und hat die ersten Stationen am Tanganika geschaffen; auch als ein alter Freund Tippo-Tipp's bei den eingeborenen Häuptlingen angesehen, war er der rechte Mann für diese neue Sendung. Derselbe hat in einem am 8. April d. J. an den Stanleyfällen geschriebenen, jetzt in Brüssel eingetroffenen Sendbriefe über seine Mission, wie über Tippo-Tipp Aufschlüsse gegeben. Er berichtet, daß es ihm gelungen ist, regelmäßige commercielle Beziehungen mit den Arabern herzustellen; in Nyangué, dem Mittelpunkte des arabischen Handels, in Udjiji, in Tabora hat er zu wissen gethan, daß die Weißen an den Fällen alles Elfenbein zu Bedingungen, die für die Verkäufer sehr günstig sind, kaufen. Da die afrikanische Ostküste jetzt unsicher ist, der Markt in Zanzibar an Bedeutung eingebüßt hat, auch die Hongos, d. h. Durchgangsabgaben im Congo immer übertriebener werden, so sind seine Anerbietungen günstig aufgenommen worden. Das Elfenbein beginnt bereits an den Fällen zuzuströmen, und Herr Becker ist überzeugt, daß die arabischen Elfenbeinhändler des Tanganikasees die mühsame und unsichere Straße nach der Ostküste aufgeben und die Straße zum Congo einschlagen werden. Diese Ansicht findet ihre Begründung in den von Herrn Becker gleichzeitig mitgetheilten Aeußerungen Tippo-Tipp's, dessen Loyalität und Vertrauen er von ihm nicht bezweifelt wird. „Ich arbeite, so sprach Tippo-Tipp, für Belgien und seinen Souverain, welcher auch der meinige ist, seitdem der Sultan mich verlassen hat. Sie können Ihrem Könige sagen, daß ich überall seine Autorität zur Achtung bringen werde. Die Deutschen haben mich zu ihrem Lehnsmanne haben wollen; ich habe es abgelehnt. Bei meinem letzten Aufenthalte in Zanzibar habe ich mich geweigert, um den Bitten ihres Admirals zu entgehen. Eines Tages kam ich ihm gegenüber; er hat mich mit Aufmerksamkeiten überhäuft und seine Versprechungen erneuert. Ich habe, da ich durch ausdrückliche Verpflichtung gebunden bin, widerstanden." Als Herr Becker ihm die von dem Cardinale Lavigerie gegen die Sclavenjäger und gegen Tippo-Tipp gehaltene Rede verdolmetschte, erwiderte ihm der Araber, die Rede beweise eine gänzliche Verkennung der Sachlage. Früher hätten die wilden Kriege der Eingeborenen unter sich die Bevölkerung decimirt, auf allen Märkten des Innern sei Menschenfleisch feilgeboten worden; die Araber hätten diesen Scheußlichkeiten ein Ziel gesetzt durch die Einführung der Autorität des Propheten, durch die Einführung von Handel und Ackerbau; sie hätten den Eingeborenen den Geschmack an den europäischen Stoffen, die Lust zur regelmäßigen Arbeit beigebracht; allerdings hätten sie zuerst bei den jedem Fortschritte feindlichen Stämmen sehr fest auftreten müssen. Die Weißen selbst, welche zuerst sehr nachsichtig auftraten, mußten, um ihre Existenz und das Fortbestehen ihrer Etablissements zu sichern, sich später oft um so härter zeigen. „Der jetzige Afrikaner unterwirft sich nur der Gewalt. Er wird den anfangs unerbittlichen, später aber gerechten Herrn achten, während er nur Verachtung und Verrath für die Furchtsamen und Träumer besitzt. Der Engländer und der Deutsche werden von den Negern, welche sie angeblich emancipiren wollen, verabscheut. Ich werde von meinen Sclaven, welche mich anbeten, Vater genannt. Sie wissen es so gut, wie ich. Sagen Sie es doch Ihren Freunden und bitten Sie sie, nach Afrika zu kommen, um selbst zu sehen, was in Afrika vorgeht." Schließlich erwähnt Herr Becker, wie große Dienste Tippo-Tipp mit seinem überall mächtigen Einflusse den Missionaren leistet. Selbst in Tabora können jetzt durch sein Eintreten Europäer Landstriche erwerben.

Aufstieg des Herrn Richard Feller.

* Leipzig, 19. August. Einer Völkerwanderung im Kleinen vergleichbar setzten sich gestern Nachmittag Schaaren von Spaziergängern in Bewegung, deren Endziel das gleiche war: Der Felsenkeller in Plagwitz. Galt es doch nachzuholen, was 8 Tage vorher durch die Ungunst der Witterung vereitelt worden war, den Aufstieg des Richard Feller'schen Riesenluftballons „Irene" mit anzusehen. Die Auffahrt gewann noch ein doppeltes Interesse, es sollte die letzte sein, die Herr Feller in dieser Saison veranstaltet, und sie sollte ohne die sonst übliche Korbgondel stattfinden. Herr Feller wollte, nur auf einem Sattel sitzend, den Ritt durch die Luft wagen. Schon die Füllung des Luftballons nahm das Interesse der Zuschauer in Anspruch. Durch das aus einer starken Gasröhre einströmende Gas blähte sich der Ballon mehr und mehr auf bis er schließlich die schlanke birnenförmige Gestalt annahm, die die vollständige Füllung anzeigt. Je näher die Zeit des Aufstiegs heranrückte, um so gespannter drängte sich das Publicum zu der Stelle, wo der Ballon, an starken Seilen gehalten, zur Auffahrt bereit war. Pünctlich ½7 Uhr, wie angekündigt worden war, bestieg Herr Feller den Sattel, der Ballon wurde noch ein wenig zur Seite geführt, um beim Aufstieg nicht an die Bäume zu streifen, endlich brachte das „Los" des Herrn Feller dem Publicum das lang erwartete Schauspiel. Pfeilschnell erhob sich in fast gerader Linie der riesige Luftballon, um nach kurzer Zeit, langsam weiter steigend, in der Richtung nach Leipzig zu treiben. Lange noch verfolgte die staunende Menge den kühnen Luftschiffer, der hoch in den Lüften noch immer grüßend die Mütze schwenkte. Nachdem der Luftballon in höheren Regionen in eine wenig bewegte Luftschicht gekommen und so ziemlich stehen geblieben schien, nahm er später seinen alten Cours auf und steuerte wiederum Leipzig zu. Ueber Leipzig gelangte der Luftschiffer aber nochmals in eine andere Strömung, die ihn nach der Gegend von Abtnaundorf zu den Augen entschwinden ließ.

Bis spät nach Mitternacht sahen die zahlreichen Freunde des Herrn Feller im „Felsenkeller", die Rückkehr des kühnen Luftschiffers erwartend. Als man endlich auseinanderging, wurden Aeußerungen der Besorgniß laut, daß diesmal die Fahrt nicht vom Glücke begünstigt gewesen und Herrn Feller ein Unfall zugestoßen sei. Diese Besorgniß erwies sich indessen glücklicher Weise als grundlos, denn Herr Feller ist heute Morgen wohlbehalten zurückgekehrt. Nach einer prächtigen Fahrt von 55 Minuten landete Herr Feller mit seinem Ballon glücklich auf Merkwitzer Flur bei Dornreichenbach und wurde von den Landleuten äußerst freundlich aufgenommen. Die Dornreichenbacher feierten gerade Kirchweihfest und luden den vom Himmel gekommenen Gast zur Theilnahme ein. Der Luftschiffer konnte die liebenswürdige Einladung nicht ausschlagen und verlebte mit den Dornreichenbachern noch mehrere fröhliche Stunden. Ehe es ans Scheiden ging, wurde aber Herrn Feller noch eine tüchtige Lage Kirmeskuchen eingepackt. Der Ballon ist heute Morgen von Dahlen zurückgeschickt worden.

Deutsche Generalfechtschule.

* Leipzig, 19. August. Gestern Vormittag um ¼11 Uhr wurden im blauen Saale des Krystallpalastes die Verhandlungen der Generalversammlung der deutschen Generalfechtschule unter zahlreicher Betheiligung der Delegirten fast aller Verbände Deutschlands durch Herrn Schmitt-Lahr mit einer kurzen begrüßenden Ansprache eröffnet. Zum Präsidenten wurde Herr Bonhof-Straßburg, als dessen Stellvertreter Herr Rösch-Mannheim, als Schriftführer die Herren Köhler-Schmölln, Ryhan-Frankfurt a. M. und Böltz-Leipzig, als Beisitzer die Herren Schindhelm-Köln und Meyer-Chemnitz gewählt.

Herr Rösch-Mannheim leitete nach beendigter Wahl die Verhandlungen mit einer Ansprache ein, in welcher er auf die erfreulich stattliche Anzahl der erschienenen Delegirten hinwies, die aus weiter Ferne zusammengekommen sind, um an dem Ausbau des menschenfreundlichen Werkes, das zum Wohle und zur Linderung der Noth armer elternloser Kinder ins Leben gerufen wurde, freudig weiter zu wirken. Herr Schmitt-Lahr theilte hierauf mit, daß sich die Verbände Pforzheim, Heidelberg und Metz durch die Delegirten anderer Verbände vertreten lassen und gab sodann den Bericht des Vorstandes über Lage und Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre. Der Bericht lautete überaus günstig, besonders sind die Einnahmen im letzten Jahre erheblich gestiegen. Der Verein hat im Gegensatz zu den früheren Jahren, wo ein Theil der Ausgaben ungedeckt bleiben mußte, keine Schulden mehr, er hat Dank der erhöhten Einnahmen ebenso die laufenden Verbindlichkeiten decken können, wie die alten Verbindlichkeiten gedeckt worden sind. Eine größere Anzahl Verbände ist neu entstanden und hat sich bereits angemeldet. Die Gesammteinnahme des letzten Jahres betrug 23748,53 M, die Gesammtausgabe 7221,99 M, so daß 16526,54 M an den Waisenfonds abgeliefert werden konnten.

Herr Schmitt schilderte hierauf das geistige und körperliche Wohlbefinden der im Reichswaisenhause zu Lahr untergebrachten Zöglinge als überaus günstig und verlas als Beweis einen Bericht der „Magdeburger Zeitung" über die Beobachtungen, die Herr Radermann, Mitleiter der Magdeburger Fechtschule, anläßlich eines seinerseits dem Reichswaisenhause gemachten unangekündigten Besuches gemacht hat. Dieser Bericht spricht sich in der günstigsten und lobendsten Weise über die Einrichtung des Hauses, die Pflege und das Wohlbefinden der Kinder aus. Auch die Zeugnisse der zu Ostern aus der Schule entlassenen Knaben, ausgestellt von den Lehrern in Lahr, sind sowohl in Sitten wie im Fleiße die denkbar günstigsten, so daß die Leiter der Anstalt mit Stolz und Befriedigung auf das körperliche und sittliche Wohlbefinden ihrer Zöglinge blicken können, das bei in Privatpflege untergebrachten Waisen wohl nur in seltenen Fällen ein gleiches sein dürfte. Der Herr Berichterstatter theilte im Anschluß hieran noch mit, daß zwei zu Ostern entlassene Knaben, welche die nöthige Befähigung zeigten, dem Gymnasium zugeführt worden sind, und daß einer bei der Schulentlassung den dritten Preis erhielt.

Herr Guth-Lahr, Mitglied des Verwaltungsrathes und Cassirer, berichtete hierauf über den Stand des Waisenhausfonds. Derselbe theilte mit, daß in nicht minder erfreulicher Weise die finanzielle Lage sich im letzten Jahre bedeutend gehoben habe. Einen erheblichen Zuwachs erhielt der Fonds durch das Vermächtniß des in Madrid verstorbenen Herrn Gauter, der dem Waisenhause 30000 Pesetas = 24000 M testamentarisch zuwies, von welcher Summe 27000 Pesetas = 21600 M zu 6 Proc. auf einem Grundstücke in Madrid in denkbar sicherster Weise hypothekarisch eingetragen sind. Ueber die Bewegung der Kinderzahl theilte Herr Guth mit, daß dieselbe Ende 1888 78 betrug und daß der heutige Bestand nach der Osterentlassung 63 ist. Die Gesuche um Unterbringung der Kinder gehen in so massenhafter Weise ein, daß die Verwaltung dieselben, die leider oft eine abschlägliche sein muß, nicht mehr zu bewältigen ist. Weiter kam Herr Guth auf das Verhältniß zu der Magdeburger Oberreichsfechtschule zu sprechen. Er schilderte dasselbe als außerordentlich günstig und freundschaftlich. Die Magdeburger Fechtschule hat beschlossen, für jedes der von Magdeburg aus im Lahrer Waisenhause untergebrachten 30 Kinder pro Kopf 100 M jährlich zu zahlen. Von Herrn Böltz, sowie von mehreren anderen Rednern wurde das Hand in Handgehen mit Magdeburg mit freudiger Genugthuung begrüßt.

Herr Schmitt schilderte weiter, wie die Leitung des Reichswaisenhauses bemüht ist, auch nach der Entlassung ihrer Zöglinge und bei der Unterbringung in die Lehre dieselben auf ihrem ferneren Lebenswege zu beobachten und zu schützen, besonders aber ihr Augenmerk darauf richte, daß sie nicht von gewissenlosen Lehrmeistern ausgenutzt werden, und auch ferner mit Rath und That zur Seite stehe.

Der zweite Punct der Tagesordnung, „Bericht des Vorstandes über die Erledigung der Beschlüsse der vorjährigen General-Versammlung", bot nichts wesentlich Wichtiges. Herr Schmitt theilte hierzu mit, in welcher Weise die damals gefaßten Beschlüsse, soweit sie durchführbar waren, erledigt worden sind.

In eingehender Weise berichtete Herr Bonhof-Straßburg zum dritten Punct der Tagesordnung: „Bericht der Rechnungscommission über den Befund ihrer Arbeit für das vorausgegangene Jahr", und beantragte am Schlusse seiner Ausführungen, dem Vorstand Entlastung zu ertheilen, was seitens der Versammlung einstimmig geschah. Herr Schmitt nahm im Anschluß hieran Gelegenheit, die außerordentliche Mühe und Sorgfalt, welche die Prüfungscommission bei ihrer Arbeit an den Tag gelegt, mit dankenden Worten anzuerkennen und zu erklären, daß Dank der gewissenhaften Prüfung viele Mißstände im Rechnungswesen beseitigt, sowie dem Interesse der Sache dienende Änderungen geschaffen worden sind. Auf seine Aufforderung dankten die Anwesenden durch Erheben von den Plätzen der Prüfungscommission für ihre sorgfältige Arbeit.

Es folgte hierauf Punct 4 der Tagesordnung, „Berathung und Beschlußfassung über Anträge aus Verbänden". Der erste, vom Verband Offenbach eingebrachte Antrag, die Einführung einer neuen Fechtart, nach Art der aus England eingeführten Briefsechterei, rief einen längeren Meinungsaustausch hervor. Während Herr Gabriel-Offenbach mit großer Wärme für den Antrag seines Verbandes eintrat, wiesen verschiedene Redner auf die Schwierigkeiten und Unzuträglichkeiten, welche das Briefsechten mit sich bringt, hin. Besonders wurde die gesetzliche Zulässigkeit dieser Art Fechterei in Zweifel gezogen. Die Versammlung faßte nach eingehender Behandlung dieser Frage den Beschluß, „den Vorstand zu beauftragen, sich über die rechtliche Zulässigkeit der von Offenbach vorgeschlagenen Fechtart zu informiren, den einzelnen Verbänden dann zu überlassen, über die Zweckmäßigkeit derselben Versuche anzustellen und in der nächsten Generalversammlung über den Erfolg zu berichten".

Ein weiterer Antrag des Verbandes Frankfurt a. M., vertreten durch Herrn Schindhelm, wünschte eine bessere Ausnutzung des Vereinsorgans, besonders aber das Erscheinen eines Fachblattes in demselben. Auf Antrag des Herrn Schmitt, der eingehend hie-

SLUB
Wir führen Wissen.

Verhältnisse der Vertheilung des Vereinsblattes beleuchtete, wurde von der Versammlung beschlossen, daß in jeder zweiten Nummer des zweimal im Monat erscheinenden Blattes ein Feuilletonartikel Aufnahme finden soll. Auch ein zweiter Antrag des Verbandes Frankfurt a. M., Beschlußfassung über geeignete Mittel, um das große Publicum für die humane Sache mehr als bisher zu erwärmen, fand sympathische Aufnahme. Der Vorsitzende erklärte, daß der Vorstand über geeignete Schritte nach dieser Richtung hin berathen und dann das Nöthige ausführen werde. In gleicher Weise wurde dem Vorstande bezüglich eines dritten vom Verbande Frankfurt a. M. gestellten Antrags, eine schnellere Abrechnung der Verbände herbeizuführen, das Weitere überlassen.

Ein später eingegangener Antrag, der nicht mehr auf die Tagesordnung gesetzt werden und deshalb nur der Versammlung zur Kenntnißnahme bekannt gegeben werden konnte, betraf die Frage der Aufnahme von jüdischen Waisen in das Reichswaisenhaus. Herr Schmitt theilte hierzu mit, daß aus jüdischen Kreisen eine große Anzahl Anfragen und Anträge an die Waisenhausverwaltung eingegangen seien, in denen man unter Hinweis, daß auch von Seiten der Juden viel für das Waisenhaus gethan worden sei, die Aufnahme jüdischer Waisen beantragt wurde. Die Verwaltung steht auf dem Grundsatz, daß sie bezüglich der aufzunehmenden Waisen einen Religionsunterschied nicht kennt und die Kinder je nach ihrer Confession den Religionsunterricht ertheilen läßt. Ungeachtet nun hiernach ein im vergangenen Jahre aufgenommener jüdischer Waisenknabe hiernach behandelt worden ist, auch keine andere Kost als die allgemein bekannte Kost, wie sie der israelitische Glaube vorschreibt, erhalten hat und auch vom ersten Tage seines Aufenthaltes zum Besuche der Synagoge am Sabbath angehalten worden ist, sind dem Vorstande vielfache Vorwürfe aus israelitischen Kreisen zugegangen, in welchen der Vorwurf der Proselytenmacherei gemacht und das Verlangen gestellt wird, im Waisenhause eine jüdische Schächterei einzurichten und eine jüdische Köchin anzustellen. Die Versammlung nahm hiervon Kenntniß ohne einen Beschluß darüber zu fassen, doch wurde vom Vorsitzenden noch betont, daß die Verwaltung nach wie vor ihrem Grundsatze treu bleiben und bei der Aufnahme nicht nach der Religion, sondern nach der Hilfsbedürftigkeit fragen, dagegen den Zöglingen jeden nach seiner Confession den religiösen Unterricht werde ertheilen lassen.

Man gelangte hierauf zur Wahl dreier Revisoren und dreier Stellvertreter. Als erstere wurden die Herren Straub-Mannheim, Bonhof-Straßburg und Fitzau-Frankfurt, als letztere die Herren Schindhelm-Frankfurt, Schwemmle-Pforzheim und Nikelsberg-Offenbach gewählt. In den Aufsichtsrath wurden die bisher darin thätigen Herren: Bölitz-Leipzig, Meyer-Chemnitz, Bonhof-Straßburg, Rösch-Mannheim, Nikelsberg-Offenbach, Wittig-Lahr wieder- und neu hinzugewählt Herr Schmitt-Lahr. Hiermit war die Tagesordnung erledigt, deren Verhandlungen die Zeit von Vormittag ½11 Uhr bis Nachmittag gegen 4 Uhr ununterbrochen in Anspruch genommen hatte. Herr Bonhof sprach allen Theilnehmern seinen Dank aus für die außerordentliche Ausdauer und für die Aufmerksamkeit, welche sie der Sache entgegengebracht haben, ferner dankte er dem Verbande Leipzig für die Mühe und den Aufwand, die ihm anläßlich der General-Versammlung erwachsen seien, und den Delegirten für ihr zahlreiches Erscheinen, hieran die Hoffnung knüpfend, daß die nächste General-Versammlung, die wieder in Lahr abgehalten werden soll, ein gleich günstiges Resultat ergeben möge. Gleichzeitig legte der Vorsitzende hieran die Mahnung zum eifrigen Weiter-Arbeiten an dem so segensreiche Früchte tragenden humanen Werke und forderte die Anwesenden auf, den Dank gegen den Verband Leipzig durch Erheben von den Plätzen zum Ausdruck zu bringen, was einmüthig geschah. Herr Gabriel-Offenbach dankte dem Vorsitzenden für die musterhafte Leitung der Verhandlungen, und die Anwesenden bekräftigten diesen Dank gleichfalls durch Erheben von den Sitzen.

Herr Schmitt sprach sich schließlich mit großer Anerkennung über die große Begeisterung, welche sich in allen Reden und Anträgen für die menschenfreundliche Idee gezeigt habe, aus und schloß mit den Worten: „Ewig bleiben treu die Alten", den Wunsch hinzufügend, daß es immer so bleiben möge.

Nach der langen 6stündigen anstrengenden Sitzung vereinigte ein gemeinschaftliches Mittagsmahl die Delegirten und die hiesigen Mitglieder der Reichsfechtschule. Die Reihe der Toaste eröffnete Herr Rösch-Mannheim mit einer warmen patriotischen Ansprache, in welcher er die Verdienste unseres Kaisers pries, der trotz seiner Jugend sich seiner Aufgabe voll und ganz gewachsen zeige und ein würdiger Nachfolger seiner großen Ahnen sei. In gleicher Weise gedachte er der Verdienste des Königs Albert als treuen Bundesgenossen des Kaisers. Das vom Redner beiden Herrschern ausgebrachte Hoch fand begeisterte Aufnahme. Von den weiteren Toasten, welche die Tafel würzten, sind noch zu erwähnen, der des Herrn Gabriel-Offenbach auf den Verwaltungsrath und den Vorstand der Generalfechtschule, der des Herrn Fitzau-Frankfurt auf die Hauseltern des Waisenhauses, die sich mit wahrer Elternliebe der dort untergebrachten Kinder annehmen, der des Herrn Bürklin-Leipzig auf die Gäste und endlich der des Herrn Bölitz auf den Vater der Idee des Reichswaisenhauses, den „Papa Bürklin". Eine geraume Zeit füllte das Verlesen der in großer Anzahl aus allen Gegenden Deutschlands eingegangenen Glückwunschtelegramme aus, deren Inhalt von Herrn Guth-Lahr verlesen wurde. Darunter befanden sich Telegramme vom Verwaltungsrath, vom Vorstand der Generalfechtschule und von den Waisenknaben in Lahr. Letzteres möge hier wegen seines innig kindlichen Inhaltes folgen: „Nach Leipzig sich heut die Gedanken wenden, um Segenswunsch und Gruß zu senden, vom schönen Altvaterberg zu Lahr, Eure innig dankbare Waisenschaar".

Nach Beendigung der in gehobener Stimmung verlaufenen Tafel wurden, soweit die Zeit ausreichte, den Gästen noch einige Sehenswürdigkeiten des Krystallpalastes und Leipzigs gezeigt, das Rosenthal besucht und der Abend gemeinschaftlich im Garten des Krystallpalastes verbracht.

Fahnenweihe der Kampfgenossen von 1864/71.

* Leipzig, 19. August. Ein selten schöner Tag war dem Verein „Kampfgenossen 1864/71" zu seiner gestern stattgefundenen Fahnenweihe beschieden; wolkenlos blau strahlte der Himmel und hatte das herrliche Wetter Alt und Jung herausgelockt. Bereits am Morgen herrschte ein ungewöhnlich reges Leben in der inneren Stadt, man sah bald hier, bald dort einen alten Krieger im Schmucke seiner Ehren- und Erinnerungszeichen und während des Vormittags kamen aus allen Richtungen die fremden Kameraden herbeigezogen, um den Ehrentag des Vereins festlich mit zu begehen. Im Garten der „Centralhalle" fand die Begrüßung der auswärtigen Kameraden statt und jeder ankommende Verein wurde mit Tusch und Zurufen empfangen. Der Vorstand der „Kampfgenossen" begrüßte die Ankommenden mit kräftigem „Guten Morgen, Kameraden!" und ebenso markig scholl der Gruß aus hundert Kehlen zurück. Nicht weniger als 47 Militairvereine waren vertreten, darunter der Dresdener, sowie der Chemnitzer Bruderverein und aus Halle a/S., Merseburg, Delitzsch, Schkeuditz u. s. w. Vereine, sogar in voller Stärke, erschienen. Leipzigs nächste Umgebung hatte durchweg ihre Militairvereine gestellt. War das ein bewegtes Treiben in dem schönen Concertgarten der Centralhalle! Da fanden sich alte Bekannte, ehemalige Regimentskameraden, die einst Schulter an Schulter gekämpft; neue Bekanntschaften wurden geschlossen und längst vergangener Tage gedacht. Man sah es den alten Kriegern an, welche Freude ihnen der Austausch der Erinnerungen bereitete. Es concertirte die Weißenfelser Stadtcapelle unter Leitung des Herrn Musikdirector Buchheister, welcher für das Concert ein besonders geeignetes Programm aufgestellt hatte. Die Stimmung der Festtheilnehmer war die beste, von echt patriotischem Geist getragene. Nachmittags 1 Uhr formirte sich der Zug auf dem Augustusplatz, von wo sich derselbe punkt 2 Uhr nach dem Siegesdenkmal in Bewegung setzte. Augustusplatz, Grimmaische Straße und Marktplatz sahen gestern fast eine ähnliche Menschenmenge, wie vor Jahresfrist anläßlich der Enthüllung des Siegesdenkmals. An letzterem hatte man Lorbeer- und Immortellen-Kränze niedergelegt. Ein kleines Podium, in den Reichs-, Landes- und Stadtfarben decorirt, mit Guirlanden geschmückt, erhob sich vor der Südfront des Denkmals. Rechts von demselben nahmen die Herren der Militair- und städtischen Behörden Platz. Unter ihnen bemerkten wir die Herren Bürgermeister Dr. Tröndlin, Polizeihauptmann Zehl und inmitten zahlreicher Officiere Se. Excellenz Herrn Generallieutenant von Holleben-Normann. Der Zug wurde durch eine reitende Abtheilung eröffnet und hieran schlossen sich die Vereine. Die Capelle des 107. Regiments spielte flotte Märsche und lustig wehten die Banner. Nach einmaligem Umzug um das Denkmal nahmen die Vereine im Halbkreis um die Rednerbühne Aufstellung. Der Vorstand der „Kampfgenossen", Herr Kästner, begrüßte die anwesenden Herren Vertreter der Behörden und darauf ergriff Herr Divisionspfarrer Lic. Dr. von Criegern das Wort zur Weiherede.

Dieselbe knüpfte sich an den Text in Offenbarung 2, Vers 10: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben." Dies Wort, so führte der Herr Redner aus, stehe als Inschrift auf dem Denkmal von Amanvillers auf dem Wege von St. Privat, welches den in der Schlacht am 18. August 1870 gefallenen Angehörigen des XII. Armeecorps errichtet worden ist. Das Denkmal sei eines von den vielen um St. Privat herum, eine schmerzliche Erinnerung an viele tapfere Kampfgenossen, die dort ihr Leben für Deutschlands Einheit, dieser Gefallenen gedenke er heute in stillem Gruße, wie sie voll freudigen Muthes zum Kriege auszogen, dann Schulter an Schulter mit den gegenwärtigen Kriegern zum Sturm vorgingen, bis sie niedersanken, vom tödtlichen Blei getroffen. Weiter wandte sich dann der Herr Redner an die Kampfgenossen. An diesen Kämpfen, welche Eurer Brüder Leben forderten, habt Ihr, die Ihr Euch heute um diese Fahne schaart, theilgenommen. Ihr habt Recht daran gethan, einen Verein zu gründen, der die Erinnerung an jene große Zeit in den Herzen der Einzelnen festzuhalten erstrebt, denn was Ihr als Kampfgenossen gethan, ist ein bleibender geistiger Besitz für Euch. Wenn schon Jeder, der Soldat gewesen, mit freudigem Stolz auf diese Zeit zurückblickt, so seid Ihr, die Ihr Euer Leben für Kaiser und Reich in der Schlacht eingesetzt, der größten Ehre theilhaftig geworden, durch Verleihung der Erinnerungszeichen. Ihr, die Ihr in jenen Kämpfen standet, getreu Eurem Fahneneide, als pflichtgetreue, unverzagte Soldaten, sollt in der Erinnerung daran leben, getreu bis in den Tod, sowohl in berechtigtem Stolze darauf, als auch in demüthigem Danke gegen Gott. Derartiges, wie Ihr es erlebt habt, prägt sich dem Gedächtnisse unauslöschlich ein, immer wieder lebt die Erinnerung an jene furchtbar-großartige Zeit zurück, immer wieder wird das Gespräch auf die Erlebnisse des Lagerlebens, des Marsches und des Kampfes zurückkommen und was sonst auch dem Gedächtnisse entschwinden mag, diese Erinnerungen werden bis in die kleinsten Einzelheiten frisch und klar bleiben in Eurem Geist. Die Liebe zum deutschen Vaterlande, welche Euch damals erfüllte, möge Euch immerdar beleben, das Werk, um welches solche Opfer gebracht wurden, soll Euch immer am Herzen liegen. Solcher Männer bedürfen wir; giebt es doch leider innerhalb des Reichs Ehrlose, welche dem eigenen Vaterlande Uebles gönnen, giebt es doch noch Feinde genug zu bekämpfen, die mehr zu fürchten sind, als der äußere Feind, weil sie im Finstern schleichen. Steht Ihr darum zusammen, als entschlossene, bewußte muthige Kampfgenossen! Gelobt es heute vor Eurer Fahne, daß Ihr aus Eurer Mitte jeden Reichsfeind fernhalten, jeder Aeußerung unehrenhafter Gesinnung entgegentreten wollt, denn es ist noch nicht genug, was Ihr 1870 gethan, Ihr müßt noch mehr thun. Sprecht: „Wenn Alle untreu werden, so bleiben wir doch treu!" Das gilt es zu beweisen, durch Euer ganzes Verhalten dem Staate und der Gesellschaft gegenüber. Es ist leichter, einmal in einem begeisterten Augenblicke sein Leben für die gute Sache einzusetzen, als Tag für Tag in dem Kampfe mit Noth und Sorgen des Lebens die edle reine Gesinnung zu wahren, oft schwerer etwas zu erhalten, als zu erringen. Lasset uns freudig die Opfer bringen, welche zur Erhaltung des Friedens nothwendig sind, denn er ist ein köstlich Gut, an dessen Besitz die Erhaltung jedes anderen Gutes geknüpft ist. Was so theuer erkauft ist, muß gewahrt werden! Erzählt Euren Söhnen von St. Privat und den anderen Schlachten, an denen Ihr theilgenommen und weckt in ihren Herzen die freudige Begeisterung für Kaiser und Reich. Denn darauf dürft Ihr nicht rechnen, daß Ihr in ungestörter Sicherheit die Früchte der blutigen Saat von 1870 genießen werden, sondern aller Wahrscheinlichkeit nach wird um den Besitz der damals errungenen Güter der Streit noch sehr hart sein. Was wird Euch dafür? Die Krone des Lebens, Anerkennung durch das Vaterland, jetzt und einst wirklicher Gottesfriede! Vor Allem, Bewußtsein der erfüllten Pflicht, für jeden Mann ein köstliches Gut.

Die Fahne hatten Ehrenjungfrauen bis zum Siegesdenkmal getragen und hier nahm sie der Fahnenträger des Vereins in Empfang. Die Hülle fiel und langsam entfaltete sich das schöne Banner, ein Meisterwerk aus der Kunststickerei von J. A. Hietel hier. Auf weißem Grunde der Reichsadler, auf grünem Grunde das sächsische Wappen mit der Devise „Mit Gott für König und Vaterland, Kaiser und Reich", so stellt sich die Fahne dar. Nun senkte sie der Träger wieder und Herr Dr. von Criegern berührte die Fahne, dieselbe weihend. Es folgte hierauf der Gesang des Liedes „Nun danket Alle Gott" unter Musikbegleitung und damit war der Weiheact beendet. Die Ehrendamen des Vereins überreichten hierauf kostbare Fahnenbänder, Herr Oberländer als ersten das Fahnengeschenk Sr. Majestät des Königs Albert. Manch trefflicher Motto und herzlicher Wunsch wurde hierzu geäußert, von denen wir den hervorheben wollen, mit welchem Frau Kästner eine Schleife überreichte, derselbe lautet: „Friede unter dieser Fahne, Friede für's große deutsche Reich." Sodann traten die Vertreter der anwesenden Vereine heran und überreichten unter entsprechenden Worten je einen goldenen Fahnennagel. Nochmals ergriff nun der Vorstand der Kampfgenossen, Herr Kästner, das Wort und stattete den Ehrendamen für ihr freundliches Erscheinen den Dank des Vereins ab. Weiter gedachte Redner mit Dank der königlichen Spende, der reichen Geschenke der Damen und auswärtigen Vereine. Zum Schluß brachte Herr Kästner ein Hoch auf Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm und König Albert aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Die Musik intonirte die Sachsenhymne und nachdem sich die geladenen Herren verabschiedet, erfolgte der Abmarsch der Festtheilnehmer, an ihrer Spitze jetzt die Fahne der Kampfgenossen, begleitet von den weißgekleideten, mit goldenen Schärpen geschmückten Festjungfrauen, nach dem „Neuen Schützenhaus", woselbst der Verein sein erstes Stiftungsfest in feierlicher Weise feierte. Es war ein stattlicher Festzug, von weit über Tausend Theilnehmern und eine zahllose Menschenmenge begleitete denselben. In sicherem Tact und festem Tritt ging es die Frankfurter Straße hinaus und ohne Unfall langte der Zug im „Neuen Schützenhaus" an. Dortselbst waren für den Empfang der alten Soldaten gehörige Vorbereitungen getroffen worden, doch kaum vermochten die großen Räumlichkeiten des Etablissements die Tausende zu fassen. Bald entwickelte sich daselbst ein ungezwungenes, fröhliches Leben, dem auch der hereinbrechende Abend nicht Einhalt zu thun vermochte. Im großen Gartensalon betheiligten sich die alten Soldaten lebhaft am Tanz und weit war der Zeiger der Zeit vorgerückt, als die Letzten hochbefriedigt von dem Erlebten den Heimweg antraten.

Zoologischer Garten.

* An das Auftreten des Kunstschützen Mr. Ed. Jakson im Zoologischen Garten knüpft sich leider kein günstiger Erfolg. Der alte Freischütz-Spruch „Sechse treffen, sieben äffen" wollte sich in diesem Falle gar nicht bewähren, so daß das wirklich Gute in sehr schwachem Verhältniß zu der Reihe verunglückter Leistungen stand. Gleich beim sogen. Tellschuß zu Beginn der Vorstellung verfehlte der Kunstschütze, welcher anfänglich mit der Pistole schoß, mehrere Male sein Ziel: das auf dem Diadem der als Page costümirten Miß Kalson ruhende Ei. Auch war es ihm nicht möglich, das von der Genannten mit ausgestrecktem Arme emporgehaltene rothe As zu durchbohren.

Eine gewisse Entschuldigung für die mißglückten Treffer mag vielleicht darin zu suchen sein, daß Mr. Jakson vor einer blendend weißen Wand mitten im Sonnenschein operirte, was die Treffsicherheit nicht wenig beeinflußt haben mag. Immerhin blieb es bei einer Enttäuschung der Zuschauerschaft, die der Kunstschütze selbst dann nicht mehr zu heben verstand, als er mit dem Spiegel schießend, also in verkehrter Stellung, das Ei auf dem Haupte der Miß Kalson zerschmetterte, als er mit nach rückwärts übergebogenem Körper in einer für das Zielen überaus schwierigen Stellung dasselbe Experiment mit Glück wiederholte.

Emporgeworfene Glaskugeln fanden dann auch durch Mr. Jakson's Gewehr Zerstörung, gleichviel ob der Schütze sie direct aufs Ziel nahm, oder ob er sie in umgekehrtem Stand mit etwas zurückgebeugtem Oberkörper aus der Luft schoß.

Aber in Allem überwog das Fehlen im Gleichgewicht das Treffen; mit der Unruhe des Publicums verband sich die Unruhe des Schützen beim Laden und die sogenannten „Löcher in der Luft" konnten wahrlich nicht als effectvoll gelten.

Zu einem Engagement hat das „Gastspiel" Jakson's darum auch nicht geführt.

Versammlung der Pianofortearbeiter.

* Leipzig, 19. August. Gestern Vormittag hatten sich, wie schon kurz gemeldet, die Pianofortearbeiter von Leipzig und Umgebung im Saale des „Pantheon" zusammengefunden, um über die Gründung eines Fachvereins zu beschließen. Gegen 11 Uhr wurde die Versammlung von einem Mitglied des zum Entwerfen der Statuten gewählten Comités eröffnet. Hierauf vollzog man die Wahl des Bureaus. Durch Zuruf wurde Herr Teichner zum ersten, Herr Meyer zum zweiten Vorsitzenden, und Herr Schwemmlein zum Schriftführer gewählt. Die Bezeichnung „Verein zur Wahrung der Interessen der Pianofortearbeiter von Leipzig und Umgebung" wurde einstimmig gutgeheißen. Hierauf wurden die 13 Paragraphen der Statuten einzeln, dann in ihrer Gesammtheit ohne größere Debatten in der von der Commission vorgeschlagenen Fassung angenommen. Zweck des Vereins ist die Wahrung und Förderung der gewerblichen Interessen seiner Mitglieder mit Ausschluß aller politischen und religiösen Fragen.

Nach Berathung der Statuten erfolgte die Wahl des Vorstandes, welche längere Zeit in Anspruch nahm, da der erste Vorsitzende und der Cassirer mittelst Stimmzettel gewählt wurden und mehrere Ablehnungen erfolgten. Das Resultat gestaltete sich schließlich in folgender Weise: Herr Meyer erster, Herr Hase zweiter Vorsitzender, Herr Radke erster, Herr Engelhardt zweiter Cassirer, Herr Fiesching erster, Herr Buntrock zweiter Schriftführer. Die Herren Schad, Gottwalt und Wolf wurden zu Beisitzern und ferner noch 3 Revisoren gewählt. Anknüpfend an eine von Herrn Fick verlesene Zuschrift des Comités für die Wahl eines Beisitzers der Arbeitnehmer zum Gewerbeschiedsgericht wurden von einem Redner die Eigenschaften, welche ein solcher Vertreter haben müsse, gekennzeichnet und Herr Fick als geeigneter Vertreter bezeichnet, was allgemein gebilligt wurde. Von anderer Seite wurde dem Vorstande empfohlen, als Tage der wöchentlichen Versammlung Montag oder Sonnabend und als Vereinslocal ein solches im Centrum der Stadt zu bestimmen. Zur Ersparung von Unkosten wurde vorgeschlagen, die Mitglieder durch Circular und nicht durch Placate und Annoncen zu benachrichtigen. Der Vorschlag, die Statuten sofort in Druck zu geben, fand Widerspruch, da eventuell die königliche Kreishauptmannschaft Aenderungen verlangen könnte, zu deren Ausführung die Versammlung den Vorstand ermächtigte. Dagegen wurde der Vorstand beauftragt, die Statuten sofort nach endgiltiger Genehmigung durch die königliche Kreishauptmannschaft drucken zu lassen. Hierauf schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Ferien-Strafkammer C.

* Leipzig, 19. August. Der Kaufmann Eduard Wagner aus Lusa war in einem größeren kaufmännischen Geschäft als Reisender mit einem Jahresgehalt von 2400 ℳ und Entschädigung für die Reisespesen engagirt; er war auch zum Incasso berechtigt und hatte diese Stellung dazu benutzt, in einer größeren Anzahl von Einzelfällen in der Zeit von etwa Mitte Februar bis Mitte Mai dieses Jahres Gelder nach Höhe von zusammen rund 700 ℳ einzucassiren und in seinen Nutzen zu verwenden. Wagner stand daher wegen Untreue und bez. Unterschlagung vor Gericht und wurde nach dem Ergebnisse der Beweisaufnahme zu 8 Monaten Gefängnißstrafe und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Sieber (Vors.), Landgerichts-Räthen Leonhardt I., Schubarth-Engelschall, Dr. Wulfert und Assessor Hesler; die Anklage führte Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Dürbig.

Nachtrag.

* Leipzig, 19. August. Se. Königl. Hoheit Prinz Georg traf gestern Abend, begleitet von den Herren Obersten von Treitschke und Hauptmann Wermuth vom Generalstabe, von Dresden hier ein. Auf dem Dresdner Bahnhofe hatten sich zur ehrerbietigen Begrüßung des Prinzen eingefunden die Herren Generallieutenant von Holleben-Normann, Excellenz, Generalstabs-Officiere Major Freiherr von Strahlenheim, Hauptmann Freiherr von Weber und Platzmajor Premierlieutenant Graul. Se. Königl. Hoheit stieg im Hotel Hauffe ab und fuhr heute früh nebst Gefolge mittelst der Thüringer Bahn nach Pegau zur Besichtigung des Carabinier-Regiments.

* Leipzig, 19. August. Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi ist von seiner Reise zurückgekehrt und hat mit dem heutigen Tage die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

— Bei günstiger Witterung findet heute im Garten des Krystall-Palastes großes Doppel-Concert der Capellen des 106. und 139. Regiments unter Leitung ihrer Dirigenten statt. Zum Schluß enthält das besonders gewählte Programm vier Monstre-Aufführungen der vereinigten Capellen und wird dieser Theil vom Herrn Musikdirector Herrmann dirigirt. Im Fall ungünstige Witterung eintritt, wird in den Colonnadensälen ununterbrochenes Concert der genannten Capellen abgehalten, in welchem alsdann die Capelle der 106er Streichmusik, die der 139er Militairmusik vertreten werden. Das Concert, welches sich zu einem sehr interessanten gestalten dürfte, beginnt um 8 Uhr. Es gelten alle im Umlauf befindlichen Billets, sowie die Abonnements ohne Nachzahlung, auf Vereinskarten werden 20 ₰ für Entréeprogramm erhoben.

— Die Sammlungen des „Vereins für die Geschichte Leipzigs", welche in die Localitäten der ersten Etage des alten Johannishospital-Gebäudes, an der Ecke des Johannisplatzes und des Grimmaischen Steinwegs, untergebracht sind, haben neuerdings namhaftere Bereicherungen erfahren. Es ist hierbei wieder in erfreulichster Weise das immer mehr sich entwickelnde Interesse für die Localgeschichte unter den gebildeten Ständen unserer Stadt hervorgetreten, indem viele der neueren Erwerbungen als alte Familienstücke den Sammlungen des Vereins zu dauernder Erhaltung entweder als Schenkungen überwiesen oder gegen Revers zur Verwahrung überlassen worden sind.

— Das neue Haus, welches der Schreber-Verein der Südvorstadt am Eingange zu den Gärten am Schleußiger Wege erbauen läßt, steht nunmehr unter Dach und dürfte baldigst bezogen werden. Das Erdgeschoß wird zur Wohnung des Aufsehers der Gartenanlagen und zur Aufnahme eines Restaurants verwendet, während die oberen Räume zu anderen Vereinszwecken bestimmt sind. Die Fortentwickelung dieser anmuthigen Gartencolonie hat auch hierdurch wieder einen neuen, anerkennenswerthen Schritt gethan.

— Herr Eugen Wittmeyer, ein Journalist, welcher seit 21 Jahren auf allen Gebieten der Tagesliteratur theils als Redacteur, theils als Mitarbeiter einer Reihe von Blättern ersten Ranges, wie der „Illustrirten Zeitung", der „Allgemeinen Zeitung", der „Neuen Freien Presse", der „National Zeitung", des „Berner Bundes", des „Schwäbischen Merkurs", der „Hamburger Nachrichten" u. s. w. thätig gewesen und zum Theil noch ist, beabsichtigt im September hierselbst, Beethovenstraße 3, Curse für Journalisten in Verbindung mit praktischen Uebungen zu eröffnen.

— Nach dem großen Erfolge der vorjährigen Münchner Ausstellungs-Lotterie kommen in diesem Jahre 1-Mark-Loose auf den Markt. Die Zahl der Loose ist auf 120,000, diejenige der Gewinne auf 1485 im Werthe von 46,000 ℳ festgesetzt. Eine Neuerung, welche für den Absatz der Loose von wesentlichem Einflusse sein dürfte, besteht darin, daß auf je 3 Loose bei festem Bezuge sofort beim Einkaufe eine Prämie, bestehend aus einer Cabinetsphotographie aus der Ausstellung, gegeben wird. Die Zahl dieser Prämien erhöht sich mit der auf einmal entnommenen Anzahl von Loosen. Bezüglich des Näheren sei auf den Anzeigentheil der vorliegenden Nummer verwiesen.

‡‡ Leipzig, 19. August. Der gestrige Sonntags-Personenverkehr betrug auf der Dresdner Bahn insgesammt 17 585 Personen, auf der Bayerischen Bahn gegen 18 000 Personen, auf der Thüringer Bahn 15 140 Personen, auf der Magdeburger Bahn 22 480 Personen, auf der Berliner Bahn 6900 und auf der Eilenburger Bahn nahe an 3000 Personen. — Auswanderer, meist Böhmen, gingen im Laufe des gestrigen Tages 38, Männer, Weiber und Kinder, hier durch. — Ein in der Tauchaer Straße wohnhafter Handarbeiter schüttete gestern Nachmittag aus Uebermuth aus einer Flasche Pulver auf seine brennende Tabakspfeife. Hierbei zersprang die Flasche und der vorwitzige Arbeiter wurde durch die Glassplitter derart erheblich im Gesicht verletzt, daß er ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mußte. — In der Brandvorwerkstraße geriethen denselben Abend ein hiesiger Schlosser und ein Handarbeiter aus Connewitz in Streit mit einander. Dabei bediente sich Letzterer eines scharfen Instruments zum Zuschlagen und brachte seinem Gegner mehrere Verletzungen am Kopfe bei, die ebenfalls ärztliche Hülfe erforderten. — In einem Grundstück der Ulrichsgasse verwundete sich um dieselbe Zeit ein Schlosser aus Pegau bedeutend an der rechten Hand, als er daselbst aus Muthwillen ein Fenster einschlug. Auch er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. — Im Rosenthale, Nähe der Friedenseiche, wurde heute früh der Leichnam eines erhängten Mannes aufgefunden und nachmals der Person nach als ein 48 Jahr alter Kürschner M. aus Plauen, der in Plagwitz wohnte, ermittelt. In seiner hinteren Rocktasche befand sich ein lebendes Kaninchen.

‡ Leipzig, 19. August. In vergangener Nacht gelang es, in der Harkortstraße in Reudnitz einen Dieb auf der That zu ertappen und ihn festzunehmen, bevor er noch sich und seine Beute hatte in Sicherheit bringen können. Es war ein Handarbeiter aus Laudsdorf, welcher nach Eindrücken einer Fensterscheibe in eine dortige Metallfabrik eingestiegen war und sich bereits verschiedene Zinntheile und Platten auf das Fensterbrett zurecht gelegt hatte, um sie mitzunehmen. Das Klirren der zerbrochenen Fensterscheibe war gehört worden und hatte den Dieb verrathen. — In der Universitätsstraße fielen in derselben Nacht drei andere Diebe, hiesige Handarbeiter, unserer Polizei in die Hände. Sie trugen eine Partie Flaschen Wein bei sich, was auffiel und ihre Befragung veranlaßte. Da sie sich nicht auszuweisen vermochten und der Verdacht des Diebstahls vorlag, kamen sie insgesammt auf dem Naschmarkt zur Haft. Später ergab sich, daß der Wein von einem Einbruch herrührte, und zwar aus einem Keller in der Zeitzer Straße gestohlen worden war. Weiter waren die Diebe im Besitze von Arbeitsblousen, die sie auf einem Neubau in der Ulrichsgasse entwendet hatten; auch vermochten sie sich über den Erwerb einer Uhr, die sie bei sich führten, nicht auszuweisen. Dieselbe dürfte ebenfalls gestohlen sein, doch ist darüber eine Anzeige noch nicht erstattet und der Eigenthümer noch unbekannt.

* Volkmarsdorf, 19. August. Nachdem in der letzten Woche der erste Spatenstich zu dem neuen Schulgebäude an der Conradstraße hierselbst gethan worden ist, haben die Fundamentirungsarbeiten begonnen und dürfte die Grundsteinlegung bald vollzogen werden.

* Neustadt, 19. August. Die an die Grundstücksbesitzer zur Vertheilung gelangten Ertragsverzeichnisse behufs einer nach erfolgter Einverleibung des Ortes in den Stadtbezirk Leipzig event. einzuführenden gleichartigen Schätzung der in hiesiger Flur gelegenen Grundstücke zur städtischen Grundsteuer sind genau auszufüllen und binnen 14 Tagen vom Tage der Behändigung an wieder im Gemeindeamte einzureichen. Trotz dieser getroffenen Anordnung dürfte jedoch auf eine factische Einbezirkung Neustadts für den 1. Januar 1890 immer noch nicht so ohne Weiteres zu rechnen sein. Ebenso kann auch selbst für den Fall, daß der geplante Anschluß bis dahin die Genehmigung aller zuständigen Factoren erhalten sollte, ein Recht auf das sofort mit der Einverleibung Neustadts erfolgende Inkrafttreten des zur Zeit in Leipzig bestehenden Anlage-Regulativs in dem Bezirke der jetzigen Gemeinde Neustadt nicht hergeleitet werden.

* Connewitz, 19. August. Mit der Feier des 31. Stiftungsfestes im Gasthof zur goldenen Krone beging gestern der Allgemeine Turnverein hierselbst das fünfundzwanzigjährige Jubiläum seines Mitgliedes Herrn Alexander Ackermann. Dem Jubilar, der sich um die Entwicklung des Turnwesens in Connewitz und um den Verein, dem er angehört, die größten Verdienste erworben hat, wurden bei dieser Gelegenheit die mannigfachsten Bezeigungen der Sympathie zu Theil. — Wie tief überhaupt die Turnsache im Leipziger Landkreise Wurzel geschlagen hat, geht u. A. auch aus dem Umstande hervor, daß kommenden Sonntag und Montag der in den zur königlichen Amtshauptmannschaft Leipzig-Land gehörigen Ortschaften Prödel und Zöbigker bestehende Allgemeine Turnverein sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum begeht.

* Plagwitz, 19. August. In ihrer Wohnung setzte gestern Vormittag hierselbst eine Dame, die Wittwe eines Apothekers, ihrem Leben durch Erhängen ein Ziel. Die Gründe zu dieser That sind nicht bekannt.

Eutritzsch, 18. August. Das den Pfleglingen der hiesigen Kinder-Bewahranstalt alljährlich bereitete Kinderfest findet diesmal Dienstag, 20. August, Nachmittags 3 Uhr statt.

Geithain, 17. August. Trotzdem daß von einer Seite bereits Amtsrichter Bretschneider-Burgstädt als Candidat für den 13. städtischen Wahlkreis aufgestellt worden ist, fand doch heute in Narsdorf behufs Aufstellung eines anderweiten Candidaten der Ordnungsparteien unter Vorsitz des Stadtrathes und Obermeisters Weichert aus Frohburg eine zahlreich besuchte Versammlung der Vertreter der Handwerks-Innungen u. s. w. aus allen Theilen des Wahlkreises statt, in welcher schließlich mit großer Majorität Bürgermeister und Gewerbevereinsvorstand Bauer aus Geithain als Candidat für den 13. städtischen Wahlbezirk aufgestellt wurde.

* Gottleuba, 18. August. Am heutigen Tage weilten die Kampfgenossen des 1870/71er Krieges aus Dresden hier und in Berggießhübel. Mit dem Sonderzuge in Berggießhübel angekommen, wurden die etwa 800 Personen vom hiesigen Militairverein nach der Panoramahöhe geleitet, woselbst Herr Pastor Clauß aus Berggießhübel die Ansprache hielt, während die Herren Oberst Harder und Ingenieur Kretzschmar in kameradschaftlicher Weise die hohe Bedeutung des Tages in lebendigen Zügen, namentlich die Erstürmung von St. Privat, schilderten. Herr Kammerrath Pfau aus Giesenstein begrüßte die Kameraden im Namen des hiesigen Vereins. Hierauf zogen fast alle Krieger mit ihren Angehörigen nach dem „Schützenhause", „Bade-Hotel" und „Kronprinz", woselbst sie in fröhlicher Stimmung das Mittagsmahl einnahmen. In Giesenstein spendete Herr Kammerrath Pfau einige Hektoliter Bier, zu welchem der berühmten „Kamille" in gleicher Weise zugesprochen wurde. In „Friedens Garten" in Berggießhübel versammelten sich schließlich alle Theilnehmer. Während dieser Zeit trafen Telegramme von Sr. Majestät König Albert, von Oberst Döring, von den Zwickauer Kampfgenossen u. s. w. ein. Unter den vielen Kriegern fielen besonders Feldwebel „Vater Schnig", welcher 52 Jahre activ gedient hat, und Feldwebel Winkler mit ihren reichen Militairzeichen auf. Mit Genugthuung können unsere Gäste auf die fröhlich hier verlebten Stunden, wozu die Witterung besonders günstig war, zurückblicken.

Meißen, 17. August. Gestern Abend wurde der an der Knorre havarirte Kahn endlich beseitigt und an das rechte Elbufer gelegt. Wie es heißt, hat die betreffende Gesellschaft sehr hohe Conventionalstrafen für die Verzögerung der Beseitigung bezahlen müssen. Leider fand zum Schluß der umständlichen Hebungsarbeiten der Vorarbeiter Krafe in Ausübung seiner Pflicht den Tod. Krafe hatte das Heben des Fahrzeuges mit Umsicht geleitet und wollte, auf einem Balken gehend, von einer Seite des Kahnes zur anderen. Dabei erfaßte ihn der Sturmwind und stürzte den Unglücklichen in die Elbe. Höchst wahrscheinlich ist er hier auf einen Stein aufgeschlagen und hat sich tödtlich verletzt, denn er kam nicht wieder zum Vorschein und wird noch heute gesucht.

Dresden, 18. August. Se. Majestät der König hat dem Oberstlieutenant Winsloe, Commandeur des Altmärkischen Ulanen-Regiments Nr. 16, das Comthurkreuz 2. Classe des Albrechts-Ordens, dem Rittmeister v. Koblinski in demselben Regiment das Ritterkreuz 1. Classe und dem Seconde-Lieutenant von Colditz in demselben Regiment das Ritterkreuz 2. Classe desselben Ordens verliehen. — Die auf dem Artillerie-Schießplatze zu Zeithain eingerichtete Postanstalt wird am 23. August für das laufende Jahr geschlossen.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 19. August. Auch auf künstlerischem Gebiete setzt sich, um das Darwinistische Schlagwort zu gebrauchen, der „Kampf ums Dasein“ fort, vielleicht mit noch schärferen Waffen, als es sonst der Fall zu sein pflegt. Der Stärkere ist auch hier der Sieger. Aber der außerordentlichen Fülle von geistigen Begabung, welche in diesem Kampf aufgebraucht wird, verleiht vor Allem die Individualität höhere Kraft. Und einer ausgesprochenen Individualität zu begegnen, ist ein Vergnügen, dessen Reiz mit seiner Seltenheit sich steigert. Es ist für das so reich entwickelte Kunstleben unserer Stadt ein ebenso erfreuliches wie glückverheißendes Vorzeichen, daß der neue Capellmeister unserer Oper, Herr E. Paur, mit seiner Direction der gestrigen Tannhäuservorstellung sich als gereifte künstlerische Individualität von Charakter und Farbe zu erkennen gab. Das Publicum, das Herrn Paur nach den letzten Tacten der Ouverture und nach Schluß der Oper durch langanhaltenden Beifall und Hervorrufe auszeichnete, folgte ganz sicher nicht dem Grundsatze: le roi est mort, vive le roi, dem Grundsatze der Undankbarkeit gegen die Vergangenheit und des Leichtsinns an der Gegenwart. Im Gegentheile, man prüfte erst und war dann entzückt. Offenbar führte ein reich gebildeter, fein empfindender Musiker von origineller Auffassung den Dirigentenstab. Es war eine Lust, die in ihrer Wiedergabe stereotyp gewordene geniale Ouverture mit der zündenden Unmittelbarkeit einer Novität erfüllt und vom Geiste eines Dirigenten belebt zu sehen, der die in großen Bildern verborgene dichterische Absicht des Componisten zur Deutlichkeit einer symphonischen Dichtung zu erheben die Kraft hatte. Ein Reichthum von Accenten, von Lichtern, Reflexen und zart abgetönten Schattirungen, von mysteriöser Ruhe und üppig aufschwellender Leidenschaft, ein bald beschleunigtes, bald verlangsamtes Athemholen: so wuchs die Ouverture zu einem genial aufgefaßten Charakterstücke empor, so gab sie die Quintessenz der ganzen Oper. Und wie in der Ouverture, so folgte der aufmerksame Zuhörer im Verlaufe der ganzen Aufführung der Spur eines originellen Geistes, von dem wir für unser Kunstleben das Beste erhoffen. Jedenfalls dürfen wir an die erste Directionsthat unseres neuen Capellmeisters hochgespannte Erwartungen knüpfen. Die Partie des Tannhäuser sang Herr Schott. War die Sorgsamkeit, die der ohne Zweifel stimmbegabte Sänger in Bezug auf die Genauigkeit der Declamation und der Phrasirung an den Tag legte, zu auffällig, um nicht mit Vergnügen bemerkt zu werden, so haftete doch der ganzen Leistung eine gewisse Schwerfälligkeit an. Tannhäuser ist Choleriker und Optimist. Das muß die Richtschnur für die Vorstellung sein. Wagner wollte ihn ähnlich aufgefaßt haben und er blieb mit dieser Auffassung nur der mythologischen Symbolik getreu, welche im Tannhäuser, den im „Tann Hausenden“, das heißt: die Personification des Sturmwindes sah. Daß die Wiedergabe des Herrn Schott nichts vom Sturmwind an sich hatte, braucht für die Besucher der gestrigen Oper wohl nicht erst bewiesen zu werden. Im Uebrigen darf man seiner gesanglichen Leistung in vielen Stücken Anerkennung zollen; die Höhe beherrschte mächtig das Ensemble; das Piano war wohlklingend. Leider verzichtet Herr Schott gänzlich auf die Deutlichkeit der Aussprache und verletzte so die erste Anforderung, welche man an einen beglaubigten Wagnersänger zu stellen berechtigt ist; außerdem verrenkte Herr Schott die Worte recht grausam und sang z. B.: „Die Stätte, wo ich roste, ist verflucht“ ... Freilich, rastet man, so rostet man, sagt ein tiefsinniges Sprichwort.

Als Elisabeth steht Frau Sthamer-Andriessen genau auf dem Standpunct der letzten Tannhäuservorstellung. Eine kühle, frostige Leistung, in Einzelheiten der Darstellung einen kleinen Ausflug nehmend, um bald wieder zur Erde zu sinken. Die Achillesferse der ganzen Leistung war wiederum die schon oft getadelte unbegreifliche Theilnahmlosigkeit im Sängerkrieg. Bemerkt Wagner nicht ganz ausdrücklich im Textbuch: „Elisabeth macht eine Bewegung, um (Tannhäuser) ihren Beifall zu bezeigen; sie hält aber schüchtern zurück“? Später heißt es: „Elisabeth, welche dem Verlauf des Streites in furchtbar wachsender Angst zuhörte, bleibt von allen Frauen allein zurück, bleich, mit dem größten Aufwande ihrer Kraft an einer der hölzernen Säulen des Baldachins sich aufrechthaltend.“ Hat der Dichter diese Andeutung blos zu seinem Vergnügen geschrieben? Kaum. Wir hoffen, daß Frau Sthamer diese so flach und tändelnd aufgefaßte herrliche Scene einer gründlichen Umarbeitung unterziehen werde, welche für die begabte Darstellerin ja nicht allzu schwierig sein kann. Uebrigens machte sich in dieser Leistung auch jene Gesangsmanier geltend, die man früher accento nannte, welche im Wesentlichen aus einer der Hauptnote vorangeschickten Untersecunde bestand. Diese Gesangsmanier wirkt auf die Dauer ermüdend. Merkwürdiger Weise schien auch über den anderen Damenrollen ein Unstern zu walten: Frl. Artner tremolirte als Hirtenknabe sehr auffällig, und Frau Baumann fand als Venus nicht jene glühende Leidenschaft der Gebärde und jene ekstatischen Gefühlsaccente, die allein bei Tannhäuser ein Echo erwecken können. Die Gesangsleistung (vielleicht störte die geschätzte Sängerin eine Indisposition) hatte etwas Verschleiertes. Der Männerchor hielt sich diesmal besser als sonst, wenn auch auf Kosten der poetischen Täuschung: man hörte das begleitende Harmonium hinter der Scene allzu deutlich. Die Begleitung des Pilgerchores mit den Glocken weidender Kühe lag nicht in der Absicht Wagner's. Der Kuhreigen giebt dem Ganzen einen idyllisch heiteren Anstrich. In der Scenerie hat man insofern eine freudig zu begrüßende Neuerung angebracht, als man die Versenkung wieder in die Oekonomie der Handlung einführte. Ein Abendstern von fabelhafter Größe dürfte entschieden das Lob beanspruchen, ein Lichtpunct des letzten Actes gewesen zu sein. Ueber die Besetzung der anderen Rollen ist nichts Neues zu sagen. Die Herren Perron (die Scene im Sängerkrieg wundervoll gesungen!), Wittekopf, Thate, Köhler, Marion boten ein meist glattes Ensemble.

Ferd. Pfohl.

K.Wh. **Die musikalische Production Deutschlands im Monat Juli 1889.** Im Allgemeinen ist der Sommer wenig ergiebig in musikalisch-productiver Beziehung. Gänzlich gefeiert wird aber keineswegs, nicht einmal im heißen Monat Juli. Davon giebt redendes Zeugniß Nr. 7 des Hofmeister'schen „Musikalisch-literarischen Monatsberichts über neue Musikalien, musikalische Schriften und Abbildungen.“ Wie gewöhnlich habe ich die sämmtlichen Neuigkeiten des Musikalienmarktes rechnerisch zusammengestellt. Die Summe waren 427 Nummern Musikalien, Bücher und Bilder, sodaß auf den Tag 14 Neuigkeiten aller Art kommen. — Die instrumentalen Werke nehmen davon 251 Nummern in Anspruch, auf die Gesangswerke kommen 164, auf Bücher, Texte und Abbildungen dann noch 12 Nummern. — Die Pianofortesachen zählen allein 161 Nummern, fast ebenso viel als die ganze Gesangsliteratur des Monats. Orchesterwerke sind 26 unter der Zahl, darunter zwei Symphonien und eine Suite von P. Tschaikowsky (op. 36, op. 61 und 64, vierte und fünfte Symphonie in F-moll und in E-moll.) und des Prinzen Heinrich von Preußen Präsentir-Marsch der kaiserlichen 1. Matrosen-Division. Letztere ist sowohl für Orchester, als für Militairmusik gesetzt (Verlag von Riegel in Kiel). Daß wir uns in der Badesaison befinden, ersieht man an einigen Musikstücken sogar der Pianofortelitteratur. Da ist eine Idylle für Violine und Pianoforte betitelt „Nahethal-Klänge“. Nr. 1 versetzt uns nach Kreuznach, und zwar in den Curpark. Der Tondichter heißt Hermann George. Ein vierhändiges Werk von Karl Hofmann ist ein Salonwalzer „An grüner Insel Strand“ (Verlag von Goll in Wien). Hier bleibt allerdings der Doppelsinn zu beachten, da ein literarisch-künstlerischer Verein „Grüne Insel“ in der Kaiserstadt existirt. Unzweifelhaft ist aber der Salon-Rheinländer von Albert Koch domicilirt: er nennt sich „Am Karlsbader Sprudel“ (Verlag von Bröße in Leipzig). An neuen Pianoforte-Märschen liegen gerade zwölf Nummern vor, anhebend mit einer Londoner Ausgabe der Beethoven'schen Märsche, arrangirt von E. Pauer. H. Barald hat den Franzosen den Marsch gemacht, indem er laut Titel „das neue französische Spionage-Gesetz“ unter Musik setzte (Verlag von Fischer in Bremen). Seltsam, aber wahr. — Von den Büchern — diesmal ein kleines Häuflein nur — sei Lobe's „Katechismus der Musik“ erwähnt, weil ihn J. Weber zum 24. Male in die Welt senden kann. Die erste Auflage datirt von 1851. Das macht also durchschnittlich je noch anderthalb Jahren immer eine neue Auflage.

---

* Ueber die „Banda municipale di Milano“ (Mailänder Stadtcapelle), welche im Laufe der nächsten Tage in Leipzig Concerte geben und deren erstes im Krystallpalast stattfinden wird, schreibt ein Berliner Blatt: „Sie kam, sie ließ sich hören und siegte — die „Banda municipale di Milano“ nämlich, die gestern Abend in der „Philharmonie“, wenige Stunden nach ihrer Ankunft in der deutschen Reichshauptstadt, ihr erstes Concert gegeben hat. Ein distinguirtes Publicum, unter welchem wir hervorragende Vertreter der hiesigen italienischen Colonie bemerkten, hielt den hübschen Garten des Etablissements in allen seinen Theilen besetzt und begrüßte die Künstler, welche sich in einer einfachen, aber sehr kleidsamen Uniform und mit einem Dreimaster mit weißem Federbusch präsentirten, in der sympathischsten Weise. Die aus 60 Personen bestehende Capelle unter Leitung des Cavaliere Andrea Guoneri eröffnete das Concert mit dem „Heil Dir im Siegerkranz“ und der italienischen Nationalhymne, welche die Mailänder unter dem rauschenden Beifall des enthusiasmirten Publicums stehend vortrugen. Die Leistungen der Capelle sind in der That als mustergiltige anzusehen und fanden die ungetheilte Anerkennung auch der kunstverständigen Hörer; an Exactheit und Sorgfalt läßt das Spiel nichts zu wünschen übrig, welches außerdem durch Schwung und Feuer ausgezeichnet ist. Von den zehn Nummern des Programms gefielen besonders ein spanischer Tanz von Espinosa und eine Sinfonie aus „Wilhelm Tell“ von Rossini; sie wurden auf Verlangen zum Theil wiederholt. Alles in Allem muß man sagen, daß die Mailänder Capelle den hochgespannten Erwartungen durchaus entsprochen hat. Die wärmste Theilnahme unseres Publicums ist ihren ferneren Darbietungen schon jetzt gesichert.“

---

* **Sellerhausen**, 19. August. Infolge der günstigen Witterung war es möglich, das für den gestrigen Sonntag im hiesigen Schützenhause in Aussicht genommene große Doppelconcert in den freundlichen und geräumigen Gartenanlagen abhalten zu können. Herr Trojahn, der Wirth des Etablissements, welcher in der diesjährigen Saison sämmtliche hier durchreisende auswärtige Militaircapellen bereits zu gewinnen gewußt und mit ihnen sowie mit der ständigen trefflichen Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Herrn Musikdirector Matthey's sorgsamer Leitung Doppel- und Monstre-Concerte veranstaltet, hatte für das gestrige Concert außer der letzterwähnten Capelle diejenige des königl. sächs. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32 (Garnison Freiberg) engagirt. Die Artillerie-Capelle ist eine der jüngsten und erst mit der Vergrößerung der Artillerie in Sachsen neu entstandenen; allein sie hat sich unter der Direction des Herrn Stabstrompeter Gehrmann, der sich als vorzüglicher Pistonvirtuos erweist, rasch zu tüchtigen Leistungen emporgeschwungen und erntete reichen Beifall. Ueber die Leistungen der anderen erwähnten Capelle läßt sich nur das früher derselben gespendete wohlverdiente Lob wiederholen.

---

* Für die Berliner Philharmonischen Concerte unter Hans von Bülow's Leitung sind folgende Symphonien in Aussicht genommen. Beethoven's D-dur Nr. II, „Eroica“ Nr. III, Symphonie A dur Nr. VII; von Berlioz „Harold“-Symphonie; von Brahms die zweite Symphonie in D dur, welche in Berlin seit mehreren Jahren nicht mehr zur Aufführung gekommen, ferner eine Symphonie von Haydn, sowie Mozart's Es-dur-Symphonie, Raff's „Leonore“ (V), St. Saëns A-moll-Symphonie, Schubert's unvollendete in H-moll und Schumann's Symphonie in Es-dur, Nr. III, sowie Eugen d'Albert's Symphonie in F dur.

---

* **Bayreuth**, 19. August. (W. T.-B.) Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin wohnten mit dem Prinzregenten Luitpold der gestrigen Parsifal-Aufführung bei, welche glänzend verlief. Die Besetzung war folgende: Parsifal-van Dyck, Kundry-Malten, Amfortas-Reichmann, Gurnemanz-Wiegand, Klingsor und Titurel-Fuchs. — Nach der Vorstellung fand eine großartige Illumination von ganz Bayreuth statt.

---

* **Die Reis-Arie.** Als Rossini seine Oper „Tankred“ in Venedig zur Aufführung brachte, sollte die ebenso schöne, wie berühmte Sängerin Malanote die Haupt- und Männerrolle singen. Am Tage vor der ersten Aufführung, so erzählt Ernst Pasqué in der „Musikalischen Jugendpost“, verlangte die launenhafte Künstlerin von dem Maestro eine neue Arie, aber sie werde die Rolle nicht singen. Der arme Rossini war außer sich, doch mit seinen 20 Jahren und seiner Leichtigkeit im Schaffen verzweifelte er noch lange nicht. Er kehrte in seine Herberge zurück, ließ sich das gewohnte Mittagsmahl, in Reis bestehend, bereiten und während der Reis kochte, schrieb er die ganze Arie „Di tanti palpiti“ nieder, welche am Abend der Aufführung einen unbeschreiblichen Enthusiasmus erregte, wohl ein halb dutzendmal wiederholt werden mußte und bald von einem Ende Europas — der Welt — zum andern widerhallen sollte. Ihrer Entstehung halber während des Reiskochens nannte man sie die „Reis-Arie“.

Vermischtes.

— **Berlin**, 17. August. Der Geburtstag des Kaisers und Königs Franz Josef wurde vom hiesigen Ungar-Verein, der in der ungarischen Heimath herrschenden Sitte gemäß, bereits heute, als am Geburtstags-Vorabend, im ständigen Locale des Vereins festlich begangen. Das Local hatte Festgewand angelegt; an der Stirnseite des Saales hing das lebensgroße Oelbild des Monarchen mit herrlichem Blumenschmuck und nationalfarbigen Draperien sinnig decorirt. Bei der Festtafel brachte den ersten Toast auf den Kaiser und König Franz Josef der Vereinsvorsitzende Dr. Horváth aus, worauf der vom Vereins-Senior, Herrn Breitschwerdt, auf den deutschen Kaiser in deutscher Sprache ausgebrachte Trinkspruch folgte. Beide Toaste wurden mit größter Begeisterung aufgenommen. Der dritte vom Vereinssecretair Rónay gesprochene Toast galt dem Vereins-Ehrenpräses, Botschafter Grafen Széchényi, worauf die Versammlung in stürmische Eljen-Rufe ausbrach. Lebhaftes Interesse erregte der Bericht des Vorsitzenden Dr. Horváth über den Empfang der Vereins-Deputation durch den Kaiser und König am Dienstag.

— **Köstritz**, 17. August. Heute Vormittag gegen 1/212 Uhr hat ein großer Mann, es gewinnt den Anschein, daß es der aus dem Gefängniß zu Gera entwichene berüchtigte Einbrecher Präßler gewesen sein könnte, auf dem Wege zwischen hiesigem Orte und dem Forsthaus Eleonorenthal den bei hiesigem Postamte angestellten Briefträger [illegible] überfallen, jedoch der thatkräftigen Gegenwehr G.'s weichen müssen und ist in den Wald entflohen. Die von der hiesigen Ortspolizei angestellten Nachforschungen haben ergeben, daß der Verbrecher einige Stunden nach dem Ueberfall in dem Walde zwischen Reichardsdorf und Klosterlausnitz gesehen worden ist.

— **Hamburg**, 18. August. Beim heutigen Wettfahren errang Marschner-Dresden die Meisterschaft von Deutschland im Kunstfahren.

— **Aus Bremerhaven**, 15. August, wird berichtet: Heute standen vor dem hiesigen Seeamte wieder zwei Selbstmordfälle von Kohlenziehern zur Verhandlung. Am 18. Juni wurde auf der am 15. Juni angetretenen Reise des Dampfers „Fulda“ nach New-York der Kohlenzieher Waldt vermißt; wahrscheinlich ist derselbe über Bord gesprungen, und bei der Rückreise von New-York verschwand am zweiten Reisetage der als Kohlenzieher angemusterte Ueberarbeiter Biesterfeld. Die zur Klarstellung der beiden Unfälle vernommenen 16 Zeugen gehörten sämmtlich dem Maschinenpersonale an. Der Obermaschinist Brockstiller deponirt: Die „Fulda“ verbraucht täglich 125—130 Tons Kohlen, die in jeder Wache von 8—10 Kohlenziehern aus den bequem liegenden Bunkern herbeigeschafft werden. Der Kesselraum ist gut ventilirt. Es besteht die bestimmte Vorschrift, daß die als Kohlenzieher sich meldenden Persönlichkeiten vom Arzte auf ihre körperliche Tüchtigkeit untersucht werden müssen. Bei den Schnelldampfern müssen namentlich in New-York sehr oft im letzten Augenblick noch eine beträchtliche Menge von Kohlenziehern angenommen werden, deren Beschaffenheit häufig zu wünschen übrig läßt. Sehr oft entfernen sich Leute von der Arbeit und verstecken sich im Zwischendeck, wo sie oft erst nach Tagen gefunden werden. Jede Wache muß vor dem eigentlichen Antritt des Dienstes erst Asche hieven, was 1/2 bis 3/4 Stunden in Anspruch nimmt. Ueber die beiden Verunglückten weiß dieser Zeuge wenig mitzutheilen; von den übrigen Zeugen wird gesagt, daß Waldt sich schwermüthig gezeigt wegen verschiedener Todesfälle in seiner Familie und daß er die Absicht, sich das Leben zu nehmen, zu einem Arbeitsgenossen äußerte. Als er sich krank meldete, wurde er von dem Wache habenden Maschinisten mit leichterer Arbeit beschäftigt, vorher hatte er gut gearbeitet. Biesterfeld hat nur während einer Wache Dienst gethan, in der zweiten Wache verschwand er nach einer Stunde, deshalb ist er den meisten Zeugen unbekannt geblieben. Von einer schlechten Behandlung des Einen oder des Anderen hat Niemand etwas gesehen, noch an sich selbst erfahren. Die den Kohlenziehern überwiesenen Räumlichkeiten waren gut. — Seitens der Heimathsbehörde des Biesterfeld, der Polizeidirection in Lippstadt, war berichtet, daß er im Jahre 1887 infolge zerrütteter Verhältnisse unter Zurücklassung seiner Familie nach Amerika auswanderte und seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören ließ.

Der Reichscommissar führte aus: Es besteht für mich kein Zweifel, daß die beiden Leute über Bord gesprungen und ertrunken sind; daß sie sich an Bord so lange versteckt halten konnten, erscheint unwahrscheinlich, da beide am Anfange der Reise verschwanden. Bei Biesterfeld mag das Motiv in seinen zerrütteten Vermögensverhältnissen zu suchen sein; die Aussagen, die hier über das tiefsinnige Aussehen des Waldt gemacht wurden, werden wohl das Richtige treffen. Näheres wird sich nicht ermitteln lassen. Der Dienst und die Ventilation des Kesselraumes, wie die Behandlung sind an den Unfällen wohl nicht schuld. Anerkennend hebe ich hervor, daß der dritte Maschinist den Waldt, als dieser sich unwohl fühlte, mit leichter Arbeit beschäftigte. Im letzten Vierteljahre sind beim Lloyd 12 Selbstmorde unter den Kohlenziehern vorgekommen. Das deutet auf einen entschiedenen Mißstand hin, der bei anderen Dampfer-Gesellschaften nicht vorkommt und der nach meiner vorläufigen Meinung darin seinen Grund hat, daß der Lloyd ganz ungeeignete Leute zu diesem Dienste nimmt. Für die Schnelldampfer mag es allerdings schwer halten, in der kurzen Zeit des Aufenthalts geeignetes Personal zu beschaffen. Der Seeamtsspruch lautete: Es ist nach den Verhandlungen nicht zu bezweifeln, daß die beiden vermißten Kohlenzieher von dem Dampfer „Fulda“, Julius Waldt und Louis Biesterfeld, ersterer am 18. Juni, letzterer am 30. Juni d. J. über Bord gesprungen und ertrunken sind. Mängel in der Beschaffenheit, sowie im Dienste des Dampfers „Fulda“ sind nicht festgestellt, auch hat die Verhandlung nicht ergeben, daß die beiden genannten Personen eine harte Behandlung seitens ihrer Vorgesetzten erfahren haben. Als Motive des Selbstmordes von Waldt sind dessen unglücklichen Familienverhältnisse, sowie der Umstand anzusehen, daß er sich der ungewohnten Arbeit als Kohlenzieher nicht gewachsen fühlte. Hinsichtlich Biesterfelds ist als Motiv der That nur der Umstand hervorgetreten, daß er sich in durchaus zerrütteten Vermögensverhältnissen befand.

— Vor der **Strafkammer in Danzig** stand dieser Tage der praktische Arzt Dr. Hartwich aus Zierke wegen eines interessanten Falles von Beamtenbestechung. Der Angeklagte, welcher im Jahre 1888 eine zweijährige Festungshaft in Weichselmünde abzumachen hatte, erhielt im Februar dieses Jahres eine Cabinetsordre, in der ihm mitgetheilt wurde, daß ihm ein Jahr von seiner Festungshaft erlassen worden sei. Aus Freude hierüber hatte Dr. Hartwich fünf seiner Leidensgefährten zu einem Frühstück eingeladen, nach dessen Beendigung die Herren sich in die Stadt Danzig begaben. Beim Weggehen drückte Hartwich dem Unterofficier Glatt einen Thaler in die Hand und sagte ihm, er solle nur ruhig melden, daß sie Alle rechtzeitig zurückgekehrt seien. Jedoch nur einer der Herren kehrte nach Beendigung der Freistunde zurück, während Dr. Hartwich mit den übrigen während der Nacht in der Stadt blieb. Trotzdem meldete Glatt in seinem Morgenrapport, daß alle Festungsgefangenen nach Beendigung der Freistunde rechtzeitig zurückgekehrt seien. Unglücklicher Weise waren dieselben jedoch in Danzig während der Nacht gesehen worden, und eine darauf bezügliche Meldung war an das Commando in Weichselmünde gegangen. Der Unterofficier Glatt wurde wegen Abstattung eines wissentlich falschen Rapports zu drei Monaten Gefängniß und Degradation verurtheilt, und gegen Dr. Hartwich wurde unter Zubilligung mildernder Umstände auf eine Geldstrafe von 300 ℳ erkannt.

— **Zoppot**, 16. August. Schon gestern Abend ging hier das Gerücht um, daß ein junger Badegast, welcher vorgestern Abend mit seinem kleinen Ruderboot auf die hohe See hinausgetrieben wurde, an der Nehrung glücklich das Land erreicht habe. Das Gerücht fand zwar bis heute gegen Mittag keine Bestätigung, ist indessen ein guter Prophet gewesen, denn heute Mittag erhielten wirklich durch Telegraph und durch Telephon die tief bekümmerten Eltern erfreuliche Nachrichten, welche eine fast wunderbare Rettung des jungen Mannes meldeten. Derselbe ist nach langer Fußwanderung in sehr erschöpftem Zustande, so daß er kaum noch zusammenhängend zu sprechen vermochte, in Neufähr angelangt. Von dort wurde er nach Plehnendorf gebracht, wo Gastwirth Schilling sich seiner in der liebevollsten Weise annahm, auch sofort durch Telephon den Vater benachrichtigte. Nach einer mehrstündigen Erholung, welcher der unfreiwillige junge See-Abenteurer dringend bedurfte, soll er Nachmittags durch Dampfer nach Danzig befördert und von dort durch Wagen nach hier abgeholt werden. Ueber den Verbleib des Bootes fehlt noch jede zuverlässige Nachricht. So viel sich aus den kurzen Andeutungen des so schwer heimgesuchten Jünglings entnehmen ließ, ist das Boot, in welchem er sich befand, etwa 36 Stunden lang ein Spiel der sturmbewegten Wellen gewesen und es scheint ihm erst heute früh gelungen zu sein, weit auf der Nehrung — wie er meint, in der Nähe von Liep bei Kahlberg — das Ufer zu erreichen.

— Als kürzlich gelegentlich der vor Kaiser Wilhelm stattgehabten großen Flottenrevue bei Spithead der Name des präsidirenden Admirals Commerell wiederholt genannt wurde, schrieb ein in Tübingen lebender Namensvetter des Admirals, Student Adolf Kemmerell, mit einigen seiner Verbindungsgenossen eine sogenannte Bierkarte an den Admiral, in der u. A. angefragt wurde, ob etwa Familienbeziehungen beständen zwischen dem Admiral und der hiesigen Familie Kommerell. Die Schreiber hatten selbstverständlich auf keine Antwort gerechnet. Nun lief aber dieser Tage eine sehr liebenswürdige, drei Seiten lange Antwort ein und zwar, da die Anfragenden auch ihre Kneipnamen auf die Karte gesetzt hatten, an die Adresse des Herrn „Koko Kommerell“. Das Schreiben, das eine sehr schwer leserliche Handschrift zeigt, lautet in deutscher Uebersetzung etwa wie folgt: „Hauptcommando Portsmouth, August 11. 1889. Geehrter Herr! Ich danke Ihnen für Ihre Postkarte. Ich denke ganz wie Sie, daß eine Allianz zwischen England und Deutschland mehr als irgend etwas Anderes zur Bewahrung des europäischen Friedens beitragen wird. Meine Familie ist deutschen Ursprungs. Mein Urgroßvater wohnte in Heilbronn in Schwaben und sein älterer Bruder war Rath des Königs von Württemberg. Bei seinem Tode ließ er sein ganzes Vermögen meinem Großvater. Mein Urgroßvater wurde naturalisirt in England 1750. Er hatte nur einen Bruder und zwei Schwestern. Dieser hatte nur eine Tochter Sibylle Commerell. Ich habe Niemand von meinem Namen gekannt, bis ich in Odessa einem jungen Mann begegnete, der mir sagte, daß es eine Familie gäbe, die in Tübingen lebe und welche zweifelsohne mit der Ihrigen identisch ist, und einen Professor an einem Tübinger Institut. Ich bin gar nicht im Zweifel, daß wir ursprünglich eine Familie bilden, aber wie weit es zurückdatirt, kann ich nicht sagen. Mit aller Hochachtung Ihr J. E. Commerell.“

— **Vom Achensee.** Im Monat Juli haben 12,000 Personen die Achenseebahn zu Berg und Thal befahren. Sehr lebhaft ist zur Zeit der Besuch von Engländern und Amerikanern, welche als besonders praktische und mit der Zeit rechnende Touristen, die in der Station Jenbach haltenden Eilzüge verlassen, die Achenseebahn- und Seerundfahrt bequem ausführen und nach Jenbach zurückgekehrt mit dem nächsten Eilzuge ihre Reise nach München, Wien, Salzburg oder Innsbruck fortsetzen. Die Achenseebahn schließt nach ihrem Sommerfahrplan an alle in Jenbach haltenden Tageszüge der Hauptbahn an.

— Die **Vereinsmeierei** scheint in der Schweiz fast noch entwickelter zu sein als bei uns. In Basel hat man berechnet, daß von 9 erwachsenen Baslern immer einer Vereinspräsident ist.

— Aus **Madrid** wird der „Frankfurter Zeitung“ geschrieben: Früher war Italien das Land der Bettler par excellence. Dort ist es viel besser geworden. Selbst in Rom und Neapel wird der Fremde heute nur noch wenig angebettelt; zumal das königliche Rom unterscheidet sich hierin wesentlich zu seinem Vortheil von dem einstigen päpstlichen. Dafür ist Spanien in die erste Reihe derjenigen Länder gerückt, in denen man seines Lebens vor wahrem und falschem Elend nicht mehr froh wird. In Kairo und Konstantinopel geht es nicht schlimmer zu als in Madrid. Die Bettler durchziehen die Straßen der Hauptstadt truppenweise, hocken überall auf den öffentlichen Plätzen, vor den Kirchen, in den Hausfluren und auf den Promenaden umher, laufen den Wagen nach, dringen in die Cafés, in die Restaurants und in die Kaufläden ein und fordern überall ihren Zoll. Die Polizei allein kann natürlich nicht helfen und die Stadt thut Nichts für die Armenpflege, kann dies auch so lange nicht, wie die Hälfte ihrer Einnahmen von den Vätern der Stadt gestohlen wird. Ab und an erhebt wohl die Presse ihre Stimme, aber auch diese Rufe verhallen machtlos in der allgemeinen Mißwirthschaft. Als charakteristischen Beitrag zu den Zuständen, wie solche in den Straßen der spanischen Hauptstadt herrschen, brachte in diesen Tagen der „Imparcial“ folgende Notiz, die sicher als unparteiisches Zeugniß gelten kann: „Heute Abend waren wir Zeuge eines bedauerlichen und beschämenden Vorfalls. Verschiedene Fremde verließen die Gemälde-Gallerie; sofort fiel eine Bande zerlumpter Bettler über sie her und verhinderte die Damen und Herren, welche sich nicht zu helfen wußten, mit Gewalt am Besteigen ihrer Wagen; nicht zufrieden mit den erhaltenen kleinen Münzen, forderten sie immer mehr. Kein Polizist — von denen mehrere dem ekelhaften Schauspiel aus nächster Nähe zusahen — schritt zu Gunsten der Fremden ein, und da wundern wir uns, wenn Madrid keine Fremdenstadt werden will und wenn die, die sich zu uns verirren, so schnell wie möglich wieder abreisen.“

✂ In aller Stille hat ein norwegischer Missionar eine höchst wichtige und interessante Reise ausgeführt, welche, obwohl sie bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 1887 vollendet wurde, doch erst jetzt in weiteren Kreisen bekannt wird. Der Missionar J. Nielsen-Lund hat nämlich von Ende Juli bis Ende November 1887 als erster Europäer das südliche Madagaskar durchkreuzt. Auf einer bisher noch nicht aufgenommenen Route reiste er quer durch das Bara-Land anfänglich in nordwestlicher, dann aber in südlicher Richtung, besuchte den Onilahy, den Oberlauf des St. Augustin-Flusses bis zur Landschaft Tanosy, welche er in östlicher Richtung durchschnitt; dann wandte er sich nach Süden und kreuzte anfänglich eine menschenleere und wasserarme Wildniß, später dichter bewohnte Gebiete. Entgegen der bisherigen Annahme ist der südliche, bisher unbekannte Theil nicht eine weite, von einzelnen Hügeln besetzte Ebene, sondern ein Gebirgsland von über 4000 Fuß — 1200 Meter — Höhe. Bei Fort Dauphin erreichte die Reise durch unerforschtes Gebiet ihr Ende. Die Rückkehr nach dem Norden der Insel Madagaskar wurde längs der Küste fortgesetzt. Eine recht baldige kartographische Bearbeitung von Nielsen's gewichtiger Reise ist sehr zu wünschen, da dadurch eine große Lücke auf der Karte von Madagaskar ausgefüllt würde.

✂ F. C. Selous, der bekannte Erforscher des Gebietes am mittleren Sambesi, hat jüngst eine neue Reise in das Maschonaland angetreten, welche die Erschließung der Bodenschätze dieses Gebietes des centralen Afrika, namentlich die Untersuchung nach abbauwürdigem Golde zum Ziele hat. In Verbindung mit diesem Unternehmen steht die Wiederaufnahme seines 1888 gescheiterten Planes, vom Sambesi aus nach der Landschaft Garenganze zwischen Lualaba und Luapula, wo seit 1885 englische Missionare thätig sind, vorzudringen und den Lualaba bis Nyangwe, vielleicht den ganzen Congo zu verfolgen. Gestützt auf seine durch fast zehnjährige Reisen gewonnenen Erfahrungen spricht sich Selous für eine Besiedelung des Maschonalandes durch englische Ackerbauer aus, was schon den Erfolg haben würde, die Rechte der friedfertigen, ackerbauenden Maschonas gegen die Angriffe der kriegerischen Matabele zu schützen, deren Oberherrschaft über das ganze Maschonaland von ihm bestritten wird. Selous giebt allerdings zu, daß auch in Maschonaland das Malariafieber vorkomme, ist aber der Ansicht, daß dasselbe bei größerer Pflege des Ackerbaues verschwinden würde.

— Zur Vervollständigung der kürzlich gebrachten Mittheilung über Hindustani möge noch dienen, daß sie unter den wohl 25 Hauptsprachen Ostindiens eine besondere Stellung einnimmt. Man kann sie die officielle Sprache Nord-Indiens nennen. An den Höfen indischer Fürsten wird sie benutzt wie früher in Europa das Französische. Von allen Muhammedanern im ganzen Indien, deren Zahl gegen 45 Millionen betragen mag, wird Hindustani verstanden und gesprochen, ebenso von vielen mit Muhammedanern in Verbindung stehenden Hindus. Sie ist eine neuere Sprache, die sich im elften Jahrhundert zu bilden begann. Denn als die Muhammedaner von Nordwesten her als Eroberer in Indien einfielen, formirten sie große Heerlager, welche vielfach für Jahre auf einer Stelle blieben. Im Handel und Wandel nun mit der umwohnenden Bevölkerung bildete sich endlich eine neue Sprache aus, das Hindustani oder Urdu, d. h. Lager, also Lagersprache. Sie ist besonders eine Mischsprache aus Hindi, Persisch und Arabisch und wird auch mit den Alphabeten derselben geschrieben. Man hat auch vor Jahren schon angefangen, die Schrift zu romanisiren, was aber bisher wenig Anklang gefunden hat. Zur Zeit der Regierung des großen Akbar in der letzten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts, dessen Hoflager zu Delhi der Sammelplatz aller bedeutenden Geister Indiens war, wurde Urdu besonders gehegt und gepflegt. — Das erste christliche Buch, welches in Hindustani erschien, hat den Halle-dänischen Missionar Benjamin Schultze in Madras, geb. 1689 zu Sonnenburg im Brandenburgischen, zum Verfasser. Es trägt den Titel „Summula Doctrinae Christianae“ und wurde in der Buchdruckerei des Waisenhauses zu Halle 1743 gedruckt. Schultze machte auch eine Uebersetzung der ganzen Bibel in das Dekhani, einen Dialekt des Hindustani. Theile davon, wie der Psalter, Lucas und die Epistel an die Römer, wurden ebenfalls in den Jahren 1747—49 in Halle gedruckt. Das Manuscript zur ganzen Bibel soll sich aber in der königlichen Bibliothek zu Berlin befinden.

XI. Verbandstag

des Centralverbandes der Haus- und städtischen Grundbesitzer-Vereine Deutschlands.

I.

† **Dresden**, 19. August. Der nach Sachsens Haupt- und Residenzstadt einberufene Verbandstag vereinigte abermals für wenige Tage die Vertreter des städtischen Haus- und Grundbesitzes Deutschlands zu ernster Arbeit und froher Geselligkeit. Vor nunmehr zehn Jahren erließ der Dresdner Hausbesitzer-Verein durch seinen Vorsitzenden Herrn Baumeister Gust. Hartwig zum ersten Male die Einladungen zu einem allgemeinen deutschen Congresse der städtischen Hausbesitzer-Vereine, und hieraus entstand der Central-Verband, der sich kräftig entfaltet hat und gegenwärtig 80 Hausbesitzer-Vereine in allen Theilen des Reiches als ordentliche (stimmberechtigte) und 20 Hausbesitzer-Vereine als correspondirende Mitglieder mit zusammen nahezu 33 000 Vereinsmitgliedern zählt. Außerhalb des Verbandes bestehen nur noch 30 Vereine.

Nachdem gestern Abend bereits im weißen Saale des Helbig'schen Etablissements an der Elbe durch den Dresdner Hausbesitzer-Verein eine herzliche Begrüßung der zahlreich aus allen Gauen Deutschlands erschienenen Abgeordneten der deutschen Brudervereine stattgefunden hatte, nahmen heute im großen Saale des Meinhold'schen Gesellschaftshauses (Moritzstraße) die Verhandlungen des Verbandstages ihren Anfang.

Als Ehrengäste wohnten denselben die Herren Bürgermeister

Bönisch und Stadtrath Kunze, sowie mehrere Stadtverordnete von hier bei.

Herr Verbandsdirector Dr. Strauß aus München-Gladbach eröffnete den Verbandstag mit herzlicher Bewillkommnung der erschienenen Abgeordneten und Ehrengäste.

Nach erfolgter Bildung des Bureaus ergriff Herr Bürgermeister Bönisch-Dresden das Wort, um die Vertreter des städtischen Haus- und Grundbesitzes Deutschlands in Sachsens Hauptstadt, im Namen des Rathes der Stadt Dresden willkommen zu heißen, mit dem Wunsche, daß die Verhandlungen des Verbandstages von segensreichem Erfolge gekrönt werden möchten. Herr Abgeordneter Grosse-Berlin widmete sodann warme Worte der Anerkennung und des Dankes dem Begründer des Verbandes, Herrn Baumeister Hartwig-Dresden. Derselbe lehnte den ihm ausgesprochenen Dank bescheiden ab, indem er das hauptsächlichste Verdienst für das Gedeihen und Wachsen des Centralverbandes der Berliner Leitung zuerkannte, und schloß mit einem von der Versammlung lebhaft aufgenommenen herzlichen Hoch auf das deutsche Städteleben und seine blühende Entwicklung.

Hierauf erstattete Herr Verbands-Director Dr. Strauß den Jahresbericht. Aus den ausführlichen Mittheilungen desselben heben wir kurz Folgendes hervor: In Gemäßheit der vom vorjährigen Verbandstage in Erfurt gefaßten Beschlüsse ist an den Fürsten Reichskanzler und an den Bundesrath eine Petition wegen des Erlasses einer Reichsbauordnung gerichtet worden. Der Bundesrath hat sich mit der Petition beschäftigt, derselben aber einstweilen keine Folge gegeben, jedenfalls weil die Competenz des Reiches in dieser Richtung zur Zeit noch zweifelhaft ist. Der Reichstag ist bis zum Schlusse der Session nicht in der Lage gewesen, die Petition in Berathung zu ziehen. Ferner hat der Centralverband eine Petition an Se. Majestät den Kaiser gerichtet wegen Aufhebung der in Preußen als besonders drückend empfundenen Gebäude-Steuer und die Mittheilung erhalten, daß die Eingabe zur ressortmäßigen Prüfung an das Geheime Cabinet abgegeben worden sei.

Die Verhandlungen wegen des Verlags der als ein nothwendiges Bindeglied zwischen den einzelnen Vereinen anzusehenden „Deutschen Städte-Zeitung" haben dazu geführt, daß der betreffende Vertrag bis zum 1. Januar 1894 verlängert wurde. Die Auflage dieses Verbandsorganes war bis zum 1. Juli d. J. auf 6746 Exemplare gestiegen.

Aus Anlaß des 800jährigen Regierungs-Jubiläums des Hauses Wettin hat der Centralverband eine Glückwunsch-Adresse an Se. Majestät den König Albert gerichtet, wofür das Ministerium des königlichen Hauses den Allerhöchsten Dank schriftlich zu erkennen gab.

Den Gedanken, einen Versicherungs-Verband über das ganze Reich zu begründen, hat der Central-Verband fallen gelassen und überläßt vielmehr den einzelnen Vereinen den Anschluß an bereits bestehende größere Versicherungs-Vereine. Dabei wird bemerkt, daß Leipzig und Umgebung einen eigenen Versicherungs-Verband gegründet hat, welcher 800 Häuser mit einem Miethwerth von nahezu 3 Millionen Mark umfaßt.

Endlich ward noch mitgetheilt, daß für die durch Hochfluth geschädigten und nothleidenden Hausbesitzer in Posen in den einzelnen Vereinen eine Sammlung veranstaltet wurde, deren Ertrag mit nahezu 1500 ℳ dem Hausbesitzer-Verein zu Posen überwiesen worden ist.

An den Jahresbericht schloß sich ein mehrstündiger, mit lebhaftem Beifall aufgenommener Vortrag über „Die Wohnungsfrage vom Standpuncte der Hausbesitzer". Berichterstatter: die Herren Baumeister Hartwig-Dresden und Verbands-Director Dr. Strauß-M.-Gladbach.

Hierzu wurden folgende Thesen aufgestellt:

„1) Begrenzung der Frage. Die Wohnungsfrage hat sich auf die Erörterung derjenigen Uebelstände zu erstrecken, welche sowohl auf Seiten der Miether, wie auf Seiten der Eigenthümer gegenwärtig eine Anklage geschaffen haben. Die bisherigen Untersuchungen über die Angelegenheit in der Literatur und in den Besprechungen volkswirthschaftlicher Vereine haben jedoch die Wohnungsfrage vorzugsweise vom Standpunct der Miether aus behandelt. Unter voller Würdigung der Resultate, welche hierdurch erzielt sind, erscheint daher die von dem Centralverband veranlaßte Erörterung der Wohnungsfrage vom Standpunct der Hausbesitzer als eine nothwendige Ergänzung der bisherigen Untersuchungen.

2. Zustand der Wohnungen. Fast alle in der neueren fortschreitenden Entwicklung begriffenen größeren und mittleren Städte haben ausreichende lichte, luftige, gesunde und angenehme Wohnungen, denen es selbst für kleinere Verhältnisse nicht an Bequemlichkeit mangelt. Die localen Bauordnungen verhindern in ausreichender Weise die Herstellung gesundheitswidriger oder nachtheiliger Wohnungen. Soweit die Löhne und das Einkommen auf zeitgemäßer Höhe stehen, finden diese Wohnungen auch Abnehmer. Privatunternehmer und Baugesellschaften sind stets bereit, dem wachsenden Bedürfniß entsprechend neue Wohnhäuser zu errichten. Eine eigentliche Wohnungsnoth kann daher nirgends in bedenklicher Weise behauptet werden, vielmehr erscheint die Wohnfrage, soweit das Angebot von Wohnungen betrifft, im Allgemeinen als befriedigend gelöst. Lediglich bei den aus der älteren Zeit überkommenen Bauten und Häuservierteln macht sich auch in der Gegenwart noch das Bedürfniß der Verbesserung in gesundheitlicher Hinsicht bemerkbar.

3) Benutzung der Wohnungen. Die am meisten ins Auge springenden Uebelstände im Wohnungswesen sind: a. Unreinlichkeit, übermäßige Abnutzung und oft sogar muthwillige Zerstörung der Wohnung, diese Nachtheile entspringen nicht aus üblen Eigenschaften des Hauses oder des Hauswirths, sondern aus schlechten Lebensgewohnheiten und zuchtlosem Sinn der Bewohner; dawider kann nur ein Einschreiten gegen den Miether, nicht gegen den Hauswirth Abhilfe schaffen. b. Uebergroße Dichtigkeit in der Bewohnerschaft. Auch dieser Mißstand wird nicht von dem Eigenthümer, sondern von dem Miether verschuldet und hat in der Regel seinen Grund in dem Mangel an hinreichendem Einkommen für den Miether, um in einem neu und zeitgemäß eingerichteten Hause eine geräumige Wohnung miethen und dafür so viel Miethe zahlen zu können, als nach dem derzeitigen Herstellungspreise nöthig ist. Daraus folgt, daß die Wohnfrage häufig lediglich eine Lohnfrage ist.

4) Preis der Wohnungen. Das durchschnittliche Miethserträgniß, namentlich aus Wohnungen für kleinere Leute, ist dermalen nirgends so hoch, daß der Hausbesitz als eine begehrenswerthe oder gar eine wucherische Verzinsung in sich schließende Capitalsanlage erscheine. Die Preise der Wohnungen können aber dauernd herabgemindert werden, wenn a. der herrschende Grundsatz aufgegeben wird, den Grundbesitz als eine unversiegliche Steuerquelle und als einen willkommenen Träger für alle möglichen sonstigen Geld- und Dienstleistungen für den Staat und die Commune zu machen und wenn umgekehrt dem Grundbesitz gewisse Rücksichtnahmen eingeräumt werden, welche seiner socialen und ethischen Bedeutung entsprechen. b. Wenn die Bauordnungen und Ortsstatute die Herstellung der Wohnungen namentlich für kleinere Verhältnisse nicht unnöthig erschweren und vertheuern. c. Wenn die öffentlichen städtischen Wohlfahrts- und Verkehrseinrichtungen nicht durch besondere Auflagen auf den Grundbesitz, sondern aus den Steuererträgen aller Bürger hergestellt werden. d. Wenn durch ein wohlgeordnetes Miethwesen und durch eine schnelle und strenge Justiz Unzuträglichkeiten zwischen Wirth und Miether nach Möglichkeit vermieden werden und übermäßigen Verlusten bei säumigen und böswilligen Zahlern mehr als wie bisher vorgebeugt wird.

5) Heilmittel. Aus Vorstehendem ergiebt sich, daß zur dauernden und naturgemäßen Lösung der Wohnungsfrage folgende Mittel empfohlen werden können: a) Erlaß zweckmäßiger Bauordnungen behufs Herstellung ordnungsmäßiger und gesundheitlicher Wohnungen, am besten Erlaß einer Reichsbauordnung, welche nicht nur angeben soll, was zu geschehen hat, sondern auch verhindern soll, daß der bauende Bürger nicht mit unnöthigen Beschwernissen belastet wird. b) Aufhebung der Steuern und Lasten, welche gegenwärtig auf dem Grundbesitz als Sonderabgaben ruhen und Herstellung aller Wohlfahrts- und Verkehrseinrichtungen auf städtische Kosten. c) Gesetzliche Beschränkung der ungemessenen civilen Haftpflicht bei Unfällen, welcher gegenwärtig die Hausbesitzer bei Uebertretung polizeilicher Bestimmungen ausgesetzt sind. d) Einführung mustergiltiger Miethverträge und Hausordnungen. e) Bei kleinen und dürftigen Miethverhältnissen ist unbedingt auf kurze Pränumerandozahlungen zu halten. Für diese Verhältnisse empfiehlt es sich an Stelle der bisher üblichen Zwangsvollstreckung in das Hausmobiliar die Vollstreckung in einen Theil des Lohnes zu gestatten. f) Bei nachgewiesener gewohnheitsmäßiger Verunreinigung und Verwüstung der Wohnungen, und bei rohem Verhalten der Bewohner, welche den guten Ruf eines Hauses gefährden, empfiehlt es sich durch willige und rasche polizeiliche Unterstützung der Hauswirthe Abhilfe zu schaffen oder dem Eigenthümer durch Gesetz oder Ortsstatut entsprechende Befugnisse einzuräumen. g) Erleichterung des Erwerbes von Grundeigenthum und Vermeidung der vielfachen persönlichen Belästigungen der Hausbesitzer durch Polizei und Magistrat, damit diejenigen Bürger, welche ruhig leben und ihre kleinen Ersparnisse in Grund und Boden anlegen wollen, nicht, wie es jetzt häufig der Fall ist, vom Ankauf oder der Erbauung eines Wohnhauses förmlich zurückgeschreckt werden.

6. Schlußresultat. Die Wohnungsfrage kann, soweit sie die wirkliche Herstellung von Wohnungen betrifft, nur aus dem Volke heraus gelöst werden. Die Beschaffung der Wohnungen muß ein Gegenstand der privaten Erwerbsthätigkeit bleiben. Die persönliche Freiheit der Miether wird hierbei am besten gewahrt und die wirthschaftliche Ausnutzung und Pflege des Grundbesitzes am vollkommensten erreicht. Das Eingreifen des Staates und der Communen hat sich auf den Erlaß der nothwendigen gesetzlichen oder ortsstatutarischen Bestimmungen zu beschränken. Im Uebrigen sollen die staatlichen und städtischen Verhältnisse derartig beschaffen sein, daß dem Kleincapital Lust und Gelegenheit zur Anlage im Grundbesitz gegeben und damit eine möglichste Vermehrung der seßhaften Bevölkerung dauernd in Fluß gehalten wird."

Herr Baumeister Hartwig begründete die vorstehenden Thesen in sehr ausführlicher und leicht faßlicher Weise, dieselben durch Anführung zahlreicher und dem praktischen Leben gegriffenen Beispiele und Thatsachen unterstützend und erntete für seinen Vortrag ungetheilten Beifall. Herr Verbands-Director Dr. Strauß, als Correferent, trat den Ausführungen des Vorredners allenthalben bei und bekämpfte insbesondere die vom Herrn Oberbürgermeister Dr. Miquel in Frankfurt a. M. in der Einleitung zu dem 1. Bande der Schriften des Vereins für Social-Politik (Die Wohnungsnoth der ärmeren Classen in deutschen Großstädten. Leipzig, Verlag von Duncker & Humblot 1886) aufgestellten Grundsätze für ein „Gesetz über die Miethwohnungen", welche seiner Zeit in betheiligten Kreisen vielfache Beunruhigung hervorgerufen hatten.

Ueber die „Thesen" entspann sich eine längere Aussprache, die dazu führte, daß solche schließlich einstimmig angenommen wurden, jedoch unter Streichung des zweiten Satz unter 5 e: „Für diese Verhältnisse empfiehlt es sich, an Stelle der bisher üblichen Zwangsvollstreckung in das Hausmobiliar die Vollstreckung in einem Theil des Lohnes zu gestatten", welcher Satz auf mehrfachen Widerspruch stieß.

Hiermit wurden die Verhandlungen Nachmittags 2 Uhr abgebrochen.

Die nächste Sitzung findet morgen Vormittag 9 Uhr statt.

Heute Abend vereinigen sich die Theilnehmer am Verbandstage zu einem Festessen auf der Brühl'schen Terrasse.

Literatur.

Eines der hervorragendsten Werke der ersten Münchener Jahres-Ausstellung eröffnet das vierte der Ausstellungshefte der „Kunst für Alle" (Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft vormals Fr. Bruckmann in München) als ganzseitige Bilderbeilage. Es ist dies Meister Claus Meyer's Werk „Die Urkunde". Außerdem bringt dies sehr reichhaltig ausgestattete Heft ein religiöses Historienbild des Wiener Künstlers Hans Tichy „Pietà", dann eine „Frühlingsstimmung" des Münchener Professors Josef Wenglein und „Ein papeln!" von Geza Peske. In den Text gestreut finden sich Reproductionen nach Hierl-Deronco, Carl Voß, Otto Piltz, Paul Borgmann, J. Eilenbut, Ketwitsch und die Hauptgruppe des am 6. August enthüllten bayerischen Landesdenkmals auf dem Schlachtfelde von Wörth von W. Rümann. Textlich bringt das Heft die Fortsetzung von Friedrich Pecht's anregenden Berichten über die erste Münchener Jahres-Ausstellung und den Schluß der Künstlernovelle „Carmiesta" von Johannes Proelß, außerdem Personal- und Ateliernachrichten in interessanter Auswahl.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Eines der beliebtesten Restaurants im Osten von Leipzig hat in diesen Tagen seinen Besitzer gewechselt. Es ist dies die im Anger gelegene **Friedensburg**, welche bisher von Herrn Gustav Loose bewirthschaftet wurde und nunmehr, wie aus den Anzeigen bekannt geworden, in die Hände des Herrn **F. W. Marx** übergegangen ist. Dem Letzteren stehen als langjährigem Geschäftsführer der Europäischen Börsenhalle reiche Erfahrungen zur Seite, und ihm wird es zweifellos gelingen, dem Etablissement den guten Ruf, den dasselbe genießt, zu erhalten und zu befestigen. Zum Ausschank kommen ein schmackhaftes Merkwitzer Lagerbier und Bayerisches Petribräu und die Küche ist eine vorzügliche.

---

* Leipzig, 19. August. Se. königl. Hoheit Prinz Georg dinirte nach der Rückkehr von Pegau im Hotel Hauffe und folgte Abends einer Einladung zum Thee bei Sr. Excellenz Herrn Generallieutenant v. Holleben-Normann. Am morgenden Dienstag wohnt Se. königl. Hoheit den Truppenvorstellungen auf dem großen Exercirplatze bei Connewitz bei.

* Leipzig, 19. August. Die heute Abend im Saale des Pantheon abgehaltene öffentliche Versammlung des Vereins für volksthümliche Wahlen wurde, nachdem der Referent seinen Vortrag beendet hatte, beim Beginn der Discussion vom überwachenden Beamten auf Grund des Vereinsgesetzes aufgelöst, weil, als derselbe einem Redner das Wort entzog, von mehreren der Anwesenden höhnisch gelacht wurde.

† Dresden, 19. August. Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die Professoren an der Universität Leipzig, Geheimer Hofrath Dr. Adolf Wach, Dr. Karl Binding und Dr. Rudolf Sohm das ihnen von Sr. königlichen Hoheit dem Großherzoge von Baden verliehene Commandeurkreuz II. Classe mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen annehmen und anlegen. — Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem pensionirten Polizeiwachtmeister Große in Großenhain das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

† Dresden, 19. August. Das hiesige Wohlfahrtspolizeiamt hat an sämmtlichen Kahnüberfahrstellen der Fischer-Innung, an einigen Ueberfahrstellen nach Elbebadeanstalten, an der Albertbrücke, unterhalb des Terrassenthores, im Helbig'schen Etablissement und auf den vier Stadtbädern aus Kork angefertigte Rettungsringe anbringen lassen. Diese an langer Leine hängenden Ringe sind bestimmt, etwa in Ertrinkungsgefahr befindlichen Menschen zugeworfen zu werden. Jedermann ist ersucht, von diesem Rettungsmittel, das bei Eintritt von Hochwasser auch für die 3 Brücken der Weißeritz in Aussicht genommen ist, im eintretenden Falle Gebrauch zu machen. — In dieser Woche, vom 23. August ab, wird im hiesigen Zoologischen Garten auf der bekannten Völkerwiese eine Ostafrikanerschaustellung stattfinden und Männer, Frauen und Kinder der Somalis ꝛc. mit vielen Thieren, als Pferden, Dromedaren, Antilopen, Ziegen, Schafen, Hunden, Straußen ꝛc. werden sich in ihren Sitten und Gebräuchen produciren und so ein Bild ihres heimathlichen Lebens darstellen. Nach ziemlich langer Pause von Vorführungen wilder Völkerstämme ist diese die erste wieder, die uns vor Augen geführt, und wird dies uns namentlich dadurch interessiren, als die Somalis jetzt in Ostafrika bei unserer Colonialpolitik öfters genannt werden und eine Rolle spielen.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 19. August. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) Der „National-Zeitung" wird die Theilnahme des russischen Thronfolgers an den deutschen Kaiser-Manövern bestätigt. Die Vorbereitungen für seine Anwesenheit seien bereits getroffen. — Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erörtert in einem längeren Artikel die Emin Pascha-Expedition und sagte unter Anderm, daß die Ausnutzung unserer ostafrikanischen Gebiete schon jetzt die verfügbaren Arbeitskräfte übersteige. — Bern. Gestern wurde hier ein in den rohesten Ausdrücken verfaßtes Manifest durch Anarchisten unter die Arbeiter verbreitet, welches sich gegen den Bundesrath, die Polizei und andere Organe der Verwaltung wegen der bezüglich der Ausweisung der Anarchisten gefaßten Beschlüsse richtet. Die Polizei confiscirte das Pamphlet. — Rom. Gestern Abend wurde während einer musikalischen Aufführung auf dem Colonna-Platze eine Bombe geworfen. Ein Gendarm, eine Frau und ein Kind wurden verwundet. Unter der Volksmenge brach eine Panik aus, jedoch kehrte die Ruhe bald wieder zurück und die Musikaufführung nahm ihren Fortgang. Bei dem am vergangenen Sonntag verübten Bomben-Attentat wurden mehrere Personen verwundet darunter zwei schwer. Die Polizei nahm gestern und heute mehrere Haussuchungen vor.

* Dortmund, 19. August. (Ausführlichere Meldung.) Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet, war die gestern in Dorstfeld abgehaltene allgemeine Bergarbeiter-Versammlung von einer großen Anzahl Delegirten besucht, unter denen sich auch solche aus Niederschlesien, dem Wurmrevier und dem Königreich Sachsen befanden. Die Versammlung nahm einen ruhigen Verlauf. Hauptredner waren die Bergleute Bunte, Schröder und Siegel. Die Versammlung nahm ein Statut zur Gründung eines allgemeinen Bergarbeiter-Verbandes einstimmig an, ebenso einen Antrag auf Abhaltung eines allgemeinen Bergarbeitertages im Jahre 1890 in Eisleben. Ferner wurde beschlossen, eine Eingabe an den Reichstag zu richten behufs Berathung eines Gesetzes über Bildung von Arbeitsämtern, Schiedsgerichten und alljährlich zusammen zu berufenden Lohnregulirungs-Commissionen. Einer Anregung, an Se. Majestät den Kaiser während Allerhöchstdessen Anwesenheit in Münster eine Abordnung zu senden, um Sr. Majestät über Maßregelungen der Arbeiter und die Lage des Bergarbeiters Bericht zu erstatten, wurde schließlich keine Folge gegeben.

* Bayreuth, 19. August. (W. T.-B.) Se. Majestät der Kaiser nahm heute Morgen 7 Uhr die Parade über das 7. Infanterie-Regiment ab. Um 9 Uhr erfolgte die Abreise Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin nach Karlsruhe. Auf dem Bahnhofe, welcher festlich geschmückt war, waren der Prinzregent, sowie Deputationen des Magistrats- und Gemeindecollegiums und eine zahllose Menschenmenge zum Abschiede anwesend. Ihre Majestäten verabschiedeten sich äußerst herzlich vom Prinzregenten. Das Publicum brach in enthusiastische Hochrufe aus. Ihre Majestäten haben sich sehr anerkennend über die Aufführungen ausgesprochen. — Der Prinzregent, welcher durch ein Handschreiben an den Bürgermeister der Stadt seinen Dank ausgesprochen hat, trat gleich nach Abreise Ihrer Majestäten die Fahrt nach München an.

* Nürnberg, 19. August. (W. T.-B.) Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin passirten nach kurzem Aufenthalt den hiesigen prächtig geschmückten Bahnhof. Allerhöchstdieselben wurden von den Spitzen der Behörden empfangen und von dem zahlreichen Publicum mit begeisterten Zurufen begrüßt.

* Metz, 19. August. Die Enthüllung des Gardeschützen-Denkmals bei Amanweiler hat gestern Mittag unter großer Betheiligung und bei herrlichstem Wetter stattgefunden. Der Pfarrer Brück-Großtichfeld hielt eine ergreifende Weihrede. Seit Jahren sind die Schlachtfelder nicht so zahlreich wie gestern besucht gewesen.

* Paris, 18. August. Bei dem den Bürgermeistern gegebenen Banket sagte der Präsident Carnot in seiner Erwiderung des Toastes, welchen der Präsident des Municipalrathes auf ihn getrunken hatte. Das Fest sei eine Kundgebung der nationalen Solidarität. Frankreich könne nur durch den Besuch der Fremden gewinnen, die Gäste könnten bestätigen, daß die Republik dem französischen Volke gestattet habe, seinen Rang in der Welt wieder einzunehmen, seine Unabhängigkeit sicher zu stellen und den Fortschritt vorzubereiten, den eine arbeitsame Demokratie im Auge haben müsse. Bezüglich der Ausstellung sagte Carnot, daß die Fremden durch ihre Sympathien zu dem glänzenden Erfolge des Werkes beigetragen hätten, welches sie als das größte und friedlichste Denkmal Europas bezeichneten, sowohl seiner eigenen Natur nach, als durch die Kundgebungen, welche es hervorgerufen habe, ein Denkmal, welches nur zu Gunsten Frankreichs spräche. Der Präsident fügte hinzu, die Republik bedeute ganz Frankreich und werde alle unheilvollen Spaltungen beseitigen können.

* Triest, 18. August. Bei dem zu Ehren des Geburtstagsfestes des Kaisers Franz Josef stattgehabten Diner brachte der Statthalter einen Toast auf den Kaiser aus, in welchem er betonte, daß die Triestiner ihren Kaiser liebten und verehrten, und darin Italiener, Slowenen, Deutsche und andere hier ansässige Nationalitäten wetteiferten. An dieser wahren und natürlichen Sachlage vermöge die gewiß vorübergehende Erscheinung, daß einige Wenige hier und anderwärts durch ihr Treiben Schatten auf Triest zu werfen suchten, nichts zu ändern. Der Bürgermeister Bazzoni trank dann auf das Wohl der kaiserlichen Familie, welche von ihrem Oberhaupte den Edelsinn, die Herablassung und den Großmuth übernommen, welche, wenn Trauer in das Kaiserhaus einziehe, liebevoll den erhabenen Monarchen umgebe, der daraus die Kraft schöpfe, unbeirrt sein bewunderungswürdiges Pflichtgefühl walten zu lassen.

* Petersburg, 19. August. Anläßlich des Geburtstages des Kaisers Franz Josef fand gestern bei den gegenwärtig in Krasnoje-Selo residirenden Majestäten ein Frühstück statt, zu dem auch das Personal der österreichischen Botschaft geladen war. Der Kaiser brachte einen Toast auf den Kaiser Franz Josef aus, worauf die Musikcapelle die österreichische Nationalhymne spielte. Der Kaiser, sowie die anderen anwesenden Fürstlichkeiten, unter denen sich auch der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und der Fürst von Montenegro befanden, hatten ihre österreichischen Ordensbänder angelegt.

* Die Bedingungen, welche Exkönig Milan der Königin Natalie stellte, sind folgende: erstens darf die Königin nur zweimal jährlich nach Belgrad kommen; zweitens darf ihr Aufenthalt jedesmal drei Wochen nicht übersteigen; drittens muß sie sich nach ihren Besuchen sofort ins Ausland zurückbegeben und darf keinen andern Ort Serbiens zum Aufenthalt wählen; viertens soll sie sich jeder Einflußnahme auf die Erziehung ihres Sohnes enthalten. Man bezweifelt, daß die Königin die Bedingungen annehmen wird, ist aber andererseits sicher, sie werde sich von der Reise nach Serbien nicht mehr abhalten lassen.

* Sofia, 18. August. Anläßlich des Geburtstages des Kaisers von Oesterreich celebrirte der Erzbischof Mimini (Philippopel) in der hiesigen katholischen Kirche ein Tedeum. Anwesend waren das Personal des österreichischen Consulats, die österreichische Colonie, die Minister, sowie eine Anzahl hoher Würdenträger. Sodann fand der Empfang des diplomatischen Corps und der österreichischen Colonie in dem österreichischen Consulats-Gebäude statt, wozu auch Stambulow erschien. Am Abend wurde von der österreichischen Colonie ein Banket veranstaltet.

* Bukarest, 18. August. Zu Ehren des Geburtsfestes des Kaisers Franz Josef wurde in der katholischen Capelle ein Te Deum abgehalten. Anwesend waren die Mitglieder der österreichischen Gesandtschaft, die Vertreter des Königs, der Minister des Aeußern und die Spitzen der Civil- und Militairbehörden. Der österreichische Gesandte nahm die Glückwünsche des Königs und des Kronprinzen, die Vormittags von Sinai eingetroffen waren, entgegen. Der König wird bis zum Schlusse der Saison im Schlosse Pelesch Aufenthalt nehmen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 19. August. Gutem Vernehmen nach hat die Königin von England als ein Zeichen besonderer Werthschätzung dem Reichskanzler ihr lebensgroßes Bild verehrt.

* Berlin, 19. August. Der „Nationalzeitung" wird die Theilnahme des russischen Thronfolgers an den deutschen Kaiser-Manövern bestätigt. Die Vorbereitungen für seine Gegenwart seien bereits getroffen.

* Berlin, 19. August. Den „Berliner Politischen Nachrichten" zufolge beabsichtigt man, den Reichstag erheblich früher, also bereits in der zweiten Hälfte des October, einzuberufen. Ein größeres Maß gesetzgeberischer Aufgaben als bisher beabsichtigt, sei nicht in Aussicht genommen.

* Karlsruhe, 19. August. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Nachmittag 4 Uhr 10 Min. hier eingetroffen und vom großherzoglichen Paar empfangen worden. Die Begrüßung war herzlichst. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrencompagnie aufgestellt. Bis zum Schloß hatten Vereine und die Feuerwehr Spalier gebildet und eine zahllose Menschenmenge begrüßte die Majestäten mit enthusiastischen Hochrufen. Die Straßen sind prächtig decorirt. Um 6½ Uhr findet Galatafel statt.

* Graz, 19. August. Die Bergleute von Trifail und Krastnigg veranstalteten anläßlich des Geburtstages des Kaisers Franz Josef eine Feier und entsandten an den Bezirkshauptmann eine Ergebenheitsabordnung. Der Streik ist als beendet zu betrachten.

* Wien, 19. August. Auch die serbische Regentschaft beglückwünschte den Kaiser. Wie es heißt, wird Julius Andrassy morgen operirt.

* Paris, 19. August. Carnot empfing auf das Herzlichste die anwesenden Bürgermeister, welche ihre Ergebenheit für die Republik versicherten. Am Vormittag empfing Carnot Edison.

* London, 19. August. (Unterhaus.) Fergusson erklärte, die Anwesenheit des englischen Geschäftsträgers und englischen Militairattachés bei der am 16. August stattgefundenen Feier des jüngst durch den Namen der Königin ausgezeichneten preußischen Garde-Dragoner-Regiments sei selbstverständlich ein Act der Artigkeit. Thatsache sei es, daß es sich dabei um die Jahresfeier der tapferen Theilnahme des Regiments an der Schlacht bei Mars-la-Tour gehandelt habe; er gebe der Sache keine politische Bedeutung. Das heroische Verhalten des Regiments bei jener Gelegenheit sei eine Waffenthat, worauf alle Deutschen stolz seien und welche alle Nationen, ohne Rücksicht auf die Geschichte und das Ergebniß des Krieges, worin dieselbe stattgefunden, bewundern könnten. Eine Theilnahme englischer Officiere an der Feier bedürfe nicht specieller Weisungen. (Beifall.) Labouchere fragt an, ob die Behauptung eines Berliner Blattes begründet sei, daß während des Besuches des deutschen Kaisers in Osborne ein Einvernehmen erzielt worden sei, welches die Identität der Politik zwischen dem Dreibund über die europäischen Fragen sichern und Vorkehrungen für alle Folgen dieser Politik treffe. Fergusson erwiderte, der fragliche Zeitungsartikel beruhe augenscheinlich auf reiner Vermuthung, welchen Charakters der Artikel sei, zeige sich in der Angabe desselben, daß die mit Salisbury getroffenen Arrangements von dessen Nachfolgern festgehalten werden würden. Fergusson fügte hinzu, er müsse die bereits am 19. Juli Labouchere ertheilte Antwort aufrecht halten daß eine Action Englands im Kriegsfalle, ebenso wie bei allen andern Fragen der Politik, durch die jeweiligen Umstände und Englands Interessen entschieden werde. Die Regierung ging keine Verpflichtungen ein, die die Freiheit in jener Hinsicht fesselten. Labouchere fragt, ob Fergusson's Antwort so zu verstehen sei, daß absolut keine Unterhaltung hierüber während des Besuches des deutschen Kaisers stattgefunden habe. Fergusson erwiderte, er wisse nicht, welche Unterhaltungen während des Besuches stattgefunden hätten, es sei aber absurd, anzunehmen, daß ein Meinungsaustausch erfolgt sein solle. — Endlich erklärt Fergusson, daß die Schweiz vorgeschlagen hätte, die Arbeiterschutzconferenz bis zum nächsten Frühjahr zu verschieben, ohne ein bestimmtes Datum anzugeben.

* Warschau, 19. August. (Privat-Telegramm.) Wegen Theilnahme an einem politischen Geheimbunde wurde der Oberst Rokszinsky hier vom Kriegsgericht zur lebenslänglichen Verbannung nach Sibirien und Verlust seiner Charge, der bürgerlichen Ehrenrechte und Orden verurtheilt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
18. Aug. Nachm. 2 U.	752,1	+ 23,2	46	WNW	2	bewölkt
- Abends 8 -	752,4	+ 18,8	50	NNW	1	fast klar
19. Aug. Morg. 8 -	750,7	+ 15,6	87	SO	1	trübe*)
- Nachm. 2 -	748,3	+ 24,1	68	S	1	heiter

Maximum der Temperatur = + 23,°2. Minimum = + 12,°3.
Höhe der Niederschläge = 0,1 mm.

*) Kurzer Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
vom **19. August** 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	748	still	bedeckt	+ 12
Haparanda	745	SW leicht	halb bedeckt	+ 13
Skudesnäs	—	—	—	—
Stockholm	763	W mässig	heiter	+ 15
Kopenhagen	760	SW leicht	Dunst	+ 15
Memel	760	W mässig	heiter	+ 15
Swinemünde	762	still	wolkig	+ 16
Skagen	757	W schwach	halb bedeckt	+ 15
Sylt	760	WSW schwach	wolkig	+ 17
Hamburg	761	SO leicht	halb bedeckt	+ 14
Helder	759	OSO leicht	halb bedeckt	+ 14
Cherbourg	755	OSO leicht	bedeckt	+ 15
Brest	—	—	—	—
Münster	761	NW leicht	wolkenlos	+ 13
Berlin	762	still	heiter	+ 16
Kaiserslautern	761	still	heiter	+ 20
Bamberg	763	still	Regen	+ 17
Altkirch	761	SW leicht	heiter	+ 21
München	764	S leicht	heiter	+ 19
Chemnitz	761	still	Regen	+ 18
Wien	763	still	halb bedeckt	+ 17
Prag	763	S leicht	bedeckt	+ 17
Krakau	763	WNW leicht	wolkenlos	+ 16
Lemberg	763	SW leicht	wolkenlos	+ 17
Petersburg	752	SW leicht	bedeckt	+ 13
Hermannstadt	764	W leicht	wolkenlos	+ 15
Triest	—	—	—	—
Clermont	—	—	—	—
Cork	751	SO frisch	Regen	+ 14
Aberdeen	755	S leicht	Regen	+ 12

Uebersicht der Witterung.

Am Sonntag hielt sich das Wetter unter dem Einflusse hohen Druckes, der längs der Alpen nach Osten wanderte, dauernd trocken und warm. Der Himmel war schon Morgens leicht bewölkt, doch verlief der Vormittag meist heiter. Gegen Mittag thürmten sich im Westen starke Gewitterwolken auf, die aber über Sachsen sich nicht entladen haben und gegen Abend wieder verschwanden. Die Wärme hat dabei weiter zugenommen und stand im Gebirge im Mittel bei 16, im Niederlande bei 20° C. — Am 19. August bedingte Vormittags ein durch Norddeutschland ziehender Wirbel in Sachsen Gewitter und Regen. Nachmittags drehten aber die Winde einem über Westeuropa erscheinenden Wirbel zu, wodurch bis zur weiteren Annäherung desselben aufklarende und warme Witterung, später locale Gewitter verursacht werden dürften.

Aus dem Witterungsbericht
von der Seewarte zu Hamburg,
am 18. August 1889, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	755	SW stark	wolkig	+ 14
Christiansund	744	W mässig	wolkig	+ 13
Moskau	757	W leiser Zug	wolkig	+ 13
Neufahrwasser	757	SW leicht	wolkig¹)	+ 1[illegible]
Karlsruhe	763	SW leiser Zug	heiter	+ 2[illegible]
Wiesbaden	763	still	halb bedeckt²)	+ 2[illegible]
Breslau	762	SO leicht	heiter	+ 1[illegible]
Nizza	766	O leiser Zug	heiter	+ 2[illegible]

¹) Nachts Wetterleuchten. ²) Abends Wetterleuchten.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 232. Dienstag den 20. August 1889. **83. Jahrgang.**

Volkswirthschaftliches.

Die für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lanz in Leipzig.

Telegramme.

WTB. Berlin, 19. August. Eine Bekanntmachung des Finanzministers kündigt, resp. bietet die vierprocentigen Magdeburg-Leipziger Prioritäten Lit. A vom 21. Juni 1876 zur Conversion in 3½procentige an. Den Inhabern werden die umzutauschenden Schuldverschreibungen mit den bisherigen Zinsansprüchen noch bis zum 1. Juli 1890 belassen.

Statistischer Bericht
über den Betrieb der königlich sächsischen Staatseisenbahnen im Jahre 1888.

*† Dem soeben erschienenen statistischen Berichte über den Betrieb der königlich sächsischen Staatseisenbahnen entnehmen wir nachstehende Mittheilungen:

Die Statistik giebt zunächst in einem besonderen Abschnitte unter „Allgemeines" interessante Aufschlüsse über den Zugverkehr auf den von der königlich sächsischen Staatsverwaltung betriebenen Eisenbahnen zu den verschiedenen Stunden des Tages und der Nacht im Sommer 1888, erläutert durch eine graphische Darstellung. Wir theilen hierüber Folgendes mit: Der durch die verzweigte Gestaltung des sächsischen Eisenbahnnetzes außerordentlich gesteigerte Betrieb desselben verlangt eine große Anzahl von Zügen, welche, im Ganzen betrachtet, nur eine verhältnißmäßig kurze durchschnittliche Weglänge haben. Nicht minder verlangt das starke Verkehrsbedürfniß zahlreicher Stationen eine öftere Wiederholung der Fahrten.

Der Zugdienst währt ununterbrochen Tag und Nacht, jedoch in sehr verschiedenem Umfange. Am dichtesten war der gesammte Zugverkehr Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr mit 230 Zügen. Ueberhaupt fand in dem fünfzehnstündigen Zeitabschnitte von früh 6 bis Abends 9 Uhr der lebhaftere Verkehr statt. In diesem Zeitabschnitte betrug die geringste Anzahl der Züge, Abends zwischen 8 und 9 Uhr, immer noch 196. Von dieser Zeit an nahm die Anzahl der Züge fortwährend ab; die geringste Zahl 34 verkehrte früh zwischen 2 und 3 Uhr; hierauf stieg der Zugverkehr während einer Stunde wieder in Sprüngen auf 44, 87, 168 und schloß sich früh in der siebenten Stunde mit 218 Zügen an die verkehrsreichere Tageszeit an.

Im Durchschnitt kamen auf jede Stunde des Tages und der Nacht 5,21 Expreß-, Courier- und Schnellzüge, 45,75 Personenzüge, 39,58 gemischte Züge, 82,63 Güterzüge, zusammen 173,17 Züge; seit dem Jahre 1877 ist die Stundenzahl der Züge nahezu um das Doppelte gestiegen, im Jahre 1877 kamen auf jede Stunde 91,67 Züge.

Die Expreß-, Courier- und Schnellzüge erlangten unter der Gesammtzahl der überhaupt verkehrenden Züge ihre höchste Bedeutung in der Zeit von Nachts 12 bis früh 4 Uhr, in welcher der Dienst auf einer größeren Anzahl von Linien ruht. Die früh zwischen 1 und 2 Uhr verkehrenden 9 Expreß- ec. Züge bilden 26 Proc. aller Züge dieser Zeit. Die meisten Züge dieser Gattung, 11 an der Zahl, verkehrten Abends zwischen 7 und 9 Uhr, sie erlangten aber unter der Gesammtzahl der Züge dieser Stunden nur eine Bedeutung von 5,6 Proc.

Die Personenzüge erreichten ihre höchste Bedeutung bei 63 Zügen unter der Gesammtzahl von 196 Zügen Abends zwischen 8 und 9 Uhr mit 32,1 Proc. Die geringste Zahl der Personenzüge von 3 zwischen 2 und 3 Uhr früh erlangte neben 8 Expreß- ec. Zügen und 23 Güterzügen eine Bedeutung von 8,8 Proc. Die meisten Personenzüge, 64 an der Zahl, verkehrten Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, hatten aber um diese Zeit nur eine Bedeutung von 28 Proc. der Gesammtzahl der Züge.

Die gemischten Züge haben im letzten Jahrzehnt außerordentlich zugenommen, weil die in dieser Zeit zu Bahnen untergeordneter Bedeutung erklärten Hauptbahnen von geringerem Verkehr, wie auch die neuerbauten Secundärbahnen, mit gemischten Zügen befahren werden. Die gemischten Züge kamen ihrer Zahl nach fast der Anzahl der Personenzüge gleich, haben aber eine wesentlich längere durchschnittliche Weglänge als diese; sie erlangten unter der Gesammtzahl von 182 Zügen ihre höchste Bedeutung bei 60 Zügen Abends zwischen 9 und 10 Uhr mit 33 Proc. Die höchste Zahl der gemischten Züge wurde mit 60 in der eben genannten Stunde und zwischen 11 und 12 Uhr Mittags erreicht; in der Zeit von früh 2 bis 3 Uhr ruhten dieselben ganz, was bei den anderen Zuggattungen zu keiner Zeit der Fall war.

Die Güterzüge überschritten früh zwischen 6 und 7 Uhr schon die Zahl 100; erst Abends zwischen 6 und 7 Uhr ward ihre Zahl geringer. Bei nur 23 Zügen erlangten sie unter der Gesammtzahl aller Züge ihre höchste Bedeutung mit 75 Proc. früh zwischen 3 und 4 Uhr; ihre höchste absolute Zahl erreichten sie aber mit 130 Zügen Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, einer Bedeutung von 54,4 Proc. unter der Gesammtzahl aller Züge dieser Stunde entsprechend; die geringste Bedeutung hatten sie Abends zwischen 9 und 10 Uhr bei 61 Zügen mit 33,5 Proc.

Die Anzahl der hier in Frage kommenden Betriebsstrecken betrug 61 mit Einschluß der Kohlenbahnen im Zwickauer Revier, im Plauenschen Grunde bei Dresden, im Oelsnitzer Revier, im Lugauer Revier und im Meuselwitzer Revier. Der Zugverkehr war früh zwischen 6 und 7 Uhr auf sämmtlichen Betriebslinien im Gange und währte auf denselben bis Abends 7 Uhr ununterbrochen fort. In dieser Zeit sank die allstündlich im Dienst stehende Zugzahl nicht unter 200. Von Abends 7 Uhr ab ward der Verkehrsdienst nach und nach auf einer größeren Anzahl von Linien, zuerst auf den Kohlenbahnen, bis zum nächsten Morgen geschlossen. Von den 61 Betriebslinien wurden noch befahren: 56 Linien Abends zwischen 9 und 10 Uhr, 48 Linien Abends zwischen 10 und 11 Uhr, 31 Linien Nachts zwischen 11 und 12 Uhr, 13 Linien Nachts zwischen 12 und 1 Uhr, 9 Linien früh zwischen 1 und 2 Uhr und 7 Linien früh zwischen 2 und 3 Uhr.

In der letztgenannten Stunde herrschte die größte Ruhe. Früh zwischen 3 und 4 Uhr wurden wieder 11, zwischen 4 und 5 Uhr 30 und zwischen 5 und 6 Uhr 54 Betriebslinien befahren.

Zur eigentlichen Statistik selbst übergehend, beginnen wir mit:

I. Gesammtausdehnung und Betriebsalter der Bahnen.

a. Erweiterung und Veränderung des Bahnnetzes. Das Bahnnetz wurde erweitert durch die am 1. November 1888 erfolgte Eröffnung der 23,94 km langen Schmalspurbahn Mügeln-Wermsdorf-Nerchau-Trebsen und durch die am 1. December 1888 erfolgte gänzliche Inbetriebnahme der schmalspurigen Secundärbahn Schönfeld-Geyer (9,04 km lang), ferner durch Verlängerung der Elbkaibahn in Riesa um 0,88 km und durch Eröffnung der 6,03 km langen Verbindungsbahn Plagwitz-Lindenau-Leipzig vom 17. September 1888, endlich durch den Ankauf der 54,45 km langen Strecke Dresden-Elsterwerda, welche nebst einem zwischen den beiden Bahnhöfen Großenhain gelegenen Verbindungsgleise von 0,92 km Länge vom 1. April 1888 ab in den Besitz des sächsischen Staates übergegangen ist.

Von den vorgekommenen Veränderungen erwähnen wir die vom 1. Juli 1888 ab erfolgte Umwandelung der Haltestellen Cossebaude an der Linie Dresden-Elsterwerda und Göhren (Rötha?) an der Linie Leipzig-Hof in Stationen IV. Classe. Die an der Dresden-Elsterwerdaer Linie gelegene Haltestelle [illegible] erhielt vom 1. October ab den Namen Böhla. Haltepuncte für den Personen- und Gepäckverkehr wurden neu errichtet: am 1. Juni 1888 in Porschdorf an der Linie Bautzen-Schandau, in [illegible] an der Linie Zwickau-Falkenstein, in Weißbach an der Linie Wilischthal-Ehrenfriedersdorf, am 1. October 1888 in Bernsbach? ebenfalls an der letztgenannten Linie und am 1. December 1888 in Oberböhmsdorf an der Linie Schönberg-Schleiz.

b. Die Bahnlänge. Im Eigenthum der königl. sächsischen Staatsverwaltung befinden sich 2381,14 km. Hiervon liegen 208,23 Kilometer im Auslande und zwar: 72,67 km im Herzogthume Sachsen-Altenburg, 40,02 km im Großherzogthume Sachsen-Weimar, 38,55 km im Fürstenthume Reuß ä. L., 25,56 km im Königreiche Böhmen, 16,18 km im Fürstenthume Reuß j. L., 12,62 km im Königreiche Preußen, 0,83 km im Herzogthume Sachsen-Meiningen. Nach dem Stande am Ende des Jahres 1888 gehen von den obengenannten 2381 km ab als verpachtet 12,63 km, die Länge des königl. sächsischen Staatsbahneigenthumes im eigenen Betriebe stellt sich daher auf 2368,51 km. Hierzu kommen 77,13 km fremde erpachtete Strecken, so daß die Betriebslänge der sächsischen Staatsbahnen Ende des Jahres 1888 2445,64 km betrug.

Hiervon waren 2256,86 km normalspurig und 190,09 km schmalspurig. Von den Normalspurbahnen waren 1489,25 km eingleisig, 767,10 km zwei- und mehrgleisig, 1730,99 km befanden sich im Vollbetriebe und 525,36 km im Secundärbetriebe.

Unter königl. sächsischer Staatsverwaltung befanden sich noch 105,59 km Privatbahnen und zwar: die Zittau-Reichenberger Bahn 26,81 km und die Altenburg-Zeitzer Bahn 25,28 km, beide für Personen- und Güterverkehr, ferner an Kohlenzweig- ec. Bahnen für nicht öffentlichen Verkehr: die Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlenbahn 11,79 km, die Brückenbergschachtkohlenbahn bei Zwickau 5,82 km, sonstige Privatkohlenbahnen bei Zwickau und Planitz 7,41 km, verschiedene Kohlenbahnen an der Altenburg-Zeitzer Bahn 15,63 km und die Kohlenbahnen bei Oelsnitz i. E. und Meuselwitz 13,05 km. Außerdem schließen sich für Montan-, land- und forstwirthschaftliche Zwecke noch 106 km Privatgleise an das Staatseisenbahnnetz an.

Die Länge der unter königlich sächsischer Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen umfaßte am Schlusse des Jahres 1888 zusammen 2552,03 km. Hiervon liegen 2208,98 km im Königreich Sachsen und 343,05 km außerhalb der Grenzen des Königreichs.

Im Königreiche Sachsen liegen noch 157,97 km von Bahnen unter fremder Verwaltung und zwar 84,78 km vom königlich preußischen Eisenbahndirectionsbezirke Erfurt (thüringische Linien 47,23 km, Berlin-Anhalter Linien 20,95 km und Linie Halle-Guben 16,54 km), 12,35 km vom königlich preußischen Eisenbahndirectionsbezirke Magdeburg (Linie Magdeburg-Leipzig), 54,49 km vom königlich preußischen Eisenbahndirectionsbezirke Berlin (Berlin-Görlitzer Linien und zwar Zittau-Görlitz 22,18 km, Dahlstrecke Kamenz-Landesgrenze 11,42 km, Cottbus-Großenhainer Linie 20,89 km), 1,21 km von der Buschtiehrader Bahn (Weipert-Landesgrenze, bezw. Klingenthal-sächsisch-böhmische Landesgrenze), 5,20 km der Bockwaer Kohlenbahn. Die Gesammtlänge der im Königreich Sachsen betriebenen Bahnen betrug Ende 1888 2366,95 km.

Das unter königl. sächsischer Staatsverwaltung stehende Bahnnetz zählte Ende 1888 20 Ausgangslinien mit 38 Anschlußpuncten an fremde Bahnen, 101 Anschlußpuncte im eigenen Bahnbereiche (ohne die Anschlüsse der Zechenbahnen), 17 Endpuncte ohne Fortsetzung und 5 Kreuzungen in Terrainhöhe.

Von den 144 Anschlüssen bezw. Kreuzungspuncten, mit welchen das unter königl. sächsischer Staatsverwaltung stehende Bahnnetz in sich und an fremde Bahnen verknüpft ist, kam je einer auf 17,19 km Bahnlänge.

Von der gegenwärtigen Bahnlänge waren nach Procenten im Betriebe: im Jahre 1837 = 0,58 Proc., im Jahre 1838 = 3,60 Proc., 1839 bis mit 1841 = 4,73 Proc., 1842 und 1843 = 6,31 Proc., 1844 = 7,31 Proc., 1845 = 9,61 Proc., 1846 = 11,97 Proc., 1847 = 14,15 Proc., 1848 und 1849 = 18,27 Proc., 1850 = 19,23 Proc., 1851 = 21,31 Proc., 1852 und 1853 = 22,91 Proc., 1854 = 23,09 Proc., 1855 = 23,66 Proc., 1856 = 24,46 Proc., 1857 = 24,50 Proc., 1858 = 29,01 Proc., 1859 = 29,22 Proc., 1860 und 1861 = 29,53 Proc., 1862 bis mit 1864 = 30,82 Proc., 1865 = 36,81 Proc., 1866 = 39,88 Proc., 1867 = 41,07 Proc., 1868 = 43,87 Proc., 1869 und 1870 = 45,75 Proc., 1871 = 46,84 Proc., 1872 = 50,86 Proc., 1873 = 52,43 Proc., 1874 = 56,76 Proc., 1875 = 73,93 Proc., 1876 = 76,82 Proc., 1877 = 81,90 Proc., 1878 = 82,05 Proc., 1879 = 84,11 Proc., 1880 = 86,00 Proc., 1881 = 86,27 Proc., 1882 = 87,08 Proc., 1883 = 89,83 Proc., 1884 = 92,63 Proc., 1885 = 93,67 Proc., 1886 = 94,89 Proc., 1887 = 98,57 Proc., 1888 = 100,00 Proc.

Den größten Zuwachs seit ihrem Bestehen erfuhren die sächsischen Bahnen im Jahre 1875 durch Eröffnung der Linien Chemnitz-Adorf, Zwota-Klingenthal, Wolkenstein-Weipert, Pockau-Olbernhau, Zeithain-Elsterwerda, Dresden-Radeberg?-Kamenz und Zwickau-Falkenstein, Strecken der Reitzenhain-Flöhaer, Oberherold?-Glöckner?, Glauchau-Wurzener, Kamenz?-Pirnaer Linie, sowie durch Inbetriebnahme einer Verbindungsbahn in Großenhain und einer Kohlenbahn mit zusammen 444,58 km.

II. Bau- und Anlage-Capital.

Baucapital. Bis zum Schlusse des Jahres 1888 sind für den Bahnbau im Ganzen 691 909 392,92 ℳ verwendet worden (einschließlich 101 633 436,29 Mark für Transportmittel). Bei 2381,14 km Eigenthumslänge beträgt der Bauaufwand durchschnittlich 293 939,01 ℳ auf ein Kilometer Bahn, gegen 294 155,42 ℳ im Vorjahre.

Anlagecapital. Die königlich sächsische Staatsregierung hat eine Anzahl Privatbahnen theils über, theils unter ihrem Herstellungsaufwande käuflich erworben. Hierdurch verändert sich das für den Bahnbau verwendete Capital in das von der königl. sächs. Staatsregierung aufgewendete Anlagecapital von 641 719 787,99 Mark = durchschnittlich auf 1 km Bahn 269 501,07 ℳ, gegen 271 997,08 ℳ im Vorjahre.

In dem Anlagecapitale sind 9 724 476,17 ℳ enthalten, welche seit dem Jahre 1864 aus den Betriebseinkünften aufgewendet worden sind und zwar 2 521 014,09 ℳ für Vervollständigung der Bahnanlagen und 7 203 462,08 ℳ für Vermehrung der Transportmittel. Das mittlere Anlage-Capital aber, welches durch den Betriebsüberschuß des Jahres 1888 zu verzinsen ist, beträgt nach Berechnung des Aufwandes für die im Laufe des Jahres 1888 angekauften und neu eröffneten Linien auf die Erwerbungs- bezw. Betriebszeit derselben 636 420 583,44 ℳ, d. i. auf ein Kilometer eigenthümliche mittlere Bahnlänge von 2334,28 km durchschnittlich 272 641,07 ℳ, gegen 273 480,71 ℳ im Vorjahre.

Von den normalspurigen Bahnen erforderte das höchste Anlagecapital die Linie Leipzig-Hof mit Leipzig-Plagwitz, Plagwitz-Gaschwitz und Verbindungsbahn mit Uebergabebahnhof Leipzig und zwar: 74 950 746,90 ℳ = 420 103,96 ℳ durchschnittlich für ein Kilometer, das niedrigste Anlagecapital beanspruchte die fremdher betriebene Linie Schönberg-Schleiz mit 377 265,97 ℳ = 82 868,77 ℳ durchschnittlich für ein Kilometer. Von den Schmalspurbahnen stellte sich die Linie Klotzsche-Königsbrück mit durchschnittlich 43 473,49 ℳ für ein Kilometer am billigsten, während die Linie Wilischthal-Ehrenfriedersdorf nebst Zweiglinie Oberherold-Thum mit 82 622,41 ℳ durchschnittlich für ein Kilometer das höchste Anlagecapital erforderte.

Bei der Altenburg-Zeitzer Bahn betrug das Baucapital 6 369 738,01 Mark (davon 2 208 743,24 ℳ für Transportmittel), auf ein Kilometer kamen durchschnittlich 251 967,48 ℳ; bei der Zittau-Reichenberger Bahn wurde ein Baucapital von 10 891 682,57 ℳ aufgewendet (davon 745 178,41 ℳ für Transportmittel), auf ein Kilometer kommen durchschnittlich 409 307,88 ℳ. (Fortsetzung folgt.)

Wer hat die Bürstenmacherei erfunden?

Wer hat die Bürste erfunden? oder wie lange erfreut sich die Menschheit dieses nützlichen Hausgeräths? Selten wird Jemand diese Fragen beantworten können, ein Zeichen, wie gleichgiltig wir an den Dingen vorübergehen, die wir alltäglich sehen. — Dieser Satz hat in den letzten Tagen die Wanderung durch fast alle größeren Tageblätter (vgl. Leipziger Tageblatt vom 24. Juli) gemacht und Herr Oberamtmann Muth in Donaueschingen giebt nach diesen Blättern auf diese Fragen Auskunft in einem Aufsatze, den er zum soeben erschienenen dritten Bande der vom Verein für Socialpolitik herausgegebenen Berichte über „die deutsche Hausindustrie" (Leipzig, Duncker & Humblot) beigesteuert hat. Leodegar Thoma heißt nach Meinung des Herrn Oberamtmann Muth der Erfinder und soll ein Bürgersohn von Todtnau im badischen Schwarzwald gewesen sein. Als Müllerbursche wollte er sich, so wird erzählt, das Zusammenkehren des Mehlstaubes erleichtern; so kam er auf den Gedanken, ein Stück Holz zu durchbohren und in den Löchern Schweinsborsten mit hölzernen Nägeln zu befestigen. Später betrieb er in Todtnau einen kleinen Viehhandel und begann im Jahre 1770 auch gewerbsmäßig Bürsten zu verfertigen und in der Umgebung, besonders in der Breisgaustadt Freiburg, zu verkaufen. Bald nahm seine ganze Familie an der Bürstenarbeit theil, er konnte eigne Hausirer anstellen, und etwas vor 100 Jahren fing ein gewisser Balthasar Brender an, aus der Herstellung der Bürstenhölzer einen eigenen Erwerbszweig zu machen. —

Dazu schreibt die „Zeitschrift für Bürsten-, Pinsel- und Kammfabrikation" Folgendes: Die Beantwortung der Frage: Wer hat die Bürste erfunden? erblickt man in obiger Ausführung durchaus nicht. Wie wir vor einigen Jahren mittheilten, waren Bürsten, sogar solche aus Eisendraht, schon vor etlichen Jahrhunderten, auf einer Ausstellung in Augsburg ausgestellt. Wer die Bürste erfunden hat und wann sie erfunden worden ist, das wird wohl kaum jemals zu beantworten sein. Aber ist es, daß die Bürste älter ist als erst ungefähr 100 oder auch 150 Jahre. Geräthe zum Glätten von Haaren, also Bürsten, gab es bestimmt bereits im 12. Jahrhunderte, denn in einem alten altdeutschen, jene Zeit behandelten Buche (Himmelr. 278) heißt es: Ane straelaere unde borsten wirdit iz daz hâr geslihtet; und in einem andern alten encyklopädieartigen Buche wird die bürst, borblust, als ein Gegenstand bezeichnet, damit man etwas auswischt.

Mit den Behauptungen des Herrn Oberamtmann Muth wäre es also nichts, wohl aber sind dessen Ausführungen ein hübscher Beitrag zur Geschichte der Bürstenindustrie im badischen Schwarzwald, nämlich, daß obige kleine Historie der unscheinbare Anfang einer wichtigen Hausindustrie ist, die in Todtnau und anderen Orten am Südabhange des Feldbergs besonders heimisch wurde und jetzt nach der citirten Schrift etwa 1000 Bürstenmachern, 100 Verfertigern von Bürstenhölzern und 75 Hausirern Nahrung giebt. Auf 1½ Millionen Mark schätzt man den Werth der Bürstenwaaren, die in jener Gegend jährlich erzeugt werden. Freilich, die Bürstenmacher werden nicht reich bei ihrer fleißigen Arbeit, die sie oft von frühester Morgenstunde bis tief in die Nacht hinein, an den Arbeitstisch und die niedere dumpfe Wohnstube bannt. Eine gewandte Arbeiterin kann in einem langen Arbeitstage etwa 1 Dutzend Kleiderbürsten mit zusammen 3700 Loch fertig bringen; dafür erhält sie vom Abnehmer 2,40 ℳ. Da sie Rohmaterial, Holz, Licht u. s. w. selbst stellen muß, so beträgt ihr Gewinn nur 60—65 ₰. Die Männer aber leisten noch weniger, Frauenfinger sind geschickter für diese Arbeit. Früher, als das Hausirgewerbe noch blühte, war der Verdienst viel besser. Seit aber das Hausiren im Inlande und im Auslande erschwert ist, seit der Schutzzoll das Absatzgebiet verkleinert hat, seit überall Läden für Bürstenwaaren entstanden sind, der directe kaufmännische Absatz aufgekommen ist und die Fabrikindustrie auch die Herstellung von Bürsten an sich gerissen hat, und zwar bessere Waaren zu billigeren Preise liefert, scheinen die guten Tage für die Hausindustrie vorbei. Die Leute werden wohl über kurz oder lang in die Fabriken gehen müssen. Dort ist der Verdienst zwar erheblich höher, männliche Arbeiter haben durchschnittlich 1,80 bis 2 ℳ den Tag, weibliche 1,25 bis 1,60 ℳ; aber die Leute verlieren doch an Charakter und sittlicher Gesundheit Manches, wenn sie die Handarbeit und damit die gelegentliche Garten- und Feldarbeit verlassen, die gemeinsame Arbeit in der ihnen zusammenhaltenden Familie, eine gewisse Freiheit und Selbstständigkeit, und in die Fabrik eintreten, die die Familie nicht kennt, sondern einzelne „Hände", die zu geistloser Specialarbeit zwingt, in der die groben und unsittlichen Elemente leicht den Ton angeben. Mancher wünscht darum bessere Zeiten für diese Hausindustrie und weiß auf Mittel, wie ihr zu helfen wäre. Hebung der fachlichen, kaufmännischen und Geschmacksbildung unter der Jugend jener Gegend durch Schulen und Curse, Prämien für besonders geschickte und geschmackvolle Arbeit, Gründung von Rohstoffgenossenschaften, Creditvereinen, Productiv- und Magazingenossenschaften, Beseitigung der Gefängnißconcurrenz, wären solche Mittel; ob die Vorschläge nicht zu spät kommen, ob sie überhaupt durchführbar sind, ist allerdings fraglich.

Vermischtes.

* Leipzig, 19. August. Ein wichtiger Bundesrathsbeschluß für Brennereibesitzer der Branntweinsteuergemeinschaft, über welchen wir bereits in unserer Nummer 232 berichteten, wird jetzt officiell bekannt gegeben und werden denselben unsere Brennereibesitzer mit Freuden begrüßen. Der § 9 des Branntweinsteuergesetzes lautet: Die Kosten der ersten Beschaffung und Aufstellung der Sammelgefäße und Meß-Apparate, sowie der ersten Anschaffung der Blechkappen über den Flanschen- und Schraubenverbindungen, der Kunstschlösser, der Kappen über dem Lutterrohre der Vorlagen und der etwa nöthigen Ueberrohre trägt für die bereits bestehenden Brennereien die Branntweinsteuergemeinschaft insoweit, als die Beschaffung dieser Einrichtungen im steuerlichen Interesse für erforderlich erachtet wird. Auch können, wo sich bereits geeignete Sammelgefäße oder Meß-Apparate in den Brennereien befinden, für diese von der Verwaltung dem gegenwärtigen Werthe entsprechende Entschädigungen gezahlt werden. Dagegen haben die Brennereibesitzer die Kosten für die Unterhaltung der vorbezeichneten Gegenstände, sowie für die Herrichtung der zur Aufstellung der Sammelgefäße und Meß-Apparate und zur Abfertigung des Branntweins erforderlichen Räume zu tragen. Diese Kosten werden nun nach neuen Bestimmungen vom Reich übernommen und erhält jeder Brennereibesitzer auf sein Ansuchen bei dem zuständigen Hauptzoll- oder Hauptsteueramt, bei dem er jene Kosten erlegt hat, dieselben zurück, wenn das Gesuch bis zum 1. October d. J. eingereicht wird. Die Kosten müssen genau durch Rechnungen nachgewiesen werden.

* Leipzig, 18. August. Entgegen den in diesen Tagen in unserem Blatt aus Gohlis und Plagwitz gebrachten Mittheilungen über eine Bahnverbindung zwischen diesen beiden Vororten unserer Stadt wird uns von maßgebendster Seite Folgendes mitgetheilt. Eine Zweigbahn von Plagwitz nach Gohlis läßt sich ohne Berührung und Durchschneidung des Rosenthales nur in größerer Nähe an der bestehenden Bahnstrecke der königl. preuß. Staatseisenbahn herstellen und könnte für die sächsische Bahnverwaltung einen Nutzen absolut nicht gewähren, da Gohlis nicht derartige industrielle Etablissements besitzt, welche eine kostspielige Bahnanlage rechtfertigen könnten, die Verbindung von Plagwitz nach Osten zu aber hinreichend durch die im vergangenen Jahre in Betrieb genommene Verbindungsbahn nach der sächsisch-bayerischen Bahnlinie bewirkt worden ist. Ohne Güterverkehr würde eine Ringbahn um Leipzig zweifellos unrentabel bleiben, da die Stadt nebst Vororten viel zu wenig Personenverkehr bieten dürfte und für den Güterverkehr ist die vorhandene Bahnverbindung völlig ausreichend. Eine Aufschließung von Areal zur Anlage von industriellen Etablissements kann ebenso wenig für Gohlis in Frage kommen, so lange Plagwitz, Lindenau und nach dem in Verwirklichung stehenden Project des Herrn Baron von Tauchnitz in Klein-Zschocher ausreichend geeignetes Areal mit bequemen Bahnverbindungen vorhanden ist. Eine Wasserverbindung von Plagwitz nahe der Stadt vorbei nach Gohlis ist dagegen eine Frage, welche vielleicht in kürzerer Zeit zur Erörterung kommen könnte, wenn die Canalfrage zu Gunsten des Elsterprojectes seine Lösung finden sollte.

*— Leipziger Börse. Einem Beschlusse des Börsen-Vorstandes zufolge bleibt am zweiten September (Sedan-Tag) die hiesige Fondsbörse geschlossen.

☞ Vergleichende Uebersicht des Personen-Verkehres der Sächsischen Staatsbahnhöfe in Leipzig auf die Zeit von 1870 bis 1888.

Jahr	Leipzig Bayer. Bahnhof Personen	Leipzig Bayer. Bahnhof Geldertrag in Mark	Leipzig Dresd. Bahnhof Personen	Leipzig Dresd. Bahnhof Geldertrag in Mark	Bemerkungen
1870	519 983	581 352	—	—	Leipzig-Dresdner Bahn ab 1876 Staatsbahn
1871	579 624	693 315	—	—	
1872	757 187	901 227	—	—	
1873	862 918	1 009 177	—	—	
1874	927 992	1 031 686	—	—	
1875	977 388	1 044 121	—	—	
1876	969 284	1 016 238	927 565	1 037 886	
1877	875 298	949 718	930 935	1 063 151	
1878	856 075	910 135	918 527	1 009 410	
1879	872 086	918 700	930 036	1 004 844	
1880	918 040	991 803	946 685	1 102 508	
1881	907 135	978 773	942 704	1 095 055	
1882	950 008	1 030 271	979 623	1 138 254	
1883	985 801	1 043 786	1 005 708	1 135 112	
1884	1 041 899	1 057 591	1 113 129	1 161 225	
1885	1 088 784	1 036 717	1 054 861	1 229 670	
1886	1 163 399	1 007 481	1 084 368	1 207 460	
1887	1 184 731	986 932	1 314 642	1 351 713	
1888	1 220 826	1 021 801	1 456 287	1 400 389	

*— Deutsche Reichsbank. In dem heute uns vorliegenden Status der Deutschen Reichsbank über die am 15. d. M. abgelaufene Woche treten erhebliche Veränderungen nicht zu Tage; dieselben halten sich ungefähr in den Grenzen des Ausweises vom gleichen Tage im Vorjahre. Der Metallbestand hat sich um 6 407 000 ℳ (1888: 12 257 000 ℳ) ermäßigt, während die Noten des Reichs um 58 000 ℳ und die Noten anderer Banken um 1 887 000 ℳ zugenommen haben. Der Wechselbestand hat sich um 814 000 ℳ erhöht, dagegen reducirten sich die Lombardforderungen um 2 229 000 ℳ (1888: 123 000 ℳ). Die Effecten haben sich um 2 065 000 ℳ (1888: 846 000 ℳ) erhöht, dagegen sind die sonstigen Activen um 71 000 ℳ geringer geworden. Der Betrag der in Umlauf befindlichen Noten ist um 11 457 000 ℳ (1888: 10 117 000 ℳ) verringert worden, die Giroverbindlichkeiten sind hingegen um 6 711 000 ℳ (1888: 2 051 000 ℳ Abnahme) gewachsen. Die steuerfreie Notenreserve hat sich von 227,54 Millionen Mark am 7. d. M. auf 234,17 Millionen Mark gehoben. Am 15. August des Vorjahres stellte sich die steuerfreie Notenreserve auf 370,56 Millionen Mark.

*— Sparcassen im Königreich Sachsen. Zusammenstellung der im Monat Juni 1889 erfolgten Ein- und Rückzahlungen:

Sitz der Casse	Einzahlungen Anzahl	Einzahlungen Mk.	Rückzahlungen Anzahl	Rückzahlungen Mk.	[illegible] Mk.
Kreishauptm. Bautzen	8329	969108	4701	993326	491341
" Dresden	32109	2786729	19801	2283203	1851147
" Leipzig	26771	2340848	19823	944396	1632161
" Zwickau	25134	2631404	16742	2807394	1406105
Summa in 213 Cassen im Mon. Juni 1889*)	92343	8768088	60567	8484928	5430755
Hierzu in den vorhergehenden 5 Monaten	663778	57422552	397667	49824559	—
Zusammen in den 6 Monaten des Jahres 1889	756121	66190985	458234	58309652	—
Dagegen in den gleichen Monaten des Jahres 1888 in 207 Cassen	743323	63087399	433824	54958179	—
Folglich 1889 mehr	12798	3103586	24410	3351473	—
weniger	—	—	—	—	—
*) Dagegen in 207 Cassen im Monate Juni 1888	104063	9528937	56414	8858409	5557815

☆ Die Stimmen, welche für eine baldige einheitliche Regelung der Verjährungsfrage für das ganze deutsche Reich durch ein Special-Reichsgesetz eintreten, haben sich in jüngster Zeit fort und fort gemehrt, so daß es wohl angebracht ist, in Hinsicht auf die außerordentliche Wichtigkeit der Sache für den ganzen geschäftlichen Verkehr derselben näher zu treten. Gegenwärtig sind die Bestimmungen über die Verjährungsfristen in den einzelnen deutschen Gebietstheilen verschieden. Der Entwurf des deutschen allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches regelt in den Paragraphen 154 bis 185 die „Anspruchsverjährung". Danach sollen die Ansprüche der Kaufleute, der Fabrikanten, der Handwerker, sowie Derjenigen, welche ein Kunstgewerbe betreiben, für Lieferung von Waaren und Leistungen von Arbeiten einschließlich der Auslagen ausnahmslos in zwei Jahren verjähren. Ohne Zweifel kommt damit der Entwurf jenem Wunsche entgegen, welcher aus Handelskreisen wiederholt im Interesse einer Besserung der Zahlweise und im Zusammenhange damit der Creditverhältnisse laut geworden ist. Mag man sich auch von der Wirkung dieser verkürzten Verjährungsfrist hier und da des Guten etwas zu viel versprechen, so ist doch so viel sicher, daß bei einer derartigen Verkürzung der langbemessenen Frist für kaufmännische Außenstände die Einwirkungen für den Creditverkehr segensreiche sein werden. Bedenkt man nun, so wird von dazu berufener Seite ausgeführt, daß gerade hinsichtlich der Verjährungsfrage in einem Gebiete wie Deutschland es mehr wie angezeigt ist, oft gegen alles Erwarten auf eine Rechtsverschiedenheit zu stoßen, angesichts deren man seine Forderungen als verloren bezeichnen muß, so erscheint es ungerechtfertigt, die Regelung dieses wichtigen Punctes unseres Handelslebens davon abhängig zu machen, daß erst auch in allen andern Fragen diejenige Einmüthigkeit sich herausstelle, welche hier in Betreff der im Entwurf vorgeschlagenen Bestimmungen ohne Weiteres thatsächlich vorhanden ist. Es wäre daher durchaus wohlangebracht, daß diese Bestimmungen des Entwurfs durch ein Special-Reichsgesetz schon jetzt vorbehaltlich ihrer Aufnahme in das demnächstige allgemeine bürgerliche Gesetzbuch rechtskräftig würden.

*— Von der Börse. Schon lange nicht war eine so andauernde stille Zeit zu verzeichnen, wie schon seit längerer Zeit. Der Verkehr ist fast erstarrt und nichts vermag die Speculation aus ihrem schlaftrunkenen Zustande zu reißen. Muß man nicht billig darüber staunen? Der Sommer eilt seinem Ende zu und das während recht herbstliche Wetter der letzten Tage mahnte förmlich an den baldigen Anbruch der finanziell und wirthschaftlich gewöhnlich regsten Periode des Jahres, der Herbstcampagne. An den Börsen aber deutet nichts auf die Nähe derselben hin. Es fehlt nicht an Commentaren zu dieser mit den äußeren Verhältnissen in Widerspruch stehenden Erscheinung; allein alle Erklärungen leiden an dem einen Grundübel, daß sie nicht auf Thatsachen, sondern auf Vermuthungen basiren. In einem Momente, wo der Bund der Mächte neu gekräftigt erscheint und alle Welt den zuversichtlichen Glauben an die bessere Erhaltung des Friedens besitzt, wird die Börse allein von Müdigkeit und Zweifeln geplagt. Der tonangebende Berliner Markt ist verstimmt, die dortige Speculation sucht sich neue Anhänger der Baisse zusammen und die Wiener Speculation kämpft Schulter an Schulter mit ihr. In Berlin sucht man die herrschende Verstimmung mit den diplomatischen und militärischen Strömungen während der gelegentlichen Kaiserreise zu begründen, indeß auch das kundigste Auge sucht vergebens nach verdächtigen Anzeichen. Die Situation ist scheinbar klarer denn je und das Vertrauen zur Thätigkeit der leitenden Staatsmänner erwacht wieder mächtig in Europa. Der bevorstehende Zarenbesuch in Berlin wird den Friedenshoffnungen sicherlich auch keinen Abbruch thun und die Verurtheilung Boulangers läßt denselben zum Mindesten eine indirecte Förderung angedeihen. Nach dem frivolen Ausspruche eines berühmten Dichters kann man sich in der Welt mit Allem befassen, wenn man die dazu nöthigen Handschuhe anzieht. Zum Glück hat der Revanche-General diese weise Lebensregel außer Acht gelassen. Der moralische Tod des brav' General dürfte der friedliebenden Welt manches Bedrückende ersparen. Man kann unter solchen Verhältnissen die angeblichen politischen Besorgnisse der Börse nicht anders als affectirt bezeichnen.

*— Betriebsergebnisse der Leipziger Pferde-Eisenbahn in der Woche vom 12. bis 18. August: 282 640 Personen 32 232,85 ℳ. Mehr: 30 749 Personen 996,20 ℳ. Mehr seit 1. Juli: 374 865 Personen 22 901,06 ℳ.

*† Chemnitz, 19. August. Bestand der Betriebsmittel der königl. sächsischen Staatsbahnen und der im Betriebe derselben befindlichen Privatbahnen am 1. Juli d. J. I. Locomotiven: 97 Eilzugsmaschinen, 200 Personenzugsmaschinen, 176 Mittelmaschinen, 205 Lastzugsmaschinen, 113 Tendermaschinen, 2 bereits erledigte, aber noch im Dienste befindliche Maschinen, 34 Tendermaschinen für schmalspurige Bahnen, zusammen 828 Maschinen. Hierüber 6 Maschinen der Zittau-Reichenberger Bahn, 10 Maschinen der Altenburg-Zeitzer Bahn, 4 Tendermaschinen der Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlenbahn. II. Tender: 90 Tender für Eilzugsmaschinen, 514 Tender für Personen- und Güterzugsmaschinen und 2 bereits erledigte, aber noch im Dienste befindliche Tender, zusammen 606 Tender. Hierüber 5 Tender der Zittau-Reichenberger Bahn und 6 Tender der Altenburg-Zeitzer Bahn. III. Dampfwagen: 3 Stück. IV. Personenwagen: 1947 vierrädrige Wagen, 247 sechsrädrige Wagen und 14 Personenwagen für Nebenbahnen mit normaler Spur, hierüber 19 außer Dienst gestellte, aber noch in Arbeiter- und Bauzügen verwendete Wagen, zusammen 2227 Personenwagen. V. Zugführerwagen: 380 vierrädrige und 2 sechsrädrige Wagen, zusammen 382 Wagen. VI. Bedeckte Güterwagen: 7332 vierrädrige Wagen, 277 sechsrädrige Wagen und 50 achträdrige Wagen, zusammen 7659 Wagen. VII. Offene Güterwagen zu einfacher Ladung: 984 vierrädrige Wagen, 1 sechsrädriger Wagen und 19 achträdrige Wagen, zusammen 1004 Wagen. VIII. Offene Güterwagen zu doppelter Ladung: 12888 vierrädrige Wagen, 71 sechsrädrige Wagen und 21 achträdrige Wagen, zusammen 12980 Wagen. IX. Wagen für schmalspurige Bahnen: 766 Stück. X. Wagen der „Altenburg-Zeitzer Bahn" 686 Stück. XI. Wagen der „Zittau-Reichenberger Bahn" 128 Stück. XII. Wagen der „Postverwaltung" 140 Stück.

SLUB
Wir führen Wissen.

X **Aus dem oberen Vogtlande,** 18. August. Es wurde bereits früher im „Leipz. Tagebl." darauf hingewiesen, daß die im vorigen Jahre durch das Pariser Kupfersyndicat herbeigeführte Preiserhöhung für Kupfer unsere Blechinstrumentenfabrikation hart geschädigt hat. Das läßt sich leicht erklären, wenn man bedenkt, daß das zur Herstellung der Blechinstrumente nöthige Messing um 70 bis 80 Proc. und Neusilber um 15—20 Proc. höher im Preise war als im Jahre 1887, und daß bei gleich hohen Arbeitslöhnen die Preise für fertige Instrumente durchaus nicht in die Höhe zu bringen waren. Da nun auch der Absatz für Instrumente zeitweilig stockte, so waren im Allgemeinen die Verhältnisse für die Blechinstrumentenfabrikation nicht günstig. Verfolgt man die Nachrichten aus Amerika über die jetzige Gewinnung von Kupfer, so ersieht man, daß jetzt weit mehr Kupfer vorhanden ist als gebraucht wird. So wurden in den ersten 6 Monaten dieses Jahres in den Lake Superior-Bergwerken 42 Millionen Pfund Kupfer (gegen 38 Millionen Pfund in derselben Zeit des Vorjahres) und in dem Boston- und Montana-Bergwerk 14,4 Millionen Pfund (gegen 7,4 Millionen im ersten Halbjahre 1888) gewonnen. Diese Mehrgewinnung läßt leider befürchten, daß abermals eine Preisveränderung zu erwarten steht, und daß sie, selbst wenn es sich um eine Preisdrückung handelt, für die Betheiligten stets fatal.

+ **Altenburg,** 18. August. Seit einigen Jahren wird hier die Sauerkrautfabrikation in großem Umfange betrieben. Hunderte von Fässern wandern in jedem Herbste hinaus auf den Weltmarkt und finden daselbst ihre Abnehmer, weil die Erfahrung gelehrt hat, daß das hiesige Kraut auswärtigen Sorten an Güte nicht nachsteht. Heuer hat die Fabrikation bereits begonnen. Außer dem Tockußkraut wird besonders das sogenannte Leipziger Kraut zur Sauerkrautbereitung verwendet.

-s. **Greiz,** 18. August. Kaum glaublich ist es, mit welch fieberhafter Thätigkeit unsere mechanischen Webereien jetzt arbeiten. So sind Aufträge in so großer Anzahl aus allen Weltgegenden eingegangen, neue werden durch die Reisenden signalisirt, so daß dieselben kaum in der kurzen Lieferungszeit fertig gestellt werden können. Ebenfalls arbeitet eine der größten Fabriken, die Georg Schleber'sche Dampffärberei mit Appreturanstalt, welche abermals, um den hochgespanntesten Ansprüchen zu genügen, bedeutende Vergrößerung erfährt, von früh, ohne Mittagspause, bis spät in die Nacht, um den großen Kundenkreis zu befriedigen. So scheuen aber auch unsere Industriellen große Geldopfer nicht, theils durch Anschaffung neuer Maschinen, Maschinentheile ꝛc., um die Waare zu vervollkommnen, theils durch neue Muster, um dem verwöhnten Geschmack gerecht zu werden, andererseits aber für den Absatz ihrer Waaren ein neues Gebiet zu eröffnen, die vorhandenen Absatzgebiete durch eigene Reisen zu erweitern, so daß die Bemühungen mit immer steigendem Erfolg belohnt werden. Die Steigerung der Wollenpreise hat leider in eine enorme Höhe erreicht, daß die Industriellen im Vergleich der Preise nur mit wenig Procent sich begnügen müssen. So verlautet, daß Spinner schon jetzt für das I. Quartal 1890 die Lieferungen abgeschlossen haben. Neben den Neu- und Vergrößerungsbauten von Fabriken, welche in diesem Jahre hier ganz bedeutend sind, wird auch die mechanische Weberei durch die Firma Max Stern hier nach Auma überführt und ist der Bau bald seiner Vollendung nahe. — Die Eisengießerei, Kesselschmiederei und Maschinenfabrikation entwickelt sich stetig in erfreulichem Maße und hat zum Nutzen unserer Industriellen in neuerer Zeit einen großen Aufschwung erhalten. Die Bestellungen auf Webstühle, Dampfkessel, Zeugwerke und sonstige Hilfsmaschinen sind so zahlreich, so daß die Firma Weck, welche das Arbeiterpersonal bis auf 60 Mann verstärkt hat, mit Aufbietung aller Kräfte arbeitet.

*— **Zur Stempelung von Verträgen.** Der §. 21 des Stempelsteuergesetzes vom 7. März 1822 (§. 13 der Stempelsteuerverordnung vom 19. Juli und 7. August 1867) bestimmt, daß in denjenigen Fällen, in welchen von einem Vertrage mehrere Exemplare ausgefertigt und sämmtlich unversteuert geblieben sind, in Bezug auf jedes Exemplar eine selbstständige strafbare Handlung angenommen ist. Die Strafe besteht für jeden der Theilnehmer in der Zahlung des vierfachen Geldwerthbetrags des zu den verschiedenen Vertragsexemplaren erforderlichen Stempels mit dem Mindeststrafbetrage von 3 ℳ. Obwohl nun bisher, abweichend hiervon, von den Verwaltungsbehörden überwiegend in entgegengesetztem Sinne verfahren und die Nichtversteuerung der mehreren Exemplare des nämlichen Vertrages als eine strafbare Handlung aufgefaßt wird, hat doch der Finanzminister in einem an die Provinzial-Steuerbehörden gerichteten Erlaß und Billigkeitsgründen die mildere Auffassung gutgeheißen und bestimmt, daß von den Verwaltungsbehörden auch ferner hiernach verfahren werden möge.

ξ **Halle a. S.,** 19. August. Nachdem vor einiger Zeit das Programm für den vom 4. bis 7. September hier stattfindenden IV. Allgemeinen Deutschen Bergmannstag veröffentlicht worden, kann jetzt auch die Tagesordnung für die Sitzungen derselben mitgetheilt werden. Es werden folgende Vorträge gehalten werden: Die neueren Wasserhaltungen beim Mansfelder Kupferschiefer-Bergbau von Maschineninspector Hammer-Eisleben; Ueber die Entstehung der Braunkohlen, besonders der Schwelkohlen von Prof. Dr. Frhr. v. Fritsch-Halle; Ueber die technischen Fortschritte beim Braunkohlen-Bergbau von Bergassessor Bollert-Halle; Ueber die Maßregeln zum Schutze gegen die Selbstentzündung des Braunkohlenstaubes in Briquettesfabriken von Bergrath Schröcker-Halle; Die Anwendung von Gesteinsbohrmaschinen bei dem Streckenbetrieb und dem Abbau auf dem Mansfelder Kupferschieferflötz von Bergmeister Schrader-Eisleben; Ueber die verbesserte Ausführung des Gefrierverfahrens beim Schachtabteufen und Streckenbetrieb von Generaldirector Poetsch-Magdeburg; Einfluß des Ferro-Siliciums auf das Material zur Herstellung von Bergwerksmaschinen von Bergrath Jüngst-Gleiwitz; Ueber ein allgemeines deutsches Berggesetz von Oberbergrath Dr. jur. Arndt-Halle; Die Verbreitung und Production von Steinkohlen und Eisenerzen in England nach ihrer wirthschaftlichen Bedeutung und im Vergleich zu Deutschland von Geh. Bergrath Hensler-Bonn; über das Vorkommen der oolithischen Eisenerze (Minette) in Lothringen, Luxemburg und dem östlichen Frankreich und seine Bedeutung für das Eisengewerbe, von kaiserl. Bergrath Wandesleben-Metz. Sehr lehrreich werden sich auch die Befahrungen der Werke in den Mansfelder Erzgebieten, Weißenfels-Zeitzer Braunkohlen- und Mineralöl- ꝛc. Gebieten, sowie den Setzwerken Staßfurt-Leopoldshall gestalten.

Ц Die Discontogesellschaft in Hettstedt (R. S.), welche sich in einer Reihe von fast 30 Jahren zu einem stetigen, gewinnbringenden Bankgeschäft entwickelt hat, wird durch das Gesetz vom 1. Mai über die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften veranlaßt, ihr Institut in eine Commanditgesellschaft auf Actien umzuwandeln, welche die Solidarhaft der nur in Höhe ihrer Actienbetheiligung verhafteten Mitglieder beseitigt, dieselbe aber hinsichtlich der persönlich haftenden Gesellschafter aufrecht erhält. Da die Letzteren sich außerdem bei dem Unternehmen mit mindestens 1/10 des gesammten Grundcapitals zu betheiligen haben, so wird die Bürgschaft für ihre intensive und zugleich vorsichtige Geschäftsführung jedenfalls noch erhöht und die Hoffnung, daß das Unternehmen sich auch für die Folge gewinnbringend erweise, erhalten. Vorläufig sollen 1000 Actien im Nominalbetrage von à 200 ℳ ausgegeben werden. Für den 1. September ist eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, in welcher über diese Umwandlung Beschluß zu fassen ist.

□ **Umwandelung von Genossenschaften.** Der Vorschußverein von Thorwest, Letz & Comp. in Cönnern a. S. hat sich laut notarieller Urkunde vom 10. August als Commanditgesellschaft auf Actien constituirt. Das Grundcapital ist 150 000 ℳ in 150 Actien je 1000 ℳ. Bei der Zeichnung sind 25 Proc. einzuzahlen, die weiteren Einzahlungen beruft die Verwaltung ein. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der Gewinn soll in folgender Weise vertheilt werden: Zum Reservefonds 5 Proc., bis derselbe die Höhe von 10 Proc. des Grundcapitals erreicht hat, dann 4 Proc. Dividende auf das Grundcapital. Vom Reste erhalten die persönlich haftenden Gesellschafter eine Tantième von 25 Proc., der Aufsichtsrath eine solche von 5 Proc. Der weiter verbleibende Gewinn wird als Superdividende vertheilt, falls die General-Versammlung nicht anders beschließt. Die Zeichnung der Actien erfolgt bis 24. d. M. — Der Credit- und Sparverein zu Stendal (eing. Gen.) hat am 18. d. M. eine Aenderung sämmtlicher Paragraphen des Statuts behufs Unterstellung unter das Gesetz vom 1. Mai 1889 beschlossen.

△ **Actiengesellschaft Mansfelder Bierbrauerei,** Mansfeld. Das Geschäftsjahr 1888/89 schließt nach 2630 ℳ Abschreibungen mit einem Gewinn von nur 267 ℳ ab, der von der Unterbilanz abgeschrieben wird, wodurch letztere sich auf 21 778 ℳ ermäßigt. Das Actiencapital ist 80 000 ℳ.

*— **Zechen-Vereinigung.** Mit Bezug auf die kürzlich gebrachte Nachricht, wonach Verhandlungen schweben über eine Vereinigung der Zechen „Kaiser Wilhelm", „Dahlhauser Tiefbau", „Hainwinkel" und „Friedlicher Nachbar" wird von maßgebender Seite mitgetheilt, daß diese Vereinigung nicht beabsichtigt wird.

*— Sachkenner haben ausgerechnet, daß die schleswig-holsteinische Hochseefischerei einen Capitalwerth von reichlich 5 000 000 ℳ habe. Zu diesem Ergebniß ist man gekommen, indem man annahm, daß jeder Fischer 750 ℳ jährlich zum Leben braucht. Indem man nun die Zahl der in Schleswig-Holstein von der Hochseefischerei lebenden Personen mit 750 multiplicirte, kam man zu dem obigen Resultate. Nimmt man — so bemerkt dazu die „Kreuzzeitung" — diese Grundlage der Rechnung als richtig an, so kommt man für die gesammte deutsche, in der Nordsee außerhalb der Küstengewässer betriebene Fischerei zu einer Ziffer von 30—31 Millionen Mark als Werth derselben, d. h. die Fischer müssen jährlich, blos um zu existiren und ihre Geräthe und Fahrzeuge in Stand zu halten, die Zinsen dieser Summe durch den Fischfang decken, also, zu 4 Proc. gerechnet, alle Jahre für mindestens 1 231 000 ℳ Fische fangen.

*— **Einfuhr von Schweinen.** Auf Grund des §. 2 der kaiserlichen Verordnung vom 14. Juli d. J., betreffend das Verbot der Einfuhr von lebenden Schweinen aus Rußland, Oesterreich-Ungarn und den Hinterländern Oesterreich-Ungarns, verordnet der Regierungs-Präsident zu Oppeln mit Zustimmung des Reichskanzlers Folgendes: §. 1. Die Einfuhr von lebenden Schweinen aus Oesterreich-Ungarn, welche mit der Eisenbahn unmittelbar aus Steinbruch bei Budapest kommen und daselbst 10 Tage lang in Quarantaine gestanden haben, ist über Oderberg nach Ratibor unter der Bedingung gestattet: a. daß die Transporte mit entsprechenden Ursprungs- und Gesundheits-Attesten versehen sind; b. daß auf dem Bahnhofe zu Oderberg eine Untersuchung der Schweine durch den beamteten Thierarzt stattfindet und daß kranke und verdächtige Thiere, sowie die mit solchen in Berührung gekommenen Thiere von der Weiterbeförderung ausgeschlossen werden; c. daß die Thiere nach dem Passiren der Grenze mittelst der Eisenbahn unter Vermeidung jeglicher Umladung oder sonstiger Transportverzögerung, sowie jeder Berührung mit anderem Vieh direct nach Ratibor gebracht, in gut schließenden Wagen sofort in das öffentliche Schlachthaus daselbst übergeführt und unter polizeilicher Controle dort baldigst abgeschlachtet werden. §. 2. Die Einfuhr der Schweine findet an je einem, von dem königlichen Landrathe zu Ratibor ein für alle Mal festzusetzenden Wochentage statt. §. 3. Die einzuführenden Transporte sind bis spätestens 8 Uhr Abends des der Einfuhr vorhergehenden Tages dem königlichen Grenzthierarzte Herrmann in Leobschütz schriftlich oder telegraphisch anzumelden. Die thierärztliche Untersuchung erfolgt kostenfrei. — Wie der „Oberschlesischen Zeitung" aus Ratibor gemeldet wird, sind die aus Steinbruch in Ungarn dort anlangenden Schweine zur Schlachtung auf dem dortigen Schlachthofe freigegeben worden.

W. **Braunsberg** (Ostpreußen). Der soeben zur Ausgabe gelangte Jahresbericht der hiesigen Handelskammer für das Jahr 1888 gedenkt in seiner Einleitung des Hinganges der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. und fährt dann fort: „In unserem Berichte über den Stand und die Lage des Handels während des Jahres 1888 übergehend, müssen wir leider die unserem vorjährigen Bericht ausgesprochene Ansicht, daß ein Stillstand im Heruntergehen des allgemeinen Erwerbslebens im Jahre 1887 sich kundgegeben habe und ein erneutes Aufblühen in Aussicht stände, dahin berichtigen, daß dieser Stillstand, wie wir heute wahrnehmen, nur die Folge einer guten Ernte war, deren Resultat aber aufs Aeußerste heruntergedrückt worden ist durch die sehr mangelhafte Ernte des Jahres 1888, die namentlich für unsere nächste Umgebung wahrhaft kläglich ausgefallen ist. Der Ertrag derselben ist so gering, daß heute schon viele Landleute sich umsehen müssen, wo sie Saat- und Brodgetreide herbekommen, und die Provinz könnte ohne Zuschuß aus unserem russischen Nachbarreiche, welches sich im Besitze einer sehr guten Ernte befindet, wohl nicht ihren Bedarf aus eigenen Erträgen decken. Dieser Bedarf wird aber jetzt durch die hohen Zölle, die der Landwirthschaft zu gute kommen sollte, vertheuert und so rächt sich diese Maßregel an den Antragstellern selbst. Ueber die allgemeine Lage unseres Handels und unserer Industrie heißt es dann weiter: Der Handel liegt vollständig darnieder, theilweise wegen weiteren Niederganges aller Erwerbsverhältnisse, theilweise weil die verminderten Mittel weiter dem Handelsstande entzogen sind. Der Hauptgrund aller dieser Nothstände ist, wie schon gesagt, die schlechte Ernte des Berichtsjahres, wodurch der Landmann in seinen Ausgaben beschränkt wurde. Die meisten Geschäfte sind aus diesem Grunde in ihren Umsätzen zurückgegangen, wovon wir nur die Confections- und Putzgeschäfte ausnehmen können. Der Getreidehandel hat nur begrenzte und sehr beschränkte Geschäfte macht. Die Mühlenindustrie hat sich nur mit Anstrengung erhalten können, und die Materialgeschäfte sind in ihren Verdiensten bei den meist erhöhten Preisen ihrer Waaren und dem dadurch verringerten Consum sehr beeinträchtigt. Destillationen und Branntweingeschäfte sehen in Folge der Spiritussteuer ihren Absatz auf reichlich die Hälfte reducirt."

*— **Handelscuriosum.** Eine seltsame, mit der Handels- und Gewerbefreiheit schwer vereinbare Verfügung hat auf Antrag des Magistrats in Graudenz der Bezirksausschuß in Marienwerder erlassen. Darnach wird bestimmt, daß nur den in der Stadt Graudenz wohnenden Verkäufern wollener, gestrickter, Putz- und Kurzwaaren, der Waaren der Bürstenmacher, Böttcher, Drechsler, Kammmacher, Kürschner, Leinwandhändler, Nagelschmiede, Schuhmacher ꝛc. der Verkauf auf den Wochenmärkten der Stadt Graudenz gestattet werden darf und „auswärtige Verkäufer dieser Waaren zu den Wochenmärkten nicht zugelassen werden sollen".

§-§ **Lodz,** 17. August. Einige ausländische Blätter bringen von hier Correspondenzen, welche die Lage unserer Industrie in zu düsteren Farben malen. Wir halten es für unsere Pflicht, dieser pessimistischen Anschauung entgegenzutreten und können die Leser Ihres Blattes auf Grund eingehender Informierung versichern, daß die Lage hier keineswegs so schlimm ist. Es ist allerdings eine alljährlich wiederkehrende Thatsache, daß in der laufenden Saison sich eine gewisse Stockung in der Industrie fühlbar macht, doch darf man hieraus nicht geradezu den Schluß ziehen, daß hier eine außergewöhnliche Stagnation Platz gegriffen habe. Daß hier einige, glücklicherweise nicht bedeutende, Fallissements stattgefunden haben, wollen wir nicht in Abrede stellen, doch hat dies auf die allgemeine Lage der Industrie keinen Einfluß ausgeübt und ist auch in den glänzendsten Perioden unserer Stadt vorgekommen. Im großen Ganzen kann man die Lage der Industrie als mittelmäßig bezeichnen und sich der Hoffnung hingeben, daß in Kurzem sich das Geschäft bedeutend beleben wird. Daß diese Hoffnung keine illusorische ist, dafür dürfte wohl der Umstand sprechen, daß Bestellungen auf unsere Waaren nicht nur aus dem russischen Reiche, sondern sogar aus dem Auslande in fortwährendem, wenn auch langsamem Steigen begriffen sind. Daß die hiesigen Unternehmer keineswegs zu trüben Anschauungen neigen, beweist der Bau einiger neuer Fabriken, welche gerade in jüngster Zeit entstanden sind. Wir wollen hoffen, daß diese Zeilen zur Beruhigung der ausländischen Handelswelt, welche mit Lodz zahlreiche Verbindungen hat, beitragen werden.

*— Bei der **Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart** hat sich der Zugang an Versicherungen wesentlich gesteigert, der Abgang ist dagegen sehr mäßig und die Sterblichkeit bis jetzt außergewöhnlich günstig. Abgesehen von den sonstigen Fondsbewegungen beläuft sich die Jahreseinnahme der Bank auf ca. 14 Millionen Mark und hat dieselbe infolge dessen stets größere Summen zur Ausleihung parat liegen.

*— **Böhmische Eisenbahnen.** Die „Zeitschrift für Eisenbahnen" veröffentlicht einen Artikel, worin auf die im Zuge befindliche Capitalvermehrung der böhmischen Bahnen hingewiesen wird. Die Böhmische Nordbahn dürfte im Hinblick auf ihre Ausrüstungen erneuerten Geldbedarf haben; die Böhmische Westbahn, welche soeben 4 Eilzugs-Locomotiven und 12 Durchgangswagen bestellte und den Oberbau zu verstärken hat, wird mindestens eine Million Gulden benöthigen, hinsichtlich deren Beschaffung noch nichts bekannt ist. Die Buschtiehrader Bahn geht im Hinblick auf die Legung des zweiten Geleises mit der allmäligen Begebung von 2900 A-Actien und 15 000 B-Actien vor; es werden immer nur kleinere Pöstchen Actien auf den Markt gebracht. Die Aussig-Teplitzer Bahn führt die bekannte Erhöhung des gesellschaftlichen Capitals durch Einzahlung auf die umlaufenden Actien (25 432 Stück) mit je weiteren 90 fl. aus den Baarmitteln der Gesellschaft für Rechnung der Actionäre durch, während die Dux-Bodenbacher Bahn für das zweite Gleis und die Fahrparksvermehrung 2 Millionen Gulden benöthigt, die vor der Hand durch Aufnahme einer schwebenden Schuld beschafft werden.

Wien, 16. August. Die Handelskammer von Braila spricht sich in ihrem Berichte für das Jahr 1888 gegen die Aufrechterhaltung des bisherigen Schutzzollsystems aus, da durch die Errichtung neuer Industrie-Anlagen der verschiedensten Art die Capitalien zersplittert und vom jedenfalls wichtigeren Zwecke, d. i. die Schaffung einer landwirthschaftlichen Industrie im Inlande, abgewendet werden. Die „Polit. Corr." bemerkt hierzu, daß diese, wiewohl vorläufig in Rumänien vereinzelt dastehende Auffassung im Hinblick auf die Bedeutung Brailas eine gewisse Beachtung verdiene.

Wien, 17. August. In dem neuesten Börsen-Wochenbericht der „N. Fr. Pr." lesen wir u. A. Folgendes: Es hat sich eine publicistische Discussion darüber entsponnen, welche neuen Vereinbarungen in Berlin während der letzten Tage getroffen worden seien, und auch die Frage ist wieder aufgeworfen worden, ob es nicht möglich wäre, die Allianz der beiden Reiche Deutschland und Oesterreich durch einen innigen handelspolitischen Anschluß zu ergänzen. Wenn die Hoffnungen auf diesem Gebiete wirklich Wurzel fassen könnten, so würde dies den Ausblick auf eine neue wirthschaftliche Aera eröffnen. Das Project eines mitteleuropäischen Zollbundes, welches der geniale Bruck erdacht hat und in einer Denkschrift befürwortete, hat sich als undurchführbar erwiesen, und in den vier Decennien, welche seither verflossen sind, hat sich die Verschiedenartigkeit in der wirthschaftlichen Entwicklung der einzelnen Staaten noch weit mehr verschärft, so daß heute der Gedanke einer solchen Zoll-Union als völlig unpraktisch betrachtet werden muß. Aber auch in der Beschränkung auf Deutschland und Oesterreich-Ungarn ist die Zoll-Union weder wünschenswerth, noch durchführbar, eben wegen des großen Gegensatzes in den wirthschaftlichen und finanziellen Verhältnissen. Denjenigen, welche für die Zoll-Union schwärmen, schweben blos die hohen Schutzzölle vor, durch welche sich der neue Zollverein nach Außen abgrenzen soll, und es ist ja nichts Neues, daß die Begeisterung für hohe Zollschranken die Protectionisten blind macht für alle noch so ernsten Schwierigkeiten und rücksichtslos gegen jedes entgegenstehende Interesse. Man hat den Fürsten Bismarck als einen Freund des Zollvereinsprojects bezeichnen wollen, indem man seine Aeußerungen mißverstand. Erwiesen ist nur die Eine Anschauung des deutschen Kanzlers, daß der wirthschaftliche Krieg und die politische Allianz ganz wohl neben einander gehen können. Ob Fürst Bismarck, der seine wirthschaftlichen Meinungen schon gewechselt hat, noch heute an diesem Standpuncte festhält, ist nicht bekannt, darin aber läge die Entscheidung über alle die handelspolitischen Conjecturen der jüngsten Zeit. Die einzige rationelle Form der handelspolitischen Allianz wäre ein umfassender Zollvertrag, dessen praktische Durchführbarkeit und Vortheile sich durch Jahrzehnte erprobt haben. Noch fehlen ernste Anzeichen für einen solchen Umschwung in dem handelspolitischen Systeme des deutschen Reiches, aber wenn das innige Bündniß der beiden Staaten eine solche Frucht zeitigen würde, dann dürfte man auf eine neue Periode wirthschaftlicher Blüthe hoffen.

*— **Wiener Börse.** Die Börsenkammer veröffentlicht unterm 17. August folgende Kundmachung: „Die k. k. niederösterreichische Statthalterei hat mit hohem Erlasse vom 13. August l. J., Z. 4941, Nachstehendes eröffnet: Trotz der wiederholt von hier aus behufs Abstellung des Winkelbörsengeschäfts erlassenen Weisungen finden notorisch in mehreren der Börse benachbarten Kaffeehäusern, sowie auf dem zwischen der Börse und dem Amtsgebäude der Wiener Polizei-Direction gelegenen Theile der Ringstraße nicht nur häufig, sondern regelmäßig Versammlungen zum Zwecke des Abschlusses von Börsengeschäften statt. In Folge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 7. August 1889, Z. 2510/M. I., werden daher der Wiener Magistrat und die k. k. Wiener Polizei-Direction unter Anderem angewiesen, sofort die erforderlichen Verfügungen zu treffen, daß dem in Rede stehenden, die Interessen des Verkehrs und vermöge seiner Offenkundigkeit auch die Autorität des Gesetzes verletzenden Unfuge energisch und nachhaltig gesteuert werde."

*— **Oesterreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft.** Die Verwaltung dieser Bahn beabsichtigt das Doppelgleis zwischen Gran und Waitzen auszubauen, um eine rasche und sichere Verbindung zwischen Pest-Wien herstellen zu können. Bislang blieb dieses Doppelgleis wegen Bauschwierigkeiten bei Maros unausgeführt. Diese müssen nunmehr überwunden werden.

*— **Traurige Lage des kaufmännischen Personals in Galizien.** Aus Krakau wird dem „Ludw. Schöm. B. u. H.-Bl." geschrieben: „Es giebt wohl keine Provinz in Oesterreich, wo die Lage der im kaufmännischen Fache Angestellten eine so trostlose wäre als in Galizien. Große Exportfirmen besolden ihre Buchhalter und Correspondenten mit monatlich 30 fl., ja sogar 25 fl. bei einer alle Kräfte des Angestellten in Anspruch nehmenden Arbeitszeit. Es ist fast unglaublich, welches Elend in diesen Kreisen herrscht. Buchhalter in höchst verantwortlicher Stellung und bei den größten Firmen bewohnen oft mit einer zahlreichen Familie ein einziges armseliges Stübchen und leben fast ausschließlich von Brod und Kartoffeln. Dabei ist das Angebot seitens der Stellensuchenden ein immer steigendes, da es in unserem verarmten Lande an nützlichen Händen nie gebricht. Das Elend des kaufmännischen Personals in Galizien dürfte in der Geschichte des Proletarierthums seinesgleichen nur schwer finden."

*— **Ungarische Conversion.** Die Anmeldungen zum Umtausch der alten 5procent. Goldobligationen gegen die neuen 4proc. nehmen einen guten Fortgang. Auch sind bereits zahlreiche Voranmeldungen für die am 22. d. M. stattfindende Baar-Subscription bei den Zeichenstellen eingelaufen, so daß an dem vollständigen Erfolg der ganzen Operation schon heute nicht gezweifelt werden darf.

*— **Vorbereitungs-Gesellschaft für Nutzbarmachung der Wasserkraft des Rheins.** Unter dieser Firma hat sich nunmehr die bereits erwähnte Versuchsgesellschaft zu Basel constituirt. Die Gesellschaft will die bisherigen Vorarbeiten erweitern und vollenden, sodann auch die staatlichen Concessionen einholen und schließlich das erforderliche Capital durch Bildung einer Finanz- und Betriebsgesellschaft beschaffen. Die Gesellschaft besteht nach den „B. Nachr." aus folgenden Firmen und Personen: Allgemeine Elektricitätsgesellschaft in Berlin; Escher-Wyß & Cie. in Zürich; Maschinenfabrik Oerlikon in Oerlikon; Zschokke & Cie. in Aarau; Berliner Handelsgesellschaft in Berlin; Director W. Brüderlin in Rheinfelden; Ingenieur E. Burgin in Basel; Deutsche Bank in Berlin; R. Geigy-Merian in Basel; Kaufheim & Cie. in Berlin und Gebrüder Sulzbach in Frankfurt a. M. Der leitende Ausschuß wurde bestellt aus folgenden Herren: Oberst Huber in Zürich; Ingenieur Naville in Zürich; Director Rathenau in Berlin; Oberst O. Zschokke in Aarau und Ingenieur Bürgin in Basel. Der Ausschuß wird nunmehr die Projecte und Berechnungen für die Anlagen in Rheinfelden und diejenigen für elektrische Uebertragung der gewonnenen Kräfte nach Basel, in das Wiesenthal, nach Säckingen und Baselland nochmals im Detail durcharbeiten. Ebenso sollen die Verhandlungen für Abtretung der elektrisch übertragenen Kräfte zu Industrie- und Beleuchtungszwecken an Industrielle, Corporationen und Private sofort begonnen werden. Gleichzeitig will man die bereits eingeleiteten Verhandlungen für Erhaltung der Concessionen der Krafterzeugung und Kraftübertragungen mit den competenten Behörden so zu fördern suchen, daß die Bauten wenn möglich schon im Laufe des kommenden Winters begonnen und im Jahre 1891 vollendet werden können.

—ΔΔ. **Die italienische Seidenproduction.** Für die italienische Seidenernte im Jahre 1888, die unter günstigen Witterungsverhältnissen verlief, wurden 1 337 895 Unzen Seidenraupeneier gegen 1 323 725 Unzen in 1887 ausgelegt, welche 43 899 441 Kilogramm Cocons gegen 42 025 783 kg in 1887 lieferten. Eine Unze Eier producirte 1888 also 32,81 kg Cocons gegen 32,50 Kilogramm in 1887. — Auch die Rendita der Cocons war 1888 eine bessere wie 1887, indem im letzten Jahre nur 11,9 kg Cocons gegen 12 kg Cocons in 1887 zur Erzeugung eines Kilos Grège erforderlich waren. Die Verbesserung der Rendita ist hauptsächlich dem Umstande zu verdanken, daß in letzter Zeit immer mehr die gelben einheimischen Seidenspinner zur Zucht verwandt worden sind und dagegen die früher bevorzugten grünen Japan-Spinner in den Hintergrund treten. — Gelbe Cocons liefern durchschnittlich von 11 kg 1 kg Grège, während dazu von grünen Cocons ca. 13—13¼ kg erforderlich sind. Im Jahre 1880 wurden 11 117 923 gelbe Cocons und 30 453 266 grüne producirt, während 1888 schon 26 138 604 kg gelbe Cocons und 17 760 809 kg grüne producirt wurden. — Es scheint, daß die Seidenproduction in Europa sich trotz der sehr niedrigen Seidenpreise von Jahr zu Jahr vergrößert, und da der Consum in Seide nicht wesentlich zunimmt, an eine Erhöhung der Seidenpreise nicht zu denken ist, es sei denn, daß Mißernten durch Krankheit der Zucht oder durch ungünstige Witterung eintreten.

*— **Außenhandel Frankreichs.** In den ersten 7 Monaten wurden (in 1000 Frcs.)

	eingeführt 1889	eingeführt 1888	ausgeführt 1889	ausgeführt 1888
Nahrungsmittel	835 561	883 611	429 638	371 242
Rohstoffe	1 213 585	1 165 937	431 151	389 230
Fabrikate	329 798	311 455	991 108	926 883
Andere Waaren	71 554	64 091	122 778	109 675
zusammen	2 450 498	2 875 032	1 974 674	1 797 030

*— **Panama-Canal.** In einer Versammlung von Panama-Obligationären hielt der gerichtliche Liquidator, Herr Brunet, einen Vortrag, welcher darauf hinauslief, vom technischen Standpuncte sei die Durchführung des Canals nicht unmöglich, es handle sich nur um eine Frage von Zeit und Geld. Dazu bemerkt die „Frkf. Ztg." sehr richtig: Mit einem solchen Ausspruch ist unseres Erachtens den Actionären nichts geholfen; an jenem „nur" ist eben die Gesellschaft gescheitert, und von dem aufzuwendenden Maße an „Zeit und Geld" hängt die Frage der Rentabilität ab. Herr Brunet erwartet, daß die Regierung einige Beamte an der vorzunehmenden Untersuchung Theil nehmen lassen werde, aber es sei nothwendig, auch nicht französische Ingenieure hinzuzuziehen, da man für die Vollendung des Canales auf fremdes Capital werde zurückgreifen müssen. Schade, daß man in Frankreich zu dieser Erkenntniß nicht schon vor zwei Jahren gelangt ist, als der Zusammenbruch der Gesellschaft bereits als unvermeidlich zu erkennen war.

St. Petersburg, 17. August. Das Anlagecapital der Kaspischen Bank, deren Statut bekanntlich die ministerielle Genehmigung bereits erhalten hat, beträgt 5 Millionen Rubel und soll in zwei Actien-Emissionen zu 250 Rubel aufgebracht werden. Die Direction der Bank wird in Moskau domiciliren, während in Baku und Batum Filialen errichtet werden. Das Statut verweist auf die rein commerzielle Bedeutung der Bank, welche hauptsächlich für die Naphtha-Industriellen gegründet worden sei. — Dem Verkehrsministerium liegen gegenwärtig verschiedene Eingaben um Concession zum Bau einer Bahn von Windau nach Tuckum zur Entscheidung vor. — Ein Herr Ursati hat die provisorische Concession zum Bau und Exploitirung einer Secundärbahn von Petrowsk nach Poklodnaja (Kaukasus) erhalten. — Die elektrische Pferdebahn soll in Kurzem dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Die Linie beträgt 20 km und geht von Petersburg nach Peterhof. Es ist dies die erste elektrische Pferdebahn im russischen Reich.

Belgrad, 17. August. Die Verhandlungen der Regierung mit der bestandenen Eisenbahn-Gesellschaft behufs Ablösung des rollenden und sonstigen Eisenbahnmaterials gestalten sich befriedigend. Es dürfte ein Uebereinkommen erzielt und die Ablösungssumme auf 9—10 Mill. Francs festgestellt werden.

WTB. **Konstantinopel,** 18. August. Die Einnahmen der türkischen Tabakregie-Gesellschaft im Monat Juli c. betrugen 16 100 000 Piaster gegen 15 600 000 Piaster im gleichen Monat des Vorjahres.

*— **Vom englischen Geldmarkt.** Die letzte Discont-Erhöhung der Bank von England hat ihre Wirkung auf die ausländischen Wechselcourse darin gezeigt, daß sie dieselben ein wenig mehr zu Gunsten Englands verschob. Noch deutlicher kommt die Wirkung im Zinsfuß zum Ausdruck, da der Londoner Privatdiscont, welcher vor 14 Tagen niedriger war als derjenige aller anderen großen Geldmärkte, jetzt um ¼—½ Proc. darüber hinausgeht. Auch ist für den Augenblick keine Aussicht auf Goldausfuhr vorhanden und der inländische Goldumlauf pflegt in der zweiten Augusthälfte zu Anfang September weniger Bedarf zu haben. Dann aber tritt alljährlich eine Ausdehnung ein, die bis Ende October nach dem „Economist" etwa eine Million Lstrl. in Anspruch zu nehmen pflegt. Diesmal sei noch größerer Bedarf zu gewärtigen, weil die Belebung des Handels und die Erhöhung der Preise mehr Geld erfordern. Demgemäß wird man auch ohne weitere Goldausfuhr eher ein Anziehen des Geldsatzes erwarten müssen, und dabei bleibt natürlich die Möglichkeit eines Goldbegehrs für die Vereinigten Staaten oder Südamerika bestehen. Für den Augenblick aber sei keine Ursache zur Versteifung des Geldwerthes vorhanden, es sei denn, daß die Bestände des Marktes durch fortgesetzte Ausgabe von Schatzbills aufgesogen werden.

WTB. **New-York,** 17. August. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 8 708 008 $, gegen 6 462 631 $ in der Vorwoche; davon für Stoffe 2 982 064 $, gegen 2 939 232 $ in der Vorwoche.

*— **New-Yorker Lebensversicherungs-Gesellschaft „Equitable".** Die russische Regierung hat der vorgenannten Gesellschaft die Genehmigung ertheilt, im ganzen russischen Reiche Versicherungen vornehmen zu dürfen. Die Gesellschaft hat bei der russischen Reichsbank 500 000 Rubel als Garantiesumme zu hinterlegen.

*— **Ueberspeculation in Argentinien.** Wie wir in der „Frkf. Ztg." lesen, hat sich nach der ihr vorgestern zugehenden Post aus Buenos-Ayres, welche bis zum 22. v. M. reicht, an der dortigen Börse in den letzten Wochen wieder eine wilde Courstreiberei entwickelt, von ähnlicher Art, aber von wesentlich größerem Umfange als diejenige, welche bereits vor einem Jahre zu einem Krach führte, der nur durch schwere Opfer in seinen Anfängen erstickt werden konnte. Damals war es ein einziges Papier, dies Mal sind es mehrere, welche binnen wenigen Wochen um mehrere 100 Points hinaufgetrieben wurden. Zwei davon, welche vor zwei Monaten kaum pari standen, notiren jetzt 250 Procent Agio, ein anderes ist binnen 3 Wochen von 150 auf 250 Agio gestiegen. Diese 3 Papiere allein repräsentiren etwa 50 Millionen Dollar Nominalcapital. Ihre Steigerung für die letzte Zeit wird mit etwa 170 Millionen beziffert. Die Motive sind verschiedenartige: bei dem einen Unternehmen soll das Actiencapital in der Weise „gewässert" werden, daß man auf jede alte Actie 3 neue gratis bekommt, bei dem zweiten rechnet man auf die Unterstützung der Regierung, welche finanziell betheiligt ist, bei dem dritten verweist man einfach auf die Landbesitzungen, deren Werth enorm gestiegen sei. Ein italienischer Speculant, der besonders in Nationalbankactien engagirt war, ist bereits verschwunden. Die an der Börse bewilligten Reportsätze sind überaus hohe. Zwischen dem Cassa- und dem Ultimocours zeigten Nationalbank bei etwa 300 Cours Unterschied von 12, die Aktie Catalinas bei einem Cours von 310 sogar einen Unterschied von 15—20 Points. Die Actien der Sociedad General Pobladores wurden in den letzten Tagen allein um 50 Points auf 350 getrieben. Daß solche Zustände eine Gefahr enthalten, liegt auf der Hand. Der angesehene „B. A. Standard" sagt: „Mit solchen Reports können der Markt und das Land sehr weit gehen, aber nicht sehr lange. Der erste Zusammenbruch mag sich in Effecten ereignen, dann in Joint Stock-Gesellschaften, schließlich in Landbesitz und Cedulas. Das Traurigste dabei ist, daß der Staat, statt zurückzuhalten oder Vorsichts-Maßnahmen zu treffen, noch mehr Dampf hineinpumpt durch Unterstützung der Vermehrung von Cedulas und durch Steigerung der Staatsausgaben." Inzwischen klagt die argentinische Geschäftswelt, daß ihre Thätigkeit durch die Schwankungen des Goldagios und dessen Höhe beeinträchtigt wird. Die aus Südamerika zurückkehrenden Dampfer haben Mühe, volle Frachtenladungen zu bekommen. Cedulas selbst waren übrigens vernachlässigt und sogar rückgängig; das hängt mit dem Goldagio zusammen, welches trotz Annahme der Gesetzentwürfe über Bildung eines Nationalschatzes und trotz der Aussicht, daß mit dessen 50 Mill. Dollars Gold der entsprechende Betrag von Papiergeld beseitigt werden soll, doch bisher nicht herunterzubringen war. In den jüngsten Tagen ist das Goldagio übrigens noch weiter gestiegen, so daß es nach der letzten Meldung auf den bisher höchst erreichten Satz von 79,35 gelangt ist.

Kimberley, 16. August. (Telegramm der „Anglo-African Diamond Mining Company".) Diamanten. — Wochenbericht. Gewonnen wurden 5830 Ladungen Blaustich, 4960 vom Reef, 7830 Blaustich gewaschen. Einnahmen 3493 £, Auslagen 3100 £.

Landwirthschaftliches.

Stickstoff-Oekonomie.

Den Bestrebungen, welche darauf abzielen der Landwirthschaft Stickstoff und Phosphorsäure billig zu verschaffen, ist bisher nur bei letzterem Bestandtheil Erfolg nachzurühmen in Form der Thomasschlacke. Zwar bildet das Phosphatmehl nur einen theilweisen Ersatz, gleichwohl deckt es aber schon eine stattliche Portion des Gesammtbedarfs und es bestehen begründete Aussichten zu einem ferneren Aufschwung in Zukunft.

Mit einem billigen Stickstoff-Ersatz war es bisher noch nichts. Nach wie vor muß der Stickstoff im Salpeter theuer bezahlt werden, wobei obendrein das Geld nach dem Auslande wandert und die Frage, wie die so naheliegende und unerschöpfliche Quelle an Stickstoff, der Vorrath der atmosphärischen Luft nämlich, den Pflanzen dienstbar zu machen sei, war und ist eine offene. Daß sie ein Mal im Sprunge und im großen Maßstabe gelöst werde, darauf ist wohl auch keinerlei Rechnung zu machen, eher wird man zu gewärtigen haben, schrittweise auf diesem Gebiete vorwärts zu bringen und da es sich gerade um den kostspieligsten Pflanzennährstoff handelt, hat jeder klärende Versuch Anspruch auf die volle Aufmerksamkeit der Landwirthe. Als ein solcher Versuch charakterisiren sich die Arbeiten, welche von einem Landwirth der Mark, Rittergutsbesitzer Schulz in Lupitz, vor mehreren Jahren praktisch angestellt und neuerdings von Prof. Wagner in Darmstadt weiter verfolgt und ausgebildet worden sind. Der erstere ist als Landwirth eine Persönlichkeit, die sich schon mehrfach in weiteren Kreisen bekannt gemacht hat, Prof. Wagner als Agriculturchemiker von Namen und Ansehen. Der letztere hat neuerlich eine Broschüre über diesen Gegenstand herausgegeben, welche verdienstlich genug ist, um von jedem gebildeten Landwirth gelesen zu werden. Es ist nicht ganz leicht aus dieser Broschüre, welche auf wenig Raum sehr Vieles behandelt, in einem Excerpt den Kern für einen größeren Leserkreis herauszuschälen, darunter leidet der Zusammenhang unvermeidlich.

Zu beweisen zunächst, daß in Zukunft das Kali eine sehr namhafte Rolle spielen soll, eine viel größere als bisher und zwar in doppelter Richtung:

1) soll Kali diejenige Pflanzengruppe, welche allein die Fähigkeit besitzt, Stickstoff aus der Luft aufzusaugen, die Leguminosen durch vermehrte Zufuhr dahin bringen, diese Fähigkeit bedeutend zu vergrößern, Kali soll, wie der Verfasser es nennt, die Leguminosen stickstoffhungrig machen,

2) soll es eine bessere Verwerthung des Stickstoffs als bisher ermöglichen, womit eine bessere Ausnutzung der im Boden vorhandenen oder zugeführten Mengen gemeint ist.

Ueber die unerhofft neue und schwerwiegende Rolle, welche hier bei dem Kali zugewiesen wird, äußert sich Verfasser wie folgt: „Man weiß bis heute ganz außerordentlich wenig über alle die Kalidüngung betreffenden Fragen. Man düngt mit Kainit bald diese, bald jene Culturpflanze, aber man weiß nicht, ob man richtig gehandelt hat. Wie viel Kali die verschiedenen Culturpflanzen vertragen können, welche am Meisten, welche am Wenigsten dagegen empfindlich sind, welche Nebenwirkungen Kalisalze haben können ꝛc., von alledem weiß Niemand etwas Bestimmtes. Die Erfahrungen der Praxis sind bis dato die einzige Richtschnur gewesen."

In diese Unklarheit kommt jetzt einiges Licht. Verfasser geht zu seinen eigenen Versuchen über und bespricht zunächst die neue und bemerkenswerthe Thatsache, daß die Halm-Gewächse viel mehr Kali brauchen, um die Boden-Nährstoffe auszunutzen, als man bisher annahm. „Halm-Gewächse sind keine Kali-Pflanzen", hat man jetzt noch durchweg und giebt wohl der Zuckerrübe, den Futterrüben und Kartoffeln 150 kg per Hektar, Futterrüben sogar 300 kg, dem Getreide aber hält man 50 kg genügend. Schulz-Lupitz hat nun z. B. auf Roggen 12 Ctr. Kainit gewogen. Ob dies rationell? Verfasser antwortet darauf mit ja und sucht den Grund darin, daß

Kali resp. Kali-Phosphat den Bodenstickstoff je mehr je besser assimiliren hilft. Alle Getreidearten, allerdings mit merkbaren Unterschieden, bestätigen diese Erscheinung, nicht allein der Roggen, wie sich an einer Ausdehnung der Schulz'schen Versuche dargethan hat. Die Ausbildung der Körner zeigt sich von der Menge der Kali-Zufuhr nicht minder wesentlich beeinflußt. „Je 1 g Kali vermehrte den Körner-Ertrag bei Sommerweizen um 33 g, den Strohertrag um 38 g und je 1000 Körner Weizen ohne Kali erhielt wogen 19 g, mit Kali hingegen 25 g", constatirt Prof. Wagner.

Die von selbst entstehende Frage, in welcher Stärke die einzelnen Getreidearten Kali bedürfen, beantwortet Verfasser dahin, daß, soweit es bis jetzt zu übersehen, Gerste am Meisten braucht, weniger Roggen, und Hafer steht an letzter Stelle. Verfasser hält die Gerste für diejenige Culturpflanze, welche den kalireichsten Boden nöthig hat. Bestimmtes sei darüber noch nicht zu sagen, ein großes Kali-Bedürfniß der Gerste stehe indessen fest; bei allen von ihm ausgeführten Versuchen habe sich dies mit großer Regelmäßigkeit gezeigt. Verfasser glaubt, daß die Praxis diese neue Doctrin schon unbewußt bestätigt hat. Zum Beweis ruft er jene Versuche mit Salpeter bei Gerste und Hafer ins Gedächtniß zurück, welche in der Provinz Sachsen unter Professor Märcker gemacht wurden. 100 kg Chili-Salpeter gegenüber Fehlen dieses Gebrauchs ergaben damals im Mittel dieser Versuche:

bei Hafer 460 kg Körner und 720 kg Stroh
bei Gerste 110 „ „ „ 330 „ „

Prof. Wagner wirft die Frage nach dem Grunde dieser auffälligen Differenz im Ertrage bei gleicher Salpeterabgabe auf und meint, sie sei nicht darin zu suchen, daß die Gerste etwa weniger Stickstoff aufzunehmen vermöge. Von mehr als einer Seite sei mit aller Schärfe festgestellt, daß wie bei Hafer je 1 g Stickstoff 100 Theile Pflanzenstoffen zu produciren vermöge, die Gerste das nicht minder thue. Der Grund suche sich vielmehr in der Art der Kalizufuhr resp. Kali immer mit Phosphat-Ergänzung. Die Zugabe von Kali-Phosphat müsse erheblich vermehrt, verdoppelt werden. Mit der doppelten Düngung Kali-Phosphat habe er nach Ausweis seiner Versuche auch bei der Gerste den Ertrag auf dieselbe Höhe wie beim Hafer gebracht. Verfasser meint, daß Grund zu der Annahme vorliegt, die Staßfurter Kalisalze würden künftighin auch für die schwereren und kalireicheren Boden eine viel höhere Bedeutung erlangen, als man ihnen jetzt zuerkennt, er glaubt, daß dies in besonderem Maße für die Gerste gilt und faßt seine Resultate mit diesen in die Worte zusammen:

„Der Praktiker weiß es, daß die Gerste eine Salpeterdüngung weit schlechter lohnt als der Hafer und zwar nicht nur, weil sie leichter lagert. Der Praktiker weiß ferner, daß starke Düngung mit Stickstoffsalzen eine schlechte, zu stickstoffreiche, zu proteinreiche Braugerste liefert, er weiß aber noch nicht, wie ungemein groß das Bedürfniß der Gerste für Kali-Phosphor-Düngung ist und daß man die Gerste durch genügend starke Zufuhr an diesen beiden Stoffen zwingen kann, den Stickstoff zu einer proteinärmeren und weit reicheren Erntemasse zu verarbeiten. Die Praxis wird es bestätigen: Die Gerste erfordert große Mengen Kali und Phosphorsäure im Boden; bei deren Vorhandensein erst wird der Stickstoff völlig ausgenutzt und man brauche nicht mehr Verluste an diesem zu fürchten."

Diese neue Lehre geht die Landwirthe im Allgemeinen und im besonderen Maße die Leipziger Nachbarschaft, den Saalekreis, an, welcher wie bekannt viel Braugerste producirt. Bei einer früheren Gersten-Ausstellung in Magdeburg, verbunden mit Probe durch Experten, wurde erörtert, was Alles an der Gerste Vorzug und Mangel ist. Zu viel Stickstoff bezeichnete man als einen entschiedenen Nachtheil in mehr als einer Beziehung, nur daß damals Niemand eine rationelle Stickstoff-Vertheilung anzugeben wußte. Herin würde also ein werthvoller Fingerzeig liegen, der mit Abstellung des Uebelstandes zur selben Zeit eine quantitative Verbesserung in Aussicht stellt.

Indem er sich von den Feldfrüchten ab- und den Wiesen zuwendet, redet Verfasser, Professor Wagner, hier nicht minder einer Verstärkung in der Zufuhr von Kali-Phosphat, einer „Anreicherung des Bodens", wie er es nennt, das Wort und erweitert die derzeit gebräuchliche Methode der Wiesen-Düngung im Abstand von mehreren Jahren dahin, daß eine regelmäßig jedes Jahr wiederkehrende Düngung diesem Brauche weit vorzuziehen sei, die Nährstoffe kämen dadurch in ungleich besserer Weise zur Geltung. Verfasser beruft sich zur Bekräftigung dieser seiner Theorie auf einen Fall aus der Praxis. Es handelt sich um ein Versuchsfeld zu Kainit und Thomasschlacke, einen Wiesencomplex von etwa 10 ha Fläche, den er erst kürzlich inspicirt hat. Diesen Plan hat man dreifach behandelt, ein Drittel gar nicht gedüngt, das 2. Drittel 1 Mal, 1887 nämlich, zur Wiederholung in 3 Jahren, das letzte Drittel 2 Mal nacheinander, 1887 und 1888. Düngerquantum überall 8 Ctr. Kainit und 4 Ctr. Thomasmehl. Den Erfolg schildert Verfasser als sehr in die Augen fallend; gedüngte Parcellen sich gegen ungedüngte scharf abhebend. Ungedüngte mit nur kümmerlichem, hungerndem Gras, kaum eine Wicke oder Kleepflanze zu beobachten, die ein Mal gedüngte Fläche hingegen mit reichlicher Leguminosen-Vegetation, welche sich auf der 1887 und 1888 gedüngten Parcelle zu einem fast geschlossenen, sehr üppigen Kleestande entwickelt hatte. Als besonders in die Augen fallend bezeichnet Verfasser den Abstand zwischen den ein und zwei Mal gedüngten Flächen, von denen die letztere sich so sehr viel üppiger zeigte, daß dieser Abstand sich nicht ohne Weiteres aus der bloßen Düngungs-Wiederholung erklären lasse, es wären da ersichtlich noch andere Gründe im Spiele. Welche er dabei voraussetzt, das entwickelt der Herr Verf. anschaulich und mit logischer Schärfe; um nicht noch viel Raum zu absorbiren, muß sich Schreiber dieses aber beschränken, daraus hervorzuheben, daß Prof. Wagner einen guten Wiesen-Ertrag nicht allein im Stand der Gräser, sondern ebensoviel in reichlichem Wuchse von Leguminosen (Klee besonders) sucht. Die letzteren könnten aber, wenn sie wie in derartigem Falle ohne Düngung vorher verkümmert seien, nach der ersten Düngung nicht weiter kommen als einmal wieder Wurzel zu fassen und eine zweite Gabe erst bringe sie zu reichlichem und üppigem Zellen-Aufschwung. Seine generelle Schlußfolgerung für Wiesen lautet:

„Ich halte es daher für ganz und gar unrationell, eine Wiese, die man durch Kali-Phosphat-Düngung in einen productionsfähigen Zustand gebracht hat, 2 Jahre lang wieder hungern zu lassen und erst im dritten Jahre die Düngung zu erneuern. Hat man das Geld, den gesammten Wiesencomplex alle Jahre angemessen zu düngen, so lasse man lieber einen Theil desselben ungedüngt liegen und dünge den anderen intensiv. Man wird weit größeren Vortheil davon haben. Wer Viehzucht treibt, der weiß es ja ganz genau, wie viel vortheilhafter es ist, wenig Vieh mit viel Futter als viel Vieh mit wenig Futter zu ernähren. Das Gleiche aber gilt auch für die Pflanzen-Ernährung."

Im letzten Theile seiner Broschüre streift dann Verfasser noch kurz die Frage, ob es zweckmäßig sei, den Boden zu kalken resp. zu mergeln und bejaht dies; Kalk-Zufuhr eventuell in Form von Thomasschlacke.

Die Ausführungen des Darmstädter Agriculturchemikers eröffnen neue und beachtliche Ausblicke in die Zukunft. Man darf mit Interesse erwarten, wie er nach diesen seinen vorläufigen Forschungen das Gebiet weiter ausbauen wird. P. O.

✕ **Von der böhmischen Grenze**, 18. August. Die Hopfenernte in der Gegend von Saaz wird in diesem Jahre, vorausgesetzt, daß die Witterung während der Ernte günstig ist, sehr gut ausfallen. Es werden in jener Gegend voraussichtlich gegen 60,000 Ctr. Hopfen gebaut. Im Auschaer Rothlande, wo die Hagelwetter den Hopfenpflanzungen geschadet haben, wird man wohl 20—25,000 Ctr. erhalten. Wollte man auf Grund dieser Annahmen schon einen Schluß auf die Preislage des Hopfens machen, so würde man voreilig handeln; denn über die Ernte in England, die im Weltverkehr von größter Wichtigkeit ist, lassen sich noch keine Schätzungen aufstellen. Das aber kann man schon jetzt sagen, daß Hopfen guter Qualität genug zu haben sein wird, und daß man am Ende des Jahres das alte Studentenlied: „Dies Jahr ist gut Braubier gerathen" mit besonderer Berechtigung wird singen können.

*— Dem Ernteberichte des österreichischen Ackerbauministeriums über den Stand der Ernte am 10. August ist das Folgende zu entnehmen: Die neueren, großentheils schon auf Druschergebnisse gestützten Nachrichten bestätigen die bereits im vorigen Berichte gebrachten Ernteschätzungen, betreffend Roggen, Weizen und Gerste; die vorkommenden Berichtigungen betreffen häufiger Enttäuschungen, als übertroffene Erwartungen. Abgesehen von Vorarlberg und Vorarlberg, kann für die Reichshälfte eine mittlere Roggen-Ernte, eine schwach mittlere Weizen-Ernte und eine beinahe schlechte Gersten-Ernte angenommen werden. Der Hafer liefert in Böhmen und Schlesien, theilweise auch in den Alpen- und Voralpengebieten etwas bessere Ergebnisse als die Gerste. Im Uebrigen aber können die für die Gerste gegebenen Schätzungen auch für die Hafer-Ernte gelten; es resultirt demnach für die Reichshälfte ein schwach mittleres Ernte-Ergebniß. Der Stand des Mais hat sich in der Bukowina verschlechtert, so daß derselbe dort nur noch eine mittlere Ernte verspricht. Im Uebrigen aber hat, mit seltenen Ausnahmen, der Mais seinen günstigen, in großen Theilen der Steiermark, Kärntens und Tirols sogar vorzüglichen Stand behauptet. Die Kartoffeln stehen im Allgemeinen noch immer recht hoffnungsvoll. Der Stand der Rüben hat sich zwar in Folge der Regen im Juli wesentlich gehoben und verspricht in den Alpenländern, sowie auch in manchen Gegenden Böhmens, Mährens und Schlesiens recht gute Ernten, doch war derselbe in der Mehrzahl der Gegenden der obengenannten Länder, sowie in Galizien und in der Bukowina bereits so sehr geschädigt, daß daselbst ungeachtet der Besserung nur schwach mittlere Ernten erwartet werden können. Die Aussichten bezüglich der Weinlese gestalten sich in Böhmen sehr günstig, recht günstig auch in Mähren. Für Niederösterreich sowie auch für Steiermark dürften gut mittlere Lesen in Aussicht stehen. Im Küstenlande und in Tirol, mit Ausnahme der Bozener Gegend, wo wenigstens auf ein mittleres Ergebniß gerechnet wird, bestehen ziemlich schlechte Aussichten, da dort die Peronospora große Verheerungen angerichtet und auch Tortrix uvana viel geschadet hat. Die Aussichten bezüglich des Obstes sind mit seltenen und zerstreuten Ausnahmen sehr ungünstig, da von dem ohnehin geringen Ansatze fortwährend viel abfällt und selbst das Schalenobst zumeist wurmig ist.

© Der siebzehnte internationale Getreide- und Saatenmarkt in Wien wird am 26. und 27. August 1889 in der Rotunde des Weltausstellungs-Gebäudes im kaiserlich königlichen Prater abgehalten werden. Gleichzeitig mit diesem Markte findet in Wien die General-Versammlung des Verbandes österreichischer Müller und Mühleninteressenten statt. Nach dem Programme des Saatenmarktes ist der 26. August dem Vortrage der Ernteberichte aus Oesterreich-Ungarn, Preußen, Sachsen, Baiern, Württemberg, Baden, Frankreich, Italien, England, Rumänien, Serbien, Rußland, Indien und Nordamerika, der 27. August den Geschäften gewidmet. Anmeldungen werden im Secretariate der Wiener Frucht- und Mehlbörse (I., Börsegasse 18) entgegengenommen und daselbst den Theilnehmern Auskünfte über die Fahrpreis-Ermäßigungen ertheilt, welche in fast sämmtlichen österreichisch-ungarischen Verkehrsrichtungen für die Reise von und nach Wien von den Transport-Anstalten gewährt worden sind.

Post- und Telegraphenwesen.

☞ Bekanntlich übernimmt es die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung für Privat-Personen, besondere telegraphische Verbindungen zwischen räumlich getrennten Geschäftsstellen und dergleichen herzustellen und dieselben den Betheiligten zum freien Gebrauche miethweise zu überlassen. Die neuerdings erfolgte Herabsetzung der Gebühren für die Benutzung solcher Telegraphenverbindungen auf etwa die Hälfte der früheren Sätze ist geeignet, der Einrichtung eine weitere Verbreitung, namentlich auf dem platten Lande zu sichern. — Die von der Reichs-Telegraphenverwaltung hergestellten und unterhaltenen Neben-Telegraphenanlagen bleiben bei Bestand und erleiden keine Gebührenerhöhung auch in denjenigen Fällen, in welchen die Interessen der öffentlichen Reichs-Telegraphenanlagen eine Verlegung bezw. eine anderweite Führung der Privatanlagen erfordern. — Jede Postanstalt ist in der Lage, über die näheren Bedingungen für die miethweise Hergabe der besonderen Telegraphenanlagen Auskunft zu ertheilen und die Herstellung derselben durch Organe der Postverwaltung auf das Schleunigste zu vermitteln.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 19. August. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Robert Heinrich Uhlemann, Inhabers des Strumpfwaaren-, Garn- und Handschuhgeschäfts unter der Firma: August Markert hier, ist heute, am 19. August 1889, Nachmittags 4½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Erler hier. Wahltermin: am 7. September 1889, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist: bis zum 10. September 1889. Prüfungstermin am 30. September 1889, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht: bis zum 19. September 1889.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

F. W. Ludwig in Dresden. Inh. Herr F. W. Ludwig das. — Paul Hildebrand das. Inh. Herr P. H. Hildebrand das. — C. Weißhorn das. Inh. Herr C. F. Weißhorn das. — Roseley & Weber in Chemnitz. Inh. Herren A. B. Roseley & F. H. Weber das. — C. Neubert in Boden. Inh. Herr G. C. Neubert das. — Carl Weigel in Mittweida. Inh. Herr F. C. Weigel das. — Hermann Robert Müller in Lembach. Inh. Herr H. R. Müller das.

Veränderungen:

Herr C. J. Drescher in Zwickau ist jetziger Inh. der dortigen Firma Franz Drescher. — Frau C. H. verw. Frisch in Schwarzenberg ist nach Ableben des Herrn C. H. Frisch das. Inh. der dortigen Firma Hermann Frisch. — Der Creditverein zu Oederan, eingetragene Genossenschaft, ist aufgelöst. Die Herren Stadträthe Lichtenberger und Schimpfky das. sind Liquidatoren.

Erloschen die Firma:

Richard Schubert in Mittweida.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 15. August: Garantirte Linie 5 149 074 fl. (+ 59 639 fl.); Elbethalbahn 3 260 931 fl. (+ 170 104 fl.).

*— The Tramways Company of Germany Limited vereinnahmte in letzter Woche in Dresden 35 964 ℳ (+ 1802 ℳ), in Hannover 13 071 ℳ (— 1496 ℳ), zusammen 49 035 ℳ (+ 306 ℳ); seit 1. Januar in Dresden 1 183 990 ℳ (+ 112 678 ℳ), in Hannover 418 839 ℳ (+ 23 201 ℳ), zusammen 1 602 829 ℳ (+ 135 879 ℳ).

Verloosungen.

Panama 400-Frcs.-Loose vom Jahre 1888. Ziehung am 15. August. Auszahlung am 15. September 1889. Hauptpreise: Nr. 222063 500 000 Frcs. Nr. 1629690 100 000 Frcs. Nr. 104093 1400871 je 10 000 Frcs. Nr. 413690 1031566 120067 318939 1021955 1839088 1886155 je 5000 Frcs. Nr. 1525835 478136 904557 1047236 887047 630482 746236 505219 28110 965155 1457714 1987693 1364008 666113 306219 25276 780932 362939 831727 134341 1319273 1146042 1244262 1843354 374761 894225 162840 1975710 834120 11567 658570 599368 1571612 79601 81363 1572304 1542623 758695 1059862 1613293 1035379 889459 812529 1987406 1575577 723085 1569237 553078 321264 29996 je 1000 Frcs.

Stadt Lüttich 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1874. Ziehung am 16. August 1889. Auszahlung am 2. Januar 1890. Hauptpreise: Nr. 23988 15 000 Frcs. Nr. 66228 1000 Frcs. Nr. 19432 88872 je 250 Frcs. Nr. 11782 21068 90542 114135 163062 je 200 Frcs. Nr. 10980 32146 32508 38085 50802 52895 55779 63102 64755 72372 81711 85318 86339 94040 99851 100390 100641 105718 110189 115357 115426 121986 122555 136542 139469 144002 147921 151811 160319 163459 je 150 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 100 Frcs.

Leipziger Börse am 19. August.

Der Totaleindruck, den die heutige Börse auf den Beobachter derselben machte, konnte zwar als ein unfreundlicher keineswegs bezeichnet werden, immerhin war doch der geschäftlichen Thätigkeit nur wenig Geschmack abzugewinnen, denn die Verkehrsentwicklung vollzog sich wiederum im Großen und Ganzen in einem ruhigen Tempo, während gleichzeitig aus den Coursbewegungen nur unwesentliche Unterschiede gegen die sonnabendlichen Schlußcourse hervorgingen. Wenn somit die Börse in Bezug auf die Anzahl und den Umfang der geschäftlichen Umsätze noch zu wünschen übrig ließ, muß doch constatirt werden, daß die Haltung des Marktes mehr zur Festigkeit neigte als während der Vortage, indem die Preise sich besser zu behaupten vermochten und in verschiedenen Fällen höhere Course mit einer gewissen Leichtigkeit durchgesetzt werden konnten. Von einer regeren Betheiligung des Privatpublicums am Börsengeschäfte ist vorerst überall noch wenig zu spüren und dies ist in der Hauptsache auch der Grund, daß die Börsen nicht vom Flecke kommen können, trotzdem die Gläubiger der Börse mehr und mehr aus den Bädern und Sommerfrischen zurückkehren und sich die Reihen der Börsenbesucher wieder füllen. Der Schwerpunct des heutigen Geschäfts lag auf dem Gebiete der Actien industrieller Unternehmungen, welche zum Theil höher bewerthet werden sind; bevorzugt waren namentlich die Werthe von Maschinen- und Zuckerfabriken, letztere in Folge der für die Ausbildung der Rüben überaus günstigen Witterung. Die Börse schloß, obgleich Berlin und Wien das stereotyp gewordene „ruhig", „geschäftslos" meldeten, in fester Haltung und zu den höchsten Tagesnotirungen.

Das Geschäft in deutschen Staatsfonds war von geringer Ausdehnung. Etwas mehr Leben entwickelte sich nur in Sächsischer Rente, die theilweise 30 ₰ im Preise anzogen, Stücke à 5000 ℳ blieben 5 ₰ billiger offerirt. 3½ proc. Reichsanleihe gewannen 5 und 4 proc. dergleichen in kleinen Appoints 10 ₰, dieselben blieben angeboten. Consols wurden heute in ansehnlichen Beträgen aus dem Markte genommen. 4 proc. Sachsen hatten nur schwaches Geschäft, desgleichen 3½ proc. Landrentenbr., die ferner gefragt blieben, sowie auch 3½ proc. Geraer und Leipziger Stadtscheine. 4 proc. Pfandbriefe der Creditanstalt waren 15 ₰ billiger gut zu lassen. 3½ proc. Altenburger Landesbank-Obligationen wurden in mäßigen Beträgen umgesetzt, 3½ proc. Erbländische Pfandbriefe und Mansfelder behauptet.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte sind namhaftere Bewegungen nicht vorgekommen. Reger Frage begegneten Genußscheine der Aussig-Teplitzer Eisenbahn, die zu 1400, also 50 ℳ höher als Sonnabend, stark gefragt blieben; ferner waren beliebt: Böhmische Nordbahn (+ 0,50), Dux-Bodenbacher Stamm-Actien und Prioritäts-Actien (+ 2, resp. + 0,50), Gotthardbahn (+ 3), Graz-Köflach (+ 0,70), Prag-Dux (+ 0,25), Weimar-Geraer Stamm-Actien und Elbthalbahn (+ 0,25), letztere beliebt.

Wenig zu thun war auf dem Gebiete der Bankactien, von welchen Leipziger Credit und Geraer Bank zu letzter Notiz verkehrten. Fest waren Dresdner Bank, Mitteldeutsche Credit (+ 0,30) und Sächsische Bank (+ 0,25).

Einiges Geschäft, wenn auch in beschränkter Weise, entwickelte sich in den industriellen Werthen, von welchen folgende hervorzuheben sind: Zaunsäure (+ 0,75), Dortmunder Union (+ 0,10), Deutsche Werkzeug (+ 0,75), Casseler Jute (+ 1,50), junge Stöhr (+ 0,50), alte dergleichen blieben gesucht, Tittel & Krüger (— 0,40), Wernshausen (— 0,75), Gohliser Prioritäts-Actien, Schönert (— 0,15), Glauziger (+ 1), Hallesche Raffinerie (+ 0,75), Rödiskurfer (+ 1,50), Norddeutscher Lloyd (— 0,50), Pferdebahn Stamm-Actien (+ 1 ℳ) und Ullersdorfer Werke (+ 2).

Für einige Actien von Kohlen-Unternehmungen zeigte sich Kauflust, speciell für Zeitzer Paraffin (+ 0,25), Marienzgrube Pr.-A., Preßlitzer Pr.-A. (+ 20 ℳ), Schader (+ 5 ℳ), Kaisergrube Pr.-A. und Mansfelder (— 13 ℳ).

Auf dem Eisenbahnprioritäten-Markte traten aufgerufene deutsche Sachen sowie Buschtiehrader Silber in regeren Verkehr. Umsätze fanden ferner statt in Böhmischer Nordbahn, Donau-Drau, Dux-Bodenbach, Kronprinz Rudolf und steuerfreie Lemberg-Czernowitzer.

Ausländische Staatsfonds ruhig und wenig verändert. In größeren Beträgen wurde Silberrente gehandelt.

Wechsel still; kurzes Amsterdam und Belgien, sowie Italien gefragt, kurzes London (— 2 ₰) wurde nicht abgegeben, langes London ging etwas um, kurzes Paris mehrfach in Handel, lange Sicht fehlte, kurzes Wien (+ 10 ₰) in geringem Verkehr, für lange Sicht wurden 20 ₰ weniger, aber vergeblich geboten.

Von den Sorten stellten sich österreichische Noten bei unbelebtem Verkehr 20 ₰ niedriger, russische Noten blieben zu letzter Notiz verlangt.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Berlin, 19. August. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. August.

Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	894 856 000	Abn.	6 457 000
2) Bestand an Reichscassenscheinen	„	20 876 000	Zun.	53 000
3) do. an Noten anderer Banken	„	10 372 000	Zun.	1 547 000
4) do. an Wechseln	„	551 201 000	Zun.	354 000
5) do. an Lombardforderungen	„	61 840 000	Abn.	2 323 000
6) do. an Effecten	„	25 779 000	Zun.	2 095 000
7) do. an sonstigen Activen	„	32 719 000	Abn.	71 000

Passiva.

8) das Grundcapital	„	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	„	24 485 000	unverändert	
10) der Betrag der umlaufenden Noten	„	964 143 000	Abn.	11 457 000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	448 544 000	Zun.	6 711 000
12) die sonstigen Passiva	„	404 000	Abn.	149 000

Wollberichte.

—n. **Leipzig**, 19. August. Wolle. Die gute Nachfrage für alle australische Sorten Kammzug hat sich auch in der vergangenen Woche erhalten, und sind namhafte Posten zu höchsten Preisen der Vorwoche umgegangen. Dagegen blieben die Umsätze in Buenos-Ayres-Zug klein, da die Eigner in Folge der besseren Antwerpener Nachrichten höhere Forderungen stellten, welche der Consum bisher nicht bewilligen konnte. — Das Kämmlings-Geschäft hatte einen ruhigen Charakter; in den Preisen ist eine Veränderung nicht zu constatiren.

* **Antwerpen**, 19. August. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminquotirungen. La Plata Contract A August 5,65 Frcs., do. do. B August 6,02½ Frcs., do. do. B September 6,05 Frcs., do. do. November 6,07½ Frcs. Umsatz Contract B 75 000 kg. Ruhig.

* **Tourcoing-Roubaix**, 19. August. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Unverändert. — Tendenz ruhig.

Zürich, 17. August. Seide. (Wochenbericht.) „Ruhig aber fest" ist, was sich auch heute wieder über das hiesige Geschäft sagen lässt. In Mailand haben einige grosse Verkäufe in Gregen und Organzinen seitens des Consortiums stattgefunden. Diese Lots haben damit zwar nur die Hand gewechselt, es ist aber nicht verkennbar, dass die Stimmung in Mailand davon profitirt hat, wie besonders aus der Haltung der Gregen ersichtlich ist. — Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 10. bis und mit dem 16. August: Nr. 345 16 151 kg gegen gleiche Epoche 1888 Nr. 225 14 815 kg, daher Vermehrung 1336 kg.

Zürich, 17. August. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Die Haltung des Marktes ist unverändert. Es waren im Verlauf der Woche verschiedene Käufer hier, die einiges Leben brachten.

Lyon, 15. August. Bänder und Sammete. Auf dem Bändermarkte war der Verkehr nur theilweise animirt. Façonnirte Bänder gaben nur zu wenig umfangreichen Umsätzen Anlass und das Geschäft limitirte sich meistens auf die glatten oder gestreiften Genres. Satinbänder gingen in farbiger Waare ziemlich gut ab und Faille-Bänder erfuhren in schwarzer Waare bessere Nachfrage. Für breite Bänder zeigte sich etwas weniger Beachtung, ausgenommen in den billigen, hauptsächlich im Stück gefärbten Qualitäten. Sammetbänder wurden in schwarzer Waare besser verlangt. Das Sammetgeschäft behielt einen ruhigen Gang. Sammete wie Peluches gingen sehr langsam ab, besonders in glatter Waare. Façonnirte brochirte Sammete wurden etwas mehr beachtet. In reichen Stoffen mit Sammet-Mustern sind noch einige kleine Aufträge zu citiren. (N. Z. Z.)

Mailand, 16. August. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 178 B. europäische, 10 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 20 490 kg. Nachfrage gut, Geschäfte aber spärlich. Preise fest.

Lyon. Markt geschlossen.

Hongkong, 16. August. (Telegramm von Siemssen & Co.) Rohseide. Markt in Canton fest. Umsatz seit letzter Depesche 700 B. Ausfuhr von Canton nach Europa seit Saisonbeginn 3000 B., unverkaufter Vorrath 500 B. Tsatlee No. 4 notirt 380 $. No. 1 440 $. — Thee: Markt in Foochow fest. Ausfuhr seit Saisonbeginn 44 Millionen Pfund, unverkaufter Vorrath 20 Millionen Pfund.

New-York, 17. August. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York, New-Orleans, Galveston, Wilmington, St. Louis, Norfolk und Augusta fest, in Savannah stetig, übrige Märkte ruhig. Der Markt auf Lieferung in New-York besserte sich auf Frage zur Deckung von Contracten und schloss stetig zu einer Erhöhung von 2 bis 7 Points. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss stetig zu einer Erhöhung von 1 bis 4 Points.

Bombay, 16. August. Baumwolle. Wochenzufuhren 6000 Ballen. Ausfuhr nach England 5000 B., nach dem europäischen Festlande 1000 B. und an Schiffsbord 2000 B. (gegen 4000, beziehungsweise — und 3000 B. zur Zeit 1888). — Wechselpreis auf London 1 s 4⅜ d. — Dampferfracht nach Liverpool 21 s, nach Havre 22 s 6 d. — Markt stetig. Nachfrage regelmässig.

Kalkutta, 17. August. (Telegramm der Herren Jas. Duffus & Co. Kalkutta.) Jute. Markt aufgeregt, starke Nachfrage. Notirungen: (Marke Hera J, M. S. 2/3 per August-September Canal Hamburg 17⅞ bs. (J. D. black 2/3 in schrägem Viereck) per August-September Canal Hamburg 18⅛ 15 s. (J. D. roth 2/3 im schrägen Viereck) per August-September Canal-Hamburg 18⅛ 15 s, Datt circle M. C K) per August-September Canal Hamburg 17⅞ cif London bs billiger.

Bombay, 16. August. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. 7pfd. Shirtings 8 Rup. 8 As. per Stück, 8½pfd. Shirtings 8 Rup. 15 As. per Stück. Baumwolle: Stetig. Baumwolle New Good Dhollerah 232 Rup. per Candy. Export per Woche 2000 Ballen. — Wechselcours auf London 4 Mt. Bankwechsel 1 s 4⅝ d.

Kalkutta, 16. August. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 6 As. per Stück, 8¼pfd. Shirtings 4 Rup. 7 As. per Stück, 40er Bunnermill Twist 6⅞ As. per Mouth. — Jute Good Native 1. Marks 87½ Rup. per Ballen. — Saltpeter 6⅜ Rup. per Maund. — Leinsamen (small grain) 5⅝ Rup. per Maund. — Rapssamen (brown Patna) 4¾ Rup. per Maund. — Reis (Ballam) 3½ Rup. per Maund. — Wechselcours auf London, 4 Mt. Bankwechsel 1 s 4⅝ d. — Fracht 25 s à 27½ s.

Hongkong, 16. August. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Flau. Grey Shirtings 8½ Pfd. 2,90 $, Taylors Twist 26,25 $. — Exporten. Thee, Total-Export bis dato 20 000 000 Pfd. — Wechselcours auf London, 4 Monat Sicht, Bankwechsel 3⅞ s 4.

Kalkutta, 16. August. Häute. Preise weichend, 10 Pfd. Durbungahs Dinggies 8 d, 10 Pfd. Burnesis 9⅛ d von todten Thieren, 7 Pfd. Anschüsse 4 d. Beste arsenicirte Kipse, 6½ Pfd. schwer, gut gefragt, Vorrath gering. — Jute: Steigende Tendenz. Man notirt J. M. S. im Hera 17 ⅞ cif London per August-September-Dampferverschiffung.

Berlin, 16. August. Butter. (Wochenbericht von Gebr. Lehmann & Co., NW. 6, Luisenstr. 43/44.) Während von den Ausfuhrplätzen ein fernerer Preisrückgang gemeldet wurde, behaupteten hier die Preise ihren vorwöchentlichen Standpunct. Die Nachfrage ist zwar nicht lebhaft gewesen, doch kam auch nicht viel Waare heran. Wir verrechnen (Alles für 50 kg): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 98—100 ℳ, IIa. 93—97 ℳ, IIIa. 88—92 ℳ, Landbutter: pommersche 82—85 ℳ, Netzbrücher 82—85 ℳ, schlesische 82—87 ℳ, ost- und westpreussische 78 bis 83 ℳ, Tilsiter 83—88 ℳ, Elbinger 83—88 ℳ, polnische 80—85 ℳ, galizische 70—72—74 ℳ.

* **Hamburg**, 19. August, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. September 79,25, December 79,25, März 79,00. Ruhig. Zufuhren Rio 9000 Sack, Santos 5000 Sack.

* **Hamburg**, 19. August, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. August, September, October, November 78,75, December 77,00, Januar und Februar 76,75, März und April 77,00, Mai, Juni und Juli 76,75. Ruhig.

* **Havre**, 19. August, 10 Uhr 30 Min. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. September 94,25, December 94,75, März 94,75. Behauptet.

* **London**, 19. August. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren André, Reiners & Co. September 65 s 3 d, December 65 s 9 d. Ruhig.

* **Magdeburg**, 19. August. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 31,75—32,75. Ruhig. — Kornzucker geschäftslos.

* **Magdeburg**, 19. August. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Gemahlene Raffinade II 32,25—33,50, gemahlene Melis I 31,75—32,75. Tendenz: Ruhig. B. Ohne Verbrauchssteuer. Tendenz: Geschäftslos. — II. Terminpreise für Rohzucker I. Product ausschließlich Steuervergütung. Frei an Bord Hamburg. August 15,75 ℳ bez. u. G., 15,80 ℳ Br., September 15,80 ℳ Br., October 15,30 ℳ Br., October-December 14,80 ℳ Br., November-December 14,50 ℳ G., 14,55 ℳ Br., Januar-März 14,50 ℳ G., 14,60 ℳ Br. — Tendenz: Unthätig.

WTB. **Hamburg**, 19. August, Vormittag 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 15,60, per December 14,67½, per Februar 14,75½, per Mai 14,77½. Matt.

* **Prag**, 17. August. Zuckermarkt. Mangels jeder Anregung vom Auslande blieb unser Markt auch heute geschäftslos. Es war weder nennenswerthes Angebot, noch Nachfrage vorhanden, Forderungen von 19 fl. November-December Aussig standen Gebote von 17,70 gegenüber. Nachproducte blieben total vernachlässigt, namentlich sind dunkle, niedrig filtrirende Partien kaum an den Mann zu bringen. Im Raffinadengeschäfte ist keine Veränderung zu verzeichnen. Platznotirung ist 27—27,50 fl.

* **Triest**, 17. August. Zucker-Markt geschäftslos. Herbstpilé 29,25—29,50 fl. Januar-August 29,25 fl. offerirt.

Pernambuco, 20. Juli. (Aus dem Bericht von Borstelmann & Co.) Zucker. Die Umsätze seit dem 23. Juli beschränkten sich auf etwa 4000 Sack geringe Pernams zu gedrückten Preisen zur Ausfuhr nach New-York, der Rest der spärlichen Bestände wurde nach und nach für heimischen Bedarf und zur Verschiffung nach den südlichen Häfen aus dem Markt genommen. Zugeführt wurden durchschnittlich 124 Sack per Tag. Ausfuhr seit 1. October 1888 114 900 t gegen 108 252 t gleichzeitig 1887/88. Während der ersten Monatshälfte hatten wir schönes, trockenes Wetter, was annehmen liess, dass die Regenzeit schon ihrem Ende sich nähere; während der letzten 14 Tage begann es aber wieder zu regnen, was für das zu Felde stehende Rohr vortheilhaft gewesen sein soll; nichtsdestoweniger bleibt die Meinung vorherrschend, dass die nächste Ernte, deren Beginn noch vom Wetter abhängig ist, nur klein sein wird. — Baumwolle. In Folge kleiner Zufuhren waren die Umsätze im Juli ziemlich beschränkt. Preise stellten sich auf 7200—7600 Reis = 6⅝—7⅛ d. frachtfrei Liverpool für erste gutstapelige Pernams, 7100—7500 Reis = 6⅝—7 d. für erste reguläre do. und schliessen heute 6900—7300 Reis = 6⅜—6⅞ d für ersteres, 6800—7200 Reis = 6¼—6¾ d für letzteres. Durch Regierungsdecret ist der provinzielle Ausfuhrzoll auf Baumwolle am 10. d. aufgehoben worden. Die Ankünfte betrugen durchschnittlich 240 S. per Tag. Ausfuhr seit 1. Juli 1888 12 785 S., 1888 14 187 Sack. Die Ernteaussichten in unserer Provinz und Maceio bleiben günstig, während die nördlichen Provinzen eine sehr kleine Ernte in Aussicht stellen. — Für Häute wurde der provinzielle Zoll am 19. Juli um 8 Proc. und weitere 10 Proc. additionell erhöht; im Folge dessen mussten Preise nachgeben; das Geschäft beschränkte sich auf Kleinigkeiten zu 380—385 Reis = 6⅜—6½ d frachtfrei Hamburg für trocken gesalzene (Basis 12 kg). — Frachten vernachlässigt; man engagirt 25 s à d in Voll für Baumwolle per Dampfer nach Liverpool, 30 s in Voll für tr. ges. Häute per Dampfer nach Hamburg. — Wechselcurse schwankten zwischen 26⅞ und 27 d für Bank-, 27—27⅛ d für Privatpapier und schliessen heute 26⅞—27 d resp. 27⅛ d.

.k. **Lützen**, 18. August. (Original-Fenchel-Wochenbericht.) Der Fenchelhandel hat sich hier im Laufe dieser Woche nicht verändert. Die eingegangenen Aufträge konnten nur in einem sehr geringen Theile erledigt werden, da die Producenten bei ihrer bisherigen Zurückhaltung wegen der wiederholt angegebenen Gründe verharren. Eine Veränderung der in voriger Woche mitgetheilten Notirung trat nicht ein.

Magdeburg, 19. August. * Kartoffelspiritus still. Loco ohne Fass unverändert bei 50 ℳ Verbrauchsabgabe 55,50—57,50 ℳ, desgl. bei 70 ℳ Verbrauchsabgabe 37,50 ℳ. Ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde wenig gefragt.

Bremen, 19. August. (Telegramm.) Petroleum. Fest, ruhig 7,15.

London, 19 August, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 89⅞, Austral 90⅞ £.

Glasgow, 19. August. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 s 2 d.

Stettin, 18. August. Heringe. Der Import von schottischen Heringen betrug in dieser Woche 17 613½ t und beläuft sich demnach die Total-Zufuhr davon bis heute auf 94 800½ t gegen 60 861 t in 1888, 71 734 t in 1887, 82 282 t in 1886, 112 016 t in 1885, 107 591 t in 1884, 87 657 t in 1883, 70 942 t in 1882, 71 855 t in 1881 und 47 975 t in 1880 bis zur gleichen Zeit. Der Fang an der schottischen Küste wurde auch in der verflossenen Woche durch ungünstiges Wetter sehr beeinträchtigt und ist das Ergebniss nur mässig gewesen. Hier macht sich nach wie vor recht guter Begehr für alle Sorten Heringe bemerkbar, die Nachfrage seitens der Provinz bleibt anhaltend rege und wurden die Ankünfte wiederum zu festen Preisen schlank von Bord geräumt. Notirungen: Schottischer Crown und Fullbrand Paf 37 ℳ trans., Nordischer do. 29 ℳ, Crownbrand Matjes Paf 19—19,50 ℳ trans., Shetländer Medium Voll 21—25 ℳ, do. Matjes 20—22 ℳ, Ostküsten Voll 28—29 ℳ, do. Medium Voll 22—28 ℳ trans., do. Matjes 17—20 ℳ trans. bezahlt. Alter schottischer Crown und Fullbrand 26½—28 ℳ trans. Medium und small Full 16,50 ℳ trans. Von Norwegen trafen in dieser Woche grössere Zufuhren ein und belaufen sich dieselben auf 4093 t Fettheringe. Es entwickelte sich hierfür ebenfalls ein sehr reges Geschäft und waren besonders die kleineren Sorten sehr gefragt, welche auf entsprechend höhere Preise hielten. Notirungen: KKK sehr gross fallend 34—35 ℳ trans., KK 30—34 ℳ, K 26—29 ℳ trans., MK 20—24,50 ℳ trans. bezahlt. Alter Fetthering KKK 18—24 ℳ, KK 20—19 ℳ, K 17—18 ℳ, MK 19 bis 21 ℳ, M 17—18 ℳ trans. Mit den Eisenbahnen wurden vom 7. bis 13. August 4062 t Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 13. August 111 457 t, gegen 94 019 t in 1888, 92 999 t in 1887, 117 835 t in 1886, 75 140 t in 1885 und 59 824 t in 1884 in gleichem Zeitraum. — Sardellen ruhig. 1889er 95 ℳ per Anker bez. und gef. 1888er 90 ℳ per Anker gef.

Kohlen-Versandt
ab Oelsnitz i. E. in der Zeit vom 11. August bis mit 17. August 1889.
In Ladungen à 5000 kg:
via Lugau 1862 Ladungen. via St. Egidien 149 Ladungen.
In Summa: 2011 Ladungen.

London, 19. August. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 10. bis zum 16. August: Englischer Weizen 5586, fremder 71 863, englische Gerste 433, fremde 26 208, englische Malzgerste 10 885, fremde 1, englischer Hafer 1640, fremder 81 475 Qrts. Englisches Mehl 15 466, fremdes 42 084 Sack.

Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 19. August 1889.

Zum Verkauf standen:	Erzielte Preise per 50 kg in Mark für: I. Qualität Lebend-Gewicht	I. Qualität Schlacht-Gewicht	II. Qualität Lebend-Gewicht	II. Qualität Schlacht-Gewicht	III. Qualität Lebend-Gewicht	III. Qualität Schlacht-Gewicht	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
209 Rinder, davon¹	—	—	—	—	—	—	190	19
124 Ochsen	—	71	—	67	—	60	105	19
10 Kalben	—	70	—	66	—	57	9	1
36 Kühe	—	66	—	63	—	56	36	—
39 Bullen	—	69	—	65	—	58	39	—
205 Kälber²	45	—	40	—	40	—	205	—
567 Schafvieh³	33	—	31	—	29	—	567	—
528 Schweine, davon⁴ (bei 20 kg Tara)	—	—	—	—	—	—	490	38
528 Landschweine	60	—	58	—	55	—	490	38
— Bakonier	—	—	—	—	—	—	—	—

1509 Stück Schlachtvieh.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet.

Geschäftsgang: ¹ Gut. ² Flott. ³ Lebhaft. ⁴ Flau.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M., 19. August. Anfangs-Course. Creditactien 261⅞, Franzosen 190⅝, Lombarden 107, Galizier 182⅝, Egypter 90,50, 4proc. ungar. Goldrente 86,40, Gotthardbahn 162,80, Disconto-Commandit 234,40, Norddeutscher Lloyd —,—. Still.

Frankfurt a. M., 19. August. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,46	Oesterr. Staatsbahn	191⅝
Paris do.	81,10	Oesterr. Südbahn	98⅝
Wien do.	171,20	Graz-Köflacher	208⅝
Ungar. 4% Goldrente	86,30	Prag-Duxer St. A.	126⅞
Böhmische Nordbahn	207⅞	Galizier	124,90
Buschtiehrad. Lit. B	206,—	Oesterr. Credit	262⅛
Galizische Carl-Ludwig	164⅝	Berliner Disconto-Command.	234,70

Tendenz: Fest.

Wien, 19. August, 12 Uhr 27 Min.

Ungar. Creditactien	317,—	Oesterr. Goldrente	—,—
Oesterr. Creditactien	308,75	Ungar. 5% Papierrente	94,72½
Franzosen	222,50	Ungar. 4% Goldrente	99,70
Lombarden	126,50	Marknoten	58,40
Galizier	192,50	Napoleons	9,48½
Nordwestbahn	—,—	Bankverein	108,50
Elbethalbahn	215,—	Länderbank	—,—
Oesterr. Papierrente	80,07½	Tabakactien	108,50

Tendenz: Sehr still.

Wien, 19. August. (Schluss-Course.)

Goldrente	109,90	Galizier	192,—
Ungar. Goldrente	99,75	Elbethalbahn	209,—
Lombarden	119,75	London	119,80
Credit-Actien	305,75	Napoleonsd'or	9,48
Staatsbahn	221,10	Deutsche Reichsbanknoten	58,42

Tendenz: Still. Böhm. Nordbahn 252,25. Buschtiehrader B 261,50.

London, 19. August. 11 Uhr 5 Min. 2¾% Consols 98⅞, 4procent cons. Russen II. 98⅞.

London, 19. August, Vorm. 11 Uhr 30 Min.

2¾% Consols	98⅞	Oesterr. Goldrente	96
1889er Russen, II. Emiss.	98⅞	Preuss. Consols	106
Neue Russen	—	4% unific. Egypter	90⅞
Italiener	92	5% privil. Egypter	104⅞
Lombarden	10⅞	5% garant. Egypter	102⅞
Convertirte Türken	16⅞	Ottomanbank	11⅞
4% fundirte Amerikaner	—,—	Suezactien	90
4% ungar. Goldrente	86	Spanier	73⅞

6% cons. Mexik. 98⅞ Rio Tinto 12. — Ruhig. Wetter: Regnerisch.

Paris, 19. August, 1 Uhr. Spros. Rente 88,82.

Petersburg, 19. August. Wechsel auf London 96,25, russ. II. Orientanleihe 98¾, do. III. Orientanleihe 99, do. Anleihe von 1884 —,—, do. Bank für auswärtigen Handel 254½, Petersburger Disconto-Bank 690, Petersburger internation. Bank 541, Russ. 4½ proc. Bodencreditpfandbriefe 146⅞, Grosse Russ. Eisenbahn 280, Kursk-Kiew-Actien 297.

Berlin, 19. August. Eröffnungs-Course. 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	163,00	Russische Anleihe von 1880	90,50
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	95,75	4% russ. Anl. v. 1889 cons. I.	90,60
Oesterr. Südb. (Lomb.)	49,75	Russische Banknoten	211,50
Galiz. Carl-Ludw. Eisen-Act.	82,50	II. Orient-Anleihe	—,—
Disconto-Comm.-Anth.	234,40	Dortmunder Union St.-Prior.	95,40
Deutsche Bank	171,—	Königs- und Laurahütte	142,00
4% ungarische Goldrente	86,10	Italiener	—,—

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 19. August, 12 Uhr 25 Min.

Oesterr. Credit-Actien	163,40	Elbethalbahn	88,60
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	95,90	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	114,40
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	49,75	Dux-Bodenb. E.-St.-A.	209,75
Dortmund-Enschede	95,40	Disconto-Commandit	234,40
Dortmunder Union	95,40	Russ. Bank f. ausw. Handel	84,00
Bochumer Gussstahl	214,—	Deutsche Bank	171,25
Meckl. Friedrich-Franz	164,20	Berliner Handelsgesellschaft	170,50
Mainz-Ludwigsh. E.-A.	123,75	Königs- und Laurah.	142,25
Gotthardbahn	162,90	4% Russen von 1889 cons. I.	90,60
Marienburg-Mlawka	66,75	Dresdner Bank	158,75
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	104,50	Gelsenkirchen	180,00
		Nordd. Lloyd 182,50. Hibernia	175,—

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 19. August, 1 Uhr 55 Min.

Oesterr. Credit-Actien	163,75	Berliner Disconto-Ges.	234,40
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	95,40	Berliner Handelsgesellschaft	170,50
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	50,—	Darmstädter Bank	164,—
Buschtiehrader B	114,40	Deutsche Bank	171,75
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	82,50	Dortmunder Union St.-Pr.	95,40
Marienburg-Mlawka E.-A.	66,75	Russen von 1889 cons. I.	90,75
Mainz-Ludwigshafen	123,75	Russische Noten	211,75
Mecklenburg	164,10	II. Orient	64,00

Tendenz: Ruhig.

Leipziger Börsen-Course am 19. August 1889.

Berlin, 19. August. (Schluss-Course)

Inländische Fonds.	
Deutsche Reichsanleihe	106,20
4% preuß. Reichsanleihe	106,20
Preuß. 4proc. Consols	107,10
3½% Consols	105,20
4% Sächs. 4proc. Rente	97,60
Ausländische Fonds.	
Egypter	91,10
Italienische 5proc. Rente	88,40
Oesterr. 1860er Loose	122,40
Oesterr. Goldrente	96,10
Russische 5proc. Rente	102,—
Russen von 1880	91,70
4% russ. Gold-Anl. von 1889	96,—
4% russ. cons. Anl. v. 1889, I.	95,80
do. do. II.	95,80
Russische 6% Goldrente	118,80
Russ. II. Orient-Anleihe	68,10
Russ. III. Orient-Anleihe	64,90
Serbische Staatsrente	80,50
Ungarische Goldrente	89,40
Eisenb.-Stamm-Actien.	
Altenburg-Zeitz	156,25
Berlin-Anhalter Eisenb.	95,20
Berlin-Dresdener	123,75
Bonn-Ludwigshafen	67,—
Marienberg-Mawia	104,38
Mecklenburg Fr.-Franz	154,90
Ostpreußische Südbahn	80,80
Warrnbahn	95,25
Weimar-Gera	—,—
Aussig-Teplitzer	182,10
Böhmische Nordbahn	—,—
Böhmische Westbahn	154,75
Dux-Bodenbacher	100,80
Galizische (Carl-Ludwig)	92,75
Gotthardbahn	161,—
Graz-Köflach	108,50
Lübeck-Büchener	156,—
Lüttich-Limburger	35,40
Oester.-Nordw.-B. (Elbeth.)	88,90
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	85,—
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	96,40
Oesterr. Localbahn	61,40
Saalbahn	80,50
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.	
4% Lombarden-Prioritäten	99,90
Saalbahn	117,75
Weimar-Gera	98,75
Bank-Actien.	
Berliner Handelsgesellschaft	170,10
Darmstädter Bank	128,75
Deutsche Bank	171,—
Disconto-Command.-Anth.	204,80

Tendenz: Still bei behaupteten Coursen. Gegen Schluss der Börse bei fester Tendenz des Kohlenmarktes höher. — Reichsbank 168,50, Weimarische Bank 100,75. — Privatdiscont 2⅞ Proc.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	204,10
Oesterr. Staatsbahn	96,40
Deutsche Bank	—,—
Lombarden	40,90
Berliner Handelsgesellschaft	170,75
Deutsche Bank	171,25
Mainzer	120,—
Disconto-Comm.	204,90
Bochumer Gussstahl	133,75
Laurahütte	140,25
Dortmunder Union St.-Pr.	96,25

Russische Noten 203,25; Russen von 1884 —,—; Mecklenburger 164,10; Ostpreußen 104,60; Galizier 92,70; Italiener 88,40; Rumänien 98,75; Russen, cons. 1889, I. 95,80; Ungar. Goldrente 89,40; Dresdner Bank 145,40; Weimar-Gerner St.-A. —,—; Altenburg-Zeitzer St.-A. —,—; Lübeck-Büchener 154,25, Egypter 91,40, Gotthard 162,40, Dux-Bodenbach 99,75, Mittelmeerbahn 118,25.

Dresden, 19. August.

Sächsische Staatspapiere etc.

3% Rente à 1000 Mk.	3	97,50	Actien der L.-B.-Eisenbahn à 100 Thlr.	3½ 211,75
do. à 500 „	3	97,50	Actien à 25 Thlr.	4 104,—
do. à 100 „	3	97,50	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½ 100,50
do. à 50 „	3	97,75	Landesrentbr.-Rentenbrief	4 100,60
von 1864 à 100 Thlr.	4	101,—	Landwirthsch. Creditbrief	3½ 101,25
von 1867 à 100 Thlr.	4	107,90	do. do.	4 102,50
von 1869/—1889 à 100 Thlr.	4	104,—	do. ständige	4 102,25
von 1869 à 100 Thlr.	4	103,90	Krbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe grosse	3½ 102,25
von 1869 à 100 Thlr.	4	104,—	do. kleine	3½ —,—
von 1870 à 100 Thlr.	4	—,—	Krbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4 102,25
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	119,30		
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	104,—		
Leipziger Cred. Pr. von 1889	4	102,75		
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	111,50		

Bank- u. Credit-Actien.		
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—,—	
Chemnitzer Bankverein	—,—	
Dresdner Credit-Anstalt	176,—	
Dresdner Bank	158,80	
Gerser Bank	—,—	
do. Handels- u. Creditb.	—,—	
Leipziger Bank	—,—	
Oberlausitzer Bank	—,—	
Sächsische Bank	111,75	
Sächsische Bankgesellschaft	—,—	
Eisenbahn-Prioritäten.		
Aussig-Teplitz 4%	—,—	
Böhmische Nordbahn 4% Gold	109,90	
Busschtiehrader I.—III. Em.	91,25	
do. 4½% Gold	—,—	
Dux-Bodenbacher	—,—	
do. do.	—,—	
do. do.	—,—	
Galiz. Carl-Ludwigh. 4%	—,—	
Kaschau-Oderberg	—,—	
Kronprinz-Rudolfbahn	103,—	
do. Rahkamberg 4% Gold	—,—	
Lemberger, steuerfrei	—,—	
do. steuerpfl.	—,—	
Mährische Grenzbahn	—,—	
do. Schles. Centralbahn	96,75	
Oesterr. Nordwestbahn	—,—	
do. do. (Lit. B)	—,—	
Pilsen-Priesen 4% Gold	—,—	
Prag-Dux 4% Gold	—,—	
do. 5% Gold	—,—	
Industrie-Actien.		
Hannover Brauerei Mälzerei	—,—	
Bayerisches Brauhaus	—,—	
do. Stamm-Prior.	—,—	
Braunschweig. Nat.-Brauerei	240,—	
Brunsbüttler Hr. Strelberg	154,—	
Brunner Brauerei	75,50	
Kreis Chemnitzer Kapuzbr.	115,—	
Felsenkeller-Brauerei	160,—	
Consol. Feldschl.-Hr. Pr.-A.	108,—	
do. do. B.	101,—	
Gambrinus-Brauerei	—,—	
Gerser Bierbrauerei	195,—	
Grosse Vereinsbrauerei	171,—	
Hofbräuhaus Vorz.-Act. I.	—,—	
do. do. II.	136,—	
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer.	—,—	
Meusser Felsenkellerbrauer	180,—	
Moritzhof-Chemn. Kapuzbr.	175,—	
Nürnberger Brauerei	80,25	
Plauen'scher Lagerkeller	138,—	
Consol. Felsenkellerschen	102,—	
Rahnschaum, Brauerei-Pr.	—,—	
Kieler Brauerei	138,—	
Lübzer Brauerei	130,—	
Mainzer Schofferhof	79,50	
Reinsdorfer Brauerei	112,—	
Schloss-Chem. Act.-Lagerb. Pr.	95,—	
Reichelt-Brauerei	80,—	
Ver. Frankfurter Brauereien	—,—	
Centralbrauerei Berlin	116,—	

Kette Dest. Schiffsgesellsch.		76,25
Sächs.-Böhm. Dampfschiff.		—,—
Chemnitzer Papierfabrik		113,—
Dresdner Papierfabrik		—,—
Hasselder Masch.-Papierfab.		147,—
Niederschlemaer Holzstoff		—,—
Penigker Patent-Papierfabrik		117,50
Schulitzer Papierfabrik		—,—
Thode'sche Papierfabrik		96,—
Ver. Bautzener Papierfabrik		102,25
Weissenborner Papierfabrik		120,—
Chemnitz. Webereg.-Masch.-F. (Zimmermann)		125,—
do. Werkz.-M.-F. Vulkan		61,—
Dampf-u. Sp.-Masch.-F. (Wiede)		84,75
D. Werkz.-M.-F. (Vorrangeschr.)		67,—
Germania (vorm. Schwalbe)		104,25
Grossenhain. Webst.- u. M.-F.		200,50
Leonhardsamer		121,75
do. convertirte		109,75
Lange Ser M.-F. (Petzold)		—,—
Maschinen-Bau-Anst. Holmern		235,—
Meissen. Kessel- u. Masch.-B.-A.		61,25
Sächs. Gussstahlfbr. v. Döhlen		147,90
do. Masch.-Fabr. (Hartm.)		120,50
do. Stickmasch. (Kappel)		118,—
do. Webst.-Fbr. (Schreiber)		90,25
Werkzeug-M.-Fab. Union (Dietz)		98,—
Zittauer Maschf. (Kessler & Co.)		280,—
Zwick. M.-F. (Reud & Stiebler)		116,50
Chem. Textil- u. Kattn. (Kersbitz)		72,—
Chemnitzer Actienspinnerei		95,50
Chemn. Act.-Fab. (Kerner)		100,—
Deutsche Thonr. u. Chem.-Fab.		140,—
Dresdner Lederfbr. (Beerling)		98,—
Dresdn. Mälzm.-Zwierfbr.		122,—
do. Presch.-Kornzucf.-Fabr.		—,—
Hotel Bellevue		135,—
Hotel-Ges. München (Jahrest.)		141,—
Leipz. Bill.-Effect.-F. (Thiele)		237,50
Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)		—,—
Masch. Kratzenfabr. Mittweida		205,—
Meissen. Oben- u. Chem.-Fabr.		—,—
Oberlausz. Jute-Spinnerei		—,—
Plauer Malzfabrik		—,—
Sächs. Holzindustrie Hahnemann		—,—
do. Kamm.-Spinn. (Salbrig)		—,—
do. Lederindustrie (Beck)		—,—
do. do. (vormals Sch.)		—,—
do. Nähfad.-F. (Heyne-Reich)		—,—
do. Oben- u. Ch.-F. (F. Teichert)		—,—
Teppich-Webereien-Fabr. (Hesse)		—,—
Schles. Cement (Giesersdorf)		—,—
Tramway's Co. of Germany (Dresd. und Hamb.) grosse		120,—
do. kleine		130,—
Verein. Radeberg. Glashütten		—,—
do. Dresdner Strohstoff-F.		—,—
Weissthaler Actien-Spinnerei		—,—
Warnsdorf Teppich- u. V.-F.		—,—
Bergbau-Actien.		
Hainichen, Steinkohlenbau-V.		108,50

Berliner Productenbörse, 19. August. Weizen loco 177—194 per September-October 190,25 M., per October-November 189,75 M., per November-December 190,50 M. — Roggen loco 159,00 M., per September-October 157,75 M., per October-November 157,50 M., per November-December 159,25. Kündigung: —. Tendenz: Behauptet. — Spiritus 70er loco 30,00 M., August-September 30,00 M., September-October 30,00 Mark, per November-December 30,00 M. Kündigung: 34 Ohm loco 30,00 M., per August-September —,— M., per September-October —,—, per November-December —,—. Kündigung: 1. Tendenz: Fest. — Rüböl loco 70,00 M., per September-October 64,50 M., per April-Mai 62,10 M. Tendenz: Fester. — Hafer per August 132,00, per September-October 132,50 M.

WTB. **Liverpool,** 19 August. Baumwolle. (Erstes Telegramm). Muthmassl. Umsatz 8,00 Ball. Stimmung: Fest. Import 1000 Ballen.

WTB. **Liverpool,** 19. August. (Zweit. Telegramm.) Umsatz 8,00 B., davon für Spekulation und Export 100 B. verkauft. Fest.

Schifffahrt.

Wasserstände am 19. August.

Dresden: — 1,40. **Magdeburg** + 0,94. **Riehlan** + 0,45 **Calbe** (Unterpegel) + 0,38. **Trotha** + 1,60.

Eingetroffen: in New-York (18/8) der Hamb.-Amerik. Packetf.-A.-Ges. Postdampfer „Rhaetia" von Hamburg.

Publiziert: Seitlin (18/8) der Hamb.-Amerik. Packetf.-A.-Ges. Postdampfer „Magia" von New-York.

* **Hamburg,** 19. August. Elbverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg. Schiffahrt „Alice" von Ehrt & Ullmann, am 14. August von Hamburg abgegangen, traf gestern in Kl.-Wittenberg ein.

*— Der neue transatlantische Postdampfer, welchen die „Antwerpener Red Star Linie" hat bauen lassen, wurde am Donnerstag auf der Werft von J. & G. Thomson in Glasgow vom Stapel gelassen und „Friesland" getauft. Das Schiff, ein Bruder, ist für den Dienst zwischen Antwerpen und New-York bestimmt, misst 470' Länge, 54' 3" Breite, 38' Tiefe, bei circa 7000 Tonnengehalt, gehört somit zu den größten Ozeandampfern. Die Einrichtungen sind auf 328 Kajüten- und circa 1000 Zwischendeck-Passagiere berechnet. Als Material ist Siemens-Martin-Stahl verwendet worden.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
M. u. R. 1000	1.1. 7	3½	Deutsche Reichs-Anleihe	104,30 G.
M. u. R. 500	do.	3½	do. do.	104,30 G.
M. u. R. 1000	1.4. 10	3½	do. do.	104,30 G.
M. u. R. 500	do.	3½	do. do.	104,30 G.
M. u. R. 1000	do.	4	do. do.	106,60 bz
M. u. R. 200	do.	4	do. do.	106,60 F.
T. 1000 (L. u. R.)	1.1. 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	101,30 F.
100 (M. 30)				
M. u. R. 1000 (L. u. R. 200)	1.4. 10	3½	do. consol. Staats-Anl.	106,25 bz
M. u. R. 1000 (L. u. R. 100)	1.1. 7	4	do. do. do.	107,15 bz
M. u. R. 1000	1.4. 10	4	do. do. do.	107,15 bz
M. u. R. 200, 100	1.1. 7	4	K. S. Renten-Anl.	97,30 bz
M. u. R. 5000	1.4. 10	4	do. do.	97,30 bz
M. u. R. 1000	1.1. 7	4	do. do.	97,30 bz
M. 500	1.4. 10	4	do. do.	97,30 bz
M. 1000	1.1. 7	4	do. do.	97,00 bz
M. 500	1.4. 10	4	do. do.	97,00 bz
M. 100	do.	4	do. do.	96,80 G.
M. 500	do.	4	do. St.-Anl. v. 1858	101,75 F.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1867	103,05 bz
T. 500	1.1. 7	4	do. do. v. 1868—69	103,05 bz
T. 500	do.	4	do. do. v. 1870 abg.	103,05 bz
T. 500	do.	4	do. do. v. 1869	103,05 bz
T. 100	do.	4	do. do. v. 1869—69	103,05 bz
T. 100	do.	4	do. do. v. 1867 abg.	103,05 bz
T. 100	do.	4	do. do. v. 1870	103,05 bz
T. 100	do.	4	do. do. v. 1870	—
T. 50	do.	4	do. do. v. 1870	—
T. 500	do.	3½	do. do. fr. Leh.-Eriach. L. A.	101,75 G.
T. 25	do.	4	do. do. fr. do. L. B.	104,50 G.
T. 500	do.	4	do. do. fr. Sächs.-Schl. K.-A.	111,25 G.
T. 1000 u. 500	1.4. 10	3½	do. Landrentenbriefe	100,80 G.
T. 100, 50, 25, 10	do.	3½	do. do.	100,80 G.
M. 6000, 15, 300	1.1. 7	3½	do. L.-G.-Rentenb. 1889	104,70 G.
T. 500	do.	4	do. do.	104 F.
T. 100 (200)	do.	4	do. do.	—
M. 10, 2, 500 (S. A.)	div.	4	K. Bayerische Staats-Anl.	106,75 F.
M. u. R. 1000, 500	1.4. 10	3½	Bremer St.-Anl. v. 1886	103 G.
M. u. R. 1000, 500	1.1. 7	3½	Hamb. Staats-Anl. v. 1866	98,50 F.
M. u. R. 1000, 500	1.3. 9	3½	do. do. Lotte	133,60 G.
			Deutsche Prämien-Anl. und Loose.	
T. 100	1.5. 8	4	Oest. Bad. Prämien-Anl.	148,60 G.
T. 100	1.6.	4	K. Bayerische do.	146,75 G.
T. 35	—	—	Brschw. 20-Thlr.-L., p. St. M.	1,-8 bz
T. 100	1.4. 10	3½	Kölner Mind. E.-O., Pr.-Anl.	—
T. 100	1.1. 7	3½	Gothaer Gr.-Cr.-B. Pr. P. S. 3	— abg.—
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. 11	— abg.—
T. 40	—	—	Kurh. 40-Thlr.-L., p. St. M.	—
S. T. u. T. 4	—	—	Meininger 7-Fl.-L., pr. St. M.	27 G.
T. 100	1.2	3	do. Disch. Hyp.-B. Pr.-Pf.	135 G.
T. 40	1.8	3	Oldenb. 40-Thlr.-L., p. St. M.	135 G.
			Stadt-Anleihen.	
M. u. R. 100	1.4. 10	4	Apolda von 1881	104 F.
M. u. R. 1000, u. 200	1.1. 7	3½	Cassel von 1879 conv.	101 G. f.
M. u. R. 500	1.1. 7	4	Chemnitz von 1874	103,25 F.
M. u. R. 1000, 500	1.4. 10	4	do. von 1879	103,50 G. 104,50 bz
T. u. R. 100	1.4. 10	4	Dresden von 1873	101,85 G. f.
T. u. R. 100	1.1. 7	4	do. von 1871	104 F.
M. u. R. 1000, 100	1.4. 10	4	do. von 1873	—
M. u. R. 1000	1.1. 7	3½	Gera von 1887	101,50 F.
M. u. R. 200	do.	3½	do. von 1887	101,50 F.
M. 1000, u. 200	1.4. 10	3½	Halle a. S. von 1886	101,50 G.
T. 100 u. 50	1.1. 7	3	Leipzig v. 1868 Theat.-Anl.	97,75 F.
M. u. R. 1000	do.	3½	do. von 1887	101 F. 500000 G.
M. u. R. 500	do.	3½	do. von 1887	102 F.
M. u. R. 100	do.	4	do. von 1884	108,75 G. 5000 f.
M. u. R. 100	do.	4	do. von 1884	108,75 G.
M. u. R. 1000	do.	4½	do. von 1888	104,10 G.
M. u. R. 100	do.	4½	do. von 1888	104,10 G.
M. 1000, u. 200	1.4. 10	3½	Leisnig von 1888	101 G.
M. 14, 21, 35	1.1. 7	3½	Plauen i. V. von 1888	101,40 G.
M. u. R. 1000, u. 200	1.1. 7	3½	Wiesbaden von 1888 conv.	—
M. u. R. 100	1.1. 7	4	Wurzen von 1889	—
			Pfandbriefe.	
M. u. R. 1000, 500	1.1. 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	101,10 G.
M. 1000 u. 500	do.	4	do. do.	103 G.
M. 1000, u. 200	do.	4½	do. do.	105,25 G.
T. 500	1.1. 7	3½	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver.	100 G.
T. 100 u. 25	do.	3½	do. do.	100 G.
M. 2, 1½, 1000	do.	3½	do. do.	102,25 G.
M. u. R. 100, 75	do.	3½	do. do.	102,25 G.
T. 500	do.	3½	do. do.	102,50 G.
T. 100 u. 25	do.	3½	do. do.	102,50 G.
T. 500	do.	4	do. do.	103,60 F. VIII. S. 1.
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	103,60 F.
M. 2000	do.	4	do. do.	103,60 F.
M. 1000	do.	4	do. do.	103,60 F.
M. 500	do.	4	do. do.	103,60 F.
M. 100	do.	4	do. do.	103,60 F. XI. S. f.
M. 3, 1½, 1000	1.1. 7	3½	Goth. Hyoth. Gr.-Cred.-Bk. S. III. IIIa. IV. 10% rückz.	102,90 F. abg.—
S. 5, 100				
T. 1000, u. 5 100	do.	3½	Goth. S. V (à 10% rückz.)	— abg.—
M. 2 100, u. 500	do.	3½	Goth. S. V (à 10% rückz.)	— abg.—
M. 2, 1½, 1000	div.	3½	Löw. Cr.-Ver. Kgr. Sachs. Pfandbriefe verloost	101 G.
M. 5, 3, 1, 30, 75				
M. 2, 1000, u. 100	do.	3½	do. Creditbriefe	101 G.
M. 2, 1½, 1000	do.	4	do. Pfandbriefe do. S. IX. X.	—
u. 5, 100, 75				
M. 2, 1½, 1000	do.	4	do. Creditbriefe verloost	102,25 G.
M. 5, 100, 50	do.	3½	Lausitz. Ldst. Bk. n. Bautz.	103,75 G.
M. 2, 1000, u. 500	div.	4	do. Hyp.-Bk.	102,25 G.
M. 2, 1000, 500	1.1. 7	4	Meinin. D. Hyp.-Bk.	102,75 G.
M. 2, 1000, u. 500	div.	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyp.	—
M. 2, 1000, u. 500	1.1. 7	3½	Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G. unkündbar à 110% rückz.	101,25 G.
M. 1, 3, 500, u. 100	do.	4	do. do. à 110% rückz.	102,25 G.
M. 2, 1½, 1000, u. 5	do.	4½	do. do. à 110% rückz.	112,75 F.
u. 2, 1½, 100				
T. 1000, u. 2, 100, 50	do.	4	do. do. à 110% rückz.	—
M. 2, 1000, u. 3, 200	div.	3½	do. Hyp.-A.-B. A. à 110% rz.	100 G.
M. 2, 1000, u. 3, 200	div.	4	do. do. B. Ser. à 110% rz.	102,75 G.
T. 500, u. 3, 200	do.	4	do. do. B. I. à 110% rückz.	117 G.
M. 2, 1000, u. 5, 100	1.1. 7	4½	do. do. S. VI. à 110% rz.	111,50 G.
	1.1. 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. I. Münch.	101,50 F.
			Diverse Obligationen.	
M. u. R. 1000	1.1. 7	3½	Reg. Altenb. Landesch.-Obl.	102,50 bz u. F.
M. u. R. 100	do.	3½	do. do.	102,50 bz u. F.
M. 10, 2, 500	1.4. 10	3½	do. do. do. S. IV	102,50 bz u. F.
M. u. R. 1000, 500	1.4. 10	3½	Dresd. Bank. Hyp. Obl. gar.	99,60 G.
M. u. R. 1000, 500	1.1. 7	3½	Communalb. Sachs., A.-S.	102 G.
M. u. R. 1000, 500	do.	4	do. do. do.	103 G.
M. 1000	1.1. 7	3½	Leipz. Hadbek. Aust. n. Hersb.	101,40 G.
M. 1000	do.	4	do. do.	105,50 G. f.
T. 500	1.1. 7	4	Mgd. (L. Sch.-Sch. v. 50 Thlr.)	104,25 G.
M. 5, 100, 1, 500	do.	4	do. do. v. 1865 (rev.)	104,25 G.
M. 2000 u. 500	1.4. 10	4	do. do. v. 1869	104,25 G.
M. 4, 1000, 500	1.1. 7	4½	do. do. v. 1870	104,25 G. (P.
M. 3 u. 200	1.4. 10	3½	Grh. Weim. L.-Kr.-Sch. Sch.	100,40 G. 100,25
M. 5, 3, 200	1.1. 7	3½	do. do. do.	100,25 G.

Sorten.

	Mark
Kaiserl. Oesterr. Ducaten per Stck.	9,70 G.
Zweischlürige Dukaten per 500 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke per Stck.	16,20 G.
do. per 500 Gramm	—
K. Russische wichl. ⅔ Imperials à 5 Rubel per Stck.	—
Gold per 500 Gramm fein	—
Silber per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden per 100 fl. Oe. W.	—
do. do. Silbercoupons v. Staatsanl. „ 100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc. „ 100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten „ 100 fl. Oe. W.	171,25 G.
Russische Banknoten per 100 Rb.	212 G.

Bank-Discont.

Reichsbank	3 %
do. Lombard	4 „
Amsterdam	3½ „
Brüssel	4 „
Italienische Plätze	5 „
Schweizer Plätze	4 „
London	3 „
Madrid	4 „
Paris	3 „
Petersburg	5½ „
Wien	4 „

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—	
1 Mark Banco = M. 1.50	
1 Gulden südd. W. = M. 1.72—	
1 Gulden österr. W. = M. 2.—	
100 Gulden holländ. W. = M. 170.—	
100 Kronen schwed. W. = M. 112.50	
1 Dollar = M. 4.20	
100 Rubel = M. 320.—	
100 Francs = M. 80.—	
100 Lire = M. 80.—	
100 Pesetas = M. 80.—	
1 Pfund Sterling = M. 20.—	

Bank-Actien.

T. 100	1.1.	4	9	11	Allg. D. Cr.-A. v. Leipzig 200 bz u. G.
T. 200	1.1.	4	10	12	Ber. Disc.-G.-Anth. 134,50 G.
M. 1000, 500	1.1.	4	9	10	do. Handelsg.-Anth. 170 G.
T. 100	1.1.	4	9½	9½	Chemn. Bankverein 112,50 F
T. 100	1.1.	4	4	—	Coh.-Goth. Cred.-Ges. —
M. 1000	1.1.	4	—	4	Cred.-u. Spar. b. Lpz. 135 F.
G. 50 u. L.	1.1.	4	7	9	Darmst. b. Lit. u. Ind. —
M. 1000	1.1.	4	—	—	do. (Mark-Act.) 165 F. junge —
S. 500, T. 100	1.1.	4	9	9	Deutsche Bank 171 F.
do. do.	1.1.	4	7	9	Dresdner Bank 153,50 G.
T. 200	1.1.	4	0	5	Gerser Bank 108,75 bz u. G.
T. 100	1.1.	4	5½	4	do. Hdls.-Cr.-Bk. 106 F.
T. 100	1.1.	4	4½	4½	Gothaer Privatbank 115 G.
T. 200	1.1.	4	5	6	Leipziger Bank 148,50 F.
T. 500	1.1.	4	4½	4½	do. Cassen-Verein 100 G.
T. 100	1.1.	4	4½	4	Mitteld. Creditbank 118 G.
T. 200	1.1.	4	5½	6½	Oberlausitzer Bank —
S. 100 F.	1.1.	4	5½	6½	Oest. Cred.-Anstalt 194 G.
do.					do. P. uit. 194 G.
M. 400	1.1.	4	6	6½	Pr. Bod.-Cred.-A.-B. —
M. 1000	1.1.	4	6½	6,5	Reichsbankantheile 163,60 G.
T. 200	1.1.	4	4	4½	Sächsische Bank 111,50 G.
M. 500	1.1.	4	6	6½	Weim. Bankaktien 103 G. alte—
T. 100	1.1.	4	7	4	Zwickauer Bank 104,50 G.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Gl. S.	L. S.	8 T.	168,10 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Franes	L. S.	3 M.	80,45 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	L. S.	10 T.	80,50 G.
** Schweizer Plätze pr. 100 Franes	L. S.	3 M.	81 F.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	L. S.	3 M.	20,46 G.
	L. S.	3 T.	20,41 G.
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas	L. S.	3 M.	80,80 G.
	L. S.	14 T.	77,60 G.
Paris pr. 100 Franes	L. S.	2 T.	81,10 G.
	L. S.	3 M.	80,80 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	L. S.	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	L. S.	8 T.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	L. S.	3 M.	168,90 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig. ** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div. 1887	Div. 1888	
T. 100	1.1.	4	7	7	Altenberg-Zeitz
T. 100	do.	4	8	8	do. St.-Prior.-Act.
S. 300 C.M.	1.1.	4	12	12	Aussig-Teplitz
—	—	fre	10	10	do. Ges.-Sch. p. St. M.
S. 250 F.	1.1.	4	6	7	Böhm. Nordbahn
S. 200 F.	1.1. 7	5	7½	7½	Böhm. West. Gr.-B.
S. 125 F.	1.1.	4	5	5	Busschtiehrad, I.-A.
S. 200 F.	do.	4	8	7½	do. I.-A. B.
M. 600	1.1.	4	9½	9½	Dortm.-Enschede
S. 200 S.	1.1.	4	7½	7½	Dux-Bodenbach
S. 100 S.	do.	5	7½	7½	do. St.-Pr.-A. I.-A.
S. 100 S.	do.	5	7½	7½	do. do. I.-A.
S. 200 C.M.	1.1. 7	4	4	4	Galiz. Carl-Ludw.-B.
Frcs. 500	1.1.	4	5	5	Gotthardbahn
S. 200 F.	1.1.	4	6½	7	Graz-Köflach
Lire 500	1.7.	4	5½	5½	St. Mittelm.-Eisenb.
S. 200 S.	1.1. 11	—	6½	6½	Lemb.-Czern.-Jassy
T. 200	1.1.	4	4	4	Lübeck-Büchen
T. 200	1.1.	4	4½	4½	Mainz-Ludwigshaf.
T. 100	1.1.	4	5	5	Marienberg-Mawia
M. 600	do.	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.
M. 500	1.1.	4	4	4½	Meckl. Friedr.-Franz
S. 200 F.	1.1.	4	4	4	Oest. Localbahnen
S. 200 S.	1.1. 7	5	4½	4½	do. Nordwb. L. A. (g.)
S. 200 S.	1.1.	4	3½	5	do. do. L. B. (Elbeth.)
Frcs. 500	1.1.	4	5	5	Oest.-Ung. St.-B. Pr.
Frcs. 500	1.5.	4	5	1	Oest. Südb. (Lomb.)
T. 200	1.1.	4	5	5	Ostpreuss. Südbahn
T. 200	do.	5	5	5	do. St.-Pr.-E.-Act.
S. 150 S.	—	fre	0	0½	Prag-Dux. Pr.-Act.
T. 100	1.1.	4	5½	6	Saalbahn
T. 100	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.
T. 100	do.	5	6	6	Weimar-Gera
T. 100	1.1.	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.
T. 200	do.	4	3	3½	Warrnbahn
T. 100	1.1.	4	1½	3	do.

* pro St. 37 u. 67,98.

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

| Stücke | Z.-T. | Zf. | 87 resp. Verj. | 88 resp. Verj. | |
|